

Nachhaltiges Handeln. Der Nachhaltigkeitsbericht der Landesbank Baden-Württemberg 2021.

Mit
aktualisierter
Umwelt-
erklärung



Nachhaltigkeitsbericht 2021. Wandel beschleunigen.

Die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft gewinnt an Dynamik. Aus voller Überzeugung und in besonderer Verantwortung als öffentlich-rechtliches Institut treiben wir diesen Wandel voran. Nachhaltigkeit ist seit Jahren als strategische Stoßrichtung in der LBBW ganzheitlich verankert. So können wir heute aus einer Position der Stärke die steigende Kundennachfrage nach innovativen und nachhaltigen Anlageprodukten und Finanzlösungen erfüllen. Auf diesem Weg wollen wir engagiert und erfolgreich weiter voranschreiten – und als eine der nachhaltigsten Universalbanken in Europa die Zukunft gestalten. Wir sind bereit für Neues.

Inhalt

Über diesen Bericht	004
01 Strategie und Management	005
● Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	006
● Das Unternehmen	008
● Nachhaltigkeitsstrategie und -management	013
● Kommunikation	051
● Nachhaltigkeitsratings, Auszeichnungen und Mitgliedschaften	055
● Verbindliche Standards	066
02 Verantwortung und Engagement	088
● Kundinnen und Kunden	090
● Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	144
● Gesellschaft	174
● Umwelt	184
GRI-Standards	210
03 Erklärung des Umweltgutachters	219
Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner	221
Impressum	222
 Die im Bericht mit diesem Symbol gekennzeichneten Kapitel bzw. Unterkapitel bilden die Umwelterklärung 2021 der LBBW.	
Das Unternehmen	008
Nachhaltigkeitspolitik	013
Nachhaltigkeitsziele	016
Prinzipien und Leitplanken	017
Wesentlichkeitsanalyse	026
Nachhaltigkeitsprogramm 2021	032
Nachhaltigkeitsprogramm 2022	040
Kommunikation	051
Nachhaltigkeitsratings, Auszeichnungen, Mitgliedschaften	055
Gültigkeitsbereich und EMAS-Zertifizierung	066
Lieferantenmanagement	069
Nachhaltige Produkte, nachhaltiges Handeln	095
LBBW-Ideenmanagement	169
Umwelt	184

Über diesen Bericht.

Berichtszeitraum

Der LBBW-Nachhaltigkeitsbericht 2021 bezieht sich auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021. Die Zeitreihen für die Umweltdaten sind i.d.R. für die Kalenderjahre 2017 bis 2021 dargestellt. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht der LBBW ist am 29. Juli 2021 erschienen. Der Bericht wird jährlich veröffentlicht.

Berichtsinhalt

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (GRI = Global Reporting Initiative), Option »Kern«, erstellt.



Einzelne Inhalte des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts wurden den jeweiligen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) zugeordnet. Diese 178 Ziele bilden das Kernstück der sogenannten Agenda 2030, die auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten im September 2015 verabschiedet wurde. Die Agenda schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten.

Umfang der Berichterstattung

Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem gilt für die LBBW (Bank) (inkl. BW-Bank) sowie die 100-prozentigen Tochtergesellschaften Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH (ehemals BW-Immobilien GmbH) sowie LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH. Der Nachhaltigkeitsbericht deckt daher diesen Teil des LBBW-Konzerns ab.

Redaktionelle Anmerkungen

In diesem Bericht verwenden wir bei Personenbezeichnungen i.d.R. die weibliche und männliche Form. Selbstverständlich gelten entsprechende Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechterformen.

Alle Angaben im Bericht wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Die genannten Informationen und Daten sind nach unserer Kenntnis korrekt. Eine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben kann dennoch nicht übernommen werden.

Den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, die an der Erstellung des Berichts mitgewirkt haben, danken wir für ihre Unterstützung.

01

Strategie und Management

Transformation gestalten.

Nachhaltigkeit ist das Fundament unserer Unternehmensstrategie und treibende Kraft der Unternehmensführung. Denn als öffentlich-rechtliches Institut ist die LBBW dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir wollen einen relevanten Beitrag dazu leisten, den Wandel zu einer nachhaltigen Lebensgestaltung und Wirtschaftsweise zu beschleunigen. An diesem Auftrag arbeiten wir mit Vehemenz und Leidenschaft.

»Der Klimawandel ist und bleibt die zentrale Herausforderung unserer und der folgenden Generationen.«

RAINER NESKE, VORSITZENDER DES VORSTANDS
DER LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG



Vorwort des Vorstandsvorsitzenden.

Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn Tragödien historischen Ausmaßes wie der russische Angriffskrieg auf die Ukraine oder die weltweite Covid-19-Pandemie das Thema Nachhaltigkeit immer wieder aus den Schlagzeilen verdrängen, so ist und bleibt der Klimawandel die zentrale Herausforderung unserer und der folgenden Generationen. Die Klimafrage ist eine Existenzfrage. Sie bedroht dauerhaft das Leben auf unserem gesamten Planeten. Deshalb müssen wir handeln.

Aus diesem Grund hat der EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums das Ziel, Kapitalflüsse auf die Schaffung einer umweltschonenden Wirtschaft auszurichten, Nachhaltigkeit stärker in das Risikomanagement von Finanzinstituten zu integrieren und die Transparenz nachhaltiger Finanzprodukte zu fördern. Die Transformation der Wirtschaft, in Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens, kostet Summen, die die öffentliche Hand nicht alleine aufbringen kann. Die Politik setzt deshalb insbesondere Banken als Hebel ein, um die Privatwirtschaft zu mobilisieren und Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen zu lenken. Wie uns dies als Finanzindustrie gelingt, daran wird in den kommenden Jahren der Mehrwert gemessen, den wir für die Gesellschaft erbringen.

Die LBBW leistet ihren Beitrag für eine klimaneutrale Zukunft insbesondere durch die aktive Unterstützung ihrer Kunden: Wir finanzieren die Transformation, entwickeln passende Anlageprodukte und beraten unsere Kundinnen und Kunden ganzheitlich. Dabei profitieren wir heute davon, dass die LBBW das Thema Nachhaltigkeit frühzeitig vorangetrieben und bereits das entsprechende Know-how und Angebot aufgebaut hat.

Dennoch ist die aktive Gestaltung des Transformationsprozesses ein echter Kraftakt für die Finanzbranche. Die LBBW setzt sich intensiv mit den regulatorischen Veröffentlichungen, Vorgaben und Verordnungen auseinander. Konsequenterweise integrieren wir dabei die Anforderungen des EZB-Leitfadens zu Klima- und Umweltrisiken und die aus der Taxonomie-Verordnung resultierenden Bestimmungen zum Offenlegungs- und Nachhaltigkeitsberichtsweisen in unsere Geschäftsprozesse.

Das tun wir aus voller Überzeugung und mit großer Leidenschaft. Deshalb haben wir im Jahr 2021 in der LBBW ein konzernweites Projekt gestartet, um das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich voranzubringen. Dabei haben wir die Umsetzung zahlreicher regulatorischer Vorgaben auf den Weg gebracht oder bereits abgeschlossen. In 2022 möchten wir weitere Meilensteine erreichen – etwa bei der Ermittlung der Treibhausgas-Emissionen, die im Zusammenhang mit von uns finanzierten Projekten und Krediten stehen, bei der Integration von ESG-Kriterien ins Kreditgeschäft oder beim Ausbau unserer nachhaltigen Finanzierungsvolumina und Produktangebote.

Die Aufgabe ist historisch und bietet zugleich eine große Chance für Banken. »Banking is necessary, banks are not«, diesen Ausspruch hat Bill Gates schon vor vielen Jahren geprägt und dabei hauptsächlich an die technischen Komponenten unseres Geschäfts gedacht. Doch Banken leisten viel mehr. Sie steuern die Finanzströme und können dadurch den Wandel zu einer umweltfreundlicheren Wirtschaft vorantreiben. Unser Ziel ist es, als aktiver Gestalter der Transformation die Kapitalflüsse in Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens zu bringen. Wir werden zeigen, dass wir diese Aufgabe mit Sinn und Verstand und im Einsatz für unsere Kundinnen, Kunden und die Gesellschaft angehen und eine lebenswerte Zukunft aktiv mitgestalten. Dabei unterstützen wir ausdrücklich die Ziele und Prinzipien des »UN Global Compact«, die für uns wichtige Maßstäbe sind. Unsere größte Stärke sind hierbei das Engagement und die Ideen der rund 10.000 LBBW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gemeinsam setzen wir uns jeden Tag für mehr Nachhaltigkeit ein – bei uns und unseren Kundinnen und Kunden.

Ihr



Rainer Neske
Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg

Das Unternehmen.

Unternehmensprofil

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) ist eine mittelständische Universalbank sowie Zentralinstitut der Sparkassen in Baden-Württemberg, Sachsen und Rheinland-Pfalz. Mit einer Bilanzsumme von 282 Mrd. EUR und rund 9.900 Beschäftigten (Stand 31.12.2021) ist die LBBW eine der größten Banken Deutschlands. Kernaktivitäten sind das Unternehmenskundengeschäft, speziell mit mittelständischen Unternehmen, und das Geschäft mit Privatkunden sowie mit den Sparkassen. Ein weiterer Fokus liegt auf Immobilien- und Projektfinanzierungen in ausgewählten Märkten sowie dem kundenorientierten Kapitalmarktgeschäft mit Banken, Sparkassen und institutionellen Anlegern. Gemeinsam mit ihrer regionalen Kundenbank Baden-Württembergische Bank (BW-Bank) betreut die LBBW an rund 100 Standorten ihre Privat- und Firmenkunden – viele davon schon langjährig als Hausbank. Für mittelständische Unternehmen spielt dabei neben der Expertise bei innovativen und komplexen Finanzierungen auch die Unterstützung bei der Erschließung internationaler Märkte eine wichtige Rolle. Dazu ist die LBBW international an 17 Standorten in 16 Ländern vertreten. Spezialisierte Tochterunternehmen, etwa in den Bereichen Leasing, Factoring, Immobilien, kommerzielles Beteiligungsgeschäft, Venture Capital oder Asset Management, komplettieren das hauseigene Leistungsangebot der LBBW-Gruppe.

Auslandsaktivitäten

Die LBBW begleitet ihre Unternehmenskunden und die Firmenkunden der Sparkassen international bei ihren Auslandsaktivitäten. Weltweit werden diese an 17 Standorten betreut. Das Auslandsnetz umfasst vier Niederlassungen, zwölf Repräsentanzen sowie unsere Finanzierungsgesellschaft in Mexiko-Stadt. Jeder der LBBW-Standorte ist spezialisiert auf die Dienstleistungen, die vor Ort besonders gefragt und gefordert sind – so werden die Kundinnen und Kunden mit Länderexpertise, Markt-Know-how und Finanzlösungen unterstützt. Drei Regional Hubs (EMEA, Asia/Pacific, Americas) steuern die lokalen Einheiten zentral aus New York, Singapur und London.

Die Regional Hubs sind Bestandteil des konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagementsystems der LBBW. Das bedeutet, dass die bestehenden Governance-Prozesse der LBBW, ihre Nachhaltigkeitsziele sowie Prinzipien und Leitplanken für die Umsetzung grundsätzlich weltweit für alle Auslandsstandorte gelten. Ein »ESG-Regional Hub Network« aus Vertretern der Regional Hubs und der Konzernzentrale in Stuttgart tagt regelmäßig, um eine einheitliche Umsetzung von ESG-Vorgaben sicherzustellen und die bankweite Vernetzung zu stärken.

Auch 2021 haben sich die Regional Hubs mit vielfältigen Aktivitäten und Projekten für Nachhaltigkeit engagiert.

Regional Hub EMEA (Europe, Middle East, Africa)

Neben ihrem Bestreben, den Anteil klimafreundlicher Projekte im Immobiliengeschäft und bei der Projektfinanzierung weiter auszubauen, hat die LBBW-Niederlassung in London im vergangenen Jahr einen besonderen Fokus auf die Einbettung von Klimarisiken in ihre Governance-Prozesse gelegt. Um das Bewusstsein über Chancen und Risiken des Klimawandels sowie eine nachhaltige Unternehmenskultur zu stärken, wurden virtuelle »Climate Trainings« und Fortbildungen mit allen EMEA-Standorten durchgeführt. Zudem ist das Thema Klimarisiken als fester Bestandteil in die interne Meetingstruktur integriert worden.

Regional Hub Asia/Pacific

Die LBBW in der Region Asia/Pacific hat 2021 ihre Leistungsfähigkeit als Partner für internationale Erneuerbare-Energie-Projekte weiter ausgebaut, insbesondere bei der Realisierung von Windprojekten in Vietnam konnte sie erneut Erfolge verzeichnen. Mit einer Gesamtleistung von mehr als 100 Megawatt haben wir uns hier bereits als Marktführer unter den finanzierenden Auslandsbanken im Bereich Windkraft etabliert - und die Umsetzung weiterer Finanzierungen für Windkraftanlagen im dreistelligen Megawattbereich sind bereits geplant. Zuletzt ermöglichte die LBBW im Herbst 2021 mit einem Kredit von rund 35 Mio. EUR an einen lokalen Käufer, einem deutschen Windkraftanlagenbauer, den Verkauf von zwölf Windturbinen nach Vietnam. Die Finanzierung erfolgt im Kontext der »Sonderinitiative erneuerbare Energien« bei den Exportkreditgarantien des Bundes, mit der die Bundesregierung den Ausbau der erneuerbaren Energien international vorantreiben möchte.

Regional Hub Americas

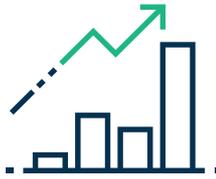
Die LBBW ist sich bewusst, dass ihre soziale Verantwortung nicht an den Grenzen Deutschlands endet. Die Region Americas mit der Leitung in New York nimmt an zahlreichen Aktionen und Initiativen teil, um sich sozial zu engagieren. Neben direkten monetären Spenden werden die Mitarbeiter zur Aushilfe in Suppenküchen oder der Teilnahme an Spendenläufen und Blutspendeaktionen freigestellt und zur Teilnahme animiert. Auch gegenüber Mitarbeitern zeigt sich die LBBW nachhaltig: Freistellungen für gesundheitliche Belange, die Übernahme von Pendelkosten sowie hybride Arbeitskonzepte während der Pandemie sind eine Selbstverständlichkeit.



Entwicklungen im Jahr 2021

Ähnlich wie 2020 stand auch das Geschäftsjahr 2021 im Zeichen der Corona-Pandemie. Die LBBW hat in dieser außergewöhnlichen Zeit einmal mehr ihre Leistungsfähigkeit bewiesen und ihre Kundinnen und Kunden bei allen Finanzthemen unterstützt. Trotz großer Herausforderungen wie Beeinträchtigungen der globalen Lieferketten, dem anhaltenden Niedrigzinsniveau und einer seit Jahresende stark steigenden Inflation hat die LBBW ihren operativen Gewinn gesteigert, ihre Effizienz verbessert und ihre strategischen Ziele konsequent vorangetrieben. Das Konzernergebnis vor Steuern lag mit 817 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau von 252 Mio. EUR. Grundlage dieses Erfolgs waren die intensiven Kundenbeziehungen, die konsequente Umsetzung der langfristigen Strategie und das krisenfeste Geschäftsmodell als Universalbank.

Mit **817 Mio. EUR** liegt das Konzernergebnis deutlich über dem Vorjahresniveau von **252 Mio. EUR**



Die Kapitalausstattung und das Kreditbuch der LBBW zeigten sich von der Pandemie unbeeindruckt und robust. Die harte Kernkapitalquote der LBBW ist trotz des Wachstums und regulatorischer Verschärfungen mit 14,6% weiterhin auf sehr gutem Vorjahresniveau. Gleichzeitig konnte die Bank ihre Effizienz konzernweit verbessern. Die Kosten-Ertragsrelation der LBBW sank 2021 auf weniger als 65% – eine Verbesserung von mehr als 5% gegenüber 2020. Insgesamt erwies sich die Risikolage als unauffällig. Trotzdem hat die LBBW in ihrer Risikovorsorge eine potenzielle Zunahme von Kreditausfällen infolge von Pandemie, Lieferkettenproblemen oder steigenden Rohstoffpreisen berücksichtigt.

Im operativen Geschäft haben sich die vier Säulen der LBBW erneut bewährt. Im Unternehmenskundengeschäft konnte sie die definierten Wachstumsfelder in den Bereichen Pharma & Gesundheitswesen, Telekommunikation/Medien & Elektronik/IT sowie Versorger/Energie ausbauen. 2021 war die Bank zudem erneut Marktführer bei der Emission von Schuldscheindarlehen. In der Immobilienfinanzierung verzeichnete die LBBW einen deutlichen Anstieg der Erträge und hat dabei an ihren konservativen Risikomaßstäben festgehalten. Im Kapitalmarktgeschäft erzielte sie mit ihrer Beteiligung an mehreren Großemissionen der EU, einem Rekordabsatz bei Zertifikaten und mit der Steigerung des betreuten Vermögens im Bereich Asset & Wealth Management wichtige Erfolge. Das Privatkundengeschäft hat mit dem planmäßigen Aufbau einer persönlichen Online-Beratung und der Neuausrichtung des Filialnetzes die strategischen Weichen für die Entwicklung zu einer modernen Omnikanalbank gestellt. Die LBBW ist damit gut für die sich in Zukunft rapide ändernden Kundenwünsche aufgestellt.



Nachhaltiges Gesamtgeschäftsvolumen der LBBW von über **150 Mrd. EUR**

Auch in strategischer Hinsicht war die LBBW überaus erfolgreich: Die vier Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Agilität haben sich als verlässliche Leuchttürme in stürmischen Zeiten erwiesen. Mit der Helaba vereinbarte sie eine wechselseitige Bündelung von Kompetenzen im Sparkassengeschäft. Erfolgreich vorbereitet wurde im vergangenen Jahr außerdem das Signing zur Übernahme der Berlin Hyp. Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung hat die LBBW den Anspruch, die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft aktiv mitzugestalten. Ihr Know-how und ihre gute Marktposition zeigten sich in der Neuentwicklung von diversen ESG-konformen Finanzprodukten sowie im Ausbau ihrer erfolgreichen Beratungsleistung. Diese zeichneten Unternehmenskunden im Jahr 2021 als deutschlandweit beste Beratung bei nachhaltigen Finanzierungen/ESG aus (FINANCE-Banken-Survey 2021). Intensiv hat die LBBW zudem an der Implementierung der vielfältigen ESG-Kriterien im Sinne der aufsichtsrechtlichen Vorgaben gearbeitet, und sie setzt diesen Prozess 2022 konsequent fort.

Das nachhaltige Gesamtgeschäftsvolumen von über 150 Mrd. EUR der LBBW im Jahr 2021 spiegelt die Nachfrage des Marktes sowie unserer Kundinnen und Kunden nach nachhaltigen Produkten wider und bestätigt die gute Entwicklung des Gesamtkonzerns. Dies setzt sich zusammen aus den folgenden Engagements:

- Das **nachhaltige Finanzierungsvolumen** liegt bei 38,3 Mrd. EUR¹. Wir streben in diesem Bereich ein deutliches Wachstum in den nächsten Jahren an. **Bis 2025** ist unsere **Ambition**, diesen Wert **deutlich zu steigern** (65 Mrd. EUR).
- Zudem wurden **nachhaltige Kunden-Emissionen** i.H.v. 90,6 Mrd. EUR begleitet.²
- Das **Volumen der nachhaltigen Anlageprodukte** belief sich im Jahr 2021 auf 32,6 Mrd. EUR. Die nachhaltigen Anlagen sind Anlagen gemäß Artikel 8 und/oder Artikel 9 der Offenlegungsverordnung inklusive Zertifikate.
- Bei **eigenemittierten ESG-Anleihen** steht die LBBW mit rund 6,6 Mrd. EUR im Jahr 2021 an der europäischen Spitze (ausstehendes Volumen von Green und Social Bonds). Durch das Signing zur Übernahme der Berlin Hyp wird sich das Volumen der eigenemittierten ESG-Anleihen voraussichtlich nochmal deutlich erhöhen.

¹ Bilanzwirksames, nachhaltiges Finanzierungsvolumen (inkl. unwiderruflicher Kreditzusagen). Enthält Förderkredite mit Nachhaltigkeitsbezug, nachhaltige Projektfinanzierungen, Finanzierungen energieeffizienter Immobilien, Social-Bond-fähige Finanzierungen im Unternehmenskundenbereich und grüne Finanzierungen bzw. Finanzierungen mit ESG-Link.

² Enthalten bspw. nachhaltige Bonds, Schuldscheine sowie Syndicated Loans.

Kenngrößen des LBBW-Konzerns

Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Mio. EUR	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2020
Zinsergebnis	2.031	1.771
Provisionsergebnis	598	538
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	35	- 362
davon Risikovorsorge	- 240	- 544
Sonstiges betriebliches Ergebnis	93	198
Nettoergebnis	2.757	2.146
Verwaltungsaufwendungen	- 1.802	- 1.743
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	-137	- 118
Restrukturierungsergebnis	- 1	- 32
Konzernergebnis vor Steuern	817	252
Ertragsteuern	- 399	- 80
Konzernergebnis	418	172
Kennzahlen in %	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2020
Eigenkapitalrendite vor Steuern (RoE)	6,0	1,9
Cost Income Ratio (CIR)	64,7	70,4
Bilanzzahlen in Mrd. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	282,3	276,4
Eigenkapital	14,2	14,0
Kennzahlen gemäß CRR/CRD IV (nach vollständiger Umsetzung)	31.12.2021	31.12.2020
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd. EUR)	84,6	82,3
Harte Kernkapitalquote (CET 1) (in %)	14,6	14,8
Gesamtkapitalquote (in %)	21,4	22,8
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	31.12.2021	31.12.2020
Konzern	9.893	10.121



Nachhaltigkeitsstrategie und -management.

Nachhaltigkeit ist die Basis für langfristigen Erfolg. Der gesamtheitliche Blick ist dabei entscheidend. Über alle Ebenen und Bereiche hinweg arbeiten wir im LBBW-Konzern in- zwischen interdisziplinär zusammen. Konsequenter verfolgen wir unsere strategischen und operativen Nachhaltigkeitsziele.

Die vier zentralen strategischen Stoßrichtungen der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) sind klar definiert: Wir stärken gezielt das Kundengeschäft, treiben die Digitalisierung voran, erhöhen die Agilität und vor allem verankern wir Nachhaltigkeit fest in unserem Denken und Handeln. Dazu haben wir Regelungen und Standards etabliert, die für alle Beschäftigten der LBBW verbindlich sind. Sie leiten uns im täglichen Geschäft und gewährleisten einen verantwortungsbewussten Umgang mit anderen Menschen, mit unserer Umwelt und der Natur.

Nachhaltigkeitspolitik, -ziele sowie Prinzipien und Richtlinien für deren Umsetzung

Die Nachhaltigkeitspolitik gibt in Form von übergreifenden Leitsätzen den Rahmen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und somit für alle Nachhaltigkeitsaktivitäten im LBBW-Konzern vor.

Die aus der Nachhaltigkeitspolitik abgeleiteten Prinzipien und Leitplanken geben allen Mitarbeitenden im täglichen Geschäft Orientierung und gewährleisten einen verantwortungsbewussten Umgang mit Menschen, Umwelt und Natur.

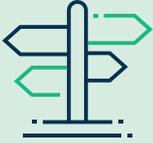


Die LBBW hat als erste deutsche Universalbank die **Principles for Responsible Banking** unterzeichnet.

LBBW-Nachhaltigkeitspolitik

Die Ausgestaltung der Nachhaltigkeitspolitik der LBBW richtet sich nach den sechs Principles for Responsible Banking (PRB) der UNEP FI (UN Environmental Program – Finance Initiative). Die LBBW hat 2019 als erste deutsche Universalbank die Principles for Responsible Banking unterzeichnet, eine freiwillige Initiative für verantwortungsvolles Banking.

Die PRB bieten ein einheitliches Rahmenwerk, um Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen zu integrieren. Damit können sich Banken systematisch an gesellschaftlichen Zielen, wie dem Pariser Klimaabkommen und den internationalen Entwicklungszielen (Social Development Goals, SDG), ausrichten.



Prinzip 1 Ausrichtung

Wir werden unsere Unternehmensstrategie so ausrichten, dass sie konsistent zur Realisierung der Bedürfnisse von Menschen und Zielen der Gesellschaft beiträgt, wie sie in den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen sowie anderen Rahmenwerken zum Ausdruck kommen.



Prinzip 2 Auswirkung & Zielsetzung

Wir werden die positiven Auswirkungen unserer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen auf Mensch und Umwelt kontinuierlich verstärken, während wir zugleich unsere negativen Auswirkungen verringern und die entsprechenden Risiken managen. In den Bereichen, in denen wir die signifikantesten Auswirkungen sehen, setzen wir uns Ziele und veröffentlichen diese.



Prinzip 3 Kundinnen und Kunden

Wir werden mit unseren Kundinnen und Kunden verantwortlich zusammenarbeiten, um nachhaltige Praktiken zu ermutigen und ökonomische Aktivitäten zu ermöglichen, die gemeinsamen Wohlstand für gegenwärtige und zukünftige Generationen schaffen.



Prinzip 4 Interessen- gruppen

Wir werden proaktiv und verantwortlich relevante Stakeholder hinzuziehen und uns partnerschaftlich mit ihnen auseinandersetzen, um gesellschaftliche Zielsetzungen zu realisieren.



Prinzip 5 Governance & Kultur

Wir werden unser Bekenntnis zu diesen Prinzipien durch eine wirksame Unternehmensführung sowie eine Kultur des verantwortlichen Bankwesens untermauern.



Prinzip 6 Transparenz & Rechenschaft

Wir werden unsere individuellen und kollektiven Beiträge zur Implementierung dieser Prinzipien regelmäßig überprüfen sowie transparent und verantwortlich Rechenschaft ablegen über unsere positiven wie negativen Auswirkungen auf unsere Beiträge zu den gesellschaftlichen Zielsetzungen.

Prinzip 1: Ausrichtung

- Nachhaltigkeit ist schon seit langem Teil der DNA der LBBW. 2017 haben wir Nachhaltigkeit als eine unserer strategischen Stoßrichtungen definiert.
- Unser Ziel ist es, konsequent zu einer tragfähigen, ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich verantwortlichen Entwicklung im Rahmen unseres Bankgeschäfts beizutragen.
- Durch unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem wollen wir nachhaltiges Denken und Handeln bankweit in allen Fachbereichen, Tochterunternehmen und Filialen implementieren und somit bei allen geschäftspolitischen Entscheidungen nachhaltigkeitsrelevante Aspekte berücksichtigen.
- Die »Prinzipien und Leitplanken für die Umsetzung der LBBW Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« dienen unseren Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Geschäftsalltag als konkreter Orientierungsrahmen.
- In unsere Kredit- und Anlageentscheidungen beziehen wir Nachhaltigkeitsaspekte ein.

Prinzip 2: Auswirkung & Zielsetzung

- Die LBBW bekennt sich zu den Social Development Goals der UN sowie zum Pariser Klimaabkommen.
- Wir leisten einen aktiven Beitrag für den Übergang von einer treibhausgasintensiven zu einer emissionsarmen Wirtschaftsweise. Unsere Kredit- und Investmentportfolien richten wir entsprechend den Zielen des Pariser Abkommens bis 2050 klimaneutral aus. Bis Ende 2022 formulieren und veröffentlichen wir sektorspezifische Klimaziele für unsere Portfolien.
- Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren Verbrauch an natürlichen Ressourcen weiter zu reduzieren.
- Wir schaffen gesellschaftlichen Mehrwert durch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen und fördern Projekte und Initiativen in den Bereichen Natur/Umwelt, Bildung und Soziales.
- Im Rahmen des wirtschaftlich Vertretbaren geben wir bei unseren Einkaufs- und Beschaffungsprozessen sowohl nachhaltigen Produkten als auch nachhaltig orientierten Lieferanten und Dienstleistern den Vorzug.

Prinzip 3: Kundinnen und Kunden

- Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden ein kompetenter, leistungsstarker und verlässlicher Partner sein und streben langfristige Kundenbeziehungen an.
- Wir bieten nachhaltige Produkte und Dienstleistungen möglichst allen Kundengruppen an.
- Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden darin, ihr Engagement für eine Verminderung von Umweltbelastungen, für Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung zu verstärken.

Prinzip 4: Interessengruppen

- Wir stehen in einem kontinuierlichen Dialog mit unseren Stakeholdern, um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten noch zielgenauer auf zentrale Themen fokussieren zu können.

Prinzip 5: Governance & Kultur

- Die LBBW orientiert sich am langfristig besten Interesse ihrer Kundinnen und Kunden und sonstigen wesentlichen Stakeholder. Faires, verantwortungsbewusstes Handeln ist die Basis unserer Geschäftspolitik.
- Die Gewährleistung eines systematischen Nachhaltigkeitsmanagements wird durch die Verankerung in die bestehende Konzernstruktur sichergestellt.

- Die Einhaltung aller einschlägigen Rechtsvorschriften ist für uns selbstverständlich.
- Die LBBW verfolgt eine nachhaltige Personalpolitik. Daher ist es ihr ein dauerhaftes Anliegen, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein verlässlicher Partner und ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.
- Wir fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig, um gemeinsam mit einem gesunden, motivierten und qualifizierten Team unsere Zukunft erfolgreich gestalten zu können.
- Alle Beschäftigten sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Jede Art von Diskriminierung oder Benachteiligung wird in der LBBW und im Verhältnis zu Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern, Lieferanten oder sonstigen Personen nicht akzeptiert.
- Wir informieren und schulen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Nachhaltigkeitsthemen.

Prinzip 6: Transparenz & Rechenschaft

- Die LBBW berichtet regelmäßig über die Fortschritte ihres Nachhaltigkeitsengagements nach außen.

Nachhaltigkeitsziele der LBBW

Bei den folgenden Zielen handelt es sich um strategische Rahmen-Zielsetzungen, die im Nachhaltigkeitsprogramm – wie von der EMAS-Verordnung vorgeschrieben – konkretisiert werden (nähere Informationen siehe Nachhaltigkeitsprogramm, Seite 32 ff.).

1. Wir haben Nachhaltigkeit sukzessive als integralen Bestandteil unserer Geschäftspolitik implementiert. Deshalb streben wir eine aktive Ausrichtung auf Projekte, Produkte und Dienstleistungen an, die eine positive Nachhaltigkeitswirkung haben.
2. Wir bieten nachhaltige Investments für alle Kundengruppen und in allen Anlageklassen an. Ziel ist es, den Anteil nachhaltiger Investments in allen Geschäftsfeldern – auch bei unseren Eigenanlagen – zu steigern. Bei der Kreditberatung und der Entscheidung über Kredite berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsrisiken und Ertragspotenziale für Kunde und Bank. Wir pflegen einen fairen, vertrauens- und respektvollen Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden und stellen Datenschutz, Transparenz und Beratungsqualität sicher.
3. Wir fördern Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezielte Angebote. Wir sorgen für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und fördern Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen. Das hohe Aus- und Weiterbildungsniveau unseres Hauses wollen wir halten und weiter ausbauen.
4. Wir werden den Ressourcenverbrauch des Hauses weiter optimieren. Bei der Reduzierung der durch unseren Geschäftsbetrieb verursachten CO₂-Emissionen liegt unser Schwerpunkt auf dem Energieverbrauch sowie dem Dienstreiseverkehr. Bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistungen im Rahmen von Materialbeschaffungen und Auftragsvergaben berücksichtigen wir Nachhaltigkeitskriterien.
5. Wir wollen aktiv dazu beitragen – über unsere Bankdienstleistungen hinaus – einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Dazu engagieren wir uns als Spender und Sponsor. In den Regionen, in denen wir tätig sind, unterstützen wir dabei Bildungsvorhaben sowie eine Vielfalt sozialer Projekte.
6. Wir informieren unsere Stakeholder und führen einen konstruktiven Dialog mit ihnen.

Prinzipien und Leitplanken für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele



1. Geschäftsrelevante Leitplanken

1.1 Leitplanken im Anlagegeschäft

Wir fördern aktiv nachhaltige Investments. Im Kundengeschäft bieten wir nachhaltige Anlageprodukte für alle Kundengruppen und in allen Assetklassen an. Ziel ist es, den Anteil nachhaltiger Investments in allen Geschäftsfeldern – auch bei unseren Eigenanlagen – kontinuierlich zu steigern.

Die LBBW bekennt sich zu den Principles for Responsible Investment (PRI), einer Initiative die im Jahr 2006 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde.

Die 6 PRIs:

1. Wir werden Environment-Social-Governance-Themen (ESG; Ökologie-, Sozial- und Unternehmensführungs-Themen) in Investmentanalyse- und Entscheidungsfindungsprozesse einbeziehen.
2. Wir werden aktive Anteilseigner sein und ESG-Themen in unserer Investitionspolitik und -praxis berücksichtigen.
3. Wir werden auf angemessene Offenlegung von ESG-Themen bei den Unternehmen achten, in die wir investieren.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Prinzipien in der Investmentindustrie vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Effektivität bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
6. Wir werden jeweils über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien berichten.

1.2 Leitplanken im Kreditgeschäft

- Bei Kreditentscheidungen beziehen wir zentrale Nachhaltigkeitsaspekte des Finanzierungsprojekts wie Umweltverträglichkeit, Menschen- und Arbeitsrechte sowie gesellschaftlichen Mehrwert ein.
- Im Analyse- und Entscheidungsprozess von Finanzierungsvorhaben nutzen wir adäquate Instrumente zur Erkennung, Vermeidung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken.
- Wir streben eine aktive Ausrichtung auf Transaktionen, Projekte, Produkte und Kundengruppen, die eine positive Auswirkung auf die Lebensgrundlagen aller Menschen, das globale Klimageschehen und die biologische Vielfalt und damit auch auf die Nachhaltigkeitsbilanz der Bank haben, an.

1.3 Leitplanken in der Personalpolitik

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource. Sie sind der entscheidende Faktor für die erfolgreiche Gestaltung der Zukunft. Ihre Zufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit zu stärken, ist daher oberste Aufgabe einer nachhaltigen Personalarbeit. Diese basiert auf folgenden Grundsätzen:

Compensation & Benefits

Wir sorgen für ein zeitgemäßes Gesamtvergütungssystem, wobei Gehaltsbestandteile flexibilisiert sein können. Gute Sozialleistungen bringen die Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern adäquat zum Ausdruck. Die Erfolgsmessung im LBBW-Konzern erfolgt sowohl für den Vorstand als auch für außertariflich beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Basis der vier strategischen Stoßrichtungen Nachhaltigkeit, Geschäftsfokus, Digitalisierung und Agilität. Somit spielt das Thema Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle bei der erfolgsabhängigen variablen Vergütung.

Change Management

Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung von Arbeitsorganisation und -bedingungen. Notwendige Veränderungsprozesse werden sozialverträglich gestaltet. Die betriebliche Mitbestimmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird beachtet und unterstützt.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Um berufliche und private Ziele bestmöglich in Einklang bringen zu können, bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedene Modelle für eine flexible Arbeitszeitgestaltung sowie Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen und der Kinderbetreuung.

Kommunikation und Information

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über wichtige und aktuelle Themen auf dem Laufenden gehalten. Die Zusammenarbeit zwischen Personalräten und Bank ist partnerschaftlich und von Offenheit und Vertrauen geprägt. Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit gilt konzernweit.

Führung

Die LBBW legt Wert auf eine respektvolle und wertschätzende Führungskultur. Mit unserem Anforderungsprofil für Führungskräfte schaffen wir ein einheitliches Verständnis dafür, wie wir die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Führungskräfte gestalten möchten.

Personalentwicklung

Wir unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, sich und ihre Fähigkeiten über ihre gesamte Karriere hinweg weiterzuentwickeln und vorhandene Potenziale zu nutzen. Dafür bieten wir ihnen ein breit gefächertes Angebot an Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Mitarbeiterbindung

Mitarbeiterbindung beginnt für die LBBW am ersten Arbeitstag und ist ein kontinuierlicher Prozess mit dem Ziel, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Kompetenzen, Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit möglichst lange an die LBBW zu binden. Basis dafür sind motivierende und attraktiv gestaltete Arbeitsbedingungen, die eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit gewährleisten.

Demografie

Unsere Arbeitsorganisation ist auf die Entwicklung der Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die demografische Entwicklung abgestimmt.

Gesundheitsförderung

Durch ein professionelles betriebliches Gesundheitsmanagement erhalten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig gesund, motiviert und leistungsfähig.

Chancengleichheit und Diversity

Wir gewährleisten ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, das von Chancengleichheit geprägt ist. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren Wertschätzung – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

1.4 Leitplanken im Geschäftsbetrieb

Die LBBW hat sich im Rahmen ihrer Klimastrategie zu einer weiteren Reduktion ihrer CO₂-Emissionen verpflichtet. In der Folge legen wir anspruchsvolle Maßstäbe an unseren eigenen Umgang mit Ressourcen an.

- Wir verringern unseren Energieverbrauch durch fortlaufende Optimierung von Gebäudetechnik und IT-Hardware in den Rechenzentren und am Arbeitsplatz.
- Durch erweiterte Angebote von Video- und Telefonkonferenztechnik wollen wir das Dienstreiseaufkommen weiter reduzieren. Zudem arbeiten wir aktiv daran, den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch unserer Fahrzeugflotte zu senken.
- Wir berücksichtigen Umweltverträglichkeit, faire Entlohnungssysteme sowie überwiegend regionale Herkunft bei der Auswahl von Dienstleistungen und Produkten. Um die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien unserer Beschaffungsstandards zu gewährleisten, verpflichten wir unsere Lieferanten, Produktherkunft, Herstellungsprozess sowie eingesetzte Materialien transparent zu machen. Wir behalten uns zudem bei Nichteinhaltung maßgeblicher Sozial- und Umweltstandards ein außerordentliches Kündigungsrecht vor, das alle Lieferanten akzeptieren müssen.

2. Übergreifende Prinzipien und Commitments

2.1 LBBW Ausschlusskriterien

Mit Firmen, die Streumunition und/oder Antipersonenminen herstellen, die gemäß internationalen Konventionen geächtet sind, geht die LBBW keine Geschäftsverbindung ein. Die Lieferung von Kriegswaffen in das Ausland wird von der LBBW nicht finanziert. Die LBBW vertreibt keine Investmentprodukte mit Bezug zu Agrarrohstoffen.

2.2 UN Principles for Responsible Banking

Mit Unterzeichnung der »Principles for Responsible Investment« (PRI) der Vereinten Nationen verpflichtet sich die LBBW, Aspekte, die die Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft sowie Grundsätze der Unternehmensführung betreffen (ESG-Themen, Environmental, Social and Corporate Governance Issues) verstärkt in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einzubeziehen.

2.3 Menschenrechtsgrundsätze, Kinderrechte

Die LBBW erkennt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen für alle Menschen in der Welt als gültig an und erwartet dies auch von ihren Vertragspartnern. Durch die Mitgliedschaft der LBBW am Global Compact der Vereinten Nationen unterstützen wir den Schutz der internationalen Menschenrechte und stellen sicher, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen. Darüber hinaus vermeidet die LBBW im Sinne der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen, die Menschenrechte anderer zu beeinträchtigen. Wir arbeiten nicht mit Unternehmen oder Institutionen zusammen, von denen uns bekannt ist, dass sie Menschenrechte missachten.

Die LBBW tritt für die ausnahmslose Achtung der Rechte von Kindern sowie die Abschaffung von Kinderarbeit ein. Dies erwartet die LBBW auch von ihren Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lieferanten und sonstigen Partnern, mit denen sie zusammenarbeitet.

2.4 Arbeitsrechte

Die acht Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) zu fairen Arbeitsbedingungen gelten für alle Beschäftigten im LBBW-Konzern, sofern diese vom jeweiligen Land ratifiziert wurden. Die Einhaltung der Menschen- und Arbeitsrechte erwarten wir auch von unseren Lieferanten und deren Subunternehmen. Die LBBW veröffentlicht regelmäßig eine Erklärung zum Modern Slavery Act und publiziert diese auf ihrer Nachhaltigkeitswebsite unter
→ www.LBBW.de/nachhaltigkeit

2.5 Code of Conduct/Compliance

Die Einhaltung aller einschlägigen Rechtsvorschriften ist für uns selbstverständlich. Interne Regelwerke und unser Code of Conduct sind die Basis für verantwortungsbewusstes Handeln jedes Einzelnen, das den gesetzlichen Anforderungen wie auch ethischen und gesellschaftlichen Maßstäben gerecht wird.

Jegliche Art von betrügerischen und sonstigen strafbaren Handlungen tolerieren wir nicht. Verstöße gegen Finanzsanktions- und Embargobestimmungen vermeiden wir konsequent und halten uns stets an alle Vorgaben, die sowohl uns als Beschäftigte als auch die LBBW vor negativen Konsequenzen schützen.

2.6 Biodiversitätsprinzipien

Jedes Unternehmen nimmt direkt oder indirekt Leistungen in Anspruch, die die biologische Vielfalt (Biodiversität) tangieren. Projekte, die erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Umwelt und Natur beitragen, ohne gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert zu erbringen, werden von uns grundsätzlich nicht unterstützt.

Dies gilt insbesondere für Vorhaben in Gebieten mit internationalem Schutzstatus (z.B. High Conservation Value Area, IUCN-Schutzgebiete, UNESCO-Welterbe-Gebiete, Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention) und für gefährdete Arten (z.B. Washingtoner Artenschutzabkommen CITES).

2.7 Klimastrategie

Das Ziel der LBBW-Klimastrategie ist Klimaneutralität. Neben dem Ziel der eigenen Klimaneutralität unterstützt die LBBW die Ziele des Pariser Klimaabkommens und leistet ihren Beitrag, um den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Das Thema Nachhaltigkeit steht schon seit vielen Jahren auf unserer Agenda. 2006 haben wir uns im Konzern erstmals konkrete Nachhaltigkeitsziele gesetzt und unser Handeln konsequent daran ausgerichtet. Wir haben Veränderungsprozesse angestoßen, nachhaltige Angebote entwickelt sowie ökologische und soziale Standards etabliert. Seit 2017 gehört Nachhaltigkeit zu den vier zentralen strategischen Stoßrichtungen der LBBW – neben der Fokussierung auf das Kundengeschäft, der Digitalisierung und der Agilität. Das heißt: Wir begleiten verstärkt Unternehmen auf ihrem Weg hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen und tragen dem wachsenden Interesse an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten seitens professioneller Investoren, vermögender Privatkundinnen und -kunden wie auch Sparer Rechnung.

Regulatorische und aufsichtsrechtliche Anforderungen mit Nachhaltigkeitsbezug für Banken



Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen im Jahr 2016 und der »Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen im Jahr 2015 haben sich Staaten weltweit für eine nachhaltigere Entwicklung unseres Planeten und unserer Wirtschaft entschieden. Dem Finanzwesen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, um ökologisch und sozial verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln zu unterstützen und nachhaltige Investitionen und Innovationen voranzutreiben. Die Europäische Kommission hat daher im März 2018 den »Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums« veröffentlicht, der mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket entscheidend zum Klimaschutz und zur Umsetzung einer nachhaltigen Industrialisierung, Innovation und Infrastruktur, dem 9. Ziel für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, beitragen soll. Im Juli 2021 hat die EU-Kommission ihre Sustainable-Finance-Strategie überarbeitet und zusammen mit einem detaillierten Maßnahmenplan veröffentlicht. Letzterer unterteilt sich in die folgenden vier Handlungsfelder:

- Finanzierung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft
- Schaffung eines inklusiven Sustainable-Finance-Rahmenwerks
- Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors
- Förderung einer globalen Agenda unter Berücksichtigung doppelter Wesentlichkeitsperspektive

Damit setzt die EU-Kommission das Thema Nachhaltigkeit auch für die kommenden Jahre auf die Agenda der Finanzministerien, -aufsichtsbehörden und -institute und unterstreicht weiterhin die Dringlichkeit eines nachhaltigen ökologischen Wandels sowie die Notwendigkeit, die Klima- und umweltpolitischen Bestrebungen zu intensivieren.

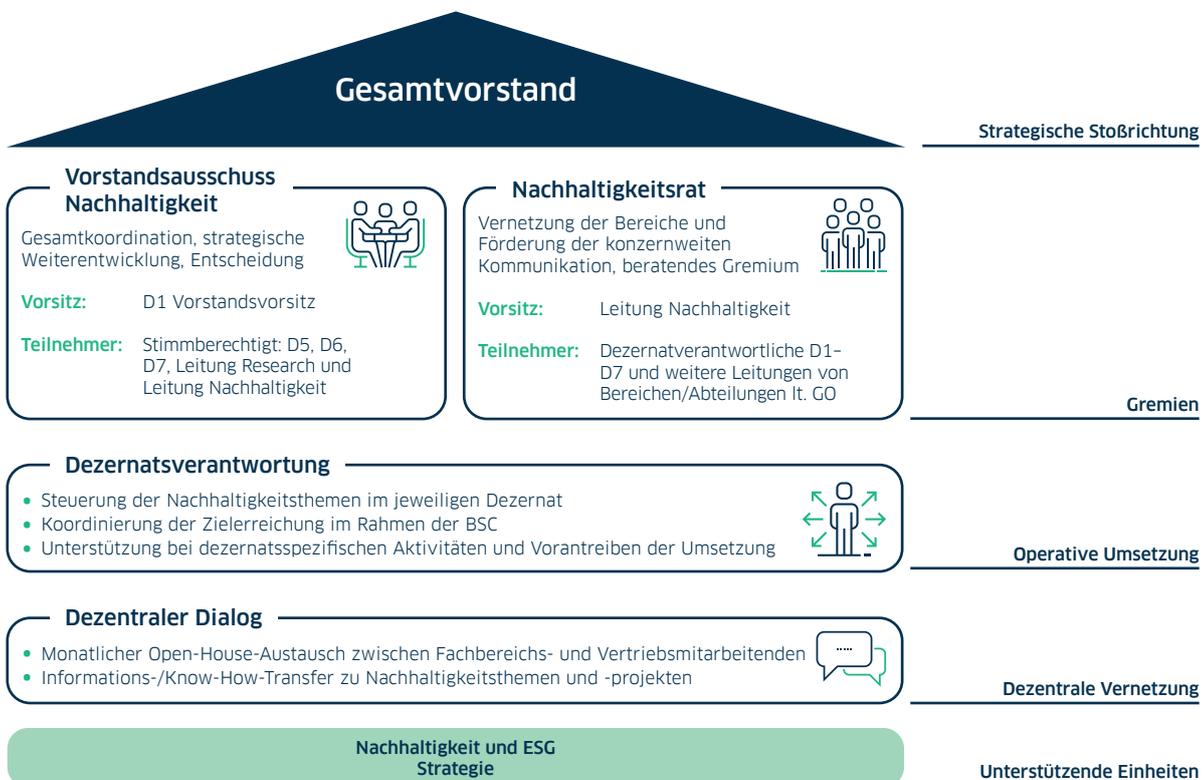
Zentraler Baustein der Sustainable-Finance-Strategie ist die Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852), die einheitliche Kriterien für die Feststellung der ökologischen Nachhaltigkeit einer Wirtschaftstätigkeit vorgibt. Das Klassifikationssystem dient zudem als Bezugsgröße für weitere regulatorische Vorgaben und Standards wie bspw. den EU-Green-Bond-Standard für grüne Anleihen, welcher 2021 als Verordnungsentwurf veröffentlicht wurde. Zudem wurden im Berichtsjahr u.a. Vorgaben zum Offenlegungs- und Nachhaltigkeitsberichtswesen sowie zur Anlageberatung in Delegierten Rechtsakten konkretisiert. (Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 sowie Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139). Angaben gem. Annex XI Art. 8 der Taxonomie-Verordnung finden sich in der nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht 2021 der LBBW.

Der bereits Ende 2020 von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichte »Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken« zeigt die aufsichtsrechtlichen Erwartungen an die beaufsichtigten Kreditinstitute u. a. zu Geschäftsstrategie, Risikosteuerung, Stressszenarien und Offenlegung auf. Eine rasche und effiziente Umsetzung der Anforderungen wird im Rahmen des 2021 aufgesetzten »Zentralen Projekts Nachhaltigkeit« sichergestellt (siehe Seite 24). Hierfür hat die LBBW aufeinander abgestimmte Maßnahmenpläne (u. a. Risikotreiberanalyse auf Portfolio- und Kundenebene, interne Klimarisiko-Szenarioanalysen sowie EZB-Stresstest, ESG-Datenhaushalt) erarbeitet.

Die LBBW setzt sich intensiv mit den regulatorischen Veröffentlichungen, Vorgaben und Verordnungen auseinander. Bei allen Implementierungen wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der die einzelnen Vorgaben und Maßnahmen miteinander verzahnt.

Einbindung des Managements

Seit 2017 ist Nachhaltigkeit als eine der vier strategischen Stoßrichtungen der LBBW definiert. Zu diesen gehören neben Nachhaltigkeit, auch Digitalisierung, Agilität und Geschäftsfokus. Die gesteigerte Relevanz des Themas wird durch eine Vielzahl neuer regulatorischer Anforderungen der Bankenaufsicht deutlich. Auch die Anforderungen der Kundinnen und Kunden, die vor allem innovative und nachhaltige Lösungen nachfragen, machen es unabdingbar, dem Thema auf der Risiko- und Regulatorikseite zu begegnen und Nachhaltigkeit ganzheitlich zu betrachten.



- D1:** Zentralbereiche
D2: Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
D3: Immobilien und Projektfinanzierung
D4: Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft
D5: Risikomanagement und Compliance
D6: Unternehmenskunden
D7: Finanzen und Operations



Entscheidungs- und Steuerungsgremium:

Der Vorstandsausschuss Nachhaltigkeit ist zentrales Entscheidungsgremium und Impulsgeber für die strategische Stoßrichtung Nachhaltigkeit. Er tagt quartalsweise und setzt sich aus dem Vorstandsvorsitzenden, weiteren Vorstandsmitgliedern, Leitung Research und der Leitung Nachhaltigkeit zusammen. Alle Mitglieder sind stimmberechtigt.

Zu den Kernaufgaben des Vorstandsausschusses gehören die Gesamtsteuerung sowie die strategische Weiterentwicklung der Stoßrichtung Nachhaltigkeit. Er lenkt verantwortlich relevante Projekte mit Signalwirkung und substantziellen Gesamtkonsequenzen im Themengebiet Nachhaltigkeit.



Beratendes Gremium:

Aufgabe des Nachhaltigkeitsrats der LBBW ist es, Transparenz und dezernatsübergreifende Vernetzung zu schaffen, um die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit als eine der vier strategischen Stoßrichtungen weiter zu festigen und wo möglich auszubauen. Der Nachhaltigkeitsrat hat koordinierende und beratende Funktion und reicht Entscheidungsvorlagen beim Vorstandsausschuss Nachhaltigkeit ein. Der Nachhaltigkeitsrat tagt i. d. R. quartalsweise.



Operative Umsetzung:

Für jedes Dezernat wurde ein Dezernatsverantwortlicher festgelegt, der für die operative Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen verantwortlich ist.

Zu den Kernaufgaben der Dezernatsverantwortlichen gehören die Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen im jeweiligen Dezernat, die Koordinierung der Zielerreichung im Rahmen der Balanced Scorecard sowie die Unterstützung und das Vorantreiben dezernatspezifischer Aktivitäten.



Unterstützende Einheiten:

Die Gruppe Nachhaltigkeit & ESG koordiniert gemeinsam mit der Konzernstrategie die Konzernausrichtung zum Thema Nachhaltigkeit und unterstützt die Dezernate inhaltlich. Die Gruppe Nachhaltigkeit & ESG ist darüber hinaus Kompetenzzentrum für fachspezifische Fragestellungen zu allen Nachhaltigkeitsaspekten.

Balanced Scorecard

Zur Steuerung der vier strategischen Stoßrichtungen im LBBW-Konzern setzen wir seit 2019 eine Balanced Scorecard ein. Die vier Stoßrichtungen sind:

- Nachhaltigkeit
- Geschäftsfokus
- Digitalisierung
- Agilität

Für jede Stoßrichtung werden quartalsweise interne Kennzahlen (KPIs) erhoben, an den Vorstand berichtet und mit den Planwerten verglichen. Innerhalb der Stoßrichtung Nachhaltigkeit werden auf Konzernebene für 2022 die folgenden KPIs herangezogen: Ergebnis aus dem Imug-Nachhaltigkeitsrating, nachhaltige Nettomittelzuflüsse im Anlagegeschäft sowie die Anzahl analysierter CO₂-Sektorpfade. Zusätzlich wurden auf Dezernatsebene weitere nachhaltigkeitsrelevante KPIs definiert und werden entsprechend nachgehalten. Die Ergebnisse der Balanced Scorecard wirken sich auf die Vergütung der Verantwortlichen aus. Damit unterstreicht die LBBW die hohe Bedeutung ihrer ambitionierten Nachhaltigkeitsziele.

Projekt Nachhaltigkeit

Um Nachhaltigkeit noch stärker in allen Kernbereichen der LBBW zu implementieren, wurden 2018 fünf Handlungsfelder definiert. Im Jahr 2021 haben wir die Handlungsfelder Anlage, Kredit, CO₂-Fußabdruck, Personal und Kommunikation in das neu gestartete »Projekt Nachhaltigkeit« integriert, um die Weiterentwicklung der strategischen Stoßrichtung proaktiv und bereichsübergreifend anzugehen. So wollen wir den Führungsanspruch der LBBW im Bereich ESG (Environment, Social, Governance = Umwelt, Gesellschaft, nachhaltige Unternehmensführung) weiter ausbauen und in interdisziplinärer Zusammenarbeit die Positionierung als eine der führenden Universalbanken im Bereich Nachhaltigkeit stärken.

Relevante Teile des Projekts sind die Definition eines Zielbilds, die Identifikation von Kundenbedürfnissen sowie die Weiterentwicklung des ESG-Produktangebots. Des Weiteren liegt der Fokus auf der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen u.a. seitens der Europäischen Zentralbank und der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde sowie der Integration von ESG-Risiken in die Kredit-, Risikomanagement- und Marktfolgeprozesse. Die Herleitung von Sektorzielen und die Definition kundenseitiger Transformationspfade bilden einen weiteren Schwerpunkt im Hinblick auf die zukünftige Portfoliosteuerung. Parallel wird das für die Umsetzung notwendige IT-Zielbild definiert. Begleitet wird das Projekt durch interne und externe Kommunikationsmaßnahmen und den Ausbau des Schulungsangebots für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Projekt verfügt über eine klare Governance und Projektfortschritte werden regelmäßig im Vorstand berichtet.

Klimastrategie



Die LBBW-Klimastrategie ist Bestandteil der »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele«. Wir bekennen uns zu einem klimafreundlichen Geschäftsbetrieb und wollen mit unseren Bankdienstleistungen emissionsarmes Wirtschaften unterstützen. Damit leisten wir einen Beitrag zum UN-Nachhaltigkeitsziel 13, der Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen.

Für das Jahr 2021 hatte sich die LBBW zum Ziel gesetzt, bei den eigenen Emissionen der Bank den Wert von 11.000 t nicht zu überschreiten. Durch organisatorische und technische Optimierungen, z. B. im Bereich der Gebäudetechnik, wurde dieses Ziel erreicht. Die infolge der Covid-19-Pandemie verstärkten Homeoffice-Tätigkeiten, mit z. B. deutlich weniger Dienstreisen, haben einen weiteren Rückgang des Kohlendioxid-Ausstoßes bewirkt.

Weiterhin wollen wir konsequent unsere CO₂-Emissionen im Geschäftsbetrieb senken. Hierbei unterstützt uns intern seit 2019 das »CO₂-Fußabdruck-Team« mit wirkungsvollen Ideen und Aktionen. Weitere Informationen und detaillierte Zahlen liefert das Kapitel »Umwelt« (siehe Seite 184 ff.) und das Nachhaltigkeitsprogramm (Seite 32 ff.).

Den unvermeidlichen Rest der eigenen CO₂-Emissionen kompensiert die LBBW ab 2021 und setzt dabei nicht auf den Kauf von Emissionszertifikaten, sondern investiert selbst in Aufforstung. Konkret beteiligt sich die LBBW mit 3,5 Mio. US-Dollar an dem global aktiven Aufforstungsfonds Arbaro Fund.



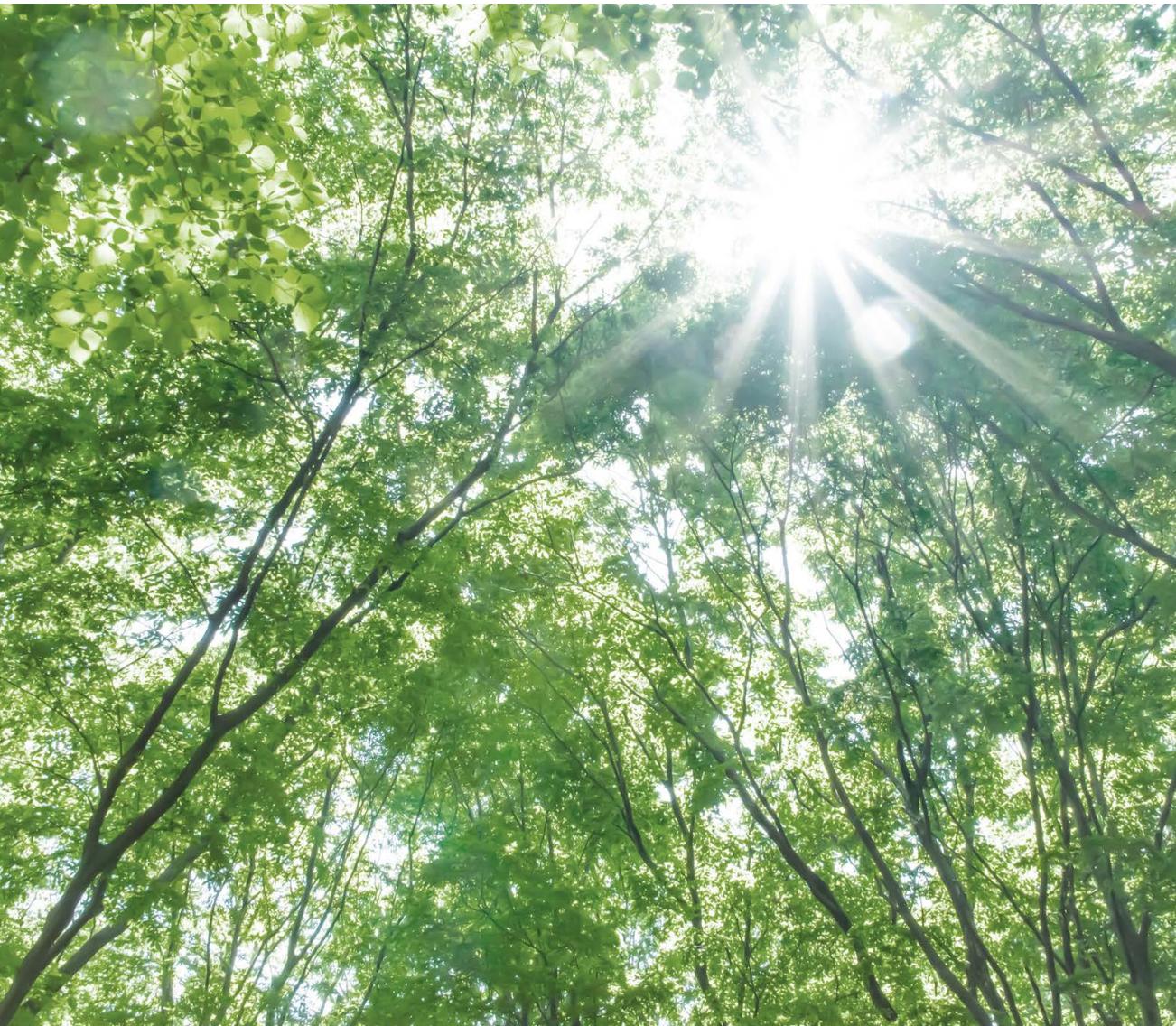
Eine weitere große Herausforderung ist es, CO₂-Emissionen aus Investitionen, die wir als Bank finanzieren, konkret einzubeziehen. Weitere Informationen beinhaltet das Kapitel »Finanzierungen« (siehe Seite 132 f.).



Beteiligung

mit **3,5 Mio. USD**

an dem globalen Aufforstungsfond »Arbaro Fund«



Wesentlichkeitsanalyse

Umwelt-/Nachhaltigkeitsaspekte unserer Geschäftstätigkeit und deren Bewertung

Themenfelder	LBBW-Fokusfelder	LBBW-Fokusthemen	Auswirkung auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz	Einstufung im Sinne der doppelten Wesentlichkeit*	Nachhaltigkeitsthemen, Umweltauswirkungen und beeinflussende Gesetze	GRI-Indikatoren	Ausgewählte weitergehende LBBW-interne Messgrößen, interne Standards und unterzeichnete Selbstverpflichtungen	Externe Stakeholder	Externe Bewertung Score (1 = gar nicht wichtig, 5 = sehr wichtig)	Interne Bewertung Score (1 = gar nicht wichtig, 5 = sehr wichtig)
Strategie und Management	Corporate Governance		Erheblich	Wesentlich	Vertrauensverlust gegenüber Banken, Veröffentlichungspflichten, gesellschaftliche Entwicklung; deutlicher Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen Entwurf EZB-Leitfaden vom 20.05.20: Klima- und Umweltrisiken sollen in die Rahmenwerke für Governance und Risikoappetit aufgenommen werden und dabei alle maßgeblichen Funktionen hinreichend einbeziehen. Principles for Responsible Banking (PRB): einheitliches Rahmenwerk für alle Geschäftsbereiche zur systematischen Ausrichtung an gesellschaftlichen Zielen, wie dem Pariser Klimaabkommen und den internationalen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDG)	102-18 bis 102-39	Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele, Nachhaltigkeitsregelungen der LBBW (Stand: November 2020)	Aufsichtsbehörden, Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig
	Compliance	Unternehmensinterne und -externe Betrugsprävention, Embargos und Finanzsanktionen, Antikorruptionsmaßnahmen, Datenschutz, Unternehmensethik	Mittel	Wesentlich	Betrug, Einhaltung allgemeingültiger Gesetze und von Gesetzen im Bereich Wirtschaftsrecht, Geldwäsche, Kreditwesengesetz (KWG), Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)	205-1 bis 205-3, 206-1, 418-1	Code of Conduct, Richtlinie Geldwäscheprävention, Richtlinie Betrugs- und Korruptionsprävention	Aufsichtsbehörden, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig
	Regulatorik	Einhaltung der Gesetze zum Thema Nachhaltigkeit	Erheblich	Wesentlich	Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz), Leitlinien zur nichtfinanziellen Berichterstattung, EU-Aktionsplan, Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), Taxonomie-Verordnung, BaFin-Merkblatt, EZB-Leitfaden zu Umwelt- und Klimarisiken, Benchmark-Verordnung; Green Bond Standard; Disclosure-Verordnung, MiFID-II-Änderungsverordnung	307-1	Handlungsfeld »Regulatorik« innerhalb der strategischen Stoßrichtung »Nachhaltigkeit« bei der LBBW, Unterzeichnung der Klimaschutzselbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors sowie der Sparkassen-Finanzgruppe	Aufsichtsbehörden, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig
Kundinnen und Kunden	Nachhaltigkeitsstandards im Finanzierungsgeschäft (Ökologie, Gesellschaft, Unternehmensführung)	Finanzierungen unter Berücksichtigung von Umweltschutz, Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Definition von Ausschlusskriterien	Erheblich	Wesentlich	Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen bei Finanzierungsprojekten, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, UN SDGs	412-3, FS 6-8	Kreditregelwerke, Firmenausschlussliste zu Antipersonenminen und Streumunition, Leitplanken Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft, UN Global Compact, Ampelprüfprozess, Principles for Responsible Banking	Gesellschaft, NGOs, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig
	Nachhaltigkeitsstandards im Anlagegeschäft (Ökologie, Gesellschaft, Unternehmensführung)		Erheblich	Wesentlich	Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen bei Anlagegeschäften, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, UN SDGs, Benchmark-Verordnung, Offenlegungsverordnung, Taxonomie-Verordnung	FS 6-8, FS 10-12	Principles for Responsible Investment, Leitplanken Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft, Ausschlusskriterien bei Eigenanlagen, Firmenausschlussliste zu Antipersonenminen, Streumunition und Verlegesystemen für Streumunition, Principles for Responsible Banking	Aufsichtsbehörden, Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig

* Doppelte Wesentlichkeit:
 1. Outside-in-Perspektive: Nachhaltigkeitsaspekte, die als Chancen und Risiken auf den Geschäftsverlauf, das Ergebnis oder die Lage des Unternehmens Einfluss nehmen können (Unternehmensrelevanz) und
 2. Inside-out-Perspektive: Geschäftstätigkeiten, Geschäftsbeziehungen sowie Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens, die sich positiv und negativ oder wahrscheinlich schwerwiegend auf Nachhaltigkeitsaspekte auswirken (Nachhaltigkeitsrelevanz).

Umwelt-/Nachhaltigkeitsaspekte unserer Geschäftstätigkeit und deren Bewertung

Themenfelder	LBBW-Fokusfelder	LBBW-Fokusthemen	Auswirkung auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz	Einstufung im Sinne der doppelten Wesentlichkeit*	Nachhaltigkeitsthemen, Umweltauswirkungen und beeinflussende Gesetze	GRI-Indikatoren	Ausgewählte weitergehende LBBW-interne Messgrößen, interne Standards und unterzeichnete Selbstverpflichtungen	Externe Stakeholder	Externe Bewertung Score (1 = gar nicht wichtig, 5 = sehr wichtig)	Interne Bewertung Score (1 = gar nicht wichtig, 5 = sehr wichtig)
	Nachhaltige Anlageprodukte	Angebot nachhaltiger Geldanlagen (z. B. Investmentfonds, strukturierte Produkte, Green Bonds, Social Bonds), nachhaltige Vermögensverwaltung	Erheblich	Wesentlich	Offenlegung von Investitionskriterien und Anlagepolitik, Engagement- bzw. Mitwirkungs- und Abstimmungspolitik, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, Klimawandel, Wachstumsmärkte mit Nachhaltigkeitsbezug, UN SDGs	FS 6 – 8, FS 10 – 11	Principles for Responsible Investment, Leitplanken Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft, Ausschlusskriterien bei Eigenanlagen, Firmenausschlussliste zu Antipersonenminen, Streumunition und Verlegesystemen für Streumunition, Principles for Responsible Banking	Eigentümer, Gesellschaft, Kunden, Nachhaltigkeitsratingagenturen	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig
	Finanzierungen mit nachhaltigem Fokus	Förderung klimafreundlicher Projekte und Technologien (z. B. erneuerbare Energien, energetische Sanierung), vergünstigte Kreditkonditionen bei verbesserter Nachhaltigkeitsleistung (positive loan)	Erheblich	Wesentlich	Klimawandel, Finanzierungsbedarf bei innovativen und zukunftssträchtigen Branchen, Projekten und Technologien, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, UN SDGs	201 – 2, 412 – 3, FS 7 – 8	Prozentanteil Kreditinanspruchnahme erneuerbare Energien am Gesamtportfolio Projektfinanzierungen, finanzierte Emissionen, Prozentanteil Kreditinanspruchnahme Green Buildings am Gesamtbestand, LBBW Green Bond Framework, Klimastrategie, Leitplanken Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft, Principles for Responsible Banking	Eigentümer, Gesellschaft, Kunden, Nachhaltigkeitsratingagenturen	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig
	Produktverantwortung/ Kundenschutz	Verantwortungsvolle Vertriebspraktiken, kundenorientierte Beratung, Einhaltung werberechtlicher Vorschriften, Prävention von Altersarmut und Überschuldung, Betrugsprävention für Kundinnen und Kunden, Aufklärung von Jugendlichen zum Umgang mit Geld, Kundenumgang bei Zahlungsproblemen	Erheblich	Wesentlich	Vertrauensverlust durch Finanzkrise, Wahrung des Kundeninteresses, Überschuldung, bedarfsgerechte Beratung, Transparenz, Wahrung des Bankgeheimnisses, Datenschutz	418 – 1, FS 15 – 16	Selbstverpflichtung in der Werbung gemäß Deutschem Werberat, Leitlinien für die Privatkundenberatung in der BW-Bank	Gesetzgeber, Kunden, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	5, sehr wichtig	5, sehr wichtig
	Zahlungsverkehr, Karten, Konten	Financial Inclusion/Zugang zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen, Karten oder Konten mit Bezug zu Themen der Nachhaltigkeit	Mittel		Datenschutz, Vermeidung gesellschaftlicher Ausgrenzung	418 – 1, FS 16	Code of Conduct, Richtlinie Datenschutz im LBBW-Konzern	Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen	4, wichtig	3, durchschnittlich wichtig
	Immobilien	Immobilienfinanzierung, Finanzierung und Beratung zu energetischer Sanierung, nachhaltige Baustandards für Kundenaufträge, Kommunalentwicklung, Altlastensanierung und Rückbau	Erheblich	Wesentlich	Weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Klimawandel, Energieeffizienz	FS 8	Standards zum Neubau nachhaltiger Gebäude, LBBW Green Bond Framework, Anteil energieeffizienter Gebäude am Gesamtbestand der gewerblichen Immobilienfinanzierung	Eigentümer, Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen	4, wichtig	4, wichtig

* Doppelte Wesentlichkeit:
 1. Outside-in-Perspektive: Nachhaltigkeitsaspekte, die als Chancen und Risiken auf den Geschäftsverlauf, das Ergebnis oder die Lage des Unternehmens Einfluss nehmen können (Unternehmensrelevanz) und
 2. Inside-out-Perspektive: Geschäftstätigkeiten, Geschäftsbeziehungen sowie Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens, die sich positiv und negativ oder wahrscheinlich schwerwiegend auf Nachhaltigkeitsaspekte auswirken (Nachhaltigkeitsrelevanz).

Umwelt-/Nachhaltigkeitsaspekte unserer Geschäftstätigkeit und deren Bewertung

Themenfelder	LBBW-Fokusfelder	LBBW-Fokusthemen	Auswirkung auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz	Einstufung im Sinne der doppelten Wesentlichkeit*	Nachhaltigkeitsthemen, Umweltauswirkungen und beeinflussende Gesetze	GRI-Indikatoren	Ausgewählte weitergehende LBBW-interne Messgrößen, interne Standards und unterzeichnete Selbstverpflichtungen	Externe Stakeholder	Externe Bewertung Score (1 = gar nicht wichtig, 5 = sehr wichtig)	Interne Bewertung Score (1 = gar nicht wichtig, 5 = sehr wichtig)
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personalführung, -ausbau und -entwicklung	Aus- und Weiterbildung, Mitarbeiterführung, Talentmanagement, Frauen in Führung, digitale und alternative Lern- und Arbeitsmethoden	Erheblich	Wesentlich	Demografischer Wandel zunehmend spürbar, soziale Verantwortung als Arbeitgeber, UN SDGs	404 - 1 bis 404 - 3	Personalentwicklungsmaßnahmen pro Mitarbeiter/-in, Mitarbeitergesprächsquote, Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik, Frauen in Führung	Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen	3, durchschnittlich wichtig	5, sehr wichtig
	Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	Flexible Arbeitszeitmodelle, Kinderbetreuungsmöglichkeiten	Mittel		Soziale Verantwortung als Arbeitgeber, Tarifregelungen, demografischer Wandel	102 - 41	Anzahl Plätze in LBBW-internen Kindertagesstätten, Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik	Nachhaltigkeitsratingagenturen	2, weniger wichtig	3, durchschnittlich wichtig
	Gestaltung des Arbeitsumfelds	Chancengleichheit und kulturelle Vielfalt, Gesundheitsmanagement, gerechte Vergütungsmodelle, Arbeitssicherheit, Inklusion, Mitbestimmung durch Arbeitnehmer, mobiles Arbeiten	Mittel		Soziale Verantwortung als Arbeitgeber, demografischer Wandel, Chancengleichheit, Diskriminierung, Mitbestimmungsrechte, Tarifregelungen, Entgelttransparenzgesetz	403 - 1, 403 - 3 bis 403 - 6, 403 - 8 bis 403 - 10, 405 - 1 bis 405 - 2, 406 - 1	Führungspositionen, Charta der Vielfalt, Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik	Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen	3, durchschnittlich wichtig	4, wichtig
Geschäftsbetrieb	Ressourcenverbrauch und CO ₂ -Emissionen	Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen (Papier, Wasser, Energie), Facility-Management, Gefahrstoffe, Abfall, Fuhrparkmanagement, nachhaltige Ausrichtung im Geschäftsreiseverkehr (u. a. Elektromobilität), verantwortungsvoller Bau eigener Gebäude, Kompensation	Erheblich		Weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, Klimawandel, UN SDGs	301 - 1 bis 301 - 3, 303 - 3 bis 303 - 5, 305 - 1 bis 305 - 5	Klimastrategie, Leitplanken Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb, Umweltdatenerfassung über Bilanzierungssoftware	Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	3, durchschnittlich wichtig	5, sehr wichtig
	Nachhaltige Beschaffung	Integration von Nachhaltigkeitskriterien in Lieferantenauswahl/-bewertung und Produktbeschaffung, vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit mit Lieferanten	Mittel		Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen bei Lieferanten, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder	308 - 1, 407 - 1, 408 - 1, 409 - 1, 414 - 1 bis 414 - 2	Lieferantenselbstauskunft, Nachhaltigkeitserklärung für Lieferanten, Warengruppenstrategien, Leitplanken Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb	Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen	3, durchschnittlich wichtig	3, durchschnittlich wichtig
Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation	Corporate Citizenship	Stiftungsförderung, Corporate Volunteering, Förderung von Projekten im Bereich Natur/Umwelt, Bildung und Soziales	Gering		Beitrag zur regionalen Entwicklung der Unternehmensstandorte	413 - 1		Gesellschaft, Nachhaltigkeitsratingagenturen, Eigentümer	3, durchschnittlich wichtig	3, durchschnittlich wichtig
	Stakeholderdialog	Austausch mit gesellschaftlichen Anspruchsgruppen sowie mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	Erheblich	Wesentlich	Transparenz in der Geschäftstätigkeit, Erkennen gesellschaftlicher Erwartungen an das eigene Unternehmen	102 - 40, 102 - 42, 102 - 43, 102 - 44	LBBW-Nachhaltigkeitsziele, Principles for Responsible Banking	Stakeholdererwartungen, Nachhaltigkeitsratingagenturen	5, sehr wichtig	4, wichtig

* Doppelte Wesentlichkeit:
 1. Outside-in-Perspektive: Nachhaltigkeitsaspekte, die als Chancen und Risiken auf den Geschäftsverlauf, das Ergebnis oder die Lage des Unternehmens Einfluss nehmen können (Unternehmensrelevanz) und
 2. Inside-out-Perspektive: Geschäftstätigkeiten, Geschäftsbeziehungen sowie Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens, die sich positiv und negativ oder wahrscheinlich schwerwiegend auf Nachhaltigkeitsaspekte auswirken (Nachhaltigkeitsrelevanz).

Nachhaltigkeitsprogramm 2021

Im Nachhaltigkeitsmanagementsystem kommt den jeweiligen Fachabteilungen eine bedeutende Rolle zu. Denn nur durch die Integration von ökologischen und sozialen Kriterien in die entsprechenden Geschäftsfelder kann Nachhaltigkeit umgesetzt und gelebt werden.

Auf Grundlage der »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« legen die zuständigen Fachbereiche der LBBW sowie die Tochterunternehmen konkrete Maßnahmen für das Nachhaltigkeitsprogramm fest. Dem Nachhaltigkeitsteam kommt hierbei eine beratende Rolle zu. Jeweils zum Jahresende dokumentieren wir, ob die Maßnahmen erfolgreich realisiert wurden. Über den Status wird der Vorstand im Rahmen des Management-Reviews einmal jährlich informiert.

Im Jahr 2021 umfasste das Programm insgesamt 50 Maßnahmen. Davon konnten 44 Maßnahmen vollständig erreicht werden, drei Maßnahmen wurden teilweise erreicht und drei Maßnahmen wurden nicht erreicht, was u.a. durch die Corona-Pandemie bedingt war. Nachfolgend sind die Maßnahmen des Programms 2021 mit dem jeweiligen Umsetzungsstand dargestellt.

—
»44 von 50 Maßnahmen konnten vollständig erreicht werden.«



Strategie und Management

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Verankerung der Dezernatszielwerte zu betrieblichen Emissionen in der Balanced Scorecard	D3 Immobilien und Projektfinanzierung Zuständigkeit: Konzerneinkauf und Sicherheit, Team CO₂-Fußabdruck	✓	Die Verankerung der Dezernatszielwerte zu betrieblichen Emissionen in der Balanced Scorecard ist erfolgt. Ein vierteljährliches Monitoring der CO ₂ -Ist- und Zielwerte für die Dezernate D1 bis D7 wird durchgeführt.
Strukturierte Durchführung einer Portfolio- und Risikotreiberanalyse. Der Fokus liegt 2021 dabei auf Klimarisiken im Kreditgeschäft. Fortlaufende Weiterentwicklung und Integration von Social- und Governance-Kriterien in den Folgejahren	D5 Risikomanagement und Compliance	✓	Aufbauend auf dem Industriestandard der Initiative Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) und dem Gutachten des Beratungsunternehmens MACS (siehe Seite 132 f.) wurde ein internes Carbon-Tool zur Messung finanzieller Emissionen entwickelt. Im Projektverlauf wurde das Tool sukzessive weiterentwickelt und granularisiert. Damit können Analysen erstellt und die Auswirkungen auf das LBBW-Portfolio abgeleitet werden. Zudem wurde eine Methode zur Analyse wichtiger physischer Klimarisiken (z. B. Flut, Starkregen, Stürme) entwickelt, die eine qualitative Bewertung in Form eines transparenten Ampelsystems ermöglicht. Hierbei wurden Risiken aus Überschwemmungen als wesentlicher Treiber physischer Risiken identifiziert.

✓ erreicht, ≈ teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Aufsetzung von ersten Szenarioanalysen basierend auf der initialen Portfolio- und Risikotreiberanalyse, u. a. auch in Vorbereitung für den angekündigten Klimarisiko-Stresstest der Europäischen Zentralbank (EZB) im Jahr 2022 Fortlaufende Weiterentwicklung in den Folgejahren zur Erfüllung der EZB-Erwartung	D5 Risikomanagement und Compliance	✓	Auf Basis der Erkenntnisse der Portfolio- und Risikotreiberanalyse wurde ein Stresstestkonzept zur Berücksichtigung von ESG-Risiken entwickelt. Dies beinhaltet die Methodik zur Simulation der Auswirkung klimarelevanter Entwicklungen auf Bonität und Sicherheiten. Der interne Klimastresstest dient auch der technischen und methodischen Vorbereitung auf den EZB-Klimastresstest.
Verbesserung der Steuerungsfähigkeit der Stoßrichtung Nachhaltigkeit	D7 Finanzen und Operations Zuständigkeit: Strategie und Beteiligungen	✓	Key Performance Indicators (KPIs) zur Nachhaltigkeit wurden aktualisiert, Überarbeitung der Governance für das Thema Nachhaltigkeit ist erfolgt.
Aktive Unterstützung der Regulatorik- und Lobbyarbeit mit vereinzelter Treiberfunktion	D7 Finanzen und Operations Zuständigkeit: Strategie und Beteiligungen	✓	Freiwillige Teilnahme an der »EBA-Sensitivitätsanalyse« der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) zu Umwelt- und Klimarisiken; Rückmeldung zum Leitfaden der Europäischen Zentralbank (EZB) zu Umwelt- und Klimarisiken; Beteiligung am Taxo-Tool zur EU-Taxonomie des Bundesverbands öffentlicher Banken (VÖB) etc.



Kundinnen und Kunden

Umstellung aller Balance-Fonds auf Nachhaltigkeit und Durchführung einer Marketingkampagne	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	Die LBBW Balance-Fonds wurden am 1. März 2021 auf Nachhaltigkeit umgestellt. Das Management und die Zusammensetzung wurden entsprechend angepasst.
Vermögensverwaltung: Nachhaltigkeits-Reporting für Kundinnen und Kunden	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	Seit dem Reporting für das erste Quartal 2021 erhalten alle Kundinnen und Kunden mit ESG-Mandaten ein ESG-Reporting. Kundinnen und Kunden mit herkömmlichen Mandaten können auf Wunsch ein ESG-Reporting erhalten.
Integration weiterer Nachhaltigkeitsindikatoren (z. B. Klimakennzahlen, Taxonomie-Verordnung) in den Investmentprozess	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	In den Investmentprozess der Vermögensverwaltung wurden weitere ESG-Indikatoren aufgenommen. Im Privatkundengeschäft wurden ESG-Musterportfolios entwickelt, um nachhaltige Anlageentscheidungen zu analysieren. Bei jeder Anlageentscheidung wird auf Basis der ESG-Indikatoren besprochen, welchen Effekt die Aufnahme oder Herausnahme eines Titels auf die ESG-Komponenten des Musterportfolios hat.
Angebot von Vermögensverwaltungsmandaten mit ESG-Impact-Ansatz	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✗	Die Maßnahme wurde u. a. aufgrund fehlender regulatorischer Klarheit nicht umgesetzt und daher in das Nachhaltigkeitsprogramm 2022 aufgenommen.
Web Based Training (WBT) »Nachhaltigkeit in der LBBW« für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Pflichtschulung)	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft Zuständigkeit: Nachhaltigkeit und ESG	✓	Eine Pflichtschulung zum Thema »Nachhaltigkeit in der LBBW« wurde eingeführt. Das Training müssen alle Beschäftigten im Turnus von zwei Jahren wiederholen.
Integration von ESG-Kriterien in Beratungstools	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✗	Nur einfache Bewertungsansätze (ESG: Ja/Nein) wurden in Beratungstools integriert. Die vollständige Umsetzung erfolgt erst Ende des zweiten Quartals 2022.

✓ erreicht, ≈ teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Fertigstellung des Produkts »Grüne Baufinanzierung« und Implementierung in IT in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV)	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✘	Das Produkt »Grüne Baufinanzierung« wurde noch nicht eingeführt. Teilgenommen wurde an einer Vorstudie des DSGV zur Erarbeitung der technischen Voraussetzungen für die Implementierung in IT, die im September 2021 abgeschlossen wurde. Die Maßnahme wird weiterverfolgt.
Verankerung von 600 Mio. EUR Green-Bond-fähigem, kontrahiertem Neugeschäft im Geschäftsbereich Immobilien in der Balanced Scorecard für 2021	D3 Immobilien und Projektfinanzierung	✓	1.381 Mio. EUR Green-Bond-fähiges Neugeschäft wurde per 31. Dezember 2021 im Geschäftsbereich Immobilien in der Balanced Scorecard kontrahiert.
Verankerung von 1 Mrd. EUR kontrahiertem, nachhaltigem Neugeschäft (davon 600 Mio. EUR kontrahiertem Green-Bond-fähigem Neugeschäft) im Geschäftsbereich Projektfinanzierung in der Balanced Scorecard für 2021	D3 Immobilien und Projektfinanzierung	≈	521 Mio. EUR nachhaltiges Neugeschäft (davon 126 Mio. EUR Green-Bond-fähiges Neugeschäft) wurde per 31. Dezember 2021 im Geschäftsbereich Projektfinanzierung kontrahiert.
Ausbau des Angebots nachhaltiger Zertifikate (Green & Social)	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	✓	Die LBBW war im Jahr 2020 der erste Emittent im Retail-Markt mit Green-Impact-Emissionen und im Jahr 2021 der erste Emittent von Social-Impact-Emissionen. Das Zertifikat-Produktangebot im Bereich nachhaltiger Indexkonzepte (Fokus: MSCI) wurde deutlich ausgeweitet.
Ausbau des Angebots nachhaltiger Fonds und Mandate	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	✓	Das Angebot wurde um acht Fonds auf 18 nachhaltige Publikumsfonds erweitert. Der Ausbau umfasst die Neuauflage von vier nachhaltigen Publikumsfonds und die Umstellung von vier bestehenden Fonds auf Nachhaltigkeit.
Nachhaltigkeits-Advisory für Sparkassen, Banken und institutionelle Kunden	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	✓	Die LBBW akquirierte 36 Beratungsmandate (25 Sparkassen, 4 Banken, 7 institutionelle Investoren) im Jahr 2021. Im Rahmen dieser Mandate wurden weit über 100 Beratungstermine durchgeführt.
Begleitung von Transaktionen im Bereich Green und Social Bonds	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	✓	55 nachhaltige Bond-Emissionen wurden 2021 von der LBBW begleitet (davon 27 Green Bonds, 9 Social Bonds, 13 ESG-linked Bonds sowie 6 Sustainable Bonds).
Veröffentlichung verschiedener Blickpunktstudien Nachhaltigkeit - zu einzelnen Unternehmenssektoren (z. B. Automotive) sowie Finanzinstitutionen (Banken, Sovereigns, SSAs, Versicherungen) - zu wesentlichen Begriffen und regulatorischen Neuerungen der Nachhaltigkeit	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	✓	Verschiedene Blickpunktstudien mit Nachhaltigkeitsbezug wurden veröffentlicht, u. a. zur Entwicklung des grünen Schuldscheinmarktes, zu den neuen ICMA-Grundsätzen sowie mehrere Länder-Blickpunkte zur LBBW Klimarisiko-Ampel (siehe Seite 54).
Veröffentlichung eines regelmäßigen Publikationstyps »Anleihekompass Green Bonds« zu Neuemissionen von ESG-Bonds aus den vier Assetklassen Corporates, Financials, Sovereigns und SSAs	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/ Internationales Geschäft	✓	Zwölf Ausgaben »Anleihekompass Green Bonds« erschienen 2021 monatlich.
Integration von ESG-Kriterien in den Kreditgewährungsprozess. Beurteilung der Auswirkungen etwaiger ESG-Effekte auf die Nachhaltigkeit der Geschäftsmodelle und die Kreditwürdigkeit der Kunden. Der Fokus liegt 2021 auf einer qualitativen Beurteilung der ESG-Risiken.	D5 Risikomanagement und Compliance	✓	Seit dem 1. Juli 2021 werden ESG-Risiken im Unternehmenskundengeschäft, bei internationalen Projektfinanzierungen und im Privatkundengeschäft im Rahmen der Kreditentscheidung systematisch anhand segmentspezifischer Nachhaltigkeitslisten beurteilt. Das Ergebnis in Form eines ESG-Scores wird im Kreditantrag aufgenommen und bei der Kreditentscheidung berücksichtigt.
Nachhaltiges Schulungskonzept für Unternehmenskunden-Vertrieb	D6 Unternehmenskunden	✓	Eine Schulung für rund 40 Beraterinnen und Berater wurde konzipiert und durchgeführt. Die Abschlussprüfung erfolgte durch einen externen Partner.
Interne Community-Seite zum Thema Nachhaltigkeit	D6 Unternehmenskunden	✓	Die interne LBBW-Community wurde regelmäßig zu aktuellen Trends, Projekten und News rund um das Thema Nachhaltigkeit informiert.
Patenschaften mit Vertriebs-Bereichsleiterinnen und Bereichsleitern	D6 Unternehmenskunden	✓	Regelmäßige Austauschrunden fanden statt. Hieraus ergaben sich Impulse für die Themen ESG-Produkte und das Schulungskonzept.

✓ erreicht, ≈ teilweise erreicht, ✘ nicht erreicht

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Teilnahme an Nachhaltigkeitsworkshops und Konferenzen (u. a. Green-FINANCE-Konferenz, Finanzsymposium)	D6 Unternehmenskunden	✓	Die LBBW war alleiniger Mitveranstalter der ersten Green-FINANCE-Digitalkonferenz am 23. März 2021. Roundtables und Workshops zum Thema Nachhaltigkeit fanden gemeinsam mit Kundinnen und Kunden auf der Green FINANCE-Digitalkonferenz, beim Finanzsymposium Mannheim am 22. April 2021 und auf Structured FINANCE am 24. November 2021 in Stuttgart statt.
Fortsetzung der Nachhaltigkeitsstudie mit dem Magazin »FINANCE«	D6 Unternehmenskunden	✓	Veröffentlichung der zweiten Studie »Nachhaltigkeit und Green Finance« gemeinsam mit F.A.Z. business media/»FINANCE« und Vorstellung der Ergebnisse auf der ersten Green-FINANCE-Digitalkonferenz.
Ausbau des Track-Records von Green & ESG-linked-Produkten	D6 Unternehmenskunden	✓	Die Anzahl begleiteter Green Bond- und Schuldschein-Emissionen, ESG-linked Schuldscheindarlehen und ESG-linked Konsortialfinanzierungen wurde mehr als vervierfacht. Weitere bilateraler ESG-linked Loans wurden realisiert.
Prüfung des weiteren Aufbaus von Unternehmenskunden-Assets für Sustainable-Finance-Emissionen der LBBW wie Social und Green Bonds	D6 Unternehmenskunden	✓	Ein Großteil der Social-Bond-fähigen Assets stammt aus dem Unternehmenskundenbereich (insbesondere Kommunalgeschäft). Erste Green-Bond-fähige Assets wurden aus dem Unternehmenskundenbereich eingebracht.
Produktinnovationen im Bereich Sustainable Finance (u. a. Asset Backed Securities (ABS), Factoring und Derivate)	D6 Unternehmenskunden	✓	Der erste ESG-linked Factoringvertrag wurde pilotiert. Der Klimaneutrale Leasing-Vertrag für IT-Geräte wurde erweitert.
Ausbau des Fördermittelgeschäfts	D6 Unternehmenskunden	✓	Eine interne Webkonferenz zu Förderprogrammen in Bezug auf Umwelt und Energie im Rahmen des Vertriebsimpulses Green Finance wurde durchgeführt. Das Neugeschäft im Unternehmenskundenbereich wurde gesteigert.
Transparenzschaffung im Kreditportfolio (u. a. durch Verbesserung der ESG-Kundendatenbasis)	D6 Unternehmenskunden	✓	Die Datentransparenz insbesondere hinsichtlich Greenhouse-Gas-Emissionen (GHG-Emissionen) wurde durch die Erfassung der verfügbaren Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen in besonders relevanten Sektoren deutlich verbessert.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	✓	<p>Der Anteil der Frauen in Führungsebene wurde auf 21,2% zum 31. Dezember 2021 gesteigert (Vorjahr: 19,6%).</p> <p>Schlüsselpositionen wurden gezielt mit Frauen besetzt. Bei jeder Besetzung ab Ebene 3 berücksichtigt der Konzernvorstand in seiner Entscheidung auch den Aspekt der Steigerung des Anteils weiblicher Führungskräfte. Das Förderprogramm für potenzialstarke Frauen zur Besetzung von Top-Management-Positionen wurde fortgesetzt. Zudem ging das Frauen-Mentoring-Programm in eine neue Runde. Gezielt wurde nach weiblichen Trainees gesucht und mehr Frauen in das Traineeprogramm aufgenommen.</p> <p>Als konzernrelevanter Key Performance Indicator wurde das Kriterium »Frauen in Führung« mit einem konzernweiten Zielwert von 25% aufgenommen.</p>

✓ erreicht, ≈ teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Erhöhte Kommunikation und interne Aufklärung zum Thema »Frauen in Führungspositionen«, um alle Beschäftigten inkl. Führungskräfte weiter zu sensibilisieren und ambitionierte Frauen zu motivieren, sich dem Wettbewerb um Positionen aktiv zu stellen.	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	✓	Eine zeitlich auf das Jahr 2021 befristete interne Kommunikationskampagne unter dem Motto »Frauen machen Karriere« wurde durchgeführt (u. a. fünf Talkrunden mit Frauen aus dem Top-Management, Impulsbeiträge im Intranet). Diverse Programme von Frauen für Frauen wurden unterstützt. Das Mentoringprogramm für Frauen startete im Herbst 2021 mit dem Fokus auf Mitarbeiterinnen, die aufgrund ihrer persönlichen Lebensumstände das Thema Führung bisher nicht aktiv verfolgt haben.
Professionelle Begleitung beim personalwirtschaftlichen Change der Bank	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	✓	Diverse Change-Programme der LBBW wurden durch den Personalbereich gezielt begleitet. Ein Reporting wurde im 2. Quartal 2021 zur Entwicklung der Führungsstruktur aufgrund des geplanten Personalabbaus im Konzernvorstand erstellt sowie Halbjahresgespräche mit dem Bereichsleiter Personal geführt.
Steuerung der Personalkosten, Verhandlungen mit Personalvertretungen, Beratung der Führungskräfte	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	✓	Ein konzernweites Kostenprogramm inkl. sozialverträglichem Personalabbau bis 2025 nach Abschluss einer Zusatzvereinbarung mit den Personalräten wurde gestartet. Ein quartalweises Reporting im Vorstand findet seitdem statt.
Konzernweite Zurverfügungstellung von Potenzialträgerinnen und Potenzialträgern	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	✓	Ein Key Performance Indicator zum zernatsübergreifenden Querwechsel von Führungskräften im Konzern wurde in die Balanced Scorecard aufgenommen. Eine neue Runde des konzernweiten Talentkreises »Top-Management-Potenzialträgerinnen und -Potenzialträger« mit 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (davon sechs Frauen) sowie eines Talentkreises für »Junge Top-Potenzialträgerinnen und -Potenzialträger« mit 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (davon 15 Frauen) ging an den Start. Die Human-Resource-Systeme (HR-Systeme) wurden modernisiert und HR.vita, ein neues Modul zur konzernweiten Suche von geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten, im Dezember 2021 eingeführt.
Bewusste Abwägung zwischen Nachfolgeplanung und Anmeldungen zum Potenzialeignungsverfahren mit dem Ziel, Kandidatinnen und Kandidaten eine realistische Chance zu geben, das Verfahren zu bestehen und auf eine geeignete Position wechseln zu können.	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Personal	✓	Die Identifikation und Benennung von Führungspotenzialträgerinnen und -potenzialträgern wurde durch den Key Performance Indicator »Talentmanagement« auf Konzernebene verankert. Das Thema wurde im Rahmen der jährlichen Personalplanungsrunde berücksichtigt. Ein Reporting zum Potenzialpool erfolgte gegenüber den Vorständen im 2. Quartal 2021, regelmäßig sollen Halbjahresgespräche stattfinden.

✓ erreicht, ≈ teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht



Geschäftsbetrieb

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
IT-Effizienzprogramm: <ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung von Prozessen • Abbau von Servern und Optimierung der Infrastruktur • Ausbau der Collaboration-Tools 	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: IT	✓	Durch die Konsolidierung und Abbauten im IT-Infrastrukturbereich konnten nachhaltige Einsparungen von über 5 Mio. Euro p.a. inkl. der damit verbundenen Stromkosten erzielt werden.
Weiterentwicklung des CO ₂ -Dashboards	D3 Immobilien und Projektfinanzierung Zuständigkeit: Konzern-einkauf und Sicherheit, Team CO₂-Fußabdruck	✓	Zielwerte auf Dezernatsebene wurden eingeführt sowie eine größere Detaillierung im persönlichen CO ₂ -Dashboard vorgenommen.
CO ₂ -Challenge (Wettbewerb zu klimapositivem Verhalten im betrieblichen Umfeld) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	D3 Immobilien und Projektfinanzierung Zuständigkeit: Konzern-einkauf und Sicherheit, Team CO₂-Fußabdruck	✓	Der Wettbewerb zu klimapositiven Maßnahmen wurde in der Belegschaft durchgeführt. Die fünf besten Umsetzungsbeispiele werden als Best Practice in die Organisationen zurückgespielt.
Papierlose Zustellung von internen/externen Postsendungen (soweit rechtlich möglich)	D7 Finanzen und Operations	≈	Die digitale Zustellung von papierhafter Eingangs- und Hauspost wird seit Oktober 2021 in einer Pilotphase unter Federführung der LBBW Service GmbH und unter Beteiligung unterschiedlicher Einheiten der Bank getestet. Hierfür wurde im System »Doxis4« ein spezieller Prozess entwickelt, der sich sehr gut bewährt. Als nächster Schritt ist der Roll-out auf das gesamte Dezernat 51 geplant. Der Roll-out in die gesamte Bank wird 2022 erfolgen.
Erreichung eines CO ₂ -Ziels i. H. v. 11.000 t	D3 Immobilien und Projektfinanzierung Zuständigkeit: Konzern-einkauf und Sicherheit, Team CO₂-Fußabdruck	✓	Das Ziel wurde erreicht. Maßnahmen zur Optimierung des Dienstreiseverkehrs sowie zur Reduktion des Abfallaufkommens und des Papierverbrauchs wurden umgesetzt.
Senkung des Stromverbrauchs absolut und pro Mitarbeiter beim Gebäudebetrieb um 5% gegenüber 2020	D3 Immobilien und Projektfinanzierung Zuständigkeit: LBBW Corporate Real Estate Management GmbH, Team CO₂-Fußabdruck	✓	Durch Flächenverdichtung wie den Umzug aus dem Gebäude in der Großen Bleiche in Mainz in das energieeffizientere Gebäude Rheinkontor konnte Strom gespart werden (Mainz ist kein zertifizierter Standort). Aufgrund der niedrigeren Temperaturen im Vergleich zum Vorjahr war ein geringerer Einsatz von Kühlenergie erforderlich.
Beibehaltung des Werts 2020 beim witterungsbereinigten Heizenergieverbrauch	D3 Immobilien und Projektfinanzierung Zuständigkeit: LBBW Corporate Real Estate Management GmbH, Team CO₂-Fußabdruck	✓	Der witterungsbereinigte Heizenergieverbrauch für 2021 liegt sogar unter dem Vorjahreswert, was einen Rückschluss auf eine sehr positive Entwicklung für den Winterbetrieb der Gebäude zulässt.
Beibehaltung des Verbrauchs 2020 beim Kopierpapier	D3 Immobilien und Projektfinanzierung Zuständigkeit: Konzern-einkauf und Sicherheit, Team CO₂-Fußabdruck	✓	Durch weitere Digitalisierung, verstärkte Arbeit im Homeoffice infolge der Covid-19-Restriktionen, die Umstellung auf doppelseitiger Druck sowie den weiteren Abbau von Druckern wurde das Ziel erreicht.

✓ erreicht, ≈ teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Prüfung des Einsatzes einer Photovoltaikanlage beim Gebäude Am Hauptbahnhof in Stuttgart	D3 Immobilien und Projektfinanzierung Zuständigkeit: LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	✓	Die Dächer der LBBW-Gebäude am Pariser Platz (Haus 3, 4 und 5) eignen sich, um jährlich rund 350.000 kWh Strom für den Eigenbedarf zu erzeugen. Gemäß dem CO ₂ -Umrechnungsfaktor für den Strombezug mit Wasserkraft für die LBBW mit 9,3 g/kWh ergibt sich eine Einsparung von 3,3 t CO ₂ pro Jahr. Eine Photovoltaikanlage würde sich nach ca. sieben Jahren amortisieren. Die Lebensdauer liegt bei rund 25 Jahren. Die Prüfung kommt zu dem Ergebnis, dass die Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage eine rentable und zukunftsfähige Investition ist.
Awareness-Maßnahmen zur Förderung des klimafreundlichen Verhaltens der Beschäftigten	D3 Immobilien und Projektfinanzierung Zuständigkeit: Konzern-einkauf und Sicherheit, Team CO₂-Fußabdruck	✓	Zur Steigerung der Awareness zur Förderung eines klimafreundlichen Verhaltens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Kommunikation über das LBBW-Intranet blue.net und die Social-Media-Community der LBBW, Angebot des wissenschaftlichen Multiplayer-Online-Spiels SCIARA für experimentelle Klima-Zeitreisen, Kantinenaktion, Nachhaltigkeitsschulungen, Aufruf zur Teilnahme an der CO ₂ -Challenge und den Aktionen RadKultur und Stadtradeln, Angebot eines JOBRADS, Aufbau des Netzwerks Rad-Community.



Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Laufende Kommunikation zu allen Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bank (Produkte, Services, Emissionen)	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Konzernkommunikation, Marketing und Vorstandsstab	✓	Zahlreiche Kommunikationsmaßnahmen wurden umgesetzt: <ul style="list-style-type: none"> • Pressemitteilungen (z. B. »Die Deutschen wissen kaum über Klimaschutzmaßnahmen der EU Bescheid«) • Presseplatzierungen (z. B. im »Handelsblatt« zur Kohlerichtlinie der LBBW) • Beiträge auf der Webseite der LBBW (z. B. »Klimaschutz – Schlüsselrolle der Banken«) • Social-Media-Posts (z. B. »Kantine der LBBW: regional und nachhaltig«, »Wo steht Deutschland beim Klimaschutz?«)
Kommunikation für Privatkunden/Asset und Wealth Management: Vermittlung von Informationen zu nachhaltigen Geldanlagen, Imagekampagne der Marke BW-Bank	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Konzernkommunikation, Marketing und Vorstandsstab	✓	Folgende Marketingmaßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezug wurden umgesetzt: <ul style="list-style-type: none"> • Weltspartag mit nachhaltiger Ausrichtung (nachhaltige Geschenke, Bewerbung der Internetfiliale) • Umfassende kommunikative Begleitung der nachhaltigen Balance Fonds (seit März 2021) • Sponsoring der stella-Roller und Solarbänke in Stuttgart • Märkte im Blick – Expertentalk zum Thema Nachhaltigkeit • Newsletter »BW Exklusiv«, Ausgabe 3/2021 mit Schwerpunkt zu nachhaltigen Anlagen
Aktive Kommunikation zu Nachhaltigkeitsratings und NGO-Berichten	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: Konzernkommunikation, Marketing und Vorstandsstab	≈	Mangels Neuigkeiten fanden keine speziellen Kommunikationsmaßnahmen statt, lediglich die entsprechenden Seiten auf der LBBW-Website wurden aktualisiert.

✓ erreicht, ≈ teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht



Nachhaltigkeitsprogramm 2022

Den »Dezernatsverantwortlichen« obliegt u.a. die konkrete Ausgestaltung aller Nachhaltigkeitsthemen im jeweiligen Dezernat. Sie steuern diese und sind für die operative Umsetzung verantwortlich. Dazu gehört auch die Verantwortung für die Maßnahmenplanung für das Jahr 2022 (»Roadmap 2022«), die nachfolgend gegliedert nach den wesentlichen Themenfeldern dargestellt ist:



Strategie und Management

Maßnahme	Nutzen	Timeline	Verantwortliches Dezernat/Zuständigkeit
Aktive Unterstützung der Regulatorik- und Lobbyarbeit mit vereinzelter Treiberfunktion	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination von Anfragen (Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA), Europäische Zentralbank (EZB)) • Koordination des EZB-Klimastresstests Koordination der Erhebung der Green Asset Ratio 	laufend	D7 Finanzen und Operations Zuständigkeit: Strategie und Beteiligungen
Strukturierte Durchführung einer Risikotreiberanalyse auf Basis eines zentral definierten Datenmodells (über alle Assetkategorien, Kundensegmente, ESG-Dimensionen): Ermittlung möglicher Effekte/ Zustände/Ereignisse entlang der Environmental-, Social- und Governance-Dimensionen. 2022/23 liegt dabei der Fokus auf der Weiterentwicklung der Methodik zur Messung finanzieller Treibhausgasemissionen sowie dem Aufbau einer Risikomesung für Social- und Governance-Risiken. Erhöhung der Transparenz durch Aufbau eines Risikoberichtswesens.	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken Erfüllung regulatorischer Vorgaben • Verbesserung der Ratingergebnisse 	12/2022	D5 Risikomanagement und Compliance
Durchführung des EZB-Klimastresstests 2022 basierend auf ersten Szenarioanalysen	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken Erfüllung regulatorischer Vorgaben • Verbesserung der Ratingergebnisse 	12/2022	D5 Risikomanagement und Compliance
Integration von ESG-Risiken in die Marktpreisrisiko-Stresstests			
Erstellung einer Branchenrichtlinie zu Biodiversität (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Tierwohl) und einer Anlagerichtlinie zu Depot A (LBBW Anlagebuch)	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung und Konkretisierung von Ausschlusskriterien und Richtlinien, um aktiv zur nachhaltigen Transformation der Wirtschaft beizutragen 	Q2/2022	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft Zuständigkeit: Nachhaltigkeit und ESG





Kundinnen und Kunden

Maßnahme	Nutzen	Timeline	Verantwortliches Dezernat/Zuständigkeit
<p>Erweiterte Darstellung von Nachhaltigkeitsattributen in der Kundenportfolio-Analyse im Rahmen der neuen Beratungsanwendung iVO 360 für vermögende Privatkunden aus dem Privaten Vermögensmanagement und Wealth Management. Abgebildet werden:</p> <p>ESG Portfolio-Score/ESG Portfolio-Rating</p> <p>Anteil umstrittener Geschäftsfelder</p> <p>Top 5/Flop-5-Titel in Bezug auf Nachhaltigkeit</p> <p>Zehn größte Depotpositionen mit Score/Rating/Rating-Trend</p> <p>Ein Optimierungsbericht mit konkreten Anlageempfehlungen zeigt die Auswirkungen auf das Nachhaltigkeitsprofil des Wertpapierdepots auf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Transparente Nachhaltigkeitsanalyse des Kundenportfolios • Fundierte Grundlage für Beratungsgespräche 	Q2/2022	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Vertriebspezifische Schulung (Web Based Training)	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachfähigkeit aller Beschäftigten zu Nachhaltigkeit in der LBBW • Implementierung von ESG-Kriterien im Beratungsprozess 	Q3/2022	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Integration von ESG-Kriterien in Beratungstools	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung von ESG-Kriterien im Beratungsprozess • Gezielte Beratung anhand einer nachhaltigen Depotanalyse 	07/2022	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Angebot von Vermögensverwaltungsmandaten mit ESG-Impact-Ansatz	<ul style="list-style-type: none"> • Neuer »Unique Selling Point« in nachhaltiger Produktpalette 	12/2022	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Auflage von zwei weiteren ESG-Strategiefonds in der Vermögensverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Kundenspezifischere Fondsauswahl durch Schließung einer Angebotslücke im Bereich von 40 bis 80 % Aktienanteil 	07/2022	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen
Verankerung von 2 Mrd. EUR kontrahiertem nachhaltigem Neugeschäft im Geschäftsbereich Immobilienfinanzierung und Projektfinanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Grüne Projektfinanzierungen im Bereich erneuerbare Energien sorgen für saubere Energien und tragen zum Klimaschutz bei. • Green-Bond-fähige Immobilien zeichnen sich durch reduzierte lokale Emissionen, insbesondere durch geringeren CO₂-Verbrauch aus und tragen damit zum Klimaschutz bei. 	12/2022	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
<p>Aufbau des Kompetenzzentrums Environmental Products:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktlieferant für alle Kundengruppen • Erweiterung des Leistungsangebots um neue Assetklassen • Ausbau des Produktspektrums, insbesondere hin zu kundenindividuellen Lösungen (z. B. Asset-linked/Asset-based Solutions) und Handelstätigkeiten 	<p>Vorreiterrolle im deutschen Bankenmarkt</p> <p>Abdeckung des gesamten Leistungsspektrums:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Risikomanagement (u. a. Hedges auf CO₂, Strom) • Finanzierung (CO₂-Emissionsrechte, Transformationsfinanzierung (Dekarbonisierung), Strommärkte) • Anlage (CO₂-Anlage- und Kompensationsprodukte (CO₂ Storage, Aufforstung) • ESG-konformes Liquiditätsmanagement 	seit 2021 laufend	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft

Maßnahme	Nutzen	Timeline	Verantwortliches Dezernat/Zuständigkeit
Ausbau der Advisory-Kapazitäten für Sparkassen und institutionelle Kunden zur Erweiterung der Beratungsansätze und des Mandatsgeschäfts sowie zur Unterstützung der Kundinnen und Kunden bei der Festlegung und Umsetzung einer individuellen Nachhaltigkeitspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Vertiefung der Geschäftsbeziehung (Nachhaltigkeit als strategisches Ankerthema) Generierung von direkter Beratungsvergütung Gewinnung von nachhaltigen Primärmarktmandaten. 	seit 2020 laufend	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft
Ausbau des Angebots nachhaltiger Zertifikate (Green & Social)	<ul style="list-style-type: none"> Gezielte Adressierung des Kundenbedarfs bei nachhaltigen Anlageprodukten 	laufend	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft
Ausbau des Angebots nachhaltiger Fonds und Mandate: <ul style="list-style-type: none"> Erweiterung des nachhaltigen Angebots durch Neuauflagen mit innovativen Fondsideen Umstellung bestehender Fonds und ESG-Lösungen für institutionelle Kunden Angebot von Transformationsfonds, die in Unternehmen investieren, die gerade ein treibhausneutrales bzw. weniger CO₂-lastiges Geschäftsmodell realisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> Gezielte Adressierung des Kundenbedarfs bei nachhaltigen Anlageprodukten Ziel, einer der nachhaltigsten Asset Manager der DACH-Region zu werden 	laufend	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft
Begleitung von Transaktionen im Bereich Green und Social Bonds	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenbringen des Finanzierungsbedarfs nachhaltiger Vorhaben und der Investorennachfrage nach nachhaltigen Anlagen 	laufend	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft
Veröffentlichung verschiedener Blickpunktstudien Nachhaltigkeit <ul style="list-style-type: none"> zu einzelnen Unternehmenssektoren (z. B. Automotive) sowie Finanzinstitutionen (Banken, Sovereigns, SSAs (= Sub Sovereigns, Supranationals und Agencies), Versicherungen) zu wesentlichen Begriffen und regulatorischen Neuerungen der Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Informationsbedarf bei Investoren decken Verbreitung und Einwertung von Grundlagenwissen 	laufend	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft
Veröffentlichung eines regelmäßigen Publikationstyps »Anleihekompass Green Bonds« zu Neuemissionen von ESG-Bonds aus vier Assetklassen (Corporates, Financials, Sovereigns und SSAs)	<ul style="list-style-type: none"> Informationsbedarf bei Investoren decken 	laufend	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft
Erneute Bewerbung um die Zertifizierung von ausgewählten nachhaltigen Publikumsfonds mit dem FNG-Siegel	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzliche Transparenz der Produktqualität unseres Nachhaltigkeitsangebots für unsere Kundinnen und Kunden durch eine objektivierte Einwertung der Nachhaltigkeitsansätze 	laufend	D4 Kapitalmarktgeschäft und Asset Management/Internationales Geschäft
Ausbau des Track Records für Green, Sustainable & ESG-linked Products durch Steigerung der Anzahl begleiteter Sustainable-Finance-Transaktionen	<ul style="list-style-type: none"> Positionierung im Wachstumsmarkt Sustainable Finance Positionierung der LBBW als Transformationsbank: Begleitung der Kundinnen und Kunden bei Transformationsprozessen mit passenden Finanzierungs- und Beratungsprodukten 	laufend	D6 Unternehmenskunden
Ausbau der Beratungsleistungen des Sustainability Advisory für Unternehmenskunden	<ul style="list-style-type: none"> Positionierung im Wachstumsmarkt Sustainable Finance Positionierung der LBBW als Transformationsbank: Begleitung der Kundinnen und Kunden bei Transformationsprozessen mit passenden Finanzierungs- und Beratungsprodukten 	laufend	D6 Unternehmenskunden

Maßnahme	Nutzen	Timeline	Verantwortliches Dezernat/Zuständigkeit
Weiterentwicklung des Kreditgewährungs- und Kreditbearbeitungsprozesses entsprechend der Kundenbetroffenheit sowie nach Ergebnissen einer bankweiten ESG-Risiko-treiberanalyse. Integration von ESG-Risiken in die Kreditprozesse bei Finanzinstituten und Sovereigns sowie Erweiterung des Anwendungskreises auf Änderungen im Bestandsgeschäft bei Unternehmenskunden und in der internationalen Projektfinanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken • Erfüllung regulatorischer Vorgaben • Verbesserung der Rating-ergebnisse 	07/2022	D5 Risikomanagement und Compliance



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Maßnahme	Nutzen	Timeline	Verantwortliches Dezernat/Zuständigkeit
Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung interner Potenziale • Förderung ambitionierter Frauen 	laufend	Alle Dezernate
Erhöhte Kommunikation und interne Aufklärung zum Thema »Frauen in Führungspositionen«, um alle Beschäftigten inkl. Führungskräfte weiter zu sensibilisieren und ambitionierte Frauen zu motivieren, sich dem Wettbewerb um Positionen aktiv zu stellen.	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung interner Potenziale • Förderung ambitionierter Frauen 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal
Professionelle Begleitung beim personalwirtschaftlichen Change der Bank	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbauorganisatorisch und betriebswirtschaftlich sinnvolles Verhältnis von Führungskräften zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern • Erhöhte Flexibilität bei Besetzungen von Führungspositionen über das eigene Dezernat hinaus 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal
Steuerung der Personalkosten, Verhandlungen mit Personalvertretungen, Beratung der Führungskräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbauorganisatorisch und betriebswirtschaftlich sinnvolles Verhältnis von Führungskräften zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern • Erhöhte Flexibilität bei Besetzungen von Führungspositionen über das eigene Dezernat hinaus 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal
Konzernweite Zurverfügungstellung von Potenzialträgern	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung interner Potenziale • Förderung ambitionierter Beschäftigter • Aufbauorganisatorisch und betriebswirtschaftlich sinnvolles Verhältnis von Führungskräften zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern • Erhöhte Flexibilität bei Besetzungen von Führungspositionen über das eigene Dezernat hinaus 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal
Bewusste Abwägung zwischen Nachfolgeplanung und Anmeldungen zum Potenzialeignungsverfahren mit dem Ziel, Kandidatinnen und Kandidaten eine realistische Chance zu geben, das Verfahren zu bestehen und auf eine geeignete Position wechseln zu können.	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung interner Potenziale • Förderung ambitionierter Beschäftigter und zielgerichtete Weiterentwicklung 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal



Geschäftsbetrieb

Maßnahme	Nutzen	Timeline	Verantwortliches Dezernat/Zuständigkeit
Papierlose Zustellung von internen/externen Postsendungen (soweit rechtlich möglich) für Dezernat 51 als Pilot und danach bankweiter Roll-out	<ul style="list-style-type: none"> Etablierung möglichst digitaler, papierloser Prozesse ohne Prozessbrüche Kulturwandel hinsichtlich Digitalisierung Verbesserte »Remote Work«-Fähigkeit des Konzerns 	laufend	D7 Finanzen und Operations
Awareness-Maßnahmen zur Förderung des klimafreundlichen Verhaltens der Beschäftigten	<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeitersensibilisierung und Steigerung der Awareness-Kostensenkung 	12/2022	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
Erreichung eines CO ₂ -Ziels i.H.v. 11.000 t (Bank)	<ul style="list-style-type: none"> Keine Steigerung der CO₂-Emissionen 	12/2022	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
Ausbau der Ladeinfrastruktur – wo technisch möglich – für E-Bikes und Pedelecs auf Hauptstandorte (außerhalb Stuttgarts) und größere Filialen sowie Optimierung der Parkmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit der LBBW-CREM	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Attraktivität von nachhaltiger Mobilität 	12/2022	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
Weiterer nachhaltiger Ausbau der internen Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge – wo möglich – in Zusammenarbeit mit der LBBW-CREM	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Attraktivität von E-Mobilität 	12/2022	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
Installation und Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen am Campus Stuttgart mit einer Jahresleistung von mindestens 350.000 kWh pro Jahr für den Eigenverbrauch	<ul style="list-style-type: none"> Klimafreundliche Energiegewinnung für den Eigenbedarf (Jahresleistung 2022 bei Inbetriebnahme im 3. Quartal 2022: ca. 150.000 kWh). Langfristige Ersparnis an Stromkosten 	12/2022	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
Zertifizierung als »Fahrradfreundlicher Arbeitgeber« durch den ADFC (LBBW Hauptsitze und Standort Leipzig)	<ul style="list-style-type: none"> Imagegewinn im Employer Branding Motivation der Beschäftigten zum Umstieg auf klimafreundliche Mobilität 	2022	D3 Immobilien und Projektfinanzierung
IT-Effizienzprogramm: <ul style="list-style-type: none"> Digitalisierung von Prozessen Abbau von Servern und Optimierung der Infrastruktur Ausbau der Collaboration-Tools 	<ul style="list-style-type: none"> Einsparung von Papier Einsparung von Strom Reduzierung von Dienstreisen/Fahrtwegen Kostensenkung 	laufend	D1 Zentralbereiche Zuständigkeit: IT



Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation

Maßnahme	Nutzen	Timeline	Verantwortliches Dezernat/Zuständigkeit
Laufende Kommunikation zu allen Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bank (Produkte, Services, Emissionen)	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung des Bekanntheitsgrads Stärkung der Positionierung am Markt 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Kommunikation
Kommunikation für Privatkunden/Asset und Wealth Management: Vermittlung von Informationen zu nachhaltigen Geldanlagen, Imagekampagne der Marke BW-Bank	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung des Bekanntheitsgrads Stärkung der Positionierung am Markt 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Kommunikation
Aktive Kommunikation zu Nachhaltigkeitsratings und NGO-Berichte	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung des Bekanntheitsgrads Stärkung der Positionierung am Markt 	laufend	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Kommunikation
Erarbeitung weiterer Schulungskonzepte zu Nachhaltigkeit und Sustainable Finance	<ul style="list-style-type: none"> Kompetenzaufbau, Sensibilisierung und Steigerung der Awareness rund um Nachhaltigkeit und Sustainable Finance im Vertrieb, Platzierung der LBBW als zentraler Ansprechpartner rund um Nachhaltigkeit 	laufend	D6 Unternehmenskunden
Durchführung und Veröffentlichung der dritten Studie »Nachhaltigkeit und Green Finance« gemeinsam mit dem Magazin FINANCE	<ul style="list-style-type: none"> Kompetenzaufbau, Sensibilisierung und Steigerung der Awareness rund um Nachhaltigkeit und Sustainable Finance im Vertrieb, Platzierung der LBBW als zentraler Ansprechpartner rund um Nachhaltigkeit 	laufend	D6 Unternehmenskunden
Regelmäßige Updates der internen Kommunikation zu den Themen Nachhaltigkeit und Sustainable Finance über Webkonferenzen und über die interne LBBW-Community Nachhaltigkeit@UK	<ul style="list-style-type: none"> Kompetenzaufbau, Sensibilisierung und Steigerung der Awareness rund um Nachhaltigkeit und Sustainable Finance im Vertrieb, Platzierung der LBBW als zentraler Ansprechpartner rund um Nachhaltigkeit 	laufend	D6 Unternehmenskunden
Präsenz zum Thema Nachhaltigkeit auf zielgruppenspezifischen, externen Veranstaltungen (u. a. die Green-FINANCE-Konferenz)	<ul style="list-style-type: none"> Kompetenzaufbau, Sensibilisierung und Steigerung der Awareness rund um Nachhaltigkeit und Sustainable Finance im Vertrieb, Platzierung der LBBW als zentraler Ansprechpartner rund um Nachhaltigkeit 	laufend	D6 Unternehmenskunden

Folgende im Vorjahr nicht erreichte oder nur teilweise erreichte Maßnahmen werden darüberhinaus auch im Jahr 2022 fortgeführt:

- Aktive Kommunikation zu Nachhaltigkeitsratings und NGO-Berichte
- Nachhaltiges Neugeschäft im Geschäftsbereich Immobilienfinanzierung und Projektfinanzierung
- Angebot von Vermögensverwaltungsmandaten mit ESG-Impact-Ansatz
- Integration ESG in Beratungstools
- Papierlose Zustellung von internen/externen Postsendungen (soweit rechtlich möglich)

Bereits umgesetzte Maßnahmen, die dauerhaft weiterlaufen, werden im Nachhaltigkeitsprogramm nicht mehr erwähnt. Unter anderem das Nachhaltigkeits-Advisory für Sparkassen, Banken und institutionelle Kunden.

Kundendialoge und Stakeholderkommunikation

Um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten noch zielgenauer auf die zentralen Themen fokussieren zu können, haben wir 2014 eine sogenannte »Wesentlichkeitsanalyse« durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Auswirkungen zukünftige globale Veränderungen auf die LBBW haben und welche Erwartungen unsere Stakeholder dabei an uns richten. Darauf aufbauend haben wir eine Dialogreihe mit unterschiedlichen Kundengruppen gestartet, um zu erfahren, was sie besonders bewegt und welche Erwartungen sie an unsere Bank und an unser Produktangebot haben.

Relevante Stakeholdergruppen der LBBW

Die folgende Grafik zeigt eine Übersicht zu den relevanten Stakeholdergruppen der LBBW.



Kundendialoge

- 2015/2016 Privatkunden/Private-Banking-Kunden: In mehreren Gesprächsrunden haben wir die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse mit Gruppen aus dem Privatkundenbereich und Private Banking weiter analysiert. Um die Bedürfnisse der jungen Erwachsenen besser sondieren zu können, haben wir die 18- bis 29-Jährigen zu einem eigenen Kundendialog, dem »BW-Bank Sustainability Summit« eingeladen. Rund 20 junge Kundinnen und Kunden nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Die Kernergebnisse: Obgleich der Wissensstand und die Affinität zum Thema Nachhaltigkeit hoch sind, werden unser nachhaltiges Engagement und unsere nachhaltigen Anlageprodukte nur gering bzw. nicht in der gesamten Breite wahrgenommen. Insbesondere bei der jungen Altersgruppe besteht großes Interesse, mit dem eigenen Geld gesellschaftlich etwas zu bewegen. An die Bank wurden insbesondere die Erwartungen gestellt, aktiv Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen. Transparenz und Glaubwürdigkeit haben in der Kundenkommunikation eine hohe Priorität.

- 2017 Unternehmenskunden: Unter dem Titel »Nachhaltigkeit: Geschäftsmodelle im Wandel« haben wir mit sieben ausgewählten Vertretern aus Unternehmen diskutiert, welche Nachhaltigkeitsthemen aktuell bei ihnen im Fokus stehen und welchen Einfluss diese auf ihr Geschäftsmodell haben. Zugleich haben wir die Erwartungen an uns als Geschäftspartner sondiert.

Die Kernergebnisse: Nachhaltigkeit sollte stets als Gesamtkonzept in das unternehmerische Denken und Handeln einbezogen werden. Transparenz, Kontinuität und Vertrauen sind die tragenden Säulen einer nachhaltigen Kunde-Bank-Beziehung.

- 2017 Institutionelle Kunden: Unsere institutionellen Kundinnen und Kunden haben wir schriftlich befragt, welche Bedeutung Nachhaltigkeitsthemen für sie haben, welche Aspekte dabei im Vordergrund stehen und wie sie die zukünftige Entwicklung einschätzen. Darüber hinaus wollten wir wissen, wie sie unser Engagement für Nachhaltigkeit wahrnehmen. Rund 40 Institutionelle nahmen an der Befragung teil.

Die Kernergebnisse: Die Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen wird aus Sicht der Investoren weiter zunehmen – auch aufgrund der steigenden Marktnachfrage und Stakeholdererwartungen. Die LBBW punktet generell als zuverlässiger Geschäftspartner mit einem guten Kundenservice. Das Nachhaltigkeitsengagement der Bank ist jedoch nicht klar ersichtlich.

- 2019 Start der »Zukunftsdialoge« für alle Kundengruppen: Gemeinsam mit Vertretern aus der Politik setzen wir die bisherigen Kundendialoge fort. In der Reihe »Zukunftsdialoge« wollen wir fortan gemeinsam Lösungsansätze für die Herausforderungen der Region im Einklang mit den globalen Nachhaltigkeitszielen entwickeln.

Der erste Zukunftsdialog am 17. Mai 2019 thematisierte den Klimawandel und die damit einhergehenden Herausforderungen und Aufgaben auf Landesebene sowie auf kommunaler Ebene. Hierzu diskutierten Vertreter aus Politik gemeinsam mit Verantwortlichen aus Stadtwerken und Experten der Bank die gesellschaftlichen Herausforderungen, die Energiewende in Baden-Württemberg erfolgreich zu gestalten und zukunftsorientierte Lösungsansätze gemeinsam zu verfolgen. Ein besonderes Augenmerk war hierbei die Fokussierung auf konkrete Maßnahmen, die zeitnah umgesetzt werden können und einen unmittelbar positiven Einfluss ausüben.

Die Kernergebnisse: Das energetische Bauen und Sanieren wurden insbesondere im lokalen Umfeld als besonders wichtig für den Klimaschutz identifiziert. Im Nachgang des Zukunftsdialogs wurde die Idee eines regionalen bzw. kommunalen Kredits, der mit niedrigen Hürden energetische Baumaßnahmen mit einem attraktiven Zins belohnt, weiterverfolgt und in Form des »Stuttgarter Klimakredits« auf den Markt gebracht.

Zusammenfassend zeigt die bisherige Dialogreihe:

- Alle unsere Kundengruppen haben ein hohes Interesse an Nachhaltigkeit und beschäftigen sich mit diesem Thema intensiv.
- Die Wertschätzung gegenüber der LBBW bzw. der BW-Bank ist hoch, doch unser Nachhaltigkeitsengagement wird nur wenig bzw. partiell wahrgenommen.
- Transparenz, Glaubwürdigkeit und Vertrauen sind für eine nachhaltige Kundenbeziehung entscheidend.

Die Erkenntnisse aus den bisherigen Kundendialogen nutzen wir, um unser nachhaltiges Engagement weiter zu stärken und die Stakeholderkommunikation zu optimieren.

Folgende Themen stehen dabei im Vordergrund:

- Ausbau unserer nachhaltigen Produktpalette
- Intensivierung der Kundenkommunikation zu nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen
- Etablierung von Nachhaltigkeit als strategische Stoßrichtung in der LBBW
- Schärfung des Nachhaltigkeitsprofils der LBBW

Stakeholderkommunikation

Austausch mit dem LBBW-Aufsichtsrat

Am 25. Juni 2021 und 21. Oktober 2021 wurde der Aufsichtsrat der LBBW in Form eines Berichts bzw. im Rahmen einer Sitzung über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit und die entsprechenden Aktivitäten der LBBW informiert. Neben den regulatorischen Anforderungen wurde auch über das nachhaltige Produktangebot der LBBW sowie weitere Pläne berichtet.

Austausch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Die interne Kommunikation hält unsere Beschäftigten über die nachhaltigen Aktivitäten der LBBW auf dem Laufenden. Regelmäßig sondieren wir in einer Befragung, ob sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut informiert fühlen und ob die Zusammenarbeit stimmt. Über spezielle Veranstaltungen suchten wir 2021 zudem gezielt mit unseren Auslandsexperten sowie Vertriebsspezialisten das Gespräch zum Thema Nachhaltigkeit.

Alle internationalen Kolleginnen und Kollegen der LBBW wurden im Rahmen unseres Digital International Day, der am 16. Dezember 2021 stattfand, über einen Vortrag und eine anschließende Paneldiskussion über aktuelle Nachhaltigkeitsthemen informiert.

- **Digitale Wertpapierwoche der LBBW**

Im Rahmen der Digitalen Wertpapierwoche 2021 haben wir die Vertriebsspezialisten der BW-Bank, der Sparkassen und anderer Banken mit zahlreichen Fachvorträgen über strategische und vertriebliche Wertpapierthemen informiert. Dabei stand auch das Thema Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft auf der Agenda.

- **Mitarbeiterbefragung**

Die Ergebnisse der aktuellen Mitarbeiterbefragung sind auf Seite 159 dargestellt.

Austausch mit Kundinnen und Kunden, Unternehmen und Investoren

Regelmäßig tauschen wir uns mit unseren Privat- und Unternehmenskundinnen und -kunden sowie mit institutionellen Investoren auf Veranstaltungen aus. Zudem pflegten wir 2021 über folgende Events und Plattformen den Dialog über Nachhaltigkeit.

Auf der Digitalkonferenz zu grünen Finanzierungen (»Green Finance«) des Wirtschaftsmagazins »FINANCE« nahm die LBBW am 23. März 2021 an der Diskussionsrunde »ESG in der Finanzabteilung: Noch Trend oder schon Standard?« teil. Dabei wurden die Ergebnisse der zweiten gemeinsamen Studie des Wirtschaftsmagazins »FINANCE« und der LBBW »Nachhaltigkeit und Green Finance« vorgestellt. Außerdem war ein LBBW-Experte vom Sustainability Advisory beim Roundtable »Finanzierungsüberlegungen auf dem Weg zur Klimaneutralität« vertreten.

- **Initiative Marke und Mittelstand**

Auf der IMM-Bundeskonferenz der Initiative Marke und Mittelstand am 10. Juni 2021 stellte die LBBW im Rahmen eines Fachvortrags die Rolle der Banken beim Thema Nachhaltigkeit vor und stellte sich den Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

- **Finanzsymposium**

Auf dem Finanzsymposium des Management-Beratungsunternehmens Schwabe, Ley & Greiner sponserte die LBBW am 22. April 2021 einen Workshop mit dem Titel »Nachhaltigkeit im Unternehmen verankert – warum sich eine ganzheitliche Betrachtung des Themas lohnt« und erklärte darin u.a. wie sich die regulatorischen Veränderungen bei Banken auf Unternehmen auswirken.

- **Expertentalk Nachhaltigkeit**

Im Juni 2021 organisierte die LBBW einen Talk zum Thema Nachhaltigkeit mit internen Experten. An der Online-Veranstaltung konnten Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende sowie Interessierte teilnehmen. Themen waren unter anderem die wirtschaftliche Entwicklung unter dem Blickwinkel des ökologischen Fußabdrucks, die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN sowie die Umgestaltung der EU-Wirtschaft für eine nachhaltige Zukunft. Zudem informierten wir über die Nachhaltigkeitsprüfung und die Ausschlusskriterien für nachhaltige Geldanlagen. Ergänzend wurde die Nachhaltigkeitsstrategie der LBBW vorgestellt.

- **Fit for 55**

Die Europäische Union will die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55% im Vergleich zum Jahr 1990 senken. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die EU-Kommission das Richtlinien- und Maßnahmenpaket »Fit for 55« im Juli 2021 vorgestellt. Hierzu bietet die LBBW-Website aktuelle Informationen für interessierte Kundinnen und Kunden sowie Unternehmen.

Austausch mit Studierenden und Start-ups:

- **Hochschulen und Universitäten**

2021 fanden diverse Austauschrunden statt. So informierte die LBBW z.B. beim Tag der Unternehmen an der Hochschule Mainz am 20. Mai 2021 u.a. über das Thema »Nachhaltigkeit als New Normal – die Rolle der Banken auf dem Weg zur Klimaneutralität«. Am 29. Oktober 2021 wurde Studierenden der Universität Leipzig in einem Fachvortrag die Rolle der Banken im Hinblick auf die Erreichung der Pariser Klimaziele nähergebracht.

- **INNO Festival BW**

Auf dem baden-württembergischen Gründerevent beteiligte sich die LBBW am 17. Juli 2021 mit einem Impulsvortrag zum Thema Nachhaltigkeit. Aus der anschließenden Diskussion ergab sich ein tiefergehender Austausch mit verschiedenen Start-ups.

Austausch mit NGOs

WWF

Im Juli 2021 wurde der 2019 gestartete und 2020 fortgesetzte Dialog mit dem WWF weiter fortgeführt. Dem Dialog lag erneut ein umfangreicher ESG-Fragebogen zugrunde. Im November 2021 erschien die Folgestudie des WWFs unter dem Titel »Deutsche Banken müssen Fahrt aufnehmen«. Auch dieses Mal konnte keine Bank in der Gesamtbewertung die Kategorie »Vorreiter« oder »Visionär« erreichen. Die LBBW wurde erneut als »Verfolger« eingestuft.

Auch das Thema Biodiversität im Bankengeschäft wurde vom WWF beurteilt. Dieser Aspekt wurde in der genannten Studie für die LBBW als durchschnittlich bewertet, das Ergebnis floss jedoch nicht in die Gesamtbewertung für das Jahr 2021 mit ein. In einem ersten bilateralen Austausch hat die LBBW im Oktober 2021 zum Thema Biodiversität wichtige Aspekte mit dem WWF diskutiert.

urgewald

Im Oktober 2021 fand ein Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von urgewald zum Themenfeld Finanzierung fossiler Energien und Rüstung durch Banken statt. urgewald fordert insgesamt für Deutschland einen Kohleausstieg bis 2030 und einen Gasausstieg bis 2035 anzustreben und wirbt bei Banken, dieses Ziel durch entsprechende Finanzierungsregeln zu unterstützen. Grundsätzlich fordert urgewald, dass neue fossile Projekte und Firmen, die solche durchführen, grundsätzlich keine Finanzierung mehr erhalten sollen. Im Rüstungsbereich fordert urgewald, dass Firmen die Rüstung an kriegsführende oder menschenrechtsverachtende Staaten liefern, auch nicht mehr finanziert werden sollen.

Neben dem Dialog mit NGOs tauschen wir uns mit unseren Privat- und Unternehmenskunden sowie mit institutionellen Investoren auf Konferenzen sowie bei eigenen Veranstaltungen aus und bringen uns bei Expertenrunden zum Thema Nachhaltigkeit ein.



Kommunikation

Nachhaltigkeit ist für uns keine Floskel. Vielmehr wollen wir aktiv dazu beitragen, dass das ökologische und soziale Bewusstsein in unserem eigenen Haus wie auch in der Öffentlichkeit geschärft wird. Regelmäßig informieren wir intern und extern über aktuelle Themen, sensibilisieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und geben auf zahlreichen Veranstaltungen Impulse, damit Verantwortung tagtäglich gelebt wird.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten informieren wir durch unsere Nachhaltigkeitswebsite und unseren umfassenden Nachhaltigkeitsbericht. Dieser wird online veröffentlicht und durch Beiträge im LBBW-Nachhaltigkeitsportal ergänzt. Grundlage des Nachhaltigkeitsberichts bilden die etablierten Reporting-Standards der Global Reporting Initiative (GRI, www.globalreporting.org).

Seit dem Geschäftsjahr 2017 veröffentlichen wir jedes Jahr eine sogenannte nichtfinanzielle Erklärung. Hierzu sind nach dem »CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz« vom 19. April 2017 große kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie große Kreditinstitute und Versicherungen verpflichtet. Die »CSR-Richtlinie zur Offenlegung von nichtfinanziellen und die Diversität betreffenden Informationen« reguliert die Berichterstattung über Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, zur Achtung der Menschenrechte und zur Korruptionsbekämpfung. Die nichtfinanzielle Erklärung der LBBW wird vom Wirtschaftsprüfer geprüft und dem Vorstand und Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Die neuen Anforderungen aus der Taxonomie-Verordnung wurden in der nichtfinanziellen Erklärung für das Berichtsjahr 2021 entsprechend umgesetzt.

Interne Kommunikation

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren wir über digitale Kanäle. Dazu zählen Mailings und das Intranet. Auch die externe Kommunikation wird zum Teil in den internen Medien gespiegelt. Das Intranet – hausintern Blue.net genannt – bietet sowohl fachliche Informationen als auch aktuelle Nachrichten aus der Bank. Ca. 10.000 Beschäftigte greifen jeden Tag rund 116.000-mal darauf zu.

Nachhaltigkeit als
Thema im Intranet: **rd.160**
Artikel, Videos und Marktberichte
im Jahr 2021 veröffentlicht.



In rund 160 Artikeln, Videos und Marktberichten haben wir im Jahr 2021 über die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bank informiert. Themen waren u. a.:

- Die Einführung einer obligatorischen Nachhaltigkeitsschulung für alle Beschäftigte.
- Die Einladung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu internen Austauschrunden mit der Leiterin Nachhaltigkeit und dem Leiter der Gruppe Nachhaltigkeit und ESG.
- Der Ausbau des englischsprachigen Informationsangebots zum Thema Nachhaltigkeit im Intranet.
- Die Kooperation der LBBW mit der Hochschule für Technik Stuttgart für zwei Umfragen zum Thema »Nachhaltige Mobilität im urbanen Raum – Fokus Pedelec«.
- Die Kooperation der BW-Bank und der Stadtwerke Stuttgart beim Roller-Sharing Angebot *stella* wurde fortgeführt. Zudem entstand ein Mitarbeiter- und Kundenangebot über extend für Ökostrom und Ökogas. Auch wurde das Projekt der Photovoltaikbänke für jeden Stadtbezirk weiter ausgebaut.
- Die Kantinenaktion der interdisziplinären Gruppe CO₂-Fußabdruck, die im Speiseplan die CO₂-Emissionen der einzelnen Gerichte auswies.
- Ein Online-Simulationsspiel, das die klimatischen Folgen des individuellen Handelns aufzeigt.

Wichtige Anregungen und Anfragen können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit direkt an den Vorstandsvorsitzenden richten. Jährlich gehen rund 100 Nachrichten ein. Eine Seite des Vorstandsvorsitzenden in der bankinternen Online-Community ergänzt das Dialogangebot. Über das Veranstaltungsformat »Xchange – im Dialog mit ...« ermöglichen wir unseren Beschäftigten das persönliche Gespräch mit den Vorständen der Bank. Im Jahr 2021 fanden insgesamt mehr als 20 Dialogrunden hybrid bzw. online statt.

Kunden- und Investorenkommunikation

Mit unseren Privat- und Unternehmenskunden sowie mit unseren institutionellen Investoren tauschen wir uns regelmäßig auf Messen und Konferenzen sowie bei einer ganzen Reihe eigener Veranstaltungen aus.

- Debt-Investor-Relations-Aktivitäten der LBBW:
Im Rahmen ihrer Debt-Investor-Relations-Tätigkeiten steht die LBBW kontinuierlich im Austausch mit ihren institutionellen Investoren. Dies zielt einerseits auf die Sicherung bzw. Erhöhung vorhandener internationaler und nationaler Linien ab mit dem Ziel, die Refinanzierungskosten und -risiken für die Bank zu minimieren. Andererseits ist die LBBW bestrebt, ihre Investorenbasis zu erweitern und international zu diversifizieren. Zudem kam in den letzten Jahren mit nachhaltig orientierten Investoren eine neue Anlegergruppe mit besonderen Informationsbedürfnissen im Hinblick auf ESG-Themen hinzu.

Die Kommunikation mit institutionellen Investoren findet über eine Vielzahl verschiedener Kanäle statt: So hat die Bank Einzel- und Gruppenpräsentationen durch Vorstände für ihre institutionellen Investoren abgehalten. Darüber hinaus nutzte das Debt-Investor-Relations-Team neue, virtuelle Gesprächsformate, um den engen Austausch mit den Investoren fortzusetzen und auszubauen. Dabei wurden zahlreiche Gespräche mit in- und ausländischen Investoren aus Europa, Asien und den USA geführt. Themenschwerpunkte und Fokusthemen der Investoren 2021 waren insbesondere die Qualität des Kreditportfolios und die Nachhaltigkeitsstrategie der Bank.

- Die LBBW beteiligt sich regelmäßig am Austausch zu den »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN PRI), um aktuelle Themen zur Umsetzung dieser Selbstverpflichtung zu diskutieren. Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, die ebenfalls die UN PRI unterzeichnet hat, ist zudem aktives Mitglied im Ausschuss Nachhaltigkeit des Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI).
- Konferenzen und Webinare: Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH war auch im Jahr 2021 wieder mit Vorträgen auf Konferenzen und Veranstaltungen für verschiedenste Kundengruppen vertreten – aufgrund der Covid-19-Pandemie jedoch meist im digitalen Format. Darüber hinaus veranstaltete die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH Webkonferenzen für Vertriebspartner zu nachhaltigen Anlagestrategien und -produkten.
- Informationen für den Sparkassen-Vertrieb:
Für den Vertrieb der Sparkassen hat die LBBW die Informationsversorgung rund um das Thema Nachhaltigkeit wesentlich ausgebaut. 290 Institute erhalten inzwischen aus dem LBBW Research das Nachhaltigkeitspaket von MSCI ESG Research, das wir 2021 in drei größeren Workshops präsentiert und anschließend vielfach in Einzelgesprächen erläutert haben.

Im Rahmen der Digitalen Wertpapierwoche der LBBW haben wir Kapitalanlagen im ESG-Kontext breit adressiert. Zudem wurde speziell für die Sparkassen eine sechswöchige nachhaltige Weltspartag-Woche unter dem Motto »Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen« durchgeführt. Für die Vermögensverwaltung werden etablierte Informationskanäle für den Sparkassenvertrieb wie der Wochenradar genutzt. Das LBBW-Stiftungsmanagement informierte auf dem Treffen der baden-württembergischen Sparkassenstiftungen über nachhaltige Vermögensanlage und gesellschaftliches Engagement. Unser vierteljährlicher Newsticker »Pfandbriefpooling« informiert über den Aufbau von Deckungswerten zur Green-Bond-Emission sowie zum Deckungsstock-Pooling. Auf dem Kapitalmarktforum 2021 rückten wir auf der wichtigsten Veranstaltung für Sparkassen die Umsetzung von Nachhaltigkeit in den Instituten und die nachhaltige Kapitalanlage in den Fokus.

Mehrere Sparkassen-Kundenveranstaltungen zum Thema Transformation des Mittelstandes haben wir 2021 unterstützt. Gemeinsam mit den Experten der Sparkassen bieten wir Firmenkunden zudem eine Transformationsberatung an, die Möglichkeiten und Vorgaben zur Umsetzung von Nachhaltigkeit aufzeigt.

Im Fördergeschäft hat die LBBW über 100 digitale Informationsveranstaltungen für rund 4.500 Vertriebsexperten der Sparkassen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen im Jahr 2021 durchgeführt. Vorgestellt wurden die Förderprogramme im Bereich Innovations- und Digitalisierungsfinanzierung, E-Mobilität und neue Geschäftsmodelle sowie Energiewende und Ressourceneffizienz. Einen Schwerpunkt bildete dabei die neue Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude. Die Corona-Förderprogramme spielten kaum noch eine Rolle.

- Informationsrunden des LBBW Advisory für institutionelle Kunden und Sparkassen:
Mit vielfältigen Fachvorträgen hat das Team des LBBW Advisory für institutionelle Investoren und Sparkassen im Jahr 2021 das Thema Nachhaltigkeit vertieft. So wurden u. a. bei den Sparkassenverbänden in Baden-Württemberg, in Ostdeutschland und in Niedersachsen sowohl bei Fachtagungen als auch in Arbeitskreisen zentrale Nachhaltigkeitsaspekte für das Kerngeschäft herausgearbeitet und über aktuelle regulatorische Anforderungen und deren Umsetzung diskutiert.

Impulse für Nachhaltigkeit setzte das Sustainability Advisory auch bei unterschiedlichen Aktivitäten mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV). Die LBBW ist im Arbeitskreis Nachhaltigkeitsmanagement vertreten, der 2021 neu eingerichtet wurde und einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch der Sparkassen und regionalen Sparkassenverbände unterstützt. Neben Praxisbeispielen von Sparkassen werden hier auch konzeptionelle Arbeiten und strategische Positionen geteilt und diskutiert. Darüber hinaus ist die LBBW über den Bereichsvorstand für Financial

Institutions & Corporates im Lenkungsausschuss und über das Advisory-Team auf Arbeitsebene am Basisprojekt regulatorische Nachhaltigkeit des DSGV aktiv beteiligt. Hier wird die Entwicklung der umfangreichen regulatorischen Anforderungen eng begleitet und systematisch praxisnahe Lösungsansätze entwickelt.

Auf dem LBBW Kapitalmarktforum 2021 für Sparkassen, Banken und institutionelle Investoren wurden darüber hinaus in fünf verschiedenen Workshops ein umfassender Überblick zur EU-Taxonomie gegeben, Möglichkeiten zur Messung und Steuerung von Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft und in der Kapitalanlage sowie die Spezifika von ESG-Ratings unterschiedlicher Ratingagenturen aufgezeigt und gemeinsam mit Emittenten die Anlage in Green Bonds diskutiert.

Studien des LBBW Research zu Nachhaltigkeitsthemen

Die Analysten des LBBW Research publizieren regelmäßig Studien zu Themen, die für unsere Kundinnen und Kunden von besonders hohem Interesse sind. 2021 wurden u. a. mehrere Länder-Blickpunkte zur neuen LBBW Klimarisiko-Ampel des LBBW Research sowie Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen der neuen LBBW Research Publikationsreihe »Klartext« in zweiwöchentlicher Erscheinungsweise veröffentlicht.

Darüber hinaus publizierte das LBBW Research 2021 monatlich den »Anleihekompass Green Bonds« mit detaillierten Marktdaten und Prognosen zu den erwartenden Neuemissionen.

Ergänzend dazu wurde erstmals im September 2021 die neue monatliche Publikationsreihe »ESG Insight« veröffentlicht, die für nachhaltig orientierte Investoren aktuelle kapitalmarktrelevante Entwicklungen aller Assetklassen sowie Sonderthemen mit Nachhaltigkeitsbezug behandelt.

Weitere zahlreiche Studien und Informationen mit Nachhaltigkeitsbezug sowie rund um Sustainable Finance wurden zum Banken- und Unternehmenssektor publiziert. Die im Folgenden aufgeführten Studien sind eine Auswahl davon:

- LBBW Blickpunkt Corporates: »Wird Nachhaltigkeit bezahlt? Dem Phänomen Greenium auf der Spur«
- LBBW Blickpunkt Corporates: »Chemiebranche auf Kurs – Nachhaltigkeit gewinnt auch auf der Finanzierungsseite an Bedeutung«
- LBBW Blickpunkt Corporates: »Branchen-Outlook zweites Halbjahr 2021: Zurück in die Spur – Herausforderungen bleiben«
- LBBW Blickpunkt Financials: »Economy-wide Klimastresstest der EZB«
- LBBW Blickpunkt Financials: »Agency Outlook zweites Halbjahr 2021: Die EU treibt das Emissionsvolumen im SSA Sektor«
- LBBW Blickpunkt Financials: »Covered Bond Outlook zweites Halbjahr 2021: EZB – Dance Until the Music Stops?!«
- LBBW Blickpunkt: »Die neuen ICMA Standards«
- LBBW Blickpunkt: »ABC der Nachhaltigkeit – Stand August 2021«

Nachhaltigkeitsratings, Auszeichnungen und Mitgliedschaften.

Nachhaltigkeit ist mehr als ein Trend. Aktiv Verantwortung zu übernehmen, hat bei uns Prinzip. Diese Überzeugung wollen wir weitertragen. Wir engagieren uns daher in nationalen und internationalen Initiativen, damit Nachhaltigkeit in der Finanzbranche weiter an Bedeutung gewinnt. Die Qualität unserer eigenen Angebote und den nachhaltigen Anspruch unserer Unternehmensführung dokumentieren unabhängige Nachhaltigkeitsratings und Auszeichnungen.

Nachhaltigkeitsratings*

So wie wir die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen, Partnern und Lieferanten bewerten, wird auch unser nachhaltiges Engagement von neutralen Ratingagenturen geprüft. Diese Nachhaltigkeitsratings, die im Unterschied zu Finanzkraftratings meist nicht vom bewerteten Unternehmen, sondern von Investoren in Auftrag gegeben werden, bilden eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die immer größere Zahl nachhaltig orientierter Anleger. Zu diesen zählen längst nicht mehr nur karitative Organisationen, sondern zunehmend auch konventionelle institutionelle Investoren.

Im Folgenden werden die aktuellen Ergebnisse dargestellt, die die LBBW bei den verschiedenen ESG-Ratings erzielt hat und die uns bis Redaktionsschluss des Nachhaltigkeitsberichts bekannt waren. ESG steht für Environment, Social, Governance, die Bewertungen beinhalten also Kriterien für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

- Im ESG Risk Rating attestiert Sustainalytics der LBBW ein geringes ESG-Risiko von 18,1 auf einer Skala von 0 (unerhebliches Risiko) bis 100 (schwerwiegendes Risiko). (Stand: Februar 2022)

Sustainalytics ist seit 2020 eine Tochtergesellschaft des Finanzinformationsunternehmens Morningstar und ein weltweit führender Anbieter von ESG- und Corporate-Governance-Analysen sowie ESG Risk Ratings mit mehr als 25-jähriger Erfahrung
→ (siehe Legal Disclaimer (sustainalytics.com)).

- In den Ratings von MSCI ESG Research erreicht die LBBW regelmäßig Top-Bewertungen: AA lautet die Bewertung auf einer Skala von AAA bis CCC. Damit zählt die LBBW zu den Branchen-Leadern im Umgang mit den wichtigsten ESG-Risiken und Chancen (Stand: Dezember 2021).

MSCI ESG Research ist der weltweit größte Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung und blickt auf eine 40-jährige Research-Expertise zurück → (siehe MSCI ESG Disclaimer).

* Disclaimer: Die von uns veröffentlichten Ratingangaben sind öffentlich zugängliche Informationen. Die Darstellung dient lediglich als zusätzlicher Service. Erklärungen zur Bedeutung eines Ratings sind ausschließlich bei der entsprechenden Agentur einzuholen. Die LBBW macht sich diese Angaben nicht zu eigen. Sie sind auch nicht als Empfehlung für den Kauf von Wertpapieren der LBBW zu verstehen. Die LBBW übernimmt keine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität, Richtigkeit und Auswahl der Informationen.

- Im ersten Auftragsrating mit imug erzielt die Landesbank Baden-Württemberg 69 Punkte auf einer Skala von 0 bis 100. Das entspricht der Bewertung »gut«. (Stand: November 2021)

Als Partner im Netzwerk des ESG-Datenanbieters V.E, einer Tochtergesellschaft von Moody's, vertritt imug rating in Deutschland und Österreich eine der weltweit führenden Nachhaltigkeits-Ratingagenturen.

- ISS ESG hat die LBBW auf einer Skala von A+ bis D- mit der Gesamtnote C+ bewertet.

Mit diesem Ergebnis gehört die LBBW zu den Branchenführern und ist für ihr überdurchschnittliches Engagement in Sachen Umwelt und Soziales mit dem Prime-Status ausgezeichnet. (Stand: November 2020)

Mit mehr als 25 Jahren Expertise in den Bereichen ESG-Research und -Rating sowie mit mehr als 30 Jahren Erfahrung in Corporate Governance und Proxy Advisory ist ISS ESG einer der weltweit führenden ESG-Spezialisten.

Rankings

- Der Nachhaltigkeitsbericht 2020 der LBBW hat im »Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2021« des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und der Unternehmensvereinigung future den achten Platz in der Kategorie Großunternehmen belegt. Damit ist die LBBW unter insgesamt 62 Großunternehmen das beste Unternehmen im Finanzbereich. Das IÖW vergleicht und bewertet seit 2005 die Nachhaltigkeitsberichte von Unternehmen in Deutschland. Dabei greift das Institut auf ein umfassendes Set sozialer, ökologischer, management- und kommunikationsbezogener Kriterien zurück.
- Die LBBW hat beim sechsten Update des Fair Finance Guide Deutschland (www.fairfinanceguide.de) im Februar 2022 einen weiteren Sprung nach vorne gemacht: Mit einem Bewertungsniveau von 56% liegt die LBBW zusammen mit der ING auf Rang 7 - hinter fünf spezialisierten Nachhaltigkeits- und Kirchenbanken sowie der Sparkasse Köln-Bonn. Insgesamt wurden die Nachhaltigkeitsaktivitäten von 18 Instituten überprüft. Die Bewertungen ergeben sich ausschließlich aus den Richtlinien der Banken, die in öffentlichen Dokumenten dargestellt sind. Im Gegensatz zu Nachhaltigkeitsratings, die sich in erster Linie an Investoren richten, versteht sich der Fair Finance Guide als unabhängige Orientierungshilfe für ethisch-ökologisch motivierte Verbraucher.

Auszeichnungen

»LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Global Warming« (siehe Seite 97 f.)



»LBBW Nachhaltigkeit Renten« und »LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit« (siehe Seite 97 f.)



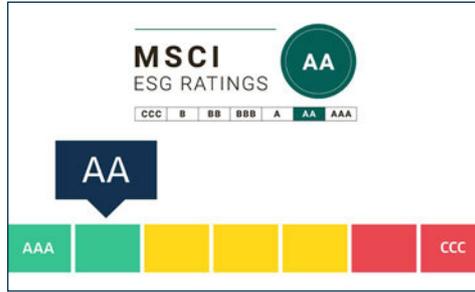
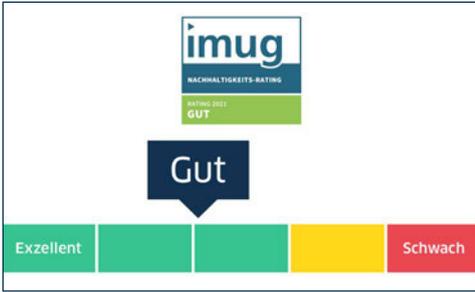
Personalpolitik (siehe Seite 144 ff.)



Umwelt (siehe Seite 184 ff.)



Ratings (siehe Seite 55 f.)



Mitgliedschaften und Initiativen

LBBW-Engagements auf internationaler Ebene

UN Global Compact

Der United Nations Global Compact (UNGC) ist die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Als offenes Forum will sie Veränderungsprozesse für eine nachhaltige Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte anstoßen und eine Plattform bieten, um Ideen zu teilen.

Im Dezember 2017 haben wir den UN Global Compact unterzeichnet. Damit verpflichten wir uns, die folgenden zehn Prinzipien in die Unternehmensstrategie, die Unternehmenskultur und das Tagesgeschäft (u.a. im Anlage- und Kreditgeschäft und bei Eigenanlagen) zu integrieren und uns an Kooperationsprojekten zu beteiligen, die die allgemeinen Ziele der Vereinten Nationen, insbesondere die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals), fördern.

Die 10 Prinzipien des UN Global Compact

Menschenrechte

- 01** Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
- 02** Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

- 03** Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
- 04** Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
- 05** Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
- 06** Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

Umwelt

- 07** Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
- 08** Unternehmen sollen Initiative ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
- 09** Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

Korruptionsprävention

- 10** Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Der UN Global Compact und die Global Reporting Initiative (GRI) sind komplementäre Initiativen, die Unternehmen dabei helfen, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen und transparent über die Fortschritte zu berichten. Die Angaben und Daten im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht entsprechen dem jährlichen Fortschrittsbericht (Communication on Progress) der Prinzipien des United Nations Global Compact.

Weitere Informationen zum Deutschen Global Compact Netzwerk unter www.globalcompact.de

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Bei unseren internen Richtlinien und Weisungen orientieren wir uns neben Gesetzesvorgaben und Vorschriften an international anerkannten Standards und Selbstverpflichtungen. Dazu gehören – neben dem UN Global Compact und den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization – u. a. auch die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Dieser Verhaltenskodex für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln beinhaltet die gemeinsamen Empfehlungen der Mitgliedsstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) an die Wirtschaft zu Themen wie Menschenrechte, Umwelt, Korruption und Transparenz.

So sollten multinationale Unternehmen z. B. über alle wichtigen Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit öffentlich berichten, auch über die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sowie absehbare mit der Geschäftstätigkeit verbundene Risikofaktoren. Sie sollten ein effizientes Umweltmanagement einführen und sich am Vorsorgeprinzip orientieren. Generell sollten sie einen fairen Wettbewerb gegenüber anderen Unternehmen und faire Geschäftspraktiken gegenüber den Verbrauchern pflegen.

UNEP Finance Initiative

Die LBBW ist aktives Mitglied der UNEP Finance Initiative (UNEP FI), einer Partnerschaft des Umweltprogramms der Vereinten Nationen mit Unternehmen weltweit. Ziel des Programms ist die Unterstützung von Finanzinstituten bei der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten auf allen Unternehmensebenen.

UNEP FI hat über die globalen Aktivitäten hinaus zusammen mit dem Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) einen jährlich stattfindenden Round Table als Forum für den Dialog mit Finanzdienstleistern im deutschsprachigen Raum initiiert.

Principles for Responsible Banking

Die LBBW war im Jahr 2019 Erstunterzeichnerin der »Principles for Responsible Banking« (PRB), einer freiwilligen Initiative der UNEP FI für verantwortungsvolles Banking. Die PRB bieten ein einheitliches Rahmenwerk, um Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen zu integrieren. Damit können sich Banken systematisch an gesellschaftlichen Zielen ausrichten.

Konkret verpflichtet sich die LBBW damit, sich an folgenden sechs Prinzipien zu orientieren:

1. Der Geschäftsbetrieb der LBBW wird am Pariser Klimaabkommen und den internationalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ausgerichtet.
2. Wir setzen uns transparente Ziele, um kontinuierlich die positive Wirkung unseres Handels auf den Menschen und die Umwelt zu steigern und die negative Wirkung unseres Handels zu reduzieren.

3. Mit unseren Kundinnen und Kunden arbeiten wir kontinuierlich daran, gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln und sie dauerhaft zum nachhaltigen Wirken zu befähigen.
4. Wir stehen dauerhaft und fortwährend im Austausch mit allen Stakeholdern, um die gesellschaftlichen Ziele gemeinsam zu erreichen.
5. Die LBBW implementiert eine nachhaltige Governance und Kultur des verantwortlichen Handelns.
6. Um ein Maximum an Transparenz und Verantwortung zu gewährleisten, berichtet die LBBW regelmäßig über ihr positives und negatives Wirken.

Vor allem bei der Ausrichtung des Geschäftsbetriebs auf das Pariser Klimaabkommen (Prinzip 1) und der Implementierung einer tragfähigen Governance-Struktur mit klar definierten Verantwortungsbereichen für nachhaltige Entwicklungen (Prinzip 5) hat die LBBW bereits wegweisende Weichenstellungen vorgenommen:

- Die LBBW hat sich das Ziel gesetzt, CO₂-neutral (Scope 1 und Scope 2) zu werden. Den unvermeidlichen Rest der eigenen CO₂-Emissionen kompensiert die LBBW daher seit 2021 und setzt dabei nicht auf den Kauf von Emissionszertifikaten, sondern investiert selbst in Aufforstung. Konkret beteiligt sich die LBBW mit 3,5 Mio. USD an dem global aktiven Aufforstungsfonds Arbaro Fund.
- Die neue Governance-Struktur schafft klare Verantwortung: Wir haben die definierten Handlungsfelder für Nachhaltigkeit in unserer Konzernstruktur organisatorisch mit den Dezernaten verzahnt. Durch die Benennung von »Dezernatsverantwortlichen« für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen schaffen wir klare Verantwortlichkeiten in den jeweiligen Teildisziplinen einer Universalbank.

Im Jahr 2021 haben wir einen starken Fokus auf den Prozess zur Entwicklung sektorspezifischer Klimaziele (Prinzip 1 + Prinzip 2) und die kundenorientierte Weiterentwicklung unseres ESG-Produktportfolios (Prinzip 3) gelegt. Unser Ziel ist es, unsere Kredit- und Investmentportfolien entsprechend den Zielen des Pariser Abkommens bis 2050 klimaneutral auszurichten. Bis Ende 2022 wollen wir sektorspezifische Klimaziele für unsere Portfolien formulieren und veröffentlichen. Im Rahmen unseres 2021 ins Leben gerufenen, dezernatsübergreifenden »Projekts Nachhaltigkeit« haben wir eine Roadmap für die Entwicklung von Klimazielen und CO₂-Reduktionspfaden emissionsintensiver Sektoren erstellt und für den Pilotsektor »Energieerzeuger« diesen Pfad bereits berechnet.

—

»Unser Ziel ist es, unsere Kredit- und Investmentportfolien entsprechend den Zielen des Pariser Abkommens bis 2050 klimaneutral auszurichten.«

Principles for Responsible Investment

Die LBBW ist seit 2009 Unterzeichnerin der »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN PRI). Damit verpflichten wir uns freiwillig, Aspekte, die die Verantwortung für die Umwelt und Gesellschaft sowie die Corporate Governance betreffen (ESG-Kriterien = Environment, Social, Governance), verstärkt in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im LBBW Depot A (LBBW Anlagebuch) zu berücksichtigen. Im Jahr 2017 hat die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH die UN PRI in der Kategorie »Investment Manager« unterzeichnet; 2018 folgte die Baden-Württembergische Equity GmbH (BWEquity), die mit Wirkung zum 1. Januar 2021 auf die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH verschmolzen wurde. Mehr als 3.800 Unterzeichner aus über 60 Ländern haben die freiwillige Selbstverpflichtung signiert. Gemeinsam betreuen sie ein Anlagevermögen von derzeit rund 120 Billionen USD.

Mehr als **3.800**
Unterzeichner aus über **60** Ländern
haben die freiwillige Selbstverpflichtung signiert.



Green Bond Principles

Die LBBW ist Mitglied bei den Green Bond Principles und leistet so einen Beitrag bei der Weiterentwicklung des Marktes für nachhaltige Emissionen. Die Green Bond Principles unter der International Capital Market Association (ICMA) definieren Leitlinien für den Emissionsprozess, um auf freiwilliger Basis die Standardisierung und Transparenz zu fördern sowie die Integrität bei der Marktentwicklung zu stärken. So geben die Green Bond Principles u.a. Empfehlungen für die Verwendung der Emissionserlöse vor.

Climate Bond Initiative

Seit 2018 ist LBBW Partner der Climate Bonds Initiative (CBI). Die investorenfokussierte Not-for-Profit-Organisation für Klimafinanzierungsfragen hat den Climate Bonds Standard zur Umsetzung der Pariser Ziele entwickelt. CBI ist global aktiv in der Politikberatung und Mitglied in verschiedenen hochrangigen internationalen Gremien, wie zum Beispiel der EU Technical Expert Group on Sustainable Finance der Europäischen Kommission.

Das Partnerschaftsprogramm dient insbesondere der inhaltlichen Weiterentwicklung von Klimafinanzierungslösungen. Die LBBW hat für ihr seit 2017 laufendes Green-Bond-Programm CO₂-Benchmarks für Immobilienfinanzierungen mitentwickelt und als erste europäische Bank den Portfolio-Ansatz zur Finanzierung grüner Projekte eingeführt.

Forum Nachhaltige Geldanlagen

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ist Mitglied im Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG). Der Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz zählt mehr als 200 Mitglieder, u.a. Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Versicherungen, Ratingagenturen, Investmentgesellschaften, Vermögensverwalter, Finanzberater und NGOs sowie wissenschaftliche Einrichtungen und Privatpersonen. Das Forum fördert den Dialog und Informationsaustausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik und setzt sich für verbesserte rechtliche und politische Rahmenbedingungen für nachhaltige Investments ein.

LBBW-Engagements auf nationaler Ebene

Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.

Als Mitglied des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) bringen wir uns regelmäßig bei Workshops und Foren aktiv ein. Im Jahr 2021 engagierten wir uns z.B. bei der VfU-Veranstaltung »PCAF-Anwendergruppe zur Messung finanziert CO₂-Emissionen«. PCAF steht für Partnership for Carbon Accounting Financials. Der PCAF-Standard konzentriert sich aktuell auf die Messung und Berichterstattung von finanzierten Emissionen in zunächst sechs Assetklassen: börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen, Unternehmenskredite und außerbörsliches Eigenkapital, Gewerbeimmobilien, Hypotheken, Projektfinanzierungen und Kraftfahrzeugdarlehen. Ziel dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Finanzinstituten ist es, einen weltweiten Standard zur Erhebung der Treibhausgasintensitäten von Finanzportfolios zu entwickeln.

Im Rahmen der Erhebung kritischer Finanzierungsthemen wurden vom VfU sogenannte »ESG Risiko Monitore« erstellt und die Hintergründe in Telefonkonferenzen erläutert. Zu den einzelnen Branchen wurden »Factsheets« erarbeitet, um kritische Themen im Kreditprüfprozess beleuchten und bei Kreditstandards berücksichtigen zu können. Diese Informationsblätter liegen z.B. für folgende Branchen vor:

- Biodiversität
- Zement
- Wasserkraft

Weiterhin beteiligt sich die LBBW regelmäßig an den vom VfU angebotenen unterschiedlichen Formaten zum Austausch und zur Vernetzung der Finanzinstitute rund um das Thema Sustainable Finance.

Allianz für Entwicklung und Klima

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat 2018 die Allianz für Entwicklung und Klima gestartet, die 2020 in eine Stiftung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) überführt wurde. Sie hat die Aufgabe, Klimaschutz und Entwicklungszusammenarbeit gleichzeitig zu fördern und das öffentliche Bewusstsein für die globalen Auswirkungen der Erderwärmung zu stärken. Die Aktivitäten der Allianzpartner sind freiwillig und erfolgen u.a. über die Mitwirkung an CO₂-Kompensationsprojekten in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die LBBW ist Unterstützer der Allianz und trägt damit zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und zur Erreichung der Ziele des Klimaübereinkommens von Paris bei.

Klimaschutz-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors

Die LBBW zählt zu den 16 Erstunterzeichnern der im Juni 2020 veröffentlichten Klimaschutz-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors. Zielsetzung dieser Bankeninitiative ist es, Kredit- und Investmentportfolios im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen auszurichten und somit eine nachhaltige und zukunftsfähige Weiterentwicklung der Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen. Zugleich will die Initiative dazu beitragen, das bundesweite Ziel der Klimaneutralität bis 2045 gemäß dem novellierten Klimaschutzgesetz zu erreichen und Deutschland zu einem der führenden Standorte für Sustainable Finance zu machen. Die Unterzeichner unterstützen sich gegenseitig dabei, gemeinsam akzeptierte Methoden zur Messung und Steuerung der mit den Kredit- und Investmentportfolios verbundenen Emissionen zu entwickeln und bis Ende 2022 einzuführen. Für das Fonds- und Mandatsgeschäfts gelten keine festen zeitlichen Vorgaben. Jährlich berichten die einzelnen Finanzinstitute über ihren Fortschritt. Die Klimaschutz-Selbstverpflichtung baut auf dem »UNEP FI Commitment to Climate Action« als Vertiefung der »Principles for Responsible Banking« der Vereinten Nationen auf.

Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften

Mehr als 170 Sparkassen, Landesbanken und Verbundunternehmen, darunter auch die LBBW, haben 2020 die »Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften« unterzeichnet. Grundlage sind die Ziele des Pariser Klimaabkommens und die »Principles for Responsible Banking«. Die Selbstverpflichtung enthält fünf Handlungsfelder:

- Klimaschutzaspekte im Kredit- und Anlageportfolio berücksichtigen
- CO₂-Emissionen im Geschäftsbetrieb verringern und bis spätestens 2035 klimaneutral gestalten
- Kunden bei der Transformation zur klimafreundlichen Wirtschaft begleiten und unterstützen
- Führungskräfte und Mitarbeitende zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit befähigen
- Fördermaßnahmen und lokale Kooperation stärker auf Umwelt- und Klimathemen ausrichten

Pathway to Paris

Die LBBW engagiert sich in der Anfang 2021 von WWF und PricewaterhouseCoopers (PwC) ins Leben gerufenen und vom Bundesumweltministerium unterstützten Initiative Pathway to Paris. Sie zielt darauf, im Diskurs von Realwirtschaft, Wissenschaft und Akteuren der Finanzwirtschaft Klarheit über die Transformationserfordernisse zur Erreichung der Pariser Klimaziele zu schaffen und diese über konkrete Investitions- und Maßnahmenpläne operationalisierbar zu machen. Dafür wurden zehn sektorale Arbeitsgruppen gebildet, in denen spezifische Ansätze für das unternehmerische Umsteuern auf Paris-Kompatibilität diskutiert und erarbeitet werden. Bis Ende 2022 sollen jeweils praxisnahe, sektorspezifische Leitfäden sowie ein webbasiertes Transformationstool entwickelt werden, mit dem Unternehmen analysieren können, welche Treibhausgaseinsparungen und Kosten mit diversen Maßnahmen verbunden sind. Damit soll eine Entscheidungsgrundlage für Reduktionspfade im Einklang mit den Pariser Klimazielen geschaffen werden. Die LBBW bringt ihre langjährigen Erfahrungen im Zentrum der deutschen Automobilindustrie in Baden-Württemberg in die Arbeitsgruppe für den Automobilsektor ein, in der der Transformationsprozess von der Ära der Verbrennerfahrzeuge zum Zukunftsmarkt der emissionsfreien Mobilität im Fokus steht.

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V.

Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Die Entwicklungsgesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH ist auf die Konzeption und Realisierung nachhaltiger Wohnanlagen und Gewerbeflächen spezialisiert. Als Dienstleister bietet das Unternehmen seine Expertise u. a. im Bereich Nachhaltigkeit, Revitalisierungs-Management und Effizienzsteigerung an.

ESG-Circle of Real Estate (ECORE)

Die LBBW sowie die LBBW Immobilien sind 2021 dem ESG-Circle of Real Estate (ECORE) beigetreten. Mitglieder der Initiative für ESG-Konformität in Immobilienportfolios sind u. a. namhafte europäische Investmenthäuser, Projektentwickler, Real-Estate-Asset-Managerinnen und -Manager, Immobiliengesellschaften, Branchenverbände, Banken sowie Versicherungen. Ecore hat einen belastbaren europäischen Branchenstandard zur Messung der Nachhaltigkeitsperformance von Immobilienobjekten und -portfolios entwickelt. Das Scoring-Modell besteht aus den drei Clustern Governance, Verbräuche und Emissionen sowie Asset Check und ist 2021 in breitem Umfang pilotiert worden. Bei der Entwicklung hat sich LBBW Immobilien aktiv eingebracht. Die Umsetzung ist für 2022 vorgesehen.

LBBW-Engagements auf regionaler Ebene

Bündnis für Luftreinhaltung

Die Luftqualität in Stuttgart zu verbessern, ist das Ziel des 2019 ins Leben gerufenen Bündnisses für Luftreinhaltung. Der Zusammenschluss vereint die Stadt, das Land und die großen Arbeitgeber in der Region, die durch Dienstfahrten, Pendel- und Lieferverkehr einen hohen Anteil am Verkehrsaufkommen in der baden-württembergischen Landeshauptstadt haben. Mit eigenen und gemeinsamen Maßnahmen wollen die Mitglieder dazu beitragen, dass schnellstmöglich die Grenzwerte für Stickstoffdioxid und Feinstaub eingehalten werden, um die Lebensqualität zu verbessern. Der Maßnahmenkatalog umfasst u. a. den Ausbau von E-Autos in der Fahrzeugflotte, die Förderung des Radverkehrs, Mobilitätskampagnen sowie die Ausweitung von Homeoffice-Angeboten und mobilem Arbeiten. Neben der LBBW sind das Land Baden-Württemberg, die Landeshauptstadt Stuttgart, Daimler, Porsche, Bosch, Mahle, Audi, AOK, Energie Baden-Württemberg und das Marienhospital mit dabei.

Die LBBW hat bereits



- eine E-Ladeinfrastruktur mit insgesamt 68 Ladepunkten am Standort Stuttgart aufgebaut,
- 20 E-Bike-Ladesäulen und einen RadService-Punkt am Campus Stuttgart für den öffentlichen Raum installiert und
- ein Fahrrad-Gehaltsumwandlungsmodell gemeinsam mit Jobrad entwickelt, das bereits von rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt wird.

Finanzplatzinitiative Stuttgart Financial

Die LBBW hat im April 2021 die »Stuttgarter Erklärung zur nachhaltigen Transformation des Finanzplatzes« unterzeichnet – eine Initiative von Stuttgart Financial, der zentralen Plattform für Finanzthemen in Baden-Württemberg. Die Stuttgarter Erklärung definiert eine langfristige Nachhaltigkeitsstrategie, um Entwicklungen zu fördern und zu begleiten und den Finanzplatz Stuttgart als Zentrum für Sustainability und Sustainable Finance in Deutschland zu positionieren. Um dieses Ziel zu erreichen, verpflichten sich die Unterzeichner auf gemeinsame Nachhaltigkeitsreferenzpunkte für den Finanzplatz Stuttgart. Dazu gehören u. a. das Pariser Klimaabkommen, die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN, die Sustainable-Finance-Strategie der Bundesregierung sowie die Integration nachhaltiger Anlage- und Investitionsoptionen in die Kundenberatung und die Ausrichtung des eigenen Geschäftsmodells entlang der ESG-Faktoren. Stuttgart Financial wurde 2007 vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, der Stiftung Kreditwirtschaft der Universität Hohenheim und der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse ins Leben gerufen.

Weitere Mitgliedschaften

Die LBBW beteiligt sich mit ca. 270 Mitgliedschaften bei Verbänden, eingetragenen Vereinen und Förderkreisen. Die Mitgliedschaften decken ein breites Spektrum an sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen sowie bankbezogenen Themenfeldern ab. Neben der Präsenz in den entsprechenden Organisationen und deren Förderung wird der LBBW die Interessenwahrnehmung in geschäftsrelevanten Themen ermöglicht.

Ca. 270 
Mitgliedschaften bei Verbänden,
eingetragenen Vereinen und
Förderkreisen

Verbindliche Standards.

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements haben wir für viele Unternehmensbereiche und -aktivitäten verbindliche Standards festgelegt. Auch unsere Lieferanten und Dienstleister verpflichten wir zur Einhaltung nachhaltiger Kriterien. Unser Compliance-Management gewährleistet die Beachtung aller internen und externen Regeln und Gesetze.

Gültigkeitsbereich und EMAS-Zertifizierung

Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem gilt für die LBBW (Bank) (inkl. BW-Bank) sowie die 100-prozentigen Tochtergesellschaften Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

Umweltbilanz

Die Umweltbilanz sowie die ökologischen Kennzahlen und Zeitreihen umfassen alle von der LBBW in größerem Umfang genutzten Gebäude in Deutschland inkl. der angemieteten Immobilien. Ausgenommen sind vermietete Gebäude der LBBW, deren Daten nicht erhoben werden. An unseren ausländischen Standorten waren zum 31. Dezember 2021 insgesamt 292 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den LBBW-Konzern tätig.

Während der Einkauf, die Dienstreisen sowie die Abfallmengen zentral gesteuert bzw. erhoben werden, erfassen wir die Verbrauchsdaten zu Strom, Heizenergie und Wasser für jeden Standort einzeln. Die Verbrauchsdaten einzelner Tochterunternehmen wie der Gastro Event GmbH, die in LBBW-Gebäuden arbeiten, werden daher in unsere Umweltbilanz mit einbezogen. Dies gilt auch vereinzelt für Mieter, die Teile unserer Gebäude nutzen und deren Verbräuche nicht herausgerechnet werden können.

EMAS-Zertifizierung

Wir haben uns zur Einhaltung der Standards des Eco-Management und Audit-Schemes (EMAS) sowie der Norm ISO 14001 verpflichtet und verfügen seit 1998 über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Die Umsetzung der Verordnung bzw. der Norm wird einmal jährlich durch ein internes sowie ein externes Audit überprüft. Nach EMAS validiert und ISO 14001 zertifiziert sind:

- vier Gebäude »Am Hauptbahnhof« sowie zwei Gebäude am »Pariser Platz« in Stuttgart,
- das Gebäude »Fritz-Elsas-Straße 31« (»Bollwerk«) in Stuttgart,
- das Gebäude »Königstraße 3« in Stuttgart,
- das Gebäude »Kleiner Schlossplatz 11« in Stuttgart,
- das Gebäude »Augustaanlage 33« in Mannheim

mit insgesamt 7.152 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Stuttgart



1 Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart

Haus 2
Am Hauptbahnhof 7-9, 70173 Stuttgart

Haus 3
Am Hauptbahnhof 11, 70173 Stuttgart

Haus 4
Am Hauptbahnhof 8, 70173 Stuttgart

Haus 5
Pariser Platz 1, 70173 Stuttgart

Haus 6
Heilbronner Straße 28, 70173 Stuttgart

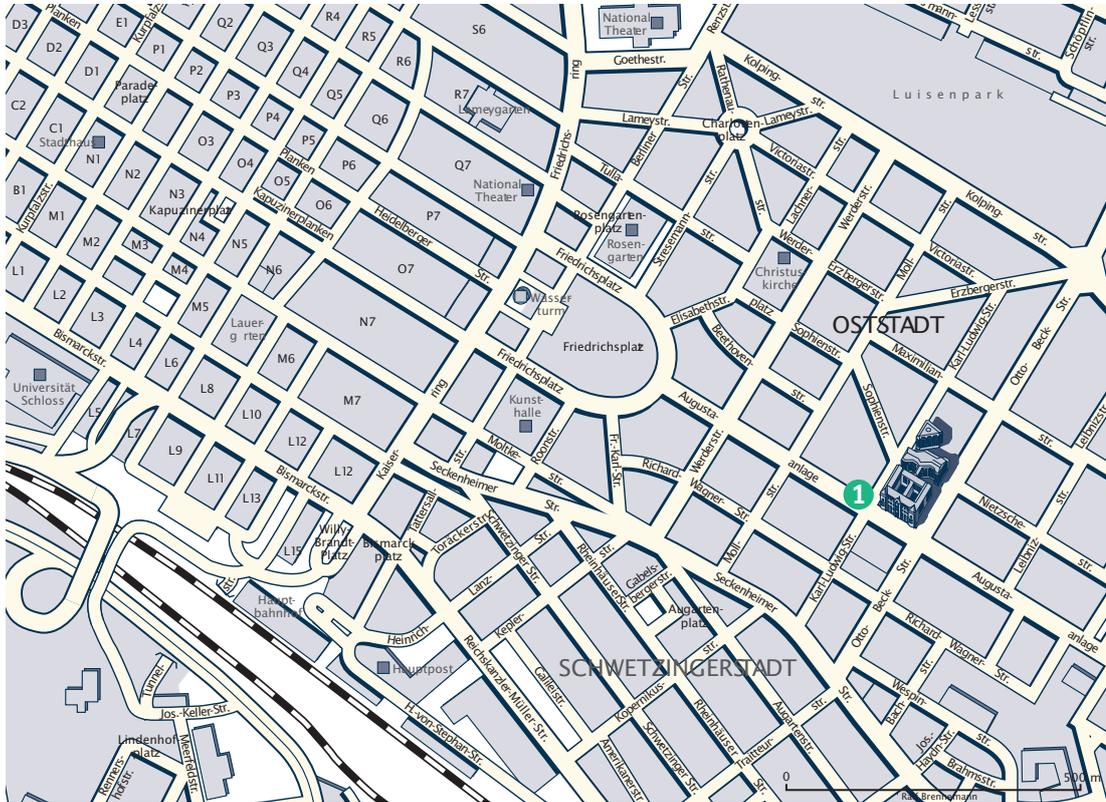
Haus 7
Pariser Platz 7, 70173 Stuttgart
(SüdLeasing Building)

2 Dienstleistungszentrum am Bollwerk
Fritz-Elsas-Straße 31, 70174 Stuttgart

3 Bildungszentrum
Königstraße 3-5, 70173 Stuttgart

4 Kleiner Schlossplatz, BW-Bank
Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart

Mannheim



- 1 Landesbank Baden-Württemberg
Augustaanlage 33, 68165 Mannheim

Lieferantenmanagement



Als Großunternehmen unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu mehr als 1.600 Lieferanten und Dienstleistern mit langfristigen Verträgen. Das Volumen der vom Konzerneinkauf extern beschafften Produkte – wie Hard- und Software, Beratung, weitere Dienstleistungen sowie Marketing, Büromaterial, Fuhrpark und Reisemittel, Reisen, Logistik und Gebäude/Technik – belief sich im Jahr 2021 auf ca. 616,6 Mio. EUR (Vorjahr: 632,3 Mio. EUR).

Lieferanten-Assessment

Grundlage der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist die Lieferantenregistrierung. Voraussetzung für die Zulassung als Lieferant der LBBW ist u. a. die Beantwortung von Fragen zu Nachhaltigkeitsthemen im Lieferantenportal der LBBW. Die Fragen beziehen sich z. B. auf das Umwelt- und Sozialmanagementsystem, auf Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Umweltthemen, das Abfallkonzept sowie die Veröffentlichung von Umwelt- oder Nachhaltigkeitsberichten.

—

»Jeder Lieferant muss die >Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten der LBBW< unterzeichnen.«

Jeder Lieferant muss zudem die »Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten der LBBW« bei der Registrierung bestätigen und bei Vertragsabschluss unterzeichnen. Die Vereinbarung verpflichtet ihn zur Einhaltung der für uns wesentlichen ökologischen und sozialen Kriterien. So erwarten wir z. B. von unseren Lieferanten, dass sie faire Arbeitsbedingungen sicherstellen. Einen Verstoß gegen die in der Nachhaltigkeitsvereinbarung festgelegten Sozial- oder Umweltstandards (z. B. in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit) muss jeder Lieferant als außerordentlichen Kündigungsgrund akzeptieren. 2021 wurden keine Lieferanten identifiziert, bei denen erkennbare Hinweise auf Kinder- oder Zwangsarbeit vorlagen. Auch im Hinblick auf die anderen formulierten Anforderungen gab es keine Verstöße.

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich in demselben Maß wie wir in allen Bereichen ihrer geschäftlichen Aktivitäten zu ihrer ökologischen, ökonomischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung bekennen. Die in unserem Code of Conduct niedergeschriebenen Nachhaltigkeitsaspekte und ethische Verantwortung sind dabei maßgebend, wenn es um Geschäftsbeziehungen und geschäftliche Transaktionen geht.

Einkaufsstandards

Durch die zentrale Organisation des Einkaufs und bankweit gültige Standards gewährleisten wir, dass bei Investitionsentscheidungen Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden und bei mehreren gleichwertigen Produktalternativen – was Qualität und Kosten betrifft – die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten beste ausgewählt wird. Auf diese Weise stellen wir einerseits sicher, dass die von uns verwendeten Produkte in Herstellung und Gebrauch möglichst hohen Nachhaltigkeitsstandards genügen. Andererseits fördern wir damit auch umweltbewusstes und soziales Denken und Handeln unserer Geschäftspartner.

Für den Einkauf von Non-IT-Produkten gelten die in der Arbeitsanweisung »Nachhaltige Beschaffungen und Auftragsvergaben« festgelegten Kriterien. So schließen wir Produkte, die aus Tropenholz, in Kinderarbeit bzw. unter menschenunwürdigen oder unfairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden, bei unseren Beschaffungen aus. Neben diesen K.-o.-Kriterien gelten für einzelne Produktgruppen spezifische Ausschlusskriterien wie etwa Emissionshöchstgrenzen für flüchtige organische Verbindungen bei Büromöbeln.

Um die Transportwege zu minimieren und die regionale Wirtschaft zu stärken, bevorzugen wir Lieferanten aus Baden- Württemberg und unseren anderen Kerngeschäftsgebieten. Mehr als 90% unserer Lieferungen und Leistungen beziehen wir von deutschen Lieferanten.

IT-Dienstleister

Große Teile der Informationstechnik (IT) wurden von der LBBW im Jahr 2013 an die Finanz Informatik GmbH & Co. KG (FI) outsourct, den IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe und einen der größten europäischen IT-Dienstleister für Banken. Die zentrale Steuerung der FI mit ihren beiden Töchtern FI-TS und FI-SP verantwortet die Abteilung »Provider- und Produktionsmanagement«. Diese Abteilung vertritt die Interessen der LBBW gegenüber ihren strategischen IT-Partnern. Für die FI fungiert sie darüber hinaus als deren Advokat innerhalb der Bank, um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Seit dem Outsourcing der IT werden neue Hardware sowie technische Softwareprodukte (wie Datenbanken oder Betriebssysteme) von der FI-TS eingekauft. Im Rahmen der Verhandlungen mit der FI wurden wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte in den Vertrag mit aufgenommen, die bisher bei der LBBW schon gültig waren. So wurde bspw. eine Nachhaltigkeitsklausel für Lieferanten vereinbart. Die Software-Ergonomie wird nach wie vor von der LBBW geprüft, bevor die Anwendung freigegeben wird. Bankfachliche Software sowie Standardsoftware (z.B. Office-Produkte) werden weiterhin vom zentralen Einkauf der LBBW beschafft.

Dienstleister- und Lieferantenauswahl bei Tochtergesellschaften

LBBW Corporate Real Estate Management GmbH:

Für alle neuen Dienstleistungsverträge der LBBW Corporate Real Estate Management GmbH (ehemals BW-Immobilien GmbH) haben wir eine spezielle Nachhaltigkeitsklausel entwickelt. Sie verpflichtet Dienstleister u. a., alle gültigen umweltrelevanten Bestimmungen einzuhalten und für eine ausreichende Schulung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sachen Nachhaltigkeit zu sorgen. Reinigungsfirmen versehen wir mit einer Liste von in unseren Häusern nicht zugelassenen Inhaltsstoffen in Reinigungsmitteln. Die Firmen sind aufgefordert, die Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanleitungen der verwendeten Reinigungsmittel im Objekt frei zugänglich aufzubewahren, und müssen mit Überprüfungen rechnen.

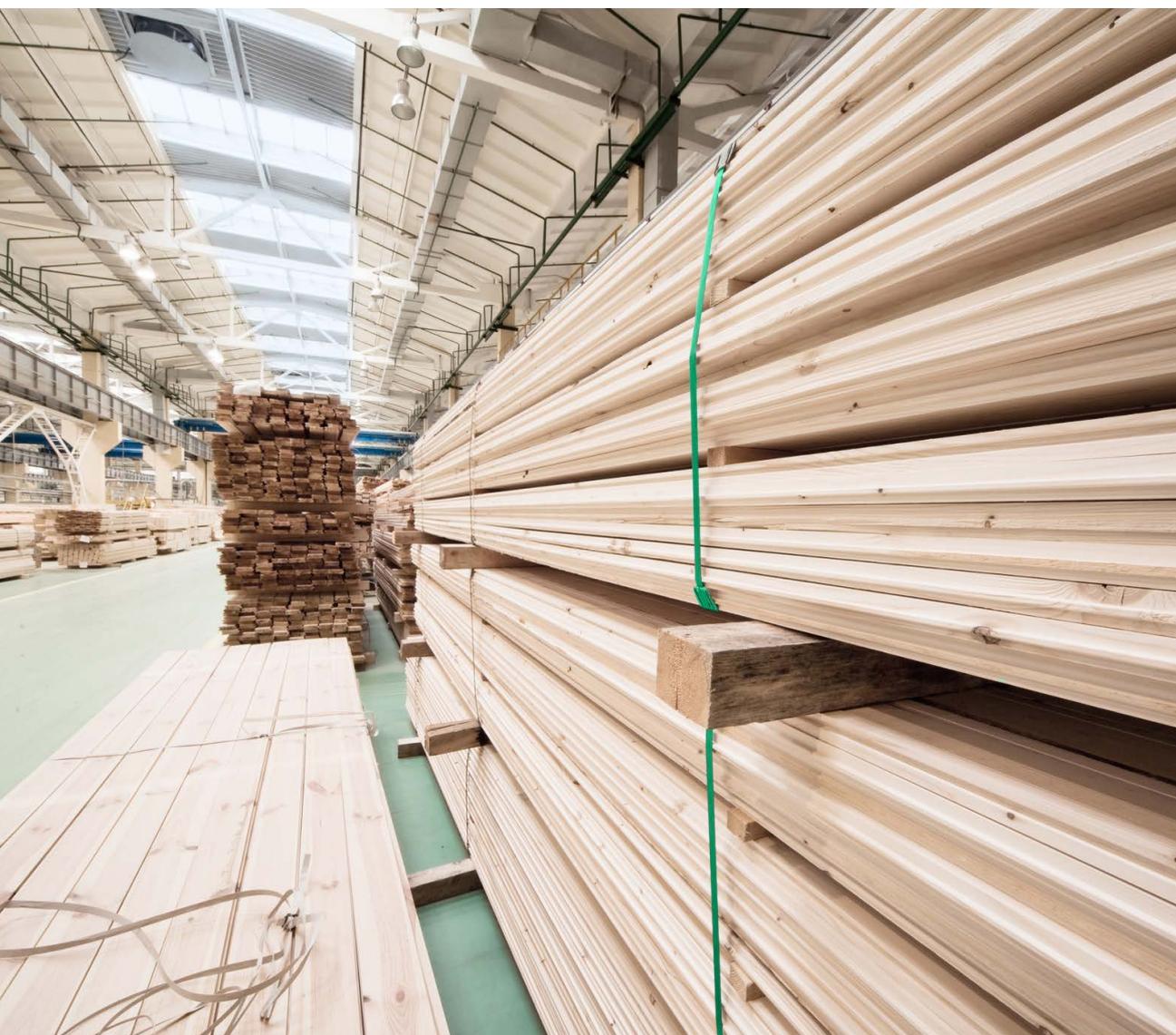
Gastro Event GmbH:

Unsere Tochtergesellschaft Gastro Event GmbH, die unsere sechs Betriebsrestaurants betreibt, bevorzugt bei ihrer Lieferantenauswahl kleine, regionale Anbieter.

Nachhaltige Baumaterialien

Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Sie baut und zertifiziert nachhaltige Büro-, Verwaltungs- und Wohngebäude prioritär nach den Standards der DGNB. Falls eine Zertifizierung nach DGNB explizit nicht vorgesehen ist, kommt der interne »Standard Neubau nachhaltiger Büro- und Verwaltungsgebäude LBBW Immobilien Development GmbH« sowie der interne »Standard Neubau nachhaltiger Büro-, Verwaltungsgebäude und Wohngebäude LBBW Immobilien Development GmbH« zur Anwendung. Diese internen Standards orientieren sich an ausgewählten DGNB-Kriterien, sie stellen bspw. die Verwendung von Hölzern aus nachhaltiger Forstwirtschaft sowie wohngesundes Raumklima sicher. Auch werden in Ausschreibungen und bei Vergaben Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.

Bei Ausschreibungen durch die LBBW Corporate Real Estate Management GmbH für von der Bank genutzte Immobilien werden umfangreiche Vorgaben in Bezug auf die Baumaterialien und deren gesundheitliche und ökologische Unbedenklichkeit gemacht. Zur Einhaltung dieser Kriterien liegen den Ausschreibungen und Auftragschreiben die Generalklausel der LBBW für Bau- und Lieferverträge bei.



Compliance



Verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln beruht auf der Einhaltung von externen und internen Regeln und Gesetzen. Ein effektives Compliance-Management verhindert insbesondere kriminelle Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption oder Insiderhandel und wacht über die Einhaltung von Datenschutz und Finanzsanktionen.

Der Bereich Group Compliance der LBBW ist proaktiv ausgerichtet. Group Compliance berät insbesondere zu Fragen rund um die Themen Kapitalmarkt- und Immobilien-Compliance, Geldwäsche- und Betrugsprävention (sonstige strafbare Handlungen) sowie Finanzsanktionen/Embargos. Zur dezentralen Compliance-Struktur gehören »Compliance-Officer« als Verantwortliche in den Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie »LBBW-Compliance-Koordinatoren« als Bindeglieder zwischen den Fachbereichen und dem Zentralbereich Group Compliance. Die benannten Koordinatoren stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der operativen Bereiche und der Filialen bei allen Themen mit Compliance-Relevanz zur Verfügung. Ansprechpartner für geplante Auslagerungen ist das Zentrale Auslagerungsmanagement (ZAM), das die Festlegung und Überwachung der Vorgaben für ein einheitliches Auslagerungsmanagement im gesamten Konzern verantwortet. Das ZAM informiert die Fachbereiche frühzeitig über die internen Regularien und Vorgaben und unterstützt die Umsetzung des Outsourcings.

Compliance-Schulungen

Die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften erfordert die Implementierung von Sicherungsmaßnahmen. Eine dieser Maßnahmen ist die Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Wissen zum Thema Compliance muss permanent aktuell sein. Selbstlernprogramme, sogenannte webbasierte Trainings, haben sich dabei als gute und zeiteffiziente Möglichkeit erwiesen, dieses Wissen zu vermitteln. Jedes Training beinhaltet zur Lernzielkontrolle einen Abschlusstest.

Das Schulungskonzept hat einen bankweiten bzw. konzernweiten Geltungsbereich. Die Schulungsrelevanz wird für jedes Selbstlernprogramm spezifisch für jede einzelne Organisationseinheit seitens Compliance – gegebenenfalls in Abstimmung mit den betroffenen Fachbereichen – festgelegt. Über die Online-Plattform HR.lerncampus sind die Repräsentanzen und Niederlassungen der LBBW seit dem 4. Quartal 2021 angebunden. Das Onboarding der Tochterunternehmen soll bis Ende 2. Quartal 2022 erfolgen. Führungskräfte können die Schulungsstände der ihnen zugeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den HR.lerncampus selbstständig abrufen.

Beschäftigte, die ihrer Schulungsaufforderung innerhalb der vorgegebenen Frist (üblicherweise 30 Tage) nicht nachkommen, erhalten automatisiert eine personalisierte Standard-E-Mail am Fälligkeitstag. Nach der vierten Mahnung und mehr als 90 Tagen Überfälligkeit wird die betroffene Bereichsleitung monatlich per E-Mail über die Säumigen in Kenntnis gesetzt und aufgefordert, die Absolvierung der Schulungen nachzuhalten. Ab 120 Tagen Überfälligkeit ist durch den Bereichsleiter die Zuverlässigkeit des Mitarbeiters festzustellen, die Prüfung zu dokumentieren und der Bereich Group Compliance über das Ergebnis zu informieren.

Die Erfüllungsquoten für die Compliance-Schulungen liegen mit Stand vom 31. Dezember 2021 im Schnitt bei einer Gesamterfüllungsquote von 98,99% im Jahr 2021.

Keines der einzelnen Schulungselemente liegt dabei unterhalb einer Erfüllungsquote von 97,8% im Jahr 2021.

Code of Conduct

Nachhaltiger geschäftlicher Erfolg beruht auf Vertrauen. Die LBBW ist langfristig nur dann wettbewerbsfähig, wenn sie ihrer Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, Anteilseignern, Wettbewerbern, Geschäftspartnern, den Aufsichtsbehörden und nicht zuletzt den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachkommt. Die vorbehaltlose Beachtung aller gesetzlichen Bestimmungen und internen Regeln sowie die Integrität jedes Einzelnen sind die Basis einer nachhaltigen Unternehmensführung. Als übergeordnete Leitlinie wurde hierzu ein Code of Conduct verabschiedet (www.LBBW.de/code-of-conduct). Dieser Verhaltens- und Ethikkodex gilt für die LBBW und ihre Tochtergesellschaften. Ziel ist es, einen verlässlichen normativen Orientierungsrahmen für ein verantwortungsbewusstes Handeln jedes Einzelnen zu schaffen, das den gesetzlichen Anforderungen wie auch ethischen und gesellschaftlichen Maßstäben gerecht wird.

In den vergangenen Jahren haben Digitalisierung, Nachhaltigkeit und strengere regulatorische Vorgaben verstärkt Einzug in den Geschäftsalltag der Bank gehalten. Dementsprechend wurde der bankinterne Verhaltenskodex vom Bereich Group Compliance letztmalig im Oktober 2021 aktualisiert. Der Code of Conduct enthält u. a. Beispielsituationen aus dem Bankenalltag mit konkreten Handlungsempfehlungen und ein eigenes Kapitel zum Hinweisgebersystem.

Regulatorische Compliance-Funktion nach MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement)

Mehr denn je ist es für Unternehmen wichtig, auf kritische Entwicklungen schnell zu reagieren und fundierte Entscheidungen auf Basis verlässlicher Daten treffen zu können. Dazu gehört nicht nur eine zeitnahe Aufbereitung von Risikoinformationen, eine aussagekräftige Risikoberichterstattung und ein agiles Risikomanagement, sondern vor allem eine unternehmerische Compliance-Kultur, die eine verantwortungsbewusste Risikokultur vorlebt.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen hat daher auf Grundlage des Kreditwesengesetzes in ihrem Rundschreiben 10/2021 die »Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)« von Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten genauer definiert. In der LBBW besteht eine den Anforderungen der MaRisk entsprechende Regulatorische Compliance-Funktion, die in wesentliche prozessuale Abläufe eingebunden ist, um deren Auswirkungen auf wesentliche rechtliche Regelungen zu beurteilen. Die für die LBBW wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben werden bankweit dezentral und auf Ebene der relevanten Konzerneinheiten fortlaufend identifiziert. Die Regulatorische Compliance-Funktion stellt die Durchführung dieses kontinuierlichen Screenings sicher, wirkt auf die Implementierung angemessener und wirksamer Verfahren zur Einhaltung der Regelungen hin und überwacht dies risikobasiert. Zwischen den Compliance-Funktionen der relevanten Konzerneinheiten und der Regulatorischen Compliance-Funktion (Konzern) wird ein kontinuierlicher fachlicher Austausch zur Förderung einer einheitlichen konzernweiten Compliance-Kultur gepflegt.

Besonders wichtig ist daher die nachhaltige Implementierung der nach MaRisk-erforderlichen Compliance-Prozesse in der LBBW unter Berücksichtigung des »Internen Kontrollsystems« (IKS) sowie der Intensivierung des Schnittstellenmanagements zu den Fachbereichen. Dabei sichert die organisatorische und operative Vernetzung auf Basis eines nachhaltigen dreistufigen Verteidigungsmodells (»Three Lines of Defence«) ein umfassendes und effektives Risikomanagementsystem: Die erste Verteidigungslinie bilden die Fachbereiche, die Risiken im Alltagsgeschäft frühzeitig erkennen und effizient abwehren können. Unterstützt und überwacht wird das operative Risikomanagement durch die Fachbereiche der zweiten Verteidigungslinie, die die Standardsetzung verantworten. Die Regulatorische Compliance-Funktion berät und unterstützt hierbei aus ihrer übergeordneten zweiten Verteidigungslinie den LBBW-Vorstand hinsichtlich der Einhaltung der rechtlichen Regelungen. Die interne Revision als prozessunabhängige Instanz stellt die dritte Verteidigungslinie dar.

Geldwäscheprävention und Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung

Bei Geldwäsche handelt es sich um das Einschleusen illegal erworbener Vermögenswerte aus der organisierten Kriminalität, dem Drogenhandel, Betrug und anderen strafbaren Handlungen in den legalen Finanzkreislauf. Dabei wird die illegale Herkunft des Geldes verschleiert, um es gewaschen in den legalen Wirtschaftskreislauf zurückzuführen. Terrorismusfinanzierung missbraucht Banken, um legal oder illegal erworbene Geldmittel zu sammeln und damit ganz oder teilweise terroristische Handlungen auszuführen. Der LBBW-Konzern hat daher gruppenweit angemessene geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme und Kontrollen zur Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung entwickelt. Hierzu gehören z.B. Vorgaben zum Umgang mit politisch exponierten Personen, zum Prozess der Kundenannahme, zur Kundendatenaktualisierung und kontinuierlichen Überwachung von Geschäftsbeziehungen sowie die Einbindung des Geldwäschebeauftragten in den sogenannten Neue-Produkte-Prozess.

Finanzsanktionen und Embargos

Die LBBW ist verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um die Einhaltung nationaler und internationaler Finanzsanktionen und Embargovorschriften sicherzustellen. Finanzsanktionen führen zu Beschränkungen des Kapital- und Zahlungsverkehrs, Embargos zu Beschränkungen der Freiheit im Außenwirtschaftsverkehr.

Maßnahmen und organisatorische Anforderungen für die Bank und den Konzern sind in den internen Regelwerken definiert. So werden bspw. alle Auslandszahlungen und der gesamte LBBW-Kundenbestand automatisch mit national und international geltenden Sanktions- und Embargolisten tagesaktuell abgeglichen. Gleiches gilt für die intern vorgehaltene Firmen-Ausschlussliste zu Streumunition und Antipersonenminen. Die hierfür notwendigen Prozesse und IT-gestützten Prüfverfahren sind intern fest etabliert.

In einer im LBBW-Intranet eingestellten Länder- und Produktmatrix ist ein Teil der für das Auslandsgeschäft relevanten internen Vorgaben zur Nachhaltigkeit dargestellt (Sanktions- und Embargobestimmungen sowie kritische Branchen-/Länderkombinationen aufgrund von Nachhaltigkeits- und Reputationsrisiken).



Betrugsprävention (sonstige strafbare Handlungen)

Die Betrugsprävention der LBBW hat zum Ziel, strafbare Handlungen, die zu einer Gefährdung des Vermögens der LBBW oder ihrer Kundinnen und Kunden und zu einem Reputationsverlust des LBBW-Konzerns führen können, zu verhindern. Sie analysiert Risiken, zeigt Frühindikatoren auf und implementiert geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme und Kontrollen. Im Rahmen der jährlich zu erstellenden Risikoanalyse werden alle etwaigen für die Bank und den Konzern relevanten internen und externen Risiken im Zusammenhang mit strafbaren Handlungen identifiziert und bewertet. Darauf aufbauend werden geeignete Präventionsmaßnahmen entwickelt. Die LBBW orientiert sich ferner übergeordnet an den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen, die ebenfalls Empfehlungen zur Bekämpfung von Korruption geben.

Das regulatorische Rahmenwerk zur Bekämpfung strafbarer Handlungen für die Bank und den Konzern umfasst primär die Richtlinien zur Betrugs- und Korruptionsprävention für die Bank und den Konzern. Diese Richtlinien stellen die allgemeinen Rahmenbedingungen für ein angemessenes Risikomanagement sowie geeignete Verfahren und Prozesse zur Betrugs- und Korruptionsprävention aus Sicht der LBBW (z. B. Organisation der Betrugs- und Korruptionsprävention in der Bank und dem Konzern, Aufgaben der Zentralen Stelle (die Verdachtsmeldewege, Ansprechpartner) und die wesentlichen Präventionsmaßnahmen dar. Das Ziel der Richtlinien Betrugs- und Korruptionsprävention ist es, Risiken und Frühindikatoren für sonstige strafbare Handlungen rechtzeitig aufzuzeigen, um Schäden für die LBBW, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kunden abzuwehren. Umgesetzt werden diese Vorgaben bspw. in der Richtlinie für die Annahme und Gewährung von Vorteilen (Geschenke, Einladungen, Veranstaltungen). Missstände oder verdächtige Handlungen können von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch anonym über einen externen Ombudsmann gemeldet werden. Diese Möglichkeit ist gruppenweit in den Niederlassungen und nachgeordneten Unternehmen des LBBW-Konzerns implementiert. Seit Januar 2019 steht der Ombudsmann auch außenstehenden Dritten (z. B. Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten der LBBW) zur Verfügung.

2021 wurden nach bestem Wissen der LBBW keine Korruptionsverfahren gegen die LBBW (Bank) sowie die ins Nachhaltigkeitsmanagement integrierten Tochterunternehmen geführt. Bußgelder wurden keine verhängt. Die LBBW hat konzernweit klare interne Regelungen implementiert, um Korruption, Bestechung und Bestechlichkeit entgegenzuwirken. Die LBBW setzt zur Erkennung von Korruption auf Sensibilisierung und Schulung von Führungskräften und Mitarbeitern. So werden neben dem regelmäßigen webbasierten Training zur Verhinderung von sonstigen strafbaren Handlungen laufend Schulungen zur Richtlinie Annahme und Gewährung von Vorteilen (»Geschenkerichtlinie«) für Führungskräfte und Mitarbeiter durchgeführt. Im Rahmen dieser Schulung werden die Mitarbeiter mit den für die LBBW geltenden Vorgaben zur Annahme und Gewährung von Vorteilen und mit dem Melde- und Einwilligungsprocedere vertraut gemacht und insbesondere auf die notwendige Transparenz bei der Annahme und Gewährung von Vorteilen hingewiesen. Zur Meldung von etwaigen korrupten Handlungen steht den Führungskräften und Mitarbeitern das Hinweisgebersystem und damit eine vielfältige Kommunikationsmöglichkeit zur Verfügung.

Die Betrugsvarianten, denen sich die Kundinnen und Kunden und die LBBW ausgesetzt sehen, werden immer facettenreicher. Zeitgleich nimmt die Anzahl der Betrugsversuche stark zu. Hierzu hat nicht zuletzt auch die gesellschaftliche Verunsicherung durch die Corona-Pandemie mit all ihren Begleiterscheinungen beigetragen. Die LBBW unterhält daher zahlreiche Präventionsmaßnahmen, um Kunden- und Bankvermögen vor den Folgen von Betrug und insbesondere vor finanziellen Schäden zu bewahren. Insgesamt konnte im Jahr 2021 in 997 Fällen ein Schaden von insgesamt über 11 Mio. EUR für Kunden und Bank verhindert werden.

Kapitalmarkt-Compliance

Die Compliance-Funktion gemäß den »Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion und die weiteren Verhaltens-, Organisations- und Transparenzpflichten für Wertpapierdienstleistungsunternehmen (MaComp)« sorgt dafür, dass die compliancerelevanten gesetzlichen Regeln für das Wertpapiergeschäft und die entsprechenden Vorgaben der Aufsichtsbehörden eingehalten werden. Dazu werden interne Richtlinien und Arbeitsanweisungen erarbeitet, die als Leitlinien dienen.

Jährlich wird eine Risikoanalyse durchgeführt. Hierbei stehen u.a. die relevanten gesetzlichen Normen und eine Analyse von Einzelrisiken im Vordergrund.

Die Einhaltung der externen und internen Rahmenbedingungen wird regelmäßig überwacht. Hierzu werden neben zentralen Prüfungen von Unterlagen, Prozessen und Anweisungen auch Vor-Ort-Überwachungen, z.B. in den Filialen, den Beratungszentren und in zentralen Einheiten, durchgeführt. Sofern Nachbesserungsbedarf festgestellt wird, wirkt die Compliance-Funktion nach MaComp mit den betroffenen Bereichen auf die regelkonforme Umsetzung hin.

Weiterhin gehört es zu den Aufgaben der Compliance-Funktion nach MaComp, Marktmissbrauch zu unterbinden und die Vorgaben zur Finanzmarktregulierung der überarbeiteten EU-Richtlinie »Markets in Financial Instruments Directive« (MiFID II) sicherzustellen. Jedwede Form des Marktmissbrauchs und der Marktmanipulation wird nicht geduldet. Die Einhaltung der Vorgaben wird streng überwacht.

Darüber hinaus sind gemäß den Vorgaben der Compliance-Funktion nach MaComp Interessenkonflikte im Zusammenhang mit Wertpapier-(Neben-)Dienstleistungen zu vermeiden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Compliance-Funktion nach MaComp stehen bei der Identifikation, Vermeidung und dem Management von Interessenkonflikten beratend zur Seite.

Datenschutz und Informationssicherheit

Der vertrauliche Umgang mit Kundendaten hat in der LBBW höchste Priorität. Die Sicherheit der personenbezogenen Daten wird durch die Einhaltung der gültigen Regelwerke gewährleistet. Der Schutz personenbezogener Daten ist ein wichtiges europäisches Grundrecht und wird in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union (Artikel 8 Absatz 1) sowie im Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (Artikel 16 Absatz 1) besonders geschützt. Die Datenschutz-Grundverordnung der EU (DSGVO) harmonisiert dazu die datenschutzrechtlichen Vorschriften zur Verarbeitung personenbezogener Daten von natürlichen Personen in der EU. Auf Basis dieses EU-weit geltenden Rechts wurde das regulatorische Rahmenwerk in der LBBW entwickelt. Es umfasst u.a. die allgemeinen Rahmenbedingungen und Sorgfaltspflichten für Kundinnen und Kunden sowie Beschäftigte und legt insbesondere die Ziele und Aufgaben, die organisatorische Einbindung sowie Befugnisse und Berichtspflichten zum Datenschutz fest. Detaillierte Regelungen liegen z.B. zum Umgang mit Datenschutzverletzungen und Betroffenenrechten, zur Erstellung und Pflege des Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten (VVT) sowie zur Auftragsverarbeitung vor.

Der Datenschutzbeauftragte der LBBW berichtet an den Gesamtvorstand, das regelmäßige Reporting erfolgt direkt an den verantwortlichen Vorstand für Risikomanagement, Group Compliance und Revision.

Die Tochterunternehmen der LBBW verfügen über eigene Datenschutzbeauftragte. Über die wesentlichen Vorgänge wird im Rahmen des Konzerndatenschutz-Jahresberichts informiert.

Die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird durch unterjährige Prüfungen des Datenschutzbeauftragten überwacht.



Generell stärken die Gesetze die Rechte der Kundinnen und Kunden, z.B. durch erweiterte Widerspruchsrechte und eine Verschärfung der Unternehmenspflichten. Hierzu zählen bspw. strengere Bußgeldbestimmungen sowie erweiterte Informations- und Dokumentationspflichten.

Da auch jede und jeder einzelne Beschäftigte eine besondere Verantwortung für Datenschutz und Datensicherheit hat, ist das E-Learning-Tool zum Datenschutz nach DSGVO für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW alle zwei Jahre verpflichtend zu absolvieren.

Die Betroffenenrechte wurden weiterhin stark genutzt. Im Jahr 2021 gab es 55 (Vorjahr: 54) Kundenbeschwerden, 126 (Vorjahr: 102) Auskunftersuche und 115 (Vorjahr: 106) Löschbegehren.

Die Sicherheit der Informationsverarbeitung ist für die LBBW ein zentraler Bestandteil der Geschäftspolitik, denn deren Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität entscheiden über unseren Geschäftserfolg und den unserer Kundinnen und Kunden. Die Sicherheit der Informationsverarbeitung gewährleisten wir daher im Dreiklang aus bewusstem Handeln, praktikablen organisatorischen Regelungen sowie zeitgemäßen technischen Vorkehrungen.

Dabei reichen die klassischen Maßnahmen im Umfeld der Cyber-Security nicht mehr aus. Denn durch die Fülle an technischen Möglichkeiten und die erhöhte Aktualität steigt die Zahl der Angriffsvektoren. Entsprechend hat sich die LBBW das Ziel gesetzt, eine angemessene Widerstandsfähigkeit gegen Cyber-Angriffe (Cyber-Resilienz) aufzubauen.

Insbesondere durch die enge inhaltliche Verknüpfung zu Themen des Risikomanagements ist der Stellenwert der Informationssicherheit maßgeblich durch regulatorische Anforderungen an den Bankensektor, wie z. B. durch die MaRisk, beeinflusst. Die Identifizierung und Steuerung von Informationssicherheitsrisiken sowie die dadurch entstehende Transparenz der vorhandenen Risiken haben daher bei der LBBW einen besonders hohen Stellenwert. Auch externe Risikoquellen durch Auslagerungen von IT-Dienstleistungen beziehen wir in die Betrachtung ein.

Sicherheit in der Informationsverarbeitung ist bei der LBBW ein permanenter fortlaufender Prozess, dessen Grundsätze durch das konzernweite Managementsystem für die Informationssicherheit (Information Security Management System, ISMS) festgelegt werden. Um diesen Prozess erfolgreich planen, umsetzen und aufrechterhalten zu können, sind entsprechende Governance-Strukturen definiert. Durch eine enge Beteiligung der Führungsebene am ISMS und an der Zuweisung von Ressourcen in der Sicherheitsorganisation wird gewährleistet, dass Informationssicherheit und die damit zusammenhängenden Risiken innerhalb des Konzerns angemessen betrachtet werden und ein ausreichendes Bewusstsein für Informationssicherheit besteht.

Ein wesentlicher Bestandteil des Informationssicherheitsmanagements der LBBW ist das auf der ISO/IEC 27001:2013 basierende Informationssicherheitsregelwerk. Damit definiert der Konzern-Informationssicherheitsbeauftragte im Auftrag des Vorstands ein angemessenes Informationssicherheitsniveau, das sowohl den aufsichtsrechtlichen als auch den gesetzlichen Anforderungen gerecht wird.

Eine der wichtigsten Maßnahmen zur Sensibilisierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt ein umfassendes, webbasiertes Informationssicherheitstraining dar, das mit einem Test das erlernte Wissen abfragt. Dieses E-Learning-Tool wird jährlich aktualisiert. Zugleich werden neue multimediale Inhalte integriert. Das Training ist für alle Beschäftigten verpflichtend.

Der technologische Fortschritt schreitet rasant voran. Wir überprüfen daher regelmäßig bestehende Schutzmaßnahmen und Vorgaben und nehmen gegebenenfalls Anpassungen vor. So gestalten wir die Sicherheitsorganisation der LBBW im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, um stets angemessen auf aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen reagieren zu können.

Konzernsicherheit

Die Konzernsicherheit der LBBW hilft der Polizei bei der Ermittlung von kriminellen Handlungen, u. a. mit Sachverhaltsschilderungen und Videoaufzeichnungen unter Berücksichtigung der DSGVO. Im Falle einer Schädigung der LBBW wird Strafanzeige erstattet. Zusätzlich unterweist und schult die Konzernsicherheit die Beschäftigten der LBBW in ihrem Verhalten vor, während und nach einem Überfall sowie für Fälle von Bedrohung, Nötigung und Beleidigung.

Zudem obliegt der Konzernsicherheit die Verantwortung des Business Continuity Managements (BCM) der LBBW. In jährlichen und situativ unterjährigen Zyklen werden u. a. die LBBW-Prozesse hinsichtlich ihrer Zeitkritikalität bewertet, Maßnahmen und Workarounds für Notfälle in Geschäftsfortführungsplänen festgelegt und entsprechende Übungen geplant und durchgeführt. Der zusammenfassende Fokus des BCM liegt somit im Vorausdenken von Stabilisierungsmaßnahmen im Notfall zur nachhaltigen Sicherung der Prozessstabilität.



Die Konzernsicherheit ist
seit März 2020 federführend zuständig für die
Covid-19-Krisenorganisation.

Ebenso ist die Konzernsicherheit seit März 2020 federführend für die Covid-19-Krisenorganisation zuständig. Das Krisenmanagement strukturiert sich in verschiedenen Gremien wie dem Corona-Krisenstab (strategische Top-Management-Ebene), dem Notfallcenter (operative Ebene) sowie auf Mitarbeiter-Ebene durch regelmäßigen Austausch der relevanten BCM-Ansprechpartner in sämtlichen Fachbereichen und Tochtergesellschaften, den sogenannten Business Continuity Coordinators (BCC).

—

»Das Ziel sämtlicher Maßnahmen ist die Wahrung der Mitarbeitergesundheit.«

Sämtliche Themen mit Covid-19-Bezug laufen bei der Konzernsicherheit zusammen, z. B. die Homeoffice-Steuerung, das Monitoring der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Beobachtung der medizinischen Entwicklung des Infektionsgeschehens, externe und interne Kommunikationsmaßnahmen sowie das Monitoring der Prozessstabilität mit Blick auf Covid-19-induzierte Personalausfälle in kritischen Geschäftsbereichen. Das Kernziel sämtlicher Maßnahmen ist die Wahrung der Mitarbeitergesundheit bei gleichzeitiger Stabilisierung der betrieblichen Ablauforganisation.

Verstöße gegen das Umweltrecht

2021 wurden gegen die LBBW keine Bußgelder oder Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltrechtsvorschriften verhängt. Auch das interne und externe Audit hat keine materiell-rechtlichen Verstöße gegen das Umweltrecht aufgedeckt.

Steuerehrlichkeit

Die LBBW ist vornehmlich in Deutschland aktiv und steuerpflichtig. Sie bekennt sich zur Erfüllung aller ihrer steuerlichen Pflichten in Deutschland und im Ausland. Die LBBW erhält keinerlei Vorteile von Finanzbehörden. Die LBBW sieht sich dabei als Anstalt des öffentlichen Rechts in besonderem Maße als verantwortungsvoller Steuerbürger und hat deshalb eine Steuerstrategie beschlossen, in der die Einhaltung der steuergesetzlichen Regelungen und die Absage an aggressive Steuervermeidungsstrategien vorgegeben sind.

Diese Leitvorgaben werden durch zahlreiche organisatorische Rahmenanweisungen zur Erfüllung steuerlicher Pflichten mit klaren Zuständigkeitszuweisungen umgesetzt. Eine zentrale Rolle nimmt die Richtlinie für das Tax Compliance Management System der LBBW ein, in der alle wesentlichen Vorgaben der Einhaltung der Steuergesetze sowie die Überwachungs- und Kontrollfunktionen beschrieben und vorgegeben werden. Diese Richtlinie enthält konkrete Hinweise und Vorgaben für die Mitarbeiter zur Einhaltung der steuerlichen Vorgaben der LBBW. Danach sind u. a. folgende Vorgehensweisen unzulässig:

- Unterstützung von Transaktionen, die den Anschein von Steuerhinterziehungen erwecken
- Bemessung einer Vergütung der LBBW in Anlehnung an Steuerersparnisse von Kunden oder Geschäftspartnern
- Beteiligung an Geschäften mit dem Zweck der anonymen Beteiligung an Offshore-Gesellschaften unter Verletzung von Mitteilungspflichten
- Zusammenarbeit mit einem Kunden zur missbräuchlichen Ausnutzung ausländischer Rechtsordnungen
- Dividendenarbitragegeschäfte jeglicher Form

Weiterhin sind nach dieser Richtlinie Gestaltungen im Zusammenhang mit Ländern zu vermeiden, die von der EU oder von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie durch Rundschreiben der BaFin als nicht kooperierende Jurisdiktionen eingestuft worden sind. Geschäftsbeziehungen mit Geschäftspartnern aus diesen Gebieten sind nur nach individueller Genehmigung durch den Gesamtvorstand gestattet. Geschäfte mit bereits bestehenden Offshore-Gesellschaften sind nur dann zulässig, wenn ausgeschlossen werden kann, dass Steuerhinterziehungen begangen werden.

Aufgrund dieser Vorgaben berät die LBBW Kundinnen und Kunden grundsätzlich nicht dahingehend, internationale Strukturen mit dem Ziel zu schaffen, Steuern zu umgehen. Die Bank und ihre Tochtergesellschaften beteiligen sich nicht an Transaktionen mit internationalen Strukturen, sofern offensichtlich ist, dass sie darauf abzielen Steuern, zu umgehen.

Die Überwachung der Einhaltung der Vorgaben aus der Tax-Compliance-Richtlinie wird im Rahmen des bankweiten Kontrollsystems sowie durch die organisatorischen Einrichtungen der Revision und einer eigenen Tax-Compliance-Organisation sichergestellt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden jährlich über die Steuerstrategie informiert und zur Einhaltung verpflichtet.

Die LBBW bekennt sich zu dem Grundprinzip, dass die Gewinne eines Unternehmens dort zu versteuern sind, wo die Wertschöpfung stattfindet. Die Bank ist auch für die Gesellschaften, in denen sie wirtschaftet, verantwortlich, sie unterstützt die nationale und lokale Wirtschaft durch Steuern, Zölle und Abgaben. Die Geschäftsbeziehungen zu den lokalen ausländischen Einheiten sind gemäß dem Fremdvergleichsgrundsatz und den Regeln des internationalen Steuerrechts sowie den lokalen Steuergesetzen organisiert. Speziell für Großbritannien hat der Vorstand der LBBW seit dem Jahr 2017 entsprechend den lokalen Gesetzen eine »UK Tax Strategy« beschlossen und auf der LBBW-Homepage veröffentlicht. Die LBBW erstellt für die Finanzbehörden besondere Mitteilungen für Sachverhalte, die einen Bezug zum Ausland haben. Hierzu gehören u. a. die Mitteilung von Auslandsbeteiligungen (§ 138 Absatz 2 AO), die Erstellung der Verrechnungspreisdokumentation (§ 90 Absatz 3 AO) und das »Country by Country Reporting« nach § 138a AO. Auch die Meldeverpflichtungen bei grenzüberschreitenden Steuergestaltungen (§ 138b AO, DAC6) werden erfüllt.

Für die in den Konzernabschluss der LBBW im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen werden - auch soweit sie im Ausland eine Niederlassung unterhalten oder ihren Sitz haben - gemäß Kreditwesengesetz (§ 26a Absatz 1 Satz 2 ff. KWG) aufgeschlüsselt nach Mitgliedstaaten der Europäischen Union und Drittstaaten die nachfolgenden Informationen veröffentlicht (Country-by-Country Reporting nach § 26a KWG):

- Firmenbezeichnung, Art der Tätigkeit und geografische Lage der Niederlassungen
- Umsatz
- Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten
- Gewinn oder Verlust vor Steuern
- Steuern auf Gewinn oder Verlust
- Erhaltene öffentliche Beihilfen

(Country-by-Country-Report unter www.LBBW.de)

Corporate Governance

»Die LBBW berücksichtigt grundlegende Aspekte des Deutschen Corporate Governance Kodex.«

Die LBBW berücksichtigt grundlegende Aspekte des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält – auch in Form von Empfehlungen – international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Aufgrund seiner Ausrichtung auf börsennotierte Aktiengesellschaften ist der Kodex für die Landesbank Baden-Württemberg als nicht börsennotiertes Kreditinstitut in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts nicht in allen Punkten anwendbar. Deshalb lassen sich einige Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nur analog auf die Landesbank Baden-Württemberg übertragen. Inhaltlich orientiert sich die Corporate Governance der LBBW jedoch sehr eng am Geist des Deutschen Corporate Governance Kodex. Für eine Vielzahl von Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bestehen daher spezielle Regelungen im Gesetz über die LBBW, in der Satzung sowie in den Geschäftsordnungen der Organe und der weiteren Gremien. Außerdem ergeben sich aus dem Bankenaufsichtsrecht Besonderheiten für die Corporate Governance, welche im Kodex nicht berücksichtigt sind, jedoch in der LBBW Anwendung finden.

Bei der LBBW werden Führungs- und Kontrollregeln gelebt, wie sie für Kapitalgesellschaften gelten. So sind bspw. die Aufgaben von Hauptversammlung und Aufsichtsrat der LBBW – trotz der abweichenden Rechtsform – wie bei einer Aktiengesellschaft geregelt. Die Vorstandsmitglieder der LBBW treffen ihre Entscheidungen ohne Weisungen von außen. Zudem wird auf die Einbindung unabhängigen Sachverständigen in den Kontrollgremien geachtet. Im Aufsichtsrat der LBBW sind – einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden – insgesamt acht unabhängige Aufsichtsratsmitglieder vertreten.

Weitere Informationen zur Corporate Governance der LBBW sind dem Geschäftsbericht 2021 zu entnehmen (siehe Seite 15 ff.).

Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht 2020 zu finden (siehe Seite 13 f.).

Principles for Responsible Investment

Mit der Unterzeichnung der »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN PRI) haben wir uns freiwillig verpflichtet, nachhaltige Kriterien in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einzubeziehen. Sowohl die LBBW wie auch die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH berücksichtigen damit verstärkt ESG-Kriterien (ESG = Environment, Social, Governance) in ihrer Investitionspraxis.

Folgende Maßnahmen haben wir bisher umgesetzt:

- Für die Investments der LBBW im Anlagebuch sind alle konzernweiten Regelungen wie Code of Conduct, Ausschlussliste Streumunition sowie die Kreditregelwerke zur Vermeidung von Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken bei Finanzierungen verbindlich.

Zusätzlich wird durch die Nachhaltigkeitsagentur ISS ESG jährlich eine Ausschlussliste für die Bestände des LBBW Treasury erstellt, welche seit 2019 auf der Ebene von Unternehmensinvestitionen umstrittene Menschen- und Arbeitsrechte¹, kontroverse Umweltpraktiken sowie die Einschränkung von Kohleproduzenten umfasst. Auf der Ebene von Staatsinvestitionen verzichtet die LBBW auf Engagements in Ländern mit autoritären Regimen. Unsere Investments werden jährlich von ISS ESG auf Einhaltung dieser Kriterien überprüft. Die letzte Prüfung wurde zum 31. Dezember 2021 veranlasst und umfasst ein Investitionsvolumen von 35,7 Mrd. EUR. Daneben wird für das LBBW Depot A (LBBW Anlagebuch) ein Climate Impact Report von ISS ESG erstellt, der den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) für eine effektive Klimaberichterstattung entspricht. Im Jahr 2022 verabschiedete die LBBW eine neue Anlagerichtlinie für das Anlagebuch ihres Depot A Geschäfts. Diese wird bis Mai 2022 auf LBBW.de veröffentlicht werden.

- Bei allen Anlageprodukten und Mandaten schließt die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH eine Investition in Unternehmen aus, die Streumunition oder Antipersonenminen herstellen, die gemäß internationaler UN-Konventionen geächtet sind (Oslo und Ottawa Konventionen). Darüber hinaus sind Direktinvestitionen in Agrarrohstoffe ausgeschlossen.
- Die Geldanlage im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung durch die Zusatzversorgungskasse der LBBW (ZVK-LBBW) erfolgt seit 2011 bei Neuinvestitionen oder Umschichtungen gemäß nachhaltigen Kriterien. Die Einhaltung der Kriterien wird regelmäßig durch ISS ESG geprüft; das Fonds-Management erfolgt durch die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

1 Kinderarbeit: Auf Länderebene bedeutet dies: Als Verstoß gilt, wenn in einem Land die Beschäftigung von Kindern weit verbreitet ist. Auf Unternehmensebene bedeutet dies: Kinderarbeit ist ein Ausschlusskriterium (siehe Verstoß gegen Arbeitsrechte).

Verstoß gegen Arbeitsrechte: Auf Länderebene bedeutet dies: Als Verstoß gilt, wenn die Arbeitsbedingungen in einem Land, insbesondere in Bezug auf Mindestlöhne, Arbeitszeiten sowie Sicherheit und Gesundheit besonders niedrig sind. Auf Unternehmensebene bedeutet dies: Ein Verstoß liegt vor, wenn es zu einer massiven Verletzung mindestens eines der vier grundlegenden Prinzipien der ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work (Versammlungsfreiheit und Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung) gekommen ist. Außerdem handelt es sich um einen Verstoß, wenn systematisch Mindestarbeitsstandards (z. B. in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit, Bezahlung, Arbeitszeit) umgangen wurden, auch wenn diese sich nicht direkt auf die vier ILO-Konventionen beziehen. Das Ausschlusskriterium gilt sowohl für Verletzungen von Mindeststandards durch das Unternehmen selbst als auch durch Zulieferer/Subunternehmer.

Verstoß gegen Menschenrechte: Auf Länderebene bedeutet dies: Als Verstoß gilt, wenn die Menschenrechte in einem Land massiv eingeschränkt sind, bspw. bezüglich politischer Willkür, Folter, Privatsphäre, Bewegungsfreiheit, Religionsfreiheit. Auf Unternehmensebene bedeutet dies: Als Verstoß gilt die massive Verletzung von international anerkannten Prinzipien wie z. B. der »UN Universal Declaration of Human Rights«, sofern sich diese nicht ausschließlich auf staatliche Pflichten beziehen und nicht bereits durch die »ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work« (s. o. »Verstoß gegen Arbeitsrechte«) abgedeckt sind. Darunter fallen insbesondere Handlungen, bei denen bewusst die massive Gefährdung der Gesundheit/des Lebens von Bevölkerung, Kundinnen und Kunden etc. in Kauf genommen wird; Menschenhandel; massive körperliche Gewaltanwendung gegen Dritte sowie die Beauftragung bzw. aktive Unterstützung solcher Gewaltanwendung; Handlungen, die die Selbstbestimmungsrechte von Dritten in massiver Weise verletzen; Handlungen, die kulturelle Selbstbestimmungsrechte oder die kulturelle Würde in massiver Weise missachten. Das Ausschlusskriterium gilt bei Verstößen sowohl durch das Unternehmen selbst als auch durch Zulieferer/Subunternehmer.

- Die aktive und verantwortungsvolle Wahrnehmung der Aktionärsrechte für Anleger ist für die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ein wichtiges Element ihrer treuhänderischen Verpflichtungen. Dazu zählen insbesondere die aktive Ausübung der Stimmrechte auf Hauptversammlungen (»Proxy Voting«) sowie der konstruktive Unternehmensdialog (»Engagement«). Zur Ausübung der Stimmrechte kooperiert die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH mit einem externen Dienstleister. Die Abstimmungsrichtlinien orientieren sich an den Richtlinien des Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI) und dem Deutschen Corporate Governance Kodex.
- Die LBBW vertreibt keine Investmentprodukte (z.B. Zertifikate, Investmentfonds) mit Bezug zu Agrarrohstoffen.
- Im Produktprüfungsprozess für den Kundenbereich Privatkunden/Private Vermögensmanagement ist das Kriterium »Nachhaltige Ausrichtung des Emittenten/der Kapitalanlagegesellschaft« enthalten. Die Emittenten oder Kapitalanlagegesellschaften unserer aktuellen Produktempfehlungen haben die UN PRI unterzeichnet oder haben sich zu vergleichbaren Nachhaltigkeitsstandards verpflichtet.

Zur Umsetzung der UN PRI sind die LBBW und die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH verpflichtet, einen jährlichen Transparenzbericht zu veröffentlichen. Dieser kann auf der Website von UN PRI eingesehen werden (<https://www.unpri.org>).

Selbstverpflichtung in der Werbung

Bei allen Marketingmaßnahmen achten wir darauf, dass wir die allgemein anerkannten Grundwerte der Gesellschaft und die dort vorherrschenden Vorstellungen von Anstand und Moral beachten. Werberechtliche Vorschriften wie das Verbot von Unlauterkeit und Irreführung in der Werbung werden strengstens eingehalten. Wir richten uns hierbei in erster Linie nach den Grundregeln des Deutschen Werberats zur kommerziellen Kommunikation.

Sanktionen, Geldbußen oder Verwarnungen aufgrund der Nichteinhaltung von Vorschriften in Bezug auf Werbung hat es 2021 bei der LBBW nicht gegeben.

Faire Arbeitsbedingungen



Für alle Beschäftigten im LBBW-Konzern gelten die acht Kernarbeitsnormen (Übereinkommen) der Internationalen Arbeitsorganisation ILO (»International Labour Organization«, www.ilo.org) zu fairen Arbeitsbedingungen, sofern sie vom jeweiligen Land ratifiziert wurden, haben sie den Status internationaler Rechtsinstrumente:

- Übereinkommen über Zwangs- oder Pflichtarbeit
- Übereinkommen über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechts
- Übereinkommen über die Anwendung der Grundsätze des Vereinigungsrechts und des Rechts zu Kollektivverhandlungen
- Übereinkommen über die Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit
- Übereinkommen über die Abschaffung der Zwangsarbeit
- Übereinkommen über die Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf
- Übereinkommen über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung
- Übereinkommen über das Verbot und über unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit

Die Einhaltung dieser Menschen- und Arbeitsrechte erwarten wir auch von unseren Lieferanten und deren Subunternehmern.

Risikomanagement (Fokus ESG-Risiken)



Konsistent zur Geschäftsstrategie verfasst die LBBW als Teil eines angemessenen und wirksamen Risikomanagements Risikostrategien. Unter Risikomanagement versteht die LBBW dabei den Einsatz eines professionellen, stetig weiterentwickelten Instrumentariums für den kontrollierten Umgang mit Risiken. Das Instrumentarium umfasst neben den Strategien insbesondere die Einrichtung interner Kontrollverfahren und die jederzeitige Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Die Risikostrategien definieren den organisatorischen und prozessualen Rahmen für einen sachgerechten Umgang mit Risiken und beschränken wirksam das Eingehen von Risiken. Die Risikostrategien setzen sich zusammen aus einem risikoartenübergreifenden Teil (Konzernrisikostrategie) sowie spezifischen Teilen zu einzelnen Risikoarten, welche die Bank in einem jährlichen Prozess (Risikoinventur) als wesentlich identifiziert hat.

Das Eingehen von Risiken begrenzt der Vorstand dabei u. a. durch qualitative und quantitative Vorgaben in den Risikostrategien, der sog. Risikotoleranz. Wesentlicher Bestandteil der qualitativen Vorgaben sind Risikoleitsätze, welche durch alle Mitarbeitende der LBBW stets einzuhalten sind. Die Leitsätze stellen die zentralen Grundsätze für die Abwägung von Chancen und Risiken innerhalb des LBBW-Konzerns dar und sind Grundlage für ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Unternehmensziele im Zusammenhang mit dem Risikomanagement.

Beispiele hierzu sind (Stand: Januar 2022):

- (1) Der LBBW-Konzern handelt im besten und langfristigen Interesse seiner Kundinnen und Kunden und Stakeholder.
- (2) Es werden Geschäfte vermieden, die die Reputation der Bank nachhaltig gefährden können. Die im LBBW-Konzern formulierte Nachhaltigkeitspolitik ist einzuhalten.
- (3) Nachhaltigkeit ist unsere strategische Stoßrichtung, auch bei Kundenfinanzierungen achten wir darauf, dass Nachhaltigkeitskriterien erfüllt werden. Wir möchten unsere Kundinnen und Kunden bei der Transformation zu nachhaltigeren Geschäftsmodellen begleiten.
- (4) Die LBBW hat im Rahmen einer Klimavereinbarung gemeinsam mit anderen Akteuren des deutschen Finanzsektors vereinbart, die notwendige Transformation der Wirtschaft zur erforderlichen Klimaneutralität bis spätestens 2050 zu ermöglichen und zu unterstützen. Hierzu wird die LBBW die Klimaauswirkungen ihrer Kredit- und Investmentportfolien messen und im Einklang mit den nationalen und internationalen Klimazielen steuern. In diesem Kontext wird auch die Finanzierung fossiler Brennstoffe reduziert und langfristig eingestellt.
- (5) Im LBBW-Konzern werden bei der Kreditvergabe und Geldanlage ethische Aspekte wie Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Antikorruption berücksichtigt. Selbstverständlich erfolgt keine Unterstützung von gesetzeswidrigen Handlungen wie Steuerehinterziehung oder der Steuerehrlichkeit widersprechende Handlungen und Kriminalität.
- (6) Die Finanzierung oder Absicherung von Kriegswaffen-/Rüstungslieferungen in das Ausland sowie weitere im Sinne der Nachhaltigkeit kritische Themen unterliegen Einschränkungen, die in den internen Regelwerken der Bank festgeschrieben sind. Projekte, welche erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Umwelt und Natur beitragen und nicht gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert erbringen, werden grundsätzlich nicht unterstützt.

Mit Nachhaltigkeitsrisiken oder auch ESG-Risiken sind spezifische Risikotreiber verbunden, welche negativ auf die LBBW einwirken können. Sie wirken auf unterschiedliche finanzielle oder nichtfinanzielle Risikoarten, welche die LBBW als wesentlich klassifiziert – aufgrund dieser Charakteristik werden ESG-Risiken auch als Querschnittsthema bezeichnet. Die LBBW hat ESG-Risiken insgesamt als wesentlich eingestuft, da sie insbesondere auf das Adressenausfall-/Kreditrisiko sowie das Reputationsrisiko wirken. Beiden Risikoarten sind spezifische Teilrisikostrategien gewidmet; zudem entwickelt die LBBW ihren Umgang mit ESG-Risiken derzeit intensiv weiter, vor allem im Rahmen eines bankweiten Nachhaltigkeits-Projektes.

Der Gesamtvorstand der LBBW trägt die Verantwortung für die Organisation und Weiterentwicklung der Risikosteuerung von ESG-Risiken und die Einhaltung seiner Grundprinzipien in der LBBW. Wichtiger Impulsgeber und Entscheidungsgremium ist der Vorstandsausschuss Nachhaltigkeit (siehe Seite 22 f.). Über die dargelegten Strategien hinaus findet eine umfangreiche Operationalisierung der Vorgaben statt, welche in der schriftlich fixierten Ordnung des Hauses dokumentiert ist. Zur Festlegung und Überwachung von Zielen nutzt die LBBW zudem nachhaltigkeitsbezogene Kernsteuerungsgrößen, welche in Form einer Balanced Scorecard überwacht und zusammengefasst werden (siehe Seite 23).

Wesentlicher Bestandteil zur Risikoidentifizierung und -beurteilung sind die im Jahr 2021 neu entwickelte Messung der durch die LBBW finanzierten CO₂-Emissionen (siehe Seite 132 f.) sowie der physischen Risiken für Immobilien. Dies ermöglicht der LBBW die Identifizierung und Überwachung materieller Risikotreiber, die Simulation künftiger Auswirkungen von Klimawandel und -politik sowie die Überwachung der künftigen Veränderungen auf Branchenebene.

Zwecks Risikosteuerung und -begrenzung nutzt die LBBW in ihrem Kreditvergabeprozess u.a. Checklisten zur Bewertung von ESG-Risiken.

Die LBBW schließt Firmen aus, welche Streumunition, Verlegesysteme für Streumunition und/oder Antipersonenminen produzieren; auch zieht sich die LBBW aus dem Geschäft mit der Kohleindustrie zurück und vergibt keine Kredite mehr an Unternehmen, die neue Kohlekraftwerke oder -minen bauen. Darüber hinaus wurden für Energieversorger klare Schwellenwerte bezüglich des aus Kohle gewonnenen Energieanteils oder Umsatzes festgelegt.

Weitere Informationen zu den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen der LBBW finden sich im Risikobericht im Geschäftsbericht 2021.

Zur Identifizierung und Beurteilung von (insb. transaktionsbezogenen) Reputationsrisiken verfügt die LBBW neben den nachhaltigkeitsbezogenen Prüfkriterien im Kreditantragsprozess u.a. über einen Produktzertifizierungsprozess für Derivate und eine Reputationsrisikoprüfung für Neuprodukte im Rahmen des »Neue-Produkte-Prozesses« (NPP).

Bei Reputationsrisiken unterscheidet die LBBW grundsätzlich zwischen transaktionsbezogenem Reputationsrisikomanagement (d.h. Vorkehrungen mit Bezug auf einzelne Geschäftsabschlüsse) und dem nicht transaktionsbezogenen Reputationsrisikomanagement (d.h. Vorkehrung insb. mit Bezug zu Medien und Issue Management).

Die Medienlandschaft, relevante Nachrichtenagenturen und ausgewählte Social-Media-Kanäle werden kontinuierlich überwacht und der Vorstand sowie wichtige Entscheider zielgerichtet informiert. Eine umfassende Medienresonanzanalyse erfasst die Berichterstattung über die Bank und die wichtigsten Wettbewerber zur Beurteilung der Reputation der Bank in den Medien und der Effektivität der Kommunikationsstrategie.

Für den Umgang mit beiden Teilrisikoarten wendet die LBBW in ihrem Risikomanagement daher das sog. »Three-Lines-of-Defense-Modell« an.

Das transaktionsbezogene Management von Reputationsrisiken (»First Line of Defence«) liegt in der dezentralen Verantwortung der einzelnen Marktbereiche. Die letztendliche Entscheidung, ob unter Reputationsrisikogesichtspunkten ein Geschäft bzw. eine Transaktion durchgeführt wird oder nicht, obliegt den für die Transaktion verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren Führungskräften. Das Nachhaltigkeitsteam unterstützt die relevanten Marktbereiche im täglichen Geschäft bei der Identifizierung und Bewertung von transaktionsbezogenen Nachhaltigkeitsrisiken.

Neben der transaktionsbezogenen bzw. auch subjektiven Beurteilung unterliegen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ungeachtet ihrer Aufgabe bzw. Tätigkeit einer öffentlichen Wahrnehmung. Das nicht transaktionsbezogene Management von Reputationsrisiken (»First Line of Defence«) liegt in der Verantwortung des Bereichs Konzernkommunikation, Marketing und Vorstandsstab sowie der Gruppe Nachhaltigkeit und ESG zusammen mit allen Bereichsleitern und Geschäftsführern von Tochterunternehmen des Konzerns.

Der Bereich Group Compliance ist für transaktionsbezogene und nicht transaktionsbezogene Reputationsrisiken in der »Second Line of Defense« verantwortlich und übernimmt eine Kontroll- und Überwachungsfunktion. Die interne Revision übernimmt die »Third Line of Defense« und überwacht in dieser Rolle die erste und zweite Linie und prüft die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements.



02

Verantwortung und Engagement

Wir sind Vorreiter – und wollen dies bleiben. Mit innovativen Ideen und nachhaltigen Produkten ist es der LBBW gelungen, die Finanzbranche in vielen Bereichen einen guten Schritt vorwärts zu bringen. Auf dieser Position werden wir uns nicht ausruhen. Vielmehr arbeiten wir auch weiterhin daran, finanzielle Werte mit ökologischer und sozialer Wertschöpfung zu verknüpfen. Auch in der digitalen Ära wollen wir für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Beschäftigten und die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land weiterhin ein verlässlicher Begleiter sein und neue Chancen eröffnen.



Kundinnen und Kunden

Hohe Nachfrage weiter stärken

Immer mehr Kundinnen und Kunden wollen ihr Geld nachhaltig anlegen. Wir haben daher unser Fonds-Angebot nochmals erweitert: Vier neue Publikumsfonds (z.B. »LBBW Gesund Leben«) wurden aufgelegt und vier bestehende Fonds auf Nachhaltigkeit umgestellt (z.B. der Dachfonds »LBBW Balance«). Knapp ein Viertel des Vermögens verwaltet die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH inzwischen nach nachhaltigen Kriterien, insgesamt 23,1 Mrd. EUR. Tendenz steigend.

 **23,1**
Mrd. EUR
nachhaltige Anlagen

Innovative Handelsfinanzierung voranbringen

Wir sind Mitglied im Marco-Polo-Netzwerk, dem größten und weltweit am schnellsten wachsenden Handelsfinanzierungsnetzwerk auf Basis der innovativen Distributed Ledger Technologie, die eine lückenlose, sichere und schnelle Dokumentation ermöglicht. Erfolgreich gelang uns nun gemeinsam mit einem Unternehmenskunden die erste Livetransaktion – ein weiterer Meilenstein im wachsenden Segment der Blockchain-Finanzierungen. Vor allem exportstarke Unternehmen können so künftig bei internationalen Geschäften von einer verbesserten Effizienz der Waren-, Geld- und Kreditströme profitieren.

Block-chain 
Erste Livetransaktion
im Marco-Polo-Netzwerk

Ökologische und soziale Projekte finanzieren

Unter den europäischen Geschäftsbanken zählt die LBBW zu den größten Emittenten von grünen und sozialen Anleihen, sogenannten Green Bonds und Social Bonds. Weitere führende internationale Investoren konnten wir 2021 gewinnen und das ausstehende Volumen unserer Green und Social Bonds binnen eines Jahres von 5,8 auf 6,6 Mrd. EUR erneut steigern. So tragen wir aktiv zur Finanzierung einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft bei. Unseren Anlegerinnen und Anlegern bieten wir die Gewissheit, dass ihr Geld ökologische oder soziale Projekte ermöglicht und für sie dabei auch noch eine gute Rendite erzielt wird.

6,6 
Mrd. EUR
Green und Social Bonds

Kundinnen und Kunden.

Innovativ, leistungsstark, partnerschaftlich

Beim Aufbau einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft spielen Banken eine zentrale Rolle. Als Intermediär zwischen Kapitalgebern und Kapitalnehmern verantworten sie die Schlüsselposition, um Finanzströme in nachhaltige Bahnen zu lenken, und leisten damit einen entscheidenden Beitrag, um Herausforderungen wie den Klimawandel und die Energiewende bewältigen zu können. Mit nachhaltigen Anlageprodukten, grünen Finanzierungen und digitalen Innovationen wollen wir Veränderungsprozesse aktiv gestalten und unsere Kundinnen und Kunden als leistungsstarker und verantwortungsbewusster Partner auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft begleiten.

Nachhaltige Anlageprodukte sind mehr denn je gefragt. Sustainable Finance hat sich im Markt etabliert. Wir sind stolz, zu den Wegbereitern dieser zukunftsstarken Entwicklung zählen zu dürfen. Unseren privaten Kundinnen und Kunden bieten wir die Möglichkeit, ihr Geld gewinnbringend zu investieren und damit zugleich ökologische und soziale Projekte zu finanzieren. Aufgrund der hohen Nachfrage haben wir unser Angebot an nachhaltigen Fonds und Anlageformen im Jahr 2021 erneut ausgebaut. Weitere Green Bonds und Social Bonds konnten erfolgreich platziert werden. Die LBBW ist unter den Geschäftsbanken in Europa führend in der Emission von nachhaltigen Anleihen. Mit innovativen Finanzierungslösungen, bei denen wir z. B. die Konditionen an die nachhaltige Entwicklung eines Unternehmens knüpfen, setzen wir gezielt Anreize, um Veränderungen zu bewirken.

Energieeffizient, umweltbewusst und fair zu wirtschaften ist das Gebot der Stunde. Unternehmen stehen unter wachsendem Handlungsdruck – seitens Politik, Gesellschaft, Konsumenten, Beschäftigten und Anteilseignern. Sie sind gefordert, konventionelle Businessmodelle kritisch auf den Prüfstand zu stellen und umfassend nachhaltig auszurichten. Gleichzeitig gilt es, die Widerstandsfähigkeit gegen Krisen zu optimieren. Diese Veränderungsprozesse erfordern zusammen mit der digitalen Transformation oftmals hohe Investitionen, die gut durchdacht sein wollen. In dieser Zeit tiefgreifender Entscheidungen und externer Unwägbarkeiten infolge der Covid-19-Pandemie begleiten wir Unternehmen als verlässlicher Partner mit Finanzierungslösungen und Maßnahmen beim Risikomanagement. Unterstützend berät unser Sustainable-Advisory-Team bei der Transformation und Anpassung von Geschäftsmodellen.

Nachhaltigkeit ist in der Finanzbranche angekommen und gewinnt durch neue regulatorische Anforderungen zusätzlich an Fahrt. Als zukunftsorientierte Universalbank wollen wir engagiert dazu beitragen, dass der Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft gelingt. Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Agilität und der gezielte Geschäftsfokus auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sind unsere strategischen Stoßrichtungen.

Die Entwicklung von digitalen Innovationen treiben wir weiter voran. Als Vorreiter im Finanzmarkt haben wir 2021 erneut zahlreiche Emissionen auf Basis der Blockchain-Technologie erfolgreich umgesetzt. Mit dem Zahlverfahren giro pay gewährleisten wir ein Höchstmaß an Sicherheit für Einkäufe im Internet. Für unsere Kundinnen und Kunden sind wir immer da – rund um die Uhr per Online- und Mobilbanking. Service und Beratung haben wir an ihre Bedürfnisse angepasst: Neben den stationären Filialen und der Internetfiliale haben wir die Online-Beratung als gleichwertige Säule etabliert. Weiterhin legen wir Wert auf das persönliche Gespräch und eine ganzheitliche Beratung. Denn auch, wenn sich die Zeiten ändern: Die individuellen Vorstellungen und Ziele unserer Kundinnen und Kunden stehen bei uns auch künftig im Mittelpunkt.

Kunden- und Produktgruppen der LBBW

- Das Segment »**Unternehmenskunden**« umfasst die Geschäftsaktivitäten mit mittelständischen und großen Unternehmenskunden sowie Kommunen. Die angebotene Produkt- und Leistungspalette ist entsprechend des Universalbankansatzes sehr breit. Diese reicht von klassische über strukturierte bis zu Off-Balance-Finanzierungen sowie einem Dienstleistungsgeschäft rund um das Cash Management, Zins-/Währungs- und Rohstoffmanagement. Zudem ist hier das Asset-/Pensionsmanagement, Leasing- und Factoring-Geschäft enthalten. Darüber hinaus werden hier auch die Ergebnisse ausgewiesen, die aus den Produkten des Kapitalmarktgeschäfts sowie des Auslandsgeschäfts hervorgehen und von Unternehmenskunden bezogen werden.
- Das Segment »**Immobilien/Projektfinanzierungen**« fokussiert sich im Wesentlichen auf das gewerbliche Immobilienfinanzierungsgeschäft und auf strukturierte Projektfinanzierungen. Für Immobilienkunden werden neben der klassischen Finanzierung auch objekt-, portfolio- oder unternehmensbezogene Finanzierungsstrukturen als Arranger oder Konsortialbank und ergänzende Passiv- sowie Zins- und Währungsmanagementprodukte angeboten. Die immobilienwirtschaftliche Leistungspalette umfasst zudem das Produktspektrum Asset Management, Kommunalentwicklung sowie Development. Im Bereich der Projektfinanzierungen werden Finanzierungslösungen für erneuerbare Energien, Infrastruktur- sowie Transportfinanzierungen bereitgestellt.
- Im Segment »**Kapitalmarktgeschäft**« werden für die Kundengruppen Institutionelle, Banken und Sparkassen Produkte zur Zins-, Währungs-, Kreditrisiko- und Liquiditätssteuerung angeboten. Zusätzlich beinhaltet das Segment Produkte und Dienstleistungen des internationalen Geschäfts. Daneben werden Eigen- und Fremdkapital-Finanzierungslösungen am Primärmarkt sowie Asset-Management- und Depotbank-Leistungen angeboten. Ergänzend sind hier auch die Handelsaktivitäten für die Kunden enthalten. Weiterhin sind dem Segment sämtliche Treasury-Aktivitäten zugeordnet.
- Das Segment »**Private Kunden/Sparkassen**« enthält alle Aktivitäten mit Privatkunden im Retailbanking sowie Leistungen für vermögende Privatkunden. Ebenfalls sind dem Segment die Geschäftskunden mit Heil- und Freiberufen sowie Gewerbetreibende zugeordnet. Das Produktspektrum reicht vom Giro- und Kartengeschäft über Finanzierungslösungen bis hin zu Vermögensberatung. Ergänzend sind in diesem Segment ausgewählte Geschäftsaktivitäten im Rahmen der Sparkassen-zentralbankfunktion enthalten.
- Das Segment »**Corporate Items**« umfasst alle Geschäftsaktivitäten, die nicht in den vorhergehend genannten Segmenten enthalten sind. Dazu zählen vor allem die Finanzbeteiligungen und das Management des Gebäudeportfolios der Bank. In der **Überleitung/Konsolidierung** werden zum einen reine Konsolidierungssachverhalte erfasst, zum anderen werden hier die internen Steuerungsgrößen auf die Daten der externen Rechnungslegung übergeleitet.



Sparkassen

Sparkassen widmen der Integration von Nachhaltigkeit in die strategische Geschäftsausrichtung und ihre operative Steuerung in deutlich zunehmendem Maß Aufmerksamkeit. Als Zentralbank der Sparkassen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen hat die LBBW ihre verschiedenen Kooperationsangebote im Nachhaltigkeitsbereich über verschiedene Gremien und Informationsformate der Verbände den Sparkassen kommuniziert und ihre Palette an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen ausgebaut.

Das Sustainability Advisory der LBBW berät Sparkassen bundesweit. Im Fokus der Analyse steht das Kerngeschäft von Sparkassen. In Anlehnung an das »Zielbild 2025 – Leitlinien zur Nachhaltigkeit von Sparkassen« des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) werden hier insbesondere die Eigenanlagen auf der Basis unterschiedlicher ESG-Indikatoren und das Kreditgeschäft mit einem proprietären ESG-Branchenscore bewertet und analysiert. Aber auch die ESG-Bewertung von Wertpapieren in Vermögensverwaltungen oder die Begleitung in Nachhaltigkeitsratingprozessen werden vom Sustainable Advisory unterstützt. In Kooperation mit der Nachhaltigkeitsberatungsagentur kap N hat die LBBW zudem ein Maßnahmenpaket geschnürt, das die nachhaltige Geschäftsausrichtung direkt mit der Kommunikation und Berichterstattung verknüpft, um effiziente Prozesse zu fördern. Zudem unterstützt die LBBW das zentrale Nachhaltigkeit-Umsetzungsprojekt des DSGV. Wie auch in den Vorjahren hat die LBBW ihre Nachhaltigkeitsexpertise auf vielfältigen Fachtagungen und Konferenzen der Sparkassen-Regionalverbände in den Verbund eingebracht.

Für die Eigenanlage bieten wir den Sparkassen ein breites Spektrum nachhaltiger Produkte der LBBW an. Dies umfasst nachhaltige Fonds, Green und Social Bonds, nachhaltige Schuldscheindarlehen oder auch Beteiligungen an nachhaltigen Projektfinanzierungen. Im Jahr 2021 ist dieses Produktangebot weiter ausgebaut worden, bspw. um einen nachhaltigen Fonds im Infrastruktursegment. Ergänzt werden diese Produkte durch Beistelleistungen, die Nachhaltigkeitsaspekte einschließen, wie bspw. ein erweitertes Fonds-Reporting sowie Nachhaltigkeitsresearch-Informationen für die Portfoliosteuerung und Eigenanlage.

Für die Refinanzierung bringen wir das Thema Nachhaltigkeit für Sparkassen in das Segment der Wohnbaufinanzierungen ein. Angestrebt ist ein konsequenter Aufbau von Deckungswerten, der die Emission von Green Bonds als Eigenemission oder per Pfandbriefpooling in der S-Finanzgruppe ermöglicht. Die LBBW engagiert sich hier im Projekt »Greenpooling« des DSGV, um mit der Finanzinformatik (FI) eine einfache technische Umsetzung der künftigen Anforderungen an die Finanzierung von Green und Social Bonds umsetzen zu können. Dies umfasst auch Informationen für das Meldewesen und die Datenintegration aus Energieausweisen. Sparkassen werden über die Projektentwicklung regelmäßig informiert.

Im Privatkundengeschäft bieten wir Sparkassen für die Zielgruppen »Private Kundinnen und Kunden« und »Private Banking« ein erweitertes LBBW-Portfolio an nachhaltigen Publikumsfonds, Zertifikaten, Stufen- und Festzinsanleihen sowie Sachwertanlagen. Für den exklusiven Vertrieb bei Sparkassen haben wir zudem unser Produktportfolio weiter ausgebaut und 2021 zwei weitere nachhaltige Publikumsfonds aufgelegt. Unseren Index MSCI EMU SRI Select 30 Decrement 3,5%, bei dem der Fokus auf den nachhaltigsten Unternehmen im Euroraum liegt, haben wir 2021 um den MSCI World SRI Decrement 3,5% Index mit weltweitem Fokus erweitert. Auf diese Indizes haben wir im Zertifikatebereich nachhaltige Produkte lanciert und Sparkassen zum Vertrieb an Privatkunden angeboten. In der nachhaltigen Vermögensverwaltung offerieren wir Sparkassen zwei Produkte: den Fonds »VV-Strategie – Wertstrategie 50« sowie das individuell ausgestaltbare Produkt »BW Premium Nachhaltigkeit«.

In beiden Fällen ist im Jahr 2021 ein umfassendes Nachhaltigkeitsreporting in die Vermögensverwaltung aufgenommen worden. Für das Edelmetallgeschäft führen wir ethisch, sozial und ökologisch verantwortungsvoll produziertes Gold. Zur Vertriebsunterstützung der Sparkassen haben wir auch im Jahr 2021 wieder Schulungen sowie Web-Konferenzen zu nachhaltigen Anlagelösungen durchgeführt.

Im Firmenkundengeschäft unterstützen wir Sparkassen und deren Kunden gemeinsam bei der Umsetzung nachhaltiger Finanzierungsstrategien.

Im zentralen Metakreditgeschäft begleiten wir Sparkassen seit Ende 2021 bei der Betreuung realwirtschaftlicher Unternehmenskunden, die ab 2023 von der Überarbeitung der »Nichtfinanziellen Richtlinie« durch die EU (»Corporate Sustainability Reporting Directive«) tangiert sein werden. Unsere Beratung im Bereich Corporate Sustainable Finance (CSF) steigert im Zuge des EU-Aktionsplans »Finanzierung nachhaltigen Wachstums« nicht nur die Effektivität von Sparkassen bei der Umsetzung von steigenden regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, sondern stärkt auch deren Unternehmenskunden beim Management ihrer »Nachhaltigkeitsintegrierten Finanzstabilität«. Das ganzheitliche Wirkungsmodell unserer CSF-Beratung ist auf die Erfüllung der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN (»SDGs«) ausgerichtet, um den nachhaltigkeitsbezogenen Impact unserer Produkte bestmöglich zu steuern.

Im Förderkreditgeschäft der LBBW werden Investitionen von Sparkassenkunden, z. B. für mehr Energieeffizienz oder den Einsatz erneuerbarer Energien, mittels Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert (Förderkredite). Sparkassen, bei denen die LBBW als Zentralbank fungiert, erhalten über die Förderdarlehen ein Reporting für ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Beratungsansatz

Finanzkonzept

Unsere Privatkundenberaterinnen und -berater sondieren gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden im Gespräch deren Zielsetzungen – auch außerhalb der Vermögensanlage – und erarbeiten daraufhin ein individuelles Finanzkonzept. Die ganzheitliche Vermögensberatung steht dabei im Vordergrund. Die LBBW informiert ausführlich und verständlich über unterschiedliche Anlageformen und etwaige damit verbundene Risiken. Für jede Anlageberatung erstellen wir eine sog. Geeignetheitsklärung. In der Erklärung müssen Banken schriftlich darstellen, weshalb die ausgesprochene Empfehlung – bspw. ein Produkt zu kaufen oder zu verkaufen – zu dem jeweiligen Kunden und seinen Anlagezielen passt, also für diesen geeignet ist.

Wertpapiergeschäft

Unsere Beraterinnen und Berater erhalten keine Absatzvorgaben für Einzelprodukte im Wertpapiergeschäft. Es gibt keine Punktesysteme zur Bewertung von Absatz- und Umsatzzielen. In jeder Lebensphase stehen wir unseren Kunden bei allen finanziellen Fragen beratend und unterstützend zur Seite.

Leitlinien Privatkundenberatung

Unseren nachhaltigen Beratungsanspruch sowie die Maßgaben zur konsequenten Umsetzung und Überprüfung haben wir in den »Leitlinien für die Privatkundenberatung in der BW-Bank« definiert (www.bw-bank.de). Unsere Beratung verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem der individuelle Bedarf jedes einzelnen Kunden im Fokus steht. Anregungen unserer Kundinnen und Kunden nutzen wir für einen ständigen Verbesserungsprozess.

Konkrete Arbeitsanweisungen und Prozessleitfäden strukturieren den Beratungsprozess. Leitsätze für die Produktauswahl und Prüfungsmechanismen stellen sicher, dass das Interesse unserer Kundinnen und Kunden stets im Mittelpunkt steht.

Initiative BeWoman

Wir wollen Frauen ermutigen, ihre Finanzen selbst in die Hand zu nehmen. Ein Team aus 60 Mitarbeiterinnen der BW-Bank entwickelt daher seit 2019 das Projekt »BeWoman«, das die Finanzbildung und Beratung von Frauen für Frauen fördert, besondere Services und Veranstaltungen anbietet sowie die Vernetzung von Frauen in Baden-Württemberg stärkt. Die Initiative umfasst folgende Maßnahmen:

- **Finanzverantwortung:** Wir sensibilisieren unsere Kundinnen, sich eigenverantwortlich um den Vermögensaufbau und ihre Altersvorsorge zu kümmern. Mit der Comedy »Von Frau zu Frau« führen wir unterhaltsam an das Thema Finanzverantwortung heran.
- **Finanzbildung:** Mit Informationsveranstaltungen, Vorträgen und unserer digitalen monatlichen Workshop-Reihe (»FitForFinance - eine Frauenlebensreise«, »FitForFinance - Herzensprojekte umsetzen«, »FitForFinance - How to Finance - Basics«, »FitForFinance - How to Finance - Aktien, Fonds & ETF's, Immobilien und Vorsorge«) ermutigen und unterstützen wir Frauen dabei, ihre Finanzplanung eigenhändig anzugehen und vermitteln komplexe Finanzthemen über emotionale Formate. Für junge Kundinnen haben wir das interaktive Projekt »BeGirl« entwickelt und in das Workshop-Format »Lebensreise - Finanzen im Blick behalten« für Schülerinnen und Schüler zum Einsatz an Stuttgarter Schulen integriert.
- **Online-Informationen:** Seit Juli 2021 gibt es im Beratungsbereich der BW-Bank-Internetfiliale umfangreiche Informationen zur Initiative BeWoman und rund um das Thema finanzielle Selbstbestimmung.
- **Stärkung des weiblichen Unternehmertums:** Mit unserer Reihe »Innovation Lunch« bringen wir Gründerinnen, Unternehmerinnen und Investorinnen auf Augenhöhe zusammen, unterstützen den Austausch und fördern sowohl den Kapitalzugang für weibliche Gründerinnen als auch den Zugang zu Innovationen für Investorinnen.
- **Frauennetzwerke:** Wir wollen dazu beitragen, Kundinnen und Mitarbeiterinnen stärker zu vernetzen, und unterstützen u.a. die Stuttgarter Frauennetzwerke und deren Forum »Frauennetzwerke Region Stuttgart«. Auch Frauennetzwerke anderer Unternehmen sowie regionale und überregionale Frauen-Mentoring-Programme begleiten wir mit Veranstaltungen, Vorträgen und Workshops unserer Themenreihe »FitForFinance«.
- **Erweiterung des Vertriebs:** Um das Vertriebskonzept für Frauen weiter auszubauen, wollen wir mehr Mitarbeiterinnen für Beratungspositionen gewinnen und führen mit Unterstützung des LBBW-Frauennetzwerks Web Talks durch, die u.a. Karrierechancen im Vertrieb aufzeigen.

Nachhaltige Produkte, nachhaltiges Handeln

Ist mein Geld gut angelegt? Bei dieser Überlegung geht es längst nicht mehr nur um die Rendite, sondern auch um die Frage: »Was finanziert meine Bank eigentlich mit meinem Geld?« Finanzielle Ziele in Einklang mit persönlichen ethischen Vorstellungen sowie sozialen und ökologischen Zielen zu bringen, findet in Deutschland immer mehr Anklang.

—

»Wir fördern aktiv das Interesse an nachhaltigen Investments und tragen auf eigenen und externen Veranstaltungen den Nachhaltigkeitsgedanken in die Öffentlichkeit.«

Wir fördern aktiv das Interesse an nachhaltigen Investments und tragen auf eigenen und externen Veranstaltungen den Nachhaltigkeitsgedanken in die Öffentlichkeit. Bei allen Angeboten im Anlage- und Kreditgeschäft – vom Sparbrief bis zur Vermögensverwaltung, vom Unternehmenskredit bis zur Export- und Projektfinanzierung – orientieren wir uns an den »Leitplanken Nachhaltigkeit«. Sie helfen uns, Risiken in Bezug auf nachhaltige Aspekte zu vermeiden – und entsprechende Chancen zu nutzen.

Eine ehrliche Haltung und der korrekte Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie all den Menschen, mit denen wir direkt und indirekt geschäftlich zu tun haben, hat bei uns oberste Priorität. Der Geschäftsbereich Group Compliance sichert proaktiv die Einhaltung aller internen und externen Regeln und Gesetze und verhindert u. a. kriminelle Handlungen und Korruption.

Wir legen Wert darauf, dass unsere Kundenunternehmen im Anlage- und Kreditgeschäft Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien in ihre betrieblichen Richtlinien integrieren. Dazu zählen zum Beispiel Vorgaben zum Klimaschutz und zur Korruptionsbekämpfung wie selbstverständlich auch die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten sowie steuerlichen Vorschriften. Gleiches gilt für geschlechtsspezifische und frauenrechtliche Kriterien. Wir erwarten, dass unsere Kundenunternehmen die Durchsetzung dieser Klauseln auch in ihre Verträge mit Subunternehmen und Lieferanten einschließen.

Bei großen Unternehmen und multinationalen Konzernen setzen wir die Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) voraus.

Nachhaltige Anlageprodukte

Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden bestmöglich bei der verantwortungsbewussten, ökologischen und ethischen Anlage ihrer Vermögenswerte und beweisen mit innovativen Produkten immer wieder aufs Neue, dass sich finanzielle Rendite mit Wertschöpfung für Umwelt und Gesellschaft kombinieren lässt. Privat- und Unternehmenskunden sowie Sparkassen und institutionellen Investoren (z.B. Versicherungen, Kapitalanlagegesellschaften, Stiftungen und kirchlichen Einrichtungen) bieten wir ein umfangreiches Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten. Unser Portfolio richten wir u.a. durch freiwillige Selbstverpflichtungen an nachhaltigen Kriterien aus, dazu zählen u.a. die »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen.

Im Jahr 2021 haben wir unser Portfolio für nachhaltige Anlagelösungen weiter ausgebaut. Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH und das gehobene Privatkundengeschäft wurden bereits zuvor organisatorisch in einem Geschäftsfeld gebündelt, um Beratung und Produktentwicklung verstärkt kundenorientiert vernetzen zu können.

Über spezielle Produktschulungen und Weiterbildungsangebote informieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend zum Thema Nachhaltigkeit im Allgemeinen sowie zu unserem nachhaltigen Produktangebot.

Unter anderem wurden 2021 fünf Webkonferenzen zu unseren nachhaltigen Investmentfonds veranstaltet und durch entsprechende Vertriebskampagnen unterstützt.

Unseren Beschäftigten im Vertrieb stand auch 2021 das Seminar »Nachhaltigkeit im Beratungsgeschäft« in unserem Bildungsprogramm zur Verfügung. Coronabedingt konnten diese Präsenzs Schulungen jedoch nicht stattfinden. Ab 2022 werden neu konzipierte, tätigkeitsspezifische Schulungen in verschiedenen Formaten unser Bildungsprogramm erweitern.

In jedem Marktbereich der BW-Bank haben wir mindestens eine Beraterin oder einen Berater zum Multiplikator für nachhaltige Geldanlagen ernannt und entsprechend aus- und weitergebildet. Für die Nachhaltigkeitsmultiplikatoren der Vertriebseinheiten Privatkundengeschäft führen wir jährlich mehrere Informationsveranstaltungen und Schulungsinitiativen durch. 2021 waren in diesem Segment 42 Nachhaltigkeitsmultiplikatoren (mit Vertreter) ernannt, die in ihren jeweiligen Vertriebseinheiten regelmäßig über das Thema Nachhaltigkeit berichten.

Nachhaltige Publikumsfonds/Ökologiefonds

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH managt und verwaltet per Jahresende 2021 ein ESG-Vermögen¹ von 23,1 Mrd. EUR. Dies umfasst 18 nachhaltige Publikumsfonds für private und institutionelle Anleger sowie Spezialfonds für institutionelle Anleger.

Die Vermögensverwaltung der BW-Bank legt bei nachhaltigen Geldanlagen den Schwerpunkt auf diskretionäre Vermögensverwaltungsmandate. Zusätzlich ist sie als Berater für ausgewählte nachhaltige Publikumsfonds tätig.

¹ Anlageprodukte gemäß Artikel 8 und 9 der Offenlegungsverordnung werden in unserem Reporting in der neuen Kategorie »ESG-Vermögen« ausgewiesen.

Nachhaltige Publikumsfonds der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

- Im Jahr 2021 konnte das Gesamtangebot der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH auf 18 nachhaltige Publikumsfonds erweitert werden. Davon sind vier nachhaltige Publikumsfonds neu aufgelegt (u.a. »LBBW Gesund Leben«) und vier bestehende Publikumsfonds sind auf Nachhaltigkeit umgestellt worden.
- Die nachhaltigen Publikumsfonds der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH verfolgen ein Nachhaltigkeitskonzept, bei dem umfangreiche Ausschlusskriterien angewandt werden (Negativ-Screening). Hiermit werden u.a. Investitionen in Unternehmen mit kontroversen Geschäftsfeldern bzw. Geschäftspraktiken ausgeschlossen. Für die Auswahl der Anlage-Universen der Fonds werden primär Nachhaltigkeitsratings von ISS ESG verwendet.
- Bei einigen Fonds wird dieses Negativ-Screening mit dem »Best-in-Class-Ansatz« kombiniert, wodurch nur die nach ESG-Kriterien (ESG = Environment, Social, Governance) besten Unternehmen der jeweiligen Branchen selektiert werden.
- In diesem Jahr sind sechs nachhaltige Publikumsfonds mit dem renommierten FNG-Siegel ausgezeichnet worden. Drei Publikumsfonds erhielten die Top-Note von drei Sternen (»LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit«, »LBBW Nachhaltigkeit Renten«, »Pfalz Invest Nachhaltigkeit«) und drei Fonds jeweils zwei Sterne (»LBBW Global Warming«, »LBBW Nachhaltigkeit Aktien«, »RM Vermögensstrategie Nachhaltigkeit«).
- Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH vertritt aktiv und verantwortungsvoll die Aktionärsrechte für Anleger (»Active Ownership«), z.B. durch Ausübung der Stimmrechte auf Hauptversammlungen und den konstruktiven Dialog mit den Unternehmen. Die Ergebnisse dieser Aktivitäten werden im »Bericht zur Abstimmungs- und Mitwirkungspolitik« von der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH veröffentlicht.
- Weitere Details und wesentliche Kennzahlen der nachhaltigen Publikumsfonds publiziert die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH auf der Website (www.LBBW-am.de). Diese umfassen neben dem Nachhaltigkeits-, Umwelt-, Sozial- und Governance-Score auch den Ausweis eines Klimascores auf Grundlage des Carbon Risk Ratings.

Beispiele für nachhaltige Publikumsfonds:

- Der Themenfonds »LBBW Global Warming« investiert überwiegend in Unternehmen, die Produkte oder Dienstleistungen anbieten, die der globalen Erderwärmung entgegenwirken oder deren Folgen abmildern. Der Fonds verfolgt eine »Low Carbon Risk Strategy« und unterliegt zusätzlich nachhaltigen Ausschlusskriterien. Der Fonds trägt das Europäische Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds. Auch ist der Fonds mit dem FNG-Siegel mit zwei Sternen sowie dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Aufgrund der hohen Nachfrage hat das Fondsvolumen in diesem Jahr erstmalig die Grenze von 1 Mrd. EUR überschritten.
- Der im Jahr 2021 neu aufgelegte Themenfonds »LBBW Gesund Leben« investiert überwiegend in Aktien von Unternehmen, die einen hohen Bezug zu den Themenfeldern »Gesund werden« und »Gesund bleiben« aufweisen und nach Einschätzung des Fondsmanagements überdurchschnittlich gute Wachstums- und Ertragsperspektiven haben.

- Der Aktienfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« investiert weltweit in Unternehmen, die ein überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsprofil aufweisen. Der Fonds trägt das Europäische Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds und ist mit dem FNG-Siegel mit zwei Sternen ausgezeichnet. Auch wurde dem Fonds wie in den Vorjahren das Österreichische Umweltzeichen verliehen.
- Der ausgewogene Mischfonds »LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit« investiert weltweit überwiegend in verzinsliche Wertpapiere, Zertifikate, Geldmarktinstrumente und bis zu 50% in Aktien, wobei die Emittenten ein überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsprofil aufweisen müssen. Der Fonds trägt das Europäische Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds und ist mit dem FNG-Siegel mit drei Sternen ausgezeichnet.
- Darüber hinaus managt die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH fünf nachhaltige Publikumsfonds als Kooperationspartner für den exklusiven Vertrieb über Sparkassen. Davon sind im Jahr 2021 zwei Fonds erfolgreich neu aufgelegt worden.

Nachhaltige Publikumsfonds der BW-Bank



- Der etablierte Dachfonds »LBBW Balance« wird seit dem 1. März 2021 nach nachhaltigen Kriterien gemanagt. Hierbei werden zum einen Ausschlüsse über ein Mindestrating sichergestellt. Darüber hinaus fokussiert sich das Anlageuniversum auf die jeweils bessere Hälfte einer Vergleichsgruppe. Mit diesem zusätzlichen »Best-in-Class Ansatz« ist gewährleistet, dass die Zielfonds ESG-Kriterien überdurchschnittlich berücksichtigen. Den Dachfonds gibt es in drei Varianten, die sich durch ihren Aktienanteil unterscheiden (Teilfonds CR 20, CR 40 und CR 75).
- In den Strategiefonds »VV Strategie Wertstrategie 50« können seit 2019 auch Privatkunden investieren. Zuvor wurde dieser Fonds ausschließlich in der Vermögensverwaltung eingesetzt. Er integriert in einem innovativen Ansatz, der in Kooperation mit den Datenanalysten von ESG Screen 17 entwickelt wurde, explizit alle UN-Nachhaltigkeitsziele. Hierbei investiert der Fonds breit gestreut in Anleihen und bis zu 50% in Aktien. Der Fonds wird so gemanagt, dass das Verlustrisiko nach Möglichkeit auf 8% vom Jahresanfangswert begrenzt ist. Die Wertuntergrenze i. H. v. 92% stellt jedoch keinen garantierten Mindestwert dar.

Auszeichnungen

- Das FNG-Siegel ist ein renommiertes Gütesiegel des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG). Hiermit wird ein Qualitätsstandard für nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum gesetzt. Zertifizierte Fonds erfüllen über die Mindestanforderungen hinaus besonders anspruchsvolle Nachhaltigkeitsstrategien. Hierbei bewertet der unabhängige Auditor Novethic zum einen die institutionelle Glaubwürdigkeit, also wie stark sich ein Unternehmen auch in seinem wirtschaftlichen Umfeld für nachhaltige Entwicklungen engagiert. Zum anderen fließen die Produktstandards (insbesondere bezüglich Transparenz und Research-Qualität) in die Bewertung ein – ebenso wie auch die nachhaltige Wirkung, die der Fondsmanager etwa durch die Anlagestrategie und den kritischen Dialog mit den Verantwortlichen der einzelnen Unternehmen erzielt.
- Das Europäische Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds ist eine Bestätigung für nachhaltige Fonds, bei denen sowohl die Investitionskriterien und das Research-Verfahren als auch die Anlagepolitik transparent offengelegt werden.

- Das Österreichische Umweltzeichen ist ein unabhängiges Gütesiegel für Umwelt und Qualität. Damit werden Fonds ausgezeichnet, die Atomkraft, Rüstungsgüter, Gentechnik und Investitionen in Unternehmen oder Einrichtungen, die systematisch Menschen- oder Arbeitsrechte sowie zentrale politische, soziale oder ökologische Standards verletzen, ausschließen.

BW ZukunftSparbrief



Mit dem BW ZukunftSparbrief können Privatkundinnen und -kunden gezielt die Finanzierung sozialer und ökologischer Projekte unterstützen. Mit jedem angelegten Euro wird die Kreditvergabe für nachhaltige Projekte und Innovationen gefördert, die einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Zukunft und Lebensqualität in der Region Stuttgart wie auch ganz Baden-Württemberg leisten. Hierzu zählen etwa Investitionen in energieeffizientes Bauen und Sanieren, erneuerbare Energien, Umwelttechnologie, Biolebensmittel, Green IT, Grüne Mobilität, Forstwirtschaft, Naturkosmetik wie auch Projekte gemeinnütziger Organisationen. Die Auswahlkriterien für eine Förderung haben wir mit namhaften öffentlichen Organisationen aus den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wissenschaft erarbeitet. Der BW ZukunftSparbrief bietet eine sichere jährliche Verzinsung bei einer Laufzeit von 3 ¼ Jahren. Bis Februar 2019 konnten unsere Kundinnen und Kunden in den BW ZukunftSparbrief investieren. Damit erreichte der Gesamtbestand ein Volumen i. H. v. 3,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021. Die Gelder wurden vor allem für die Kreditvergabe im Bereich des energieeffizienten Bauens und Sanierens verwendet. Seit Januar 2022 sind wieder Anlagen im BW ZukunftSparbrief möglich.

Nachhaltige strukturierte Anleihen und Zertifikate

Die LBBW bietet Anlegerinnen und Anlegern ein umfassendes nachhaltiges Angebot an strukturierten Anleihen und Zertifikaten. Dabei werden zwei grundsätzliche Ausprägungen unterschieden: ESG-Impact- und ESG-Strategie-Produkte

- Bei ESG-Impact-Produkten handelt es sich um auswirkungsbezogene Produkte, bei denen das Kapital im Rahmen des Green- bzw. Social-Bond-Frameworks, unserer internen Richtlinie zur Förderung von grünen oder sozialen Investitionen, verwendet wird.
- ESG-Strategie-Produkte verfolgen einen Best-in-Class-Ansatz. Dieser zielt darauf ab, dass Gelder in Unternehmen fließen, die in der jeweiligen Branche besondere Anstrengungen in Sachen Nachhaltigkeit erbringen. Zusätzlich werden bestimmte Geschäftsfelder (z. B. Waffen) bzw. Geschäftspraktiken (z. B. Kinderarbeit) ausgeschlossen.

Zu jedem Anlagezertifikat stehen über das Internetportal www.LBBW-markets.de detaillierte Nachhaltigkeitsinformationen zur Verfügung. Nachhaltige Produkte können gezielt selektiert werden.



Beispiele für ESG-Impact-Produkte:

LBBW Stufenzins-/Festzins-Anleihe Nachhaltigkeit (Green Bond)



Die »LBBW Stufenzins-Anleihe Nachhaltigkeit« ist die erste strukturierte Anleihe mit nachhaltiger Mittelverwendung im deutschen Markt. Sie wurde im Oktober 2019 für Retailkunden konzipiert, also für das standardisierte Privatkundengeschäft. Der Erlös wird gemäß dem »LBBW Green Bond Framework« verwendet und fließt in nachhaltige Projekte wie energieeffiziente Gebäude und erneuerbare Energien. Damit erhalten unsere Kundinnen und Kunden einen regelmäßigen Zinsertrag und unterstützen zugleich umweltbezogene Ziele.

Diese innovative Stufenzinsanleihe wurde mehrfach ausgezeichnet: 2019 erhielt die LBBW von der Ratingagentur Scope den »Special Award 2020«, mit dem besondere Verdienste – insbesondere neue Standards für Transparenz, Qualität oder Service – sowie Innovationen gewürdigt werden, die für den Zertifikatemarkt von nachhaltiger Relevanz sind. Zudem wurde 2020 die »LBBW Stufenzins-Anleihe Nachhaltigkeit« mit dem »Sustainable Award in Finance 2020/2021« in der Kategorie »Environment« prämiert und dabei der wesentliche Beitrag zur Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen hervorgehoben. Der Preis wurde 2020 erstmals vom Analysehaus Morgen & Morgen sowie von den Fachmedien »Bankmagazin« und »Versicherungsmagazin« vergeben.

Seit August 2020 emittiert die LBBW vermehrt die Variante »LBBW Festzins-Anleihe Nachhaltigkeit«, bei der die Höhe der jährlichen Zinszahlung während der Laufzeit konstant ist.

Im Zuge der Erweiterung des Produktportfolios tragen die Anleihen seit 2021 die Namen »LBBW Stufenzins-Anleihe Nachhaltigkeit (Green Bond)« und »LBBW Festzins-Anleihe Nachhaltigkeit (Green Bond)«.

LBBW Stufenzins-/Festzins-Anleihe Nachhaltigkeit (Social Bonds)



Die »LBBW Stufenzins-Anleihe Nachhaltigkeit (Social Bond)« bzw. »LBBW Festzins-Anleihe Nachhaltigkeit (Social Bond)« wurde 2021 neu in das Produktportfolio aufgenommen. Der Erlös soll gemäß dem »LBBW Social Bond Framework« verwendet und für den Zugang zu wesentlichen Dienstleistungen (Gesundheitswesen, Sozialfürsorge, Bildung/Berufsausbildung) sowie für den Aufbau erschwinglicher Basisinfrastruktur (Wasser/Abwasser, öffentliche Verkehrsmittel) genutzt werden.

Im November 2021 wurde die LBBW mit der »LBBW Stufenzins- bzw. Festzins-Anleihe Nachhaltigkeit (Social Bond)« mit dem »Sustainable Award in Finance 2021/2022« in der Kategorie »Social« ausgezeichnet. Im gleichen Monat erhielt die LBBW von der renommierten Ratingagentur Scope eine weitere Auszeichnung als »Bester Zertifikate Emittent ESG«. Der erstmals verliehene ESG-Award unterstreicht die wachsende Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit und hebt die Innovationskraft der LBBW in diesem Segment hervor.

Beispiele für ESG-Strategie-Produkte:

Anlagezertifikate und strukturierte Anleihen auf den MSCI Nachhaltigkeitsindex

In Zusammenarbeit mit dem Indexanbieter MSCI hat die LBBW im Jahr 2019 einen Nachhaltigkeitsindex konzipiert. Der »MSCI EMU SRI Select 30 Decrement 3,5% Index« erweitert das Basiswertspektrum der LBBW und kann bei Zertifikaten und strukturierten Anleihen zugrunde gelegt werden. Für den Index werden 30 Unternehmen aus dem Euroraum mit der höchsten Marktkapitalisierung unter Anwendung eines Liquiditätsfilters aus dem Mutterindex MSCI EMU SRI Index selektiert und gleichgewichtet. Das Anlageuniversum des MSCI EMU SRI Index wird wiederum durch die Kombination von Ausschlussverfahren und Best-in-Class-Selektion aus den rund 240 Aktienwerten des MSCI EMU Index zusammengestellt. Die Zusammensetzung des Nachhaltigkeitsindex wird vierteljährlich überprüft.

Im Juli 2021 wurde mit dem »MSCI World SRI Decrement 3,5% Index« ein weiterer Nachhaltigkeitsindex mit weltweitem Fokus in das Basiswertportfolio aufgenommen. Der Index bildet den MSCI World SRI Index ab und setzt sich aus den nachhaltigsten Unternehmen je Branche aus über 20 Industrieländern weltweit zusammen. Die Auswahl der im Index enthaltenen Titel erfolgt anhand ihres Nachhaltigkeitsratings von MSCI ESG Research sowie unter Berücksichtigung von wertbasierten Ausschlüssen (z. B. Waffen, Kernkraft oder Glücksspiel). Die Zusammensetzung wird auch hier vierteljährlich überprüft.

Anlagezertifikat auf den LBBW Research Nachhaltigkeits-Favoriten Aktien-Index

Das »LBBW Endlos-Index-Zertifikat« spiegelt die Kursentwicklung des »Nachhaltigkeits-Favoriten Aktien-Index« des LBBW Research wider. Die Analysten der LBBW selektieren für diesen Index aus dem Research-Anlageuniversum i. d. R. zehn Aktien, die die unabhängige Nachhaltigkeitsratingagentur MSCI ESG Research nach ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien mindestens mit »A« eingestuft hat. Die Zusammensetzung des LBBW-Index wird wöchentlich überprüft. Bevorzugt wird in nachhaltige Unternehmen mit einer hohen Marktkapitalisierung und einem hohen Börsenumsatz investiert. Das »LBBW Endlos-Index-Zertifikat bezogen auf den LBBW Research Nachhaltigkeits-Favoriten Aktien-Index« wurde 2017 emittiert. Es hat keine feste Laufzeit und kann börsentäglich verkauft oder an die LBBW übertragen werden.



ESG-Bonds

Die LBBW ist im Marktsegment der Geschäftsbanken außerhalb Chinas einer der größten Emittenten von nachhaltigen Anleihen, sogenannten ESG-Bonds (ESG = Environment, Social, Governance). Das Volumen der ausstehenden LBBW Green und Social Bonds beträgt 6,6 Mrd. EUR (Stand: 31. Dezember 2021). Als Pionier in einer frühen Marktphase hat die LBBW durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Programme zur allgemeinen Marktentwicklung und Herstellung der Transparenz bei nachhaltigen Finanzierungen beigetragen.

Green Bonds haben 2021 aufgrund der allgemeinen Verschärfung von Klima- und Umweltzielen, der stark gestiegenen Investorennachfrage und indirekt auch durch den deutlich gestiegenen regulatorischen Druck bei der Erfassung von Klima- und Umweltrisiken stark an Bedeutung gewonnen. Dies wird unterstrichen durch das Auftreten vieler neuer Emittenten, zunehmend auch auf nationalstaatlicher Ebene. So hat die Bundesregierung 2020 erstmals eine nachhaltige Bundesanleihe begeben.

Mit dem Ausbau unseres Angebots an grünen und sozialen Anleihen wollen wir auch zur Finanzierung der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen beitragen.

Green Bonds



Grüne Anleihen, sogenannte Green Bonds, finanzieren gezielt Projekte im Bereich Umwelt und Klimaschutz. Wir wollen aktiv die Marktentwicklung für Green Bonds weiter vorantreiben und haben daher 2017 ein eigenes Green-Bond-Programm aufgelegt. Seitdem ist das Programm durch die Auflage von Green Bonds in verschiedenen Formaten und Währungen kontinuierlich gewachsen. Die Investorenbasis konnte um führende internationale ESG-Investoren erweitert werden.

Per 31. Dezember 2021 verfügt die LBBW über ausstehende Green Bonds i.H.v. 4,3 Mrd. EUR. Dem stehen Finanzierungen des LBBW-Green-Bond-Programms i.H.v. 8,8 Mrd. EUR gegenüber. Der Großteil der Aktiva stammt mit rund 6,8 Mrd. EUR aus dem Bereich gewerbliche Immobilienfinanzierungen. Die Projektfinanzierungen im Bereich erneuerbare Energien belaufen sich auf 2,0 Mrd. EUR. Die Auslastungsquote des Programms beträgt 49%.

Die LBBW verfügt über ausstehende
Green Bonds in Höhe von
4,3 Mrd. EUR.



2021 wurde folgende Green-Bond-Emission im Benchmark-Format begeben:

- 500 Mio. EUR Green Senior Non-Preferred Bond (Laufzeit: 7 Jahre)

Darüber hinaus bot die Landesbank Baden-Württemberg Privatkunden mit den Stufenzins- bzw. Festzinsanleihen Nachhaltigkeit (Green Bond) im Umfeld der strukturierten Anleihen die Möglichkeit, mit ihrer Investition nachhaltige Projekte auf Basis des Green Bond Framework zu unterstützen. Insgesamt konnten mit diesen Anleihen im Jahr 2021 Absätze i.H.v. über 250 Mio. EUR generiert werden.

Die LBBW führte als eine der ersten Geschäftsbanken in Europa den Portfolioansatz ein, der nach den Kriterien des Climate Bonds Standard grüne Aktiva finanziert.

Der Wirkungsbeitrag (= Impact) unserer Green Bonds wird jährlich in einem sogenannten Impact Reporting gemäß den Leitlinien der ICMA Green Bond Principles des Branchenverbands International Capital Markets Association veröffentlicht, die auch im Green Bond Standard der EU Berücksichtigung finden. Insgesamt summiert sich die CO₂-Reduktion durch die Finanzierung nachhaltiger Gewerbeimmobilien und erneuerbarer Energien im Jahr 2021 auf 1.230.779 t. Ausgewiesen wird die Kohlendioxid-Menge nach den am Markt anerkannten Vorgaben des Harmonized Framework for Impact Reporting 2021, das sich als Marktstandard etabliert hat und institutionellen Investoren die portfolioweite Konsolidierung der CO₂-Einsparungen erleichtert.

Die programmbegleitende Second Party Opinion (SPO), die die ökologische Bonität und tatsächliche Mittelverwendung von unabhängiger Seite verifiziert, wurde von ISS ESG, der Nachhaltigkeitssparte der Institutional Shareholder Services (ISS), erstellt. Das Impact Reporting und die Weiterentwicklung der Erfassungsmethoden leisten externe Berater. Die wesentlichen programmbegleitenden Informationen wie SPO, Methodenentwicklung, Wirkungsanalyse und Mittelverwendungen sind unter www.LBBW.de/greenbond verfügbar.

Ein bereichsübergreifendes Green-Bond-Komitee gewährleistet den bankinternen Know-how-Transfer.

Um für Immobilien-Portfolios gezielt eine fundierte Auswahl an energieeffizienten Gebäuden treffen zu können, hat die LBBW zur Auflage ihres ersten Green Bonds mit Unterstützung renommierter externer Berater einen Ansatz entwickelt, um die Kohlenstoffintensität von gewerblichen Immobilien und erneuerbare Energien mess- und vergleichbar zu machen. Als erste europäische Geschäftsbank erhielt die LBBW 2018 hierfür eine Zertifizierung der Climate Bonds Initiative (CBI). Diese Zertifizierung genießt bei nachhaltig orientierten Investoren besondere Anerkennung. Sie bestätigt u. a. die Konformität der Green Bonds mit dem Ziel des Pariser Klimaabkommens.

Unsere Green Bonds tragen indirekt zur Erreichung der »Ziele für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen bei, insbesondere zu Ziel 7: »Bezahlbare und saubere Energie«, Ziel 11: »Nachhaltige Städte und Gemeinden« und Ziel 13: »Maßnahmen zum Klimaschutz«.

Social Bonds



Soziale Anleihen, sogenannte Social Bonds, finanzieren gesellschaftliche und soziale Projekte vielfältiger Art, wie z. B. in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Trinkwasserversorgung, öffentliche Infrastruktur und Transport.

Als Landesbank und öffentlich-rechtliche Anstalt wollen wir Investoren auch die Möglichkeit bieten, in soziale Projekte zu investieren. Daher haben wir 2018 die ersten Voraussetzungen für die Entwicklung eines Social-Bond-Programms in der LBBW geschaffen und im September 2019 erstmals einen Social Bond emittiert. Die zulässigen Aktiva des LBBW-Social-Bond-Portfolios belaufen sich auf ein Volumen von 2,6 Mrd. EUR (Stand: 31. Dezember 2021). Dem stehen ausstehende Social Bonds i. H. v. 2,3 Mrd. EUR gegenüber (Stand: 31. Dezember 2021).

2021 wurde folgende Social-Bond-Emission im Benchmark-Format begeben:

- 750 Mio. EUR Social Senior Non-Preferred (Laufzeit 10 Jahre)

Die Landesbank Baden-Württemberg bot Privatkunden mit den Stufenzins- bzw. Festzinsanleihen Nachhaltigkeit (Social Bond) im Umfeld der strukturierten Anleihen die Möglichkeit, mit ihrer Investition nachhaltige Projekte auf Basis des Social Bond Framework zu unterstützen. Insgesamt konnten mit diesen Anleihen im Jahr 2021 Absätze i. H. v. ca. 50 Mio. EUR generiert werden.

Mit dem Erlös ihrer Social Bonds refinanziert die LBBW soziale Projekte in den Bereichen Gesundheits- und Sozialwesen, Berufsbildungsmaßnahmen sowie Pflege- und Behindertenheime. Weitere potenzielle Finanzierungsobjekte sind Schulen, Krankenhäuser, Infrastrukturprojekte oder die öffentliche Wasserversorgung.

Das LBBW Social-Bond-Programm setzt auf unserem erfolgreichen Green-Bond-Programm auf. Die Nachhaltigkeitsexperten von ISS ESG erstellen auch hier die Second Party Opinion und verifizieren damit u. a. den sozialen Nutzen. Damit verbunden ist eine Wesentlichkeitsanalyse, die die »Ziele für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen miteinbezieht. Der externe Dienstleister Prognos AG erstellt das Impact Reporting.

Das Social-Bond-Programm erweitert unser Finanzierungsspektrum zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele, insbesondere Ziel 3: »Gesundheit und Wohlergehen«, Ziel 4: »Hochwertige Bildung«, Ziel 6: »Sauberes Wasser und Sanitärversorgung« und Ziel 11: »Nachhaltige Städte und Gemeinden«.



Alternative Sachwertinvestments mit nachhaltigem Fokus der LBBW Asset Management (Bereich Alternatives, ehemals BWEquity)



Die BWEquity GmbH wurde rückwirkend zum 1. Januar 2021 mit der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH (LBBW Asset Management) verschmolzen. Als Bereich »Alternatives« werden die Aufgaben als Fachzentrum für Alternative Sachinvestments weiter wahrgenommen. Durch die Verschmelzung werden die bestehenden Kompetenzen und Prozesse der BWEquity GmbH und der LBBW Asset Management synchronisiert. So entsteht ein klarer Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden.

Im Bereich der Alternativen Sachwertinvestments sind nachhaltige Investitionsmöglichkeiten auch weiterhin stark gefragt. Nach intensiver Prüfung und Platzierungsfreigabe bietet der Bereich Alternatives der LBBW Asset Management den Vertriebspartnern (BW-Bank und Sparkassen) Alternative Sachwertinvestments als Anlagemöglichkeiten für vermögende Privatinvestoren, institutionelle Investoren sowie Unternehmenskunden an. Somit konnte im Jahr 2021 ein Volumen von 93,2 Mio. EUR (Vorjahr 11,3 Mio. EUR) vermittelt werden. Eine Auflistung aller Einzelfonds findet sich in der nachfolgenden Übersicht:

Alternative Sachwertinvestments der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH (ehemals BWEquity GmbH)¹ in Mio. EUR

	2021	2020
BVT Cententio Energie & Infrastruktur	9,8	8,1
BVT Cententio Energie und Infrastruktur Institutionell	51,0	-
BVT Cententio Vermögensstrukturfonds III ²	12,5	3,2
BVT Private Equity Select III	1,7	-
PATRIZIA GrundInvest Augsburg Nürnberg	18,3	-
Gesamtes vermitteltes Volumen an alle Vertriebspartner ³	93,2	11,3

Die bereits im Jahr 2020 gestarteten Fonds »BVT Cententio Vermögensstrukturfonds III« und »BVT Cententio Energie & Infrastruktur« sind als Artikel-8-Fonds gemäß Offenlegungsverordnung qualifiziert. Die Umsatzdynamik entwickelte sich im Jahr 2021 weiter positiv. Mit der Platzierung des PATRIZIA GrundInvest Augsburg Nürnberg, ebenfalls als Artikel-8-Fonds gemäß Offenlegungsverordnung klassifiziert, wurde im Jahr 2021 begonnen.

Der speziell für die Bedürfnisse institutioneller Investoren konzipierte »BVT Cententio Energie und Infrastruktur Institutionell« konnte im Jahr 2021 bereits 51 Mio. EUR an Kapital einwerben und war Ende 2021 in fünf institutionelle Zielfonds allokiert. Darunter auch Fonds, die nach Artikel 9 der Offenlegungsverordnung qualifiziert sind.

Anfang 2021 konnte der Bereich Alternatives der LBBW Asset Management den ersten nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung qualifizierten Private-Equity-Fonds »BVT Private Equity Select III« in die Platzierung bringen.

¹ Verschmelzung der BWEquity GmbH in die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2021.

² Nachmeldung für 2020: Im Nachhaltigkeitsbericht 2020 hat dieser Umsatz gefehlt, da über die Klassifizierung des AIF gemäß Offenlegungsverordnung erst nach Publikation des LBBW-Nachhaltigkeitsberichts 2020 informiert wurde.

³ Alternative Sachwertinvestments, die gemäß Offenlegungsverordnung Artikel 8 oder 9 klassifiziert wurden; die Vermittlung der AIF erfolgte über alle Vertriebspartner der LBBW AM - Bereich Alternatives (LBBW-Konzern, Sparkassen und weitere Partner); abweichende Darstellung zum Nachhaltigkeitsbericht 2020, bei dem für den Zeitraum 2001 bis 2020 (Vertriebspartner LBBW-Konzern) berichtet wurde.



Alternative Sachwertinvestments, die über den Bereich Alternatives der LBBW Asset Management vertrieben werden, können folgende Vermögensgegenstände bzw. Investitionsobjekte enthalten:

- Energieanlagen (z.B. Photovoltaik-, Wind- oder Wasserkraftanlagen)
- Infrastruktur (z.B. Kommunikation wie Funkmasten oder Kabelnetze, Versorgung wie Abfallentsorgungen oder soziale Infrastruktur)
- Immobilien im In- und Ausland (z.B. Bürogebäude, Shopping-Center oder Wohnungen)
- Private Equity (außerbörsliche Unternehmensbeteiligungen)

Vor der Aufnahme eines Alternativen Sachwertinvestments in das Vermittlungsangebot, wird das Produkt anhand einer zertifizierten Prüfroutine genau analysiert. Neben ökonomischen Aspekten werden dabei explizit auch ökologische, soziale, gesellschaftliche und ethisch-moralische Grundsätze geprüft. Dies umfasst u. a.:

- Bspw. bei Gewerbeimmobilien spezifische Dimensionen wie objektbezogene Kriterien (z.B. Green Building) und Bewirtschaftung (z.B. Bewertung des Mieters unter sozial-ethischen und ökologischen Aspekten)
- Nachhaltigkeitsausrichtung des Managers bzw. Beraters (z.B. Unterzeichnung der »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN-PRI)). Anbieter von Alternativen Sachwertinvestments werden im Rahmen der Zusammenarbeit dazu angehalten, eigene Nachhaltigkeitsprinzipien zu entwickeln oder bestehende Richtlinien zu übernehmen.
 - Nicht in das Vermittlungsangebot aufgenommen werden Alternative Sachwertinvestments, sofern diese Vermögensgegenstände bzw. Investitionsobjekte mit folgender Ausrichtung enthalten;
 - Projekte, die erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Umwelt und Natur beitragen, ohne gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert zu erbringen;
 - Projekte, die ethisch und moralisch bedenklich sind (z.B. Investitionen in Tabak, Alkohol, Atomenergie, Rüstung, Grüne Gentechnik) oder ethisch kontroverse Geschäftspraktik haben (z.B. Menschenrechts- oder Arbeitsrechtsverletzungen).

Werden im Rahmen der Produktprüfung des Alternativen Sachwertinvestments Kriterien ermittelt, die den festgelegten Kriterien nicht entsprechen, wird das Sachwertinvestment nicht in das Vermittlungsangebot des Bereichs Alternatives aufgenommen. Die LBBW Asset Management ist Unterzeichnerin der UN PRI und unterliegt als Tochtergesellschaft auch den im LBBW Konzern geltenden Nachhaltigkeitsprinzipien und -richtlinien.

Responsible Gold



Mit dem sogenannten Responsible Gold bietet die BW-Bank ihren Kundinnen und Kunden nachhaltig produziertes Gold an. Es stammt ausschließlich aus zertifizierten Minen in der Wüste von Nevada. Die Produktion unterliegt strengen Richtlinien: Beim Schürfen wird auf einen sparsamen Einsatz von Chemikalien wie Quecksilber und auf einen möglichst geringen CO₂-Ausstoß geachtet. Ein spezielles System zur Umweltverträglichkeit sorgt u. a. dafür, dass die Wasserqualität nicht gefährdet wird. Die Minenarbeiter arbeiten unter Bedingungen, die sämtliche Menschenrechte und internationalen Vorschriften (z. B. von der UN) einhalten. Sie werden nach Tarif bezahlt. Die Goldbarren werden von der Schweizer Edelmetallschmelze Valcambi hergestellt und vom deutschen Edelmetallhändler ESG Edelmetall-Service vertrieben. Der Verkaufspreis enthält einen geringen Aufschlag, um die aufwendigere Produktion sowie die Überwachung der Herstellung durch den unabhängigen britischen Auditor ALS Inspection UK zu decken.

Vermögensverwaltung nach ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien



Die BW-Bank bietet Ihren Kundinnen und Kunden seit 2004 vermögensverwaltende Lösungen unter Berücksichtigung von ethischen, sozialen und ökologischen Aspekten an. Sie arbeitet hierfür mit externen Anbietern zusammen, die Finanzinstrumente und/oder Emittenten gemäß nachvollziehbarer Nachhaltigkeitskriterien bewerten und klassifizieren.

Darüber hinaus bietet die BW-Bank Anlegerinnen und Anlegern zwei nachhaltige Strategiefonds an. Beide aktiv gesteuerten Fonds investieren in Aktien und festverzinsliche Wertpapiere von Emittenten, die zur Erfüllung aller 17 UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beitragen.

- Der Strategiefonds »VV-Strategie Stiftungen Wertstrategie 30 ESG« wurde 2018 insbesondere für Stiftungen und Non-Profit-Organisationen, aufgelegt. Die Aktienquote beträgt maximal 30%.
- Der Strategiefonds »VV-Strategie Wertstrategie 50« wurde 2018 komplett auf Nachhaltigkeit umgestellt. Die Aktienquote beträgt maximal 50%. Seit Oktober 2019 können auch Privatkundinnen und -kunden in diesen Fonds investieren.

Seit dem 1. März 2021 wird der Dachfonds »LBBW Balance« mit seinen Teilfonds CR 20, CR 40 und CR 75«, für die die Vermögensverwaltung der BW-Bank als Berater fungiert, ebenfalls nach nachhaltigen Kriterien gemanagt.

Die generell gestiegene Nachfrage für nachhaltige Kapitalanlagen macht sich auch bei uns bemerkbar: Gut 40% aller neuen BW Premium-Mandate für individuelles Wertpapiermanagement wurden als Nachhaltigkeitsmandate abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2021 verwalteten und beraten wir aus der Vermögensverwaltung Vermögenswerte von über 4,1 Mrd. EUR auf Basis nachhaltiger Kriterien. Unabhängige Tester haben unser Vermögensmanagement wiederholt als vorbildlich eingestuft. So wurden wir z. B. vom Wirtschaftsmagazin »Focus-Money« mit »herausragend« bewertet.

Nachhaltigkeitsresearch und Advisory für Sparkassen und institutionelle Investoren

Die LBBW gehört zu den führenden Research- und Kapitalmarkthäusern in Deutschland. Von unserer langjährigen Expertise und unseren aktuellen Analysen rund um das Thema Nachhaltigkeit profitieren nicht nur unsere Privatanleger und Unternehmenskunden. Wir stellen unser Know-how auch Sparkassen und institutionellen Kunden für die Beratung, Bewertung und Steuerung von Eigenanlagen sowie die Analyse des Kreditportfolios zur Verfügung.

Für unser Nachhaltigkeits-Research und -Advisory kooperieren wir mit zwei ausgewiesenen Spezialisten, die weltweit zu den führenden Anbietern von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) zählen: ISS ESG, dem Responsible-Investment-Bereich von Institutional Shareholder Services ISS, und MSCI ESG Research, dem Nachhaltigkeitsbereich des Finanzdienstleisters MSCI.

Kundenberatung

Die Kundenberaterteams der Sparkassen, Genossenschaftsinstitute und Privatbanken versorgen wir neben detaillierten Emittentenanalysen und Markttrends auch mit Nachhaltigkeitsinformationen.

290 Institute mit über

11.000 Einzelusern

wurden für die neue MSCI-Nachhaltigkeitsseite freigeschaltet.



Im August 2021 wurden 290 Institute mit über 11.000 Einzelusern für die neue MSCI-Nachhaltigkeitsseite freigeschaltet. Zusätzlich zu unserer standardmäßigen Research-Belieferung stehen dem Vertrieb für über 90% aller kontinuierlich beobachteten Aktienwerte (rund 180 Titel) damit auch Nachhaltigkeitsinformationen von MSCI ESG Research über das Portal LBBW Markets (www.LBBW-markets.de) zur Verfügung. Es werden Nachhaltigkeitsprofile börsennotierter Unternehmen von MSCI ESG Research (»ESG Investor Snapshot«), eine MSCI-Ratingübersicht der gesamten LBBW Equity Coverage, Informationen über möglicherweise vorliegende Compliance-Verstöße sowie allgemeine Erläuterungen zu Ratingsystematik und angewandten Ausschlusskriterien angeboten. Das LBBW-Publikationsformat »Aktie Kompakt« kann ab sofort auch in einer Nachhaltigkeits-Variante mit integriertem MSCI ESG Corporate-Rating bezogen werden.

Informationen für Eigenanlage und Portfoliosteuerung

Sparkassen und institutionellen Kunden bieten wir institutsspezifische Nachhaltigkeitsanalysen für die Eigenanlage und die Portfoliosteuerung an.

Seit 2021 ermöglichen wir institutionellen Kunden und Sparkassen, Nachhaltigkeitseinstufungen in die Risiko-, Performance- und regulatorischen Analysen der Eigenanlagen einzubeziehen. Im »Portfolio-Monitor Premium ESG« stellen wir Unternehmenseinstufungen sowie quantitative und qualitative Emittenten-Analysen für über 400 Titel bereit, die vom LBBW Research-Team regelmäßig aktualisiert werden. Zusätzlich werden ESG-Rating, ESG-Performance, Prime-Status und Compliance mit dem UN Global Compact (UNGC) in die monatlichen Unternehmensanalysen und in die tägliche LBBW Research-Ampel integriert.

Über das Portal LBBW Markets haben unsere institutionellen Kunden und Sparkassen Zugriff auf Nachhaltigkeitsstudien des LBBW Research. Nutzer des Portfolio-Monitor Premium ESG können weitere Zusatzinformationen abrufen, z.B. Kurzunternehmensporträts und eine Gesamtübersicht aller von LBBW Research abgedeckten Emittenten mit Kennzahlen, Ratings und Ausschlusskriterien für Länder und Unternehmen. Darüber hinaus werden die bereitgestellten Merkmale kurz erläutert.

Umfassende individuelle Beratung durch LBBW Advisory Financial Institutions

LBBW Advisory Financial Institutions hat in den vergangenen Jahren sein Beratungsspektrum um ein spezialisiertes Sustainability Advisory erweitert. Die in Financial Markets angesiedelte Einheit unterhält langjährige Verbindungen zu Sparkassen und Banken sowie zu institutionellen Kunden wie Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerken und Sozialversicherungsträgern. Diesen Kunden werden neben Expertengesprächen zu den regulatorischen Anforderungen und der strategischen Ausrichtung nun auch umfangreiche Analysen zur Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und des Kreditportfolios angeboten. Weiterhin werden die Investoren hinsichtlich des Erreichens eines besseren eigenen Nachhaltigkeits-Ratings und bei der Formulierung eigener Kredit- und Anlagerichtlinien unterstützt.

Der Beratungsansatz ist modular aufgebaut. Die Portfolioanalyse der Kapitalanlagen erfolgt dabei maßgeblich auf Basis der Daten von ISS ESG. Die Analysen untersuchen unterschiedliche Bewertungsebenen wie Kontroversen, ESG-Ratings und ESG-Scorings sowie die Auswirkungen auf das Klima respektive die mit der Transformation zu einer CO₂-armen Wirtschaftsweise einhergehenden Risiken und Chancen. Diese spielen auch im Rahmen der Analyse des Kreditportfolios eine wesentliche Rolle. Dort basiert die Analyse jedoch auf dem proprietären ESG-Branchenscore. Sie wird ergänzt durch die Unterstützung bei der Definition konkreter Policies für das Kreditgeschäft. Ziel des LBBW Advisory-Ansatzes ist es, Sparkassen und institutionellen Kunden die Festlegung und Umsetzung einer individuellen Nachhaltigkeitspolitik zu ermöglichen. Die mit eigenen Tools kundenspezifisch ausgearbeiteten Analysen bewerten daher nicht nur den Status quo, sondern zeigen auch Wege zu einer systematischen Verbesserung der Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und des Kreditportfolios auf.



Nachhaltige Anlageprodukte im Überblick

In Mio. EUR	2021	2020
Fonds/Mandate gemäß Art. 8 Offenlegungsverordnung¹ LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH		
Nachhaltige Publikumsfonds; hiervon u.a.:	4.003,1	872,0
LBBW Global Warming	1.318,5	496,3
LBBW Gesund Leben	40,3	n.a.
LBBW Nachhaltigkeit Aktien	271,7	135,3
LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit	79,9	32,9
Spezialfonds (ab 2021: gem. Art. 8 Offenlegungsverordnung)	19.083,2	5.022,0
Verwaltete und gemanagte Spezialfonds	13.580,3	5.022,0
Administrierte Fonds (mit externen Asset Managern)	5.502,9	n.a.
Nachhaltige Direktmandate (ab 2021: gem. Art. 8 Offenlegungsverordnung)	-	16.612,4
Summe	23.086,3²	22.506,4 ³
Nachhaltig strukturierte Anleihen und Zertifikate⁴		
ESG-Strategie-Produkte	4.980,9	3.808,7
ESG-Impact-Produkte	520,2	224,8
Summe	5.501,1	4.033,5
Vermögensverwaltung		
Summe des unter nachhaltigen Gesichtspunkten verwalteten und beratenden Vermögens	4.110⁵	1.526,6 ⁶
Individuelle VV-Mandate	797	-
LBBW Balance CR 20	1.349	-
LBBW Balance CR 40	1.011	-
LBBW Balance CR 75	576	-
VV-Strategie Stiftungen Wertstrategie 30 ESG	45	44,4
VV-Strategie Wertstrategie 50	332	275,9
Summe Anlageprodukte mit Nachhaltigkeitsbezug	32.628,4⁷	28.066,50
BW Zukunftspaarbrief		
Summe der investierten Gelder	3,8	20,3

1 Neuer Klassifizierungsansatz hinsichtlich der ESG-Ausgestaltung eingeführt. Anlageprodukte sind gemäß Artikel 6, 8 und 9 der Offenlegungsverordnung klassifiziert. In unserem Reporting werden alle Artikel 8 und 9 Produkte in der neuen Kategorie »ESG-Vermögen« ausgewiesen (Vergleich zum Vorjahr mit vormaliger Kategorie »Nachhaltige Geldanlagen« nur bedingt möglich).

2 Entspricht einem Anteil von ca. 24,8% an den gesamten verwalteten Vermögen (Total Assets) der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2021.

3 Entspricht einem Anteil von ca. 26,1% an den gesamten verwalteten Vermögen (Total Assets) der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2020.

4 ESG-Strategie und ESG-Impact-Produkte (neue Produktgruppen 2020: Enthalten sind hier die Einzelprodukte »LBBW Endlos-Index-Zertifikat bezogen auf den LBBW Research Nachhaltigkeits-Favoriten-Aktien-Index« und »LBBW Stufenzinsanleihen Nachhaltigkeit« aus den Vorjahren).

5 Entspricht ca. 39,5% an den gesamten Assets under Management (AuM) und Assets under Advisory der Vermögensverwaltung zum 31. Dezember 2021.

6 Entspricht ca. 24,8% an den gesamten Assets under Management (AuM) der Vermögensverwaltung zum 31. Dezember 2020.

7 In der ausgewiesenen Summe der Vermögensverwaltung i. H. v. 4,1 Mrd. EUR sind 69 Mio. EUR Volumen der AM enthalten. Um eine Doppelzählung zu vermeiden, wurden diese aus der Gesamtsumme der Anlageprodukte herausgerechnet.

Die Nachfrage nach nachhaltigen Geldanlagen hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Neben großen institutionellen Kapitalanlegern interessieren sich immer mehr Privatkundinnen und -kunden für das Konzept nachhaltiger Anlagemöglichkeiten. Wir sehen im Bereich der nachhaltigen Investments weiterhin großes Potenzial.

Zum 31. Dezember 2021 managte die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ein ESG-Vermögen gemäß Art. 8 und 9 der Offenlegungsverordnung mit einem Gesamtvolumen von 23,1 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Anteil von ca. 24,8% des gesamten verwalteten Vermögens der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH. In der Vermögensverwaltung beläuft sich das Volumen des nachhaltig gemanagten und unter Advisory befindlichen Vermögens auf 4,1 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Anteil von ca. 39,5% des gesamten Volumens in der Vermögensverwaltung.

Zum Vergleich:

Im deutschen Gesamtfondsmarkt liegt der Marktanteil nachhaltiger Investmentfonds und Mandate bei 6,4%.



(Quelle: FNG-Marktbericht 2021, Stand: Juni 2021).

Auch bei unseren konventionellen Anlageprodukten berücksichtigen wir Nachhaltigkeitskriterien und bemühen uns um eine verstärkte Integration von ESG-Aspekten (ESG = Environment, Social, Governance) bei unserer Produkt-Auswahl. In vielen Anlageklassen spielen Nachhaltigkeitskriterien mittlerweile eine wichtige Rolle. Gemäß der Offenlegungsverordnung haben die Produkthersteller ihre Produkte inzwischen nach ESG-Kriterien klassifiziert. Im Fondsangebot der BW-Bank sind derzeit rund 40% nachhaltige Fonds enthalten, verteilt über die verschiedenen Anlageklassen. Die Anzahl der nachhaltigen Anlageprodukte im Angebot der Bank wird perspektivisch schrittweise weiter erhöht werden.

Stiftungsmanagement

Wenn Bürgerinnen und Bürger sich mit ihrem Kapital für die Gesellschaft oder Umwelt engagieren, verdienen sie die bestmögliche Unterstützung. Von der ersten Idee über das Begleiten des Stiftungskonzepts bis hin zum Vermögensmanagement hilft die BW-Bank Stiftern dabei, ihr Engagement wirkungsvoll umzusetzen. Dabei entwickelt unser Expertenteam individuelle Lösungen, die weit über die üblichen Bankdienstleistungen hinausgehen. Mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung im Stiftungsmanagement betreuen wir kompetent und transparent bundesweit über 1.100 Stiftungen.

2021 belegte die BW-Bank erneut den ersten Platz unter den besten Stiftungsexperten in Deutschland und im deutschsprachigen Raum. Das Ranking wird jährlich von der renommierten Fuchs-Richter-Prüfinstanz ermittelt und vom »Fuchs-Report« veröffentlicht. Das Fazit der Prüfer lautet: »Mit einer herausragenden Gesamtleistung überzeugt die BW-Bank im Stiftungsmanagertest 2021 und sichert sich den ersten Platz. Stark ist vor allem der konzeptionelle Teil sowie das auf die Bedürfnisse der Stiftung zugeschnittene Serviceangebot.« Mit Platz 1 in der Jahreswertung verteidigt die BW-Bank zugleich ihre Spitzenposition in der »Ewigen Bestenliste«.

Der Deutsche Stiftungstag 2021, Europas größtes Stiftungstreffen, fand erstmalig als reiner Digital-Kongress statt. Er stand unter dem Motto »Gemeinsam Zusammenhalt gestalten«. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Stiftungen insbesondere in Krisenzeiten aktiv Chancen nutzen können. Zudem stand auf der Agenda u. a. auch die Reform des Stiftungsrechts und wie sich die Stiftungspraxis für die bevorstehenden Änderungen rüsten kann.

Stiftern und solchen, die es werden wollen, vermittelt unser Magazin »Stiftungsmanagement - Impulse für Stiftungen« nun schon im 19. Jahr neue Ideen bzw. Projekte. Es begleitet zielgerichtet das Handeln zahlreicher Stiftungsverantwortlicher im Spannungsfeld von anspruchsvollen gesellschaftlichen Herausforderungen und stiftungsrechtlicher Dynamik. Zudem bietet es wertvolle stiftungs- und steuerrechtliche Hinweise sowie Tipps zur nachhaltigen und wirkungsorientierten Anlage des Stiftungsvermögens nach ESG-Kriterien.

Finanzierungen

—

**»Die Corona-Pandemie hat uns deutlich
gezeigt, wie wichtig nachhaltiges
Wirtschaften, starke Partnerschaften
und regionale Stärke sind.«**

Unsere Wirtschaft ist im Umbruch. Energiewende, Digitalisierung und Globalisierung sind nur einige der Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Die Corona-Pandemie hat uns deutlich gezeigt, wie wichtig nachhaltiges Wirtschaften, starke Partnerschaften und regionale Stärke sind.

Als Landesbank versorgen wir die Unternehmen in unseren Regionen während der Covid-19-Krise mit Liquidität und fördern zugleich die Digitalisierung. Verstärkt begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden bei der Transformation hin zu nachhaltigen, zukunftsfähigen Geschäftsmodellen. Als öffentlich-rechtliche Bank verstehen wir diese Aufgabe als unseren gesellschaftlichen Auftrag. Sie ist ein wesentlicher Aspekt unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Veränderung braucht nicht nur neues Denken und einen starken Willen, sondern auch das erforderliche Kapital, um gute Ideen voranzutreiben und Innovationen umzusetzen. Hier sind wir als verlässlicher Partner und Berater gefragt. Als Universalbank unterstützen wir auch viele mittelständische Unternehmen bei ihren Investitionen in eine nachhaltige Zukunft. Ob umweltschonende Produktionsanlagen, digital vernetzte Infrastrukturen oder Projekte für erneuerbare Energien - gemeinsam stellen wir die Finanzierung auf eine sichere Basis und tragen mit Sustainable Finance dazu bei, Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Auch unseren Privatkundinnen und -kunden helfen wir dabei, ihr Leben umweltbewusster zu gestalten. Bei allen großen und kleinen Projekten stehen wir Ihnen mit unserer Expertise zur Seite - von der Finanzierung eines Elektroautos bis zur energieeffizienten Gestaltung des Eigenheims.

Zunehmende regulatorische Anforderungen

Die EU-Kommission hat im Juli 2021 ihre überarbeitete Sustainable-Finance-Strategie veröffentlicht, die auf dem »EU-Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzwesen« von 2018 aufsetzt und die Ziele des European Green Deals unterstützt. Der detaillierte Maßnahmenplan verfolgt u.a. die Ziele, die Finanzierung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu unterstützen sowie die Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors zu stärken. Mit dem für die Umsetzung ambitionierten Zeithorizont der einzelnen Maßnahmen will die EU sicherstellen, dass sie weltweit führend im Bereich der nachhaltigen Finanzierung bleibt.

Auch auf nationaler Ebene hat die Bundesregierung im Mai 2021 ihre Sustainable-Finance-Strategie veröffentlicht, die im Wesentlichen die allgemeineren Empfehlungen des Sustainable-Finance-Berates aufgreift. Auch wenn hieraus keine unabhängig von der EU-Sustainable-Finance-Regulierung neuen nationalen, regulatorischen Maßnahmen erwartet werden, setzt die Strategie der Bundesregierung zusätzliche Impulse, um die Finanzierung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft voranzutreiben.

Wir rechnen auch weiterhin mit einem erhöhten Aufkommen an regulatorischen Anforderungen im Sustainable-Finance-Bereich und greifen dieses proaktiv auf.

Interdisziplinäres Arbeitsteam

Zur dezernatsübergreifenden Vernetzung aller Nachhaltigkeitsaktivitäten rund um Finanzierungen tauscht sich ein interdisziplinäres Arbeitsteam regelmäßig zu aktuellen Themen wie neuen Produktideen oder zu den steigenden regulatorischen Anforderungen aus. Im Jahr 2020 hat sich das Team neu aufgestellt und wird verstärkt proaktiv aktuelle Entwicklungen aufgreifen und bewerten, um so die Markt- und Marktfolgeeinheiten kompetent begleiten und unterstützen zu können.

Management von Umwelt- und Sozialrisiken

Bei allen Finanzierungsvorhaben sind wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst. Daher stellen wir durch interne verbindliche Prüfprozesse und umfassende Regularien sicher, dass ökologische, gesellschaftliche oder ethische Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig im Kreditentscheidungsprozess (z.B. bei einer Exportfinanzierung, einem Unternehmenskredit oder einer Projektfinanzierung) identifiziert, analysiert und bewertet werden. Daraus können in der Konsequenz auch eine Ablehnung des entsprechenden Geschäfts sowie die Beendigung der Geschäftsbeziehung resultieren.

Nachhaltigkeitsstandards bei Finanzierungen

Unsere »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« und die darin enthaltenen »Leitplanken im Kreditgeschäft« bilden die Grundlage für Nachhaltigkeitsstandards bei Finanzierungen.

Neben Gesetzesvorgaben und Vorschriften orientiert sich die LBBW für interne Richtlinien und Weisungen an international anerkannten Standards und Selbstverpflichtungen. Dazu gehören – neben dem UN Global Compact – u.a. auch die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen und die Performance-Standards der International Finance Corporation (IFC). Die IFC-Standards wurden von der Weltbank-Gruppe mit dem Ziel entwickelt, Mindestumwelt- und Sozialstandards bei der Ausgestaltung der weltweit finanzierten Projekte und Programme sicherzustellen.

Projektfinanzierungen tätigt die LBBW außer in Deutschland vorrangig in Europa und Nordamerika, wo ebenfalls besonders hohe gesetzliche Umwelt- und Sozialstandards gelten.

In Deutschland prüft die Genehmigungsbehörde bei Anlagen, für die eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) gesetzlich verpflichtend ist, folgende Aspekte:

- Auswirkungen sowohl auf einzelne Menschen als auch auf die Bevölkerung
- Auswirkungen auf Flora und Fauna
- Flächenverbrauch
- Veränderung der organischen Substanz sowie Bodenerosion, -versiegelung und -verdichtung
- Hydromorphologische Veränderungen, Veränderungen von Quantität oder Qualität des Wassers
- Veränderungen des Klimas, z. B. durch Treibhausgasemissionen, Veränderung des Kleinklimas am Standort
- Auswirkungen auf historisch, architektonisch oder archäologisch bedeutende Stätten und Bauwerke und auf Kulturlandschaften

Nur wenn ein Projekt entsprechend genehmigt und die Einhaltung der Umweltschutzstandards zugesichert ist, wird ein Kredit ausgezahlt. Gegebenenfalls werden Kredite unter Umweltauflagen, wie bspw. mit einer vertraglich verankerten Pflicht zum Rückbau einer Anlage, gewährt.

Bei Projekten insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern, die z. B. von der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA), der Multilateralen Investitions-Garantie-Agentur (MIGA) oder der Entwicklungsbank IFC selbst finanziert werden, müssen die IFC-Standards eingehalten werden.

Folgende Prüfprozesse haben wir implementiert:



Prüfprozess bei Unternehmens- und Projektfinanzierungen

Basierend auf den internen Kreditregelwerken prüft die Kundenberaterin bzw. der Kundenberater Kreditanfragen hinsichtlich Compliance- und Nachhaltigkeitsrisiken. Bei Unsicherheit oder auch bei Themen, für welche bislang keine verbindlichen Regelungen und Prüfkriterien vorliegen, kann eine Stellungnahme vom Bereich Group Compliance und/oder vom Nachhaltigkeitsteam angefordert werden. Hierfür werden in einem standardisierten Anfrageformular u.a. sämtliche handelnde Personen, Art und Zweck der Geschäftsverbindung, das Ergebnis bereits durchgeführter Recherchen sowie festgestellte Auffälligkeiten hinsichtlich Compliance-Risiken (u.a. Geldwäsche, Betrug) oder Nachhaltigkeitsrisiken (u.a. zu Themen wie Rüstung, Gentechnik, Atomkraft, Umweltzerstörung, Arten- und Biodiversitätsschutz, Klimawandel, Arbeits- und Menschenrechte) erfasst. Ergänzend zur freiwilligen Anforderung einer Stellungnahme durch Compliance sowie das Nachhaltigkeitsteam der LBBW wurden verbindliche Kriterien zur Anforderung einer Stellungnahme definiert. Nach entsprechender Bewertung durch die Compliance- und/oder Nachhaltigkeitsexperten entscheidet zunächst die geschäftsverantwortliche Kundenberaterin bzw. der Kundenberater, ob das Geschäft weiterverfolgt wird. Auch hierzu ist ein standardisierter Anfrageprozess implementiert. Wenn ja, fließen die entsprechenden Compliance-/Nachhaltigkeitsbewertungen in den Kreditantrag ein und werden bei der Kreditentscheidung entsprechend berücksichtigt. Für die Begutachtung von Nachhaltigkeitsaspekten wird das Nachhaltigkeitsteam durch Datenbanken renommierter Nachhaltigkeitsagenturen wie imug rating und ISS ESG sowie dem ESG-Due-Diligence-Informationssdienst RepRisk unterstützt.



Ampelprüfprozess

Für das Unternehmenskundengeschäft (ohne Export- und Projektfinanzierungen, da hier spezifische Prüfprozesse gelten) wurde Anfang 2019 ein einheitliches Verfahren zur marktseitigen Nachhaltigkeitsprüfung von Kreditkundinnen und -kunden eingeführt. Die Prüfkriterien orientieren sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact als Rahmen für sozial und ökologisch verantwortungsvolle Unternehmensführung. Jede Frage wird nach einem Ampelmodell mit grün, gelb oder rot bewertet. Sollte sich in der Summe ein rotes (negatives) Scoring durch massive Verstöße gegen die Anforderungen an eine sozial und ökologisch verantwortungsvolle Unternehmensführung ergeben oder ein Verstoß gegen Menschenrechte vorliegen, ist mit dem betroffenen Unternehmen grundsätzlich kein Geschäft möglich. Bei Investitionsvorhaben außerhalb der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) sieht der Prüfprozess außerdem vor, mittels der Protected-Planet-Datenbank (www.protectedplanet.net) zu überprüfen, ob das Vorhaben in einem besonders schutzwürdigen Gebiet liegt (z.B. World Heritage Site (UNESCO¹-Weltkulturerbe), Ramsar-Site (Ramsar-Konvention: internationales Übereinkommen über Feuchtgebiete), UNESCO MAB (UNESCO-Programm »Der Mensch und die Biosphäre«), IUCN-Schutzgebiet der Kategorie Ia, Ib oder II (IUCN: International Union for Conservation of Nature; Weltnaturschutzunion). Sofern ein derartiges Schutzgebiet tangiert ist, muss das Nachhaltigkeitsteam einbezogen werden.



ESG-Checkliste

Die »EBA Guideline Kreditvergabe und Überwachung« der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) fordert eine dezidierte Bewertung von ESG-Risiken im Rahmen der Kreditvergabe (ESG = Environment, Social, Governance). Zum 1. Juli 2021 hat die LBBW daher für alle Geschäftsbereiche eine ESG-Checkliste eingeführt. Sie gliedert sich in die Bereiche Klima-physisch, Klima-transitorisch, Social sowie Governance. Innerhalb dieser Bereiche wird das potenzielle ESG-Risiko auf Basis qualitativer Fragen auf einer Skala von 1 (sehr niedriges Risiko) bis 5 (sehr hohes Risiko) bewertet. Das Ergebnis der Einzelbereiche sowie die Gesamtbewertung werden im Rahmen der Kreditvergabe in den Kreditantrag eingefügt und gewürdigt. Die ESG-Checkliste haben wir zunächst ab einem bestimmten Kreditvolumen für Neukreditgeschäfte bei Neu- sowie Bestandskunden auf Ebene der Gruppe verbundener Kunden angewendet. Hierbei muss die Checkliste für jedes Einzelgeschäft ausgefüllt werden, wodurch eine ständige Überwachung gewährleistet ist. Ab 1. Juli 2022 kommt die ESG-Checkliste auch bei Bestandsgeschäften mit Änderung zur Anwendung.

¹ UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) ist die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur.

Branchenübergreifende Richtlinien

Nachstehende branchenübergreifende Richtlinien gelten für alle Finanzierungsarten (u.a. allgemeine Unternehmensfinanzierungen, Projektfinanzierungen, Exportfinanzierungen).

Menschen- und Arbeitsrechte



Als Teil der internationalen Gesellschaft bekennt sich die LBBW zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, wie sie von den Vereinten Nationen festgeschrieben wurde.

Darüber hinaus bekennt sich die LBBW zu den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen.

Wir arbeiten nicht mit Unternehmen oder Institutionen zusammen, von denen uns bekannt ist, dass sie grundlegende Menschenrechte missachten. Dies gilt für alle Geschäftsarten, Transaktionen, Projekte, Produkte, operative Entscheidungen, Strategien und Planungen des LBBW-Konzerns. Menschenrechte sind integraler Bestandteil unserer Werte und Überzeugungen. Um Menschenrechtsverletzungen zu identifizieren, zu verhindern und zu verringern, haben wir Menschenrechtsaspekte in unseren Anlage- und Kreditprozess weitestmöglich integriert. Dabei ist uns bewusst, dass gewisse Sektoren ein größeres Risikopotenzial bezüglich der Missachtung der Menschenrechte darstellen könnten. Vor diesem Hintergrund haben wir spezifische Branchenrichtlinien für das Kreditgeschäft definiert.

Sollten beim Erwerb natürlicher Ressourcen durch unsere Kundenunternehmen Landrechte betroffen sein, erwarten wir, dass der Erwerb mit freiwilliger, vorheriger und in Kenntnis der Sachlage gegebener Zustimmung (Free, prior and informed consent = FPIC) der beteiligten Landnutzer erfolgt.

Biodiversitätsprinzipien und Artenschutz



Jedes Unternehmen nimmt direkt oder indirekt Leistungen in Anspruch, die die biologische Vielfalt tangieren. Projekte, die erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Biodiversität beitragen, ohne gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert zu erbringen, werden von uns grundsätzlich nicht unterstützt. Dies gilt insbesondere für Vorhaben in Gebieten mit internationalem Schutzstatus (z.B. High Conservation Value Areas (HCVA), IUCN-Schutzgebiete, UNESCO-Welterbe-Gebiete, Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention) sowie für gefährdete Arten (z.B. Washingtoner Artenschutzübereinkommen, CITES). Schutzgebiete sind essenziell für eine nachhaltige Entwicklung und tragen wesentlich zur Umsetzung der Sustainable Development Goals »Leben unter Wasser« (SDG 14) und »Leben an Land« (SDG 15) bei:

Hinsichtlich des Tier- und Artenschutzes setzen wir voraus, dass unsere Kundinnen und Kunden sowie ihre Lieferanten negative Auswirkungen auf die Populationen oder die Anzahl der Pflanzen- und Tierarten, die auf der Roten Liste der bedrohten Arten der IUCN stehen, vermeiden. Des Weiteren sieht die LBBW den Handel mit gefährdeten Pflanzen- und Tierarten, die auf den CITES-Listen stehen, als kritisch an.

Die Produktion oder der Handel mit lebenden genetisch veränderten Organismen sollte nur erfolgen, wenn die Genehmigung des Einfuhrlands vorliegt und alle Anforderungen des Cartagena-Protokolls erfüllt sind. Außerdem legt die LBBW Wert darauf, dass Aktivitäten im Bereich Genmaterial und Gentechnik nur stattfinden, wenn sie den Genehmigungs- und Verarbeitungsanforderungen entsprechen, wie sie in der UN-Konvention über die biologische Vielfalt und den damit verbundenen Bonner Leitlinien oder dem Nagoya-Protokoll beschrieben sind.

Indigene Völker



Wir sind uns der Schutzbedürftigkeit indigener Bevölkerungsgruppen sowie ihrer Verbindung zu dem Land ihrer Vorfahren bewusst. Daher berücksichtigen wir im Rahmen von Projektfinanzierungen besonders den Schutz indigener Völker einschließlich ihres Kulturerbes. Sollte es bei Geschäften Auswirkungen auf indigene Völker geben, achtet die LBBW u. a. auf die Einhaltung der Menschenrechte, die ökologischen Auswirkungen auf die betroffene Region sowie die Berücksichtigung der Landrechte.

Falls Umsiedlungen unumgänglich sind, erwarten wir von unseren Kundenunternehmen, dass sie im Einklang mit nationalen Gesetzen und Vorschriften und – soweit zutreffend – gemäß dem Performance Standard PS 5 (»Landerwerb und unfreiwillige Umsiedlung«) der International Finance Corporation (IFC) handeln.

Bei Projekt- und Exportfinanzierungen, in denen wir mögliche Auswirkungen auf indigene Völker erkennen können, erwarten wir, dass unsere Kundenunternehmen im Einklang mit den Zielen und Anforderungen des IFC Performance Standard PS 7 (»Indigene Völker«) handeln. Wir setzen voraus, dass die freiwillige, vorherige und in Kenntnis der Sachlage gegebene Zustimmung (Free, prior and informed consent = FPIC) von den betroffenen Gruppen eingeholt und aktiv in Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse einbezogen wird. Dies gilt vor allem für die Bereiche Land, natürliche Ressourcen und Umwelt (Territorium), rechtliche Gleichstellung, inkl. Recht auf kulturell angepasste Bildung und Gesundheitsversorgung, politische Teilhabe und Selbstverwaltung. Die LBBW legt in diesem Punkt Wert darauf, dass Unternehmen im Einklang mit dem humanitären Völkerrecht keine Ansiedlungen in besetzten Gebieten durchführen oder unterstützen.

Branchenspezifische Richtlinien

Branchen-Länder-Risiken zu Holz/Papier, Bergbau, Erdöl/Erdgas und Bioenergie

Für die Identifikation, Analyse und Bewertung etwaiger Nachhaltigkeitsrisiken bei internationalen Finanzierungsvorhaben werden entsprechende Kreditanfragen über eine Länder- und Produktmatrix in den als besonders relevant eingestuften Branchen Holz-/Papier, Bergbau, Erdöl/Erdgas und Bioenergie in bestimmten für diese Branchen sensiblen Ländern einer Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen.

Finanzierungsvorhaben von ausländischen Unternehmen in einer als kritisch eingestuften Branchen-Länder-Kombination, die in den Wertschöpfungsstufen Rohstoffgewinnung, Import/Export oder Erstverarbeitung tätig sind, unterliegen einem sorgfältigen Prozess der Risikoabwägung. Davon ausgenommen sind Finanzierungen mit Deckung des Bundes oder einer anderen, der OECD angehörigen, staatlichen Exportkreditagentur, da diese bereits eine Umwelt-/Sozialprüfung durchlaufen haben. Ebenso vom Prüfprozess ausgenommen ist das dokumentäre Mengengeschäft (z. B. Akkreditive, Garantien und Bürgschaften), bei dem die Bank lediglich als Vermittler zwischen Importeur und Exporteur fungiert.

Insbesondere folgende Aspekte werden für die vorher genannten Branchen geprüft:

Holz/Papier	Bergbau	Erdöl/Erdgas	Bioenergie
<ul style="list-style-type: none"> • Illegaler Holzeinschlag/ Abholzung von Primärwäldern • Aktivitäten in Schutzgebieten (1) • Gefährdung der Biodiversität (2) • Abfallmanagement • Wiedernutzbarmachung/ Rekultivierung • Menschenrechte • Bestehende Landnutzungsrechte • Umweltfreundliche Produktionsverfahren (z. B. Bodenerhaltung, Erosionsschutz) • Faire Arbeitsbedingungen (ILO Kernarbeitsnormen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unfallverhütung • Landverbrauch (bei Tagebau) • Abfallmanagement • Stilllegung von Produktionsstätten • Aktivitäten in Schutzgebieten (1) • Mountaintop Removal (3) • Menschenrechte • Bestehende Landnutzungsrechte • Faire Arbeitsbedingungen (ILO Kernarbeitsnormen) • Einhaltung der ICMM-Prinzipien (4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unfallverhütung • Abfallmanagement • Stilllegung von Produktionsstätten • Speziell in Kanada: Abbau von Teersanden in der Provinz Alberta (Tagebau) • Aktivitäten in Schutzgebieten (1) • Menschenrechte • Bestehende Landnutzungsrechte • Faire Arbeitsbedingungen (ILO Kernarbeitsnormen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte oder indirekte Landnutzungsänderung von Primärwäldern oder Feuchtgebieten (z. B. Verdrängung aufgrund von Nahrungsmittelproduktion) • Aktivitäten in Schutzgebieten (1) • Gefährdung der Biodiversität (2) • Umgang mit Chemikalien • Nutzung von gentechnisch veränderten Pflanzen • Abfallmanagement • Menschenrechte • Bestehende Landnutzungsrechte • Faire Arbeitsbedingungen (ILO Kernarbeitsnormen)

- (1) Zum Beispiel: IUCN-Schutzgebiete (Weltnaturschutzunion), UNESCO-Welterbe (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur), Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention (internationales Übereinkommen über Feuchtgebiete).
 (2) Zum Beispiel: bedrohte Pflanzen- und Tierarten gemäß Washingtoner Artenschutzübereinkommen, CITES.
 (3) Kohleabbau durch Sprengung von Berggipfeln.
 (4) International Council on Mining and Metals (Internationaler Rat für Bergbau und Metalle).

Kohleförderung und Kohlekraftwerke



Als wesentliche Ursache für den Klimawandel gilt der immense Verbrauch fossiler Energien wie Kohle, Öl und Gas. Die Verbrennung von Kohle ist dabei eine der größten Quellen für CO₂-Emissionen, welche zur Erderwärmung beitragen. Für Finanzierungen im Hinblick auf Kohleförderung und Energieversorgung auf Kohlebasis gelten daher besondere Leitlinien. Diese wurden in 2021 verschärft (siehe auch Seite 86).

Der Umfang der Finanzierung der Kohleförderung und Energieversorgung ist wie folgt eingeschränkt:

Absolute Schwellenwerte:

- Keine Finanzierungen von Energieversorgern mit einem jährlichen Kohleabbauvolumen über 70 Mio. t (perspektivisch über 50 Mio. t ab 2025)
- Keine Finanzierungen von Energieversorgern mit einer Kohlekraftwerkskapazität über 15 GW

Abbaupfad (Phase out):

- Alle bestehenden vertraglichen Verpflichtungen werden bis zur Fälligkeit eingehalten. Finanzierungen, die die Kriterien des Regelwerks nicht erfüllen, werden nicht verlängert.
- Für alle neuen Finanzierungen ist von den Unternehmen ein Transformationsplan für die Zielerreichung aus dem Kohleausstieg (für Unternehmen mit Sitz in Deutschland bis 2038, mit Sitz im Ausland bis ca. 2040) vorzulegen.
- Ausgenommen von den Schwellenwerten sowie den nachfolgenden Regelungen sind sämtliche Finanzierungen im Bereich erneuerbare Energien, welche zur Transformation des bestehenden Geschäftsmodells eines Kunden beitragen.

Im Rahmen der allgemeinen Unternehmensfinanzierungen begleiten und unterstützen wir Energieversorgungsunternehmen mit dem Ziel, die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien zu fördern.

Die LBBW schließt allgemeine Unternehmensfinanzierungen bei Energieversorgern in folgenden Fällen aus:

- Bei Energieversorgern, die neue Kohlekraftwerke bauen.
- Bei Energieversorgern als Neukunden, deren Kohleanteil an der Stromproduktion oder am Umsatz über 20 % liegt.¹
- Bei Energieversorgern als Bestandskunden mit Sitz in Deutschland, deren Kohleanteil an der Stromproduktion oder am Umsatz über 35 % liegt (perspektivisch 30 % ab 2025 und 25 % ab 2030).¹
- Bei Energieversorgern als Bestandskunden mit Sitz außerhalb Deutschlands, deren Kohleanteil an der Stromproduktion oder am Umsatz über 20 % liegt.¹
- Bei Unternehmen, die erkennbar direkt »Mountaintop Removal Mining« (MTR)² betreiben.

Bestehende allgemeine Unternehmensfinanzierungen inkl. deren Refinanzierung sind unabhängig von den Schwellenwerten mit einer Laufzeit bis 2030 weiterhin möglich.

Die LBBW finanziert keine Vorhaben/Projekte (sofern für uns erkennbar) im In- und Ausland von

- Energieversorgern in Zusammenhang mit
 - dem Neubau von Kohlekraftwerken aller Art,
 - der Kapazitätserweiterung von Kohlekraftwerken (es sei denn, der Wirkungs- bzw. Brennstoffnutzungsgrad wird verbessert oder Emissionen werden reduziert),
 - sonstigen Investitionen in Kohlekraftwerke;
- Bergbau-Unternehmen in Zusammenhang mit
 - dem Neubau oder der Erweiterung von Kohleminen aller Art (es sei denn, es handelt sich um technische Modernisierungen, durch welche die ökologischen oder sozialen Bedingungen vor Ort verbessert werden,
 - besonders zerstörerischen Abbaumethoden, wie z. B. Mountaintop-Removal-Aktivitäten (MTR)².

Die LBBW beteiligt sich nicht an Exportfinanzierungen von Lieferungen oder Leistungen oder sonstigen Finanzierungen in/für Kohleminen (Tagebau oder Untertagebau) oder Kohlekraftwerke.

Exportfinanzierungen in Zusammenhang mit besonders zerstörerischen Abbaumethoden wie z. B. Mountain Top Removal Mining² sind – sofern erkennbar – in jedem Fall ausgeschlossen.

Alle bestehenden vertraglichen Verpflichtungen werden bis zur Fälligkeit eingehalten.

¹ Maßgeblich ist der höhere Wert.

² Mountaintop Removal Mining (MTR) bezeichnet eine spezielle Form des Tagebaus, bei der Bergbau durch die Absprengung von Berggipfeln betrieben wird. Das Verfahren wird für die Förderung von Steinkohle eingesetzt, wobei die Absprengung der Bergkuppen den Zugang zu darunterliegenden Steinkohlevorkommen ermöglicht. Die Sprengung ist kostengünstiger als der Abbau der Kohle unter Tage – führt aber gleichzeitig zur Vernichtung der Landschaft und Ökosysteme in diesem Gebiet. Weitere mit dieser Abbaumethode verbundene Negativfolgen sind die Anhäufung großer Abbaumengen sowie die Freisetzung von Schwermetallen, die eine Verseuchung von Flüssen und Grundwasser zur Folge haben kann. Darüber hinaus kommt es zu Staubemissionen, die als potenziell krebserregend eingestuft werden.

Atomkraft



Atomenergie birgt aufgrund der nicht kalkulierbaren Gesundheitsrisiken durch Strahlung (insbesondere bei Unfällen) und der ungelösten Endlagerproblematik ein erhebliches Risiko. Die LBBW orientiert ihr Geschäftsverhalten an den politischen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Nutzung von Atomenergie als Brückentechnologie. In Deutschland ist durch den beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie kein Neubau von Atomkraftwerken möglich, entsprechend besteht diesbezüglich kein Regelungsbedarf. Vorhaben, die erkennbar den Neubau oder die Erweiterung (Kapazitätserhöhung) von Atomkraftwerken im Ausland fördern, werden von der LBBW nicht unterstützt. Dies bedeutet:

- Keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen für Energieversorger, welche Atomkraftwerke im Ausland betreiben, sofern der Anteil der Kernenergie an der rechtlich zurechenbaren Kraftwerksleistung mindestens 25 % beträgt.
- Keine Finanzierung konkreter Vorhaben von Energieversorgern, die den Neubau oder die Erweiterung (Kapazitätserhöhung) von Atomkraftwerken im Ausland fördern.
- Keine Finanzierung oder Absicherung von Lieferungen oder Leistungen für Atomkraftwerke außerhalb Deutschlands bei Überschreitung bestimmter Schwellenwerte hinsichtlich Gesamtinvestitionssumme bzw. Nominalvolumen.

Die Finanzierung sicherheitsgewährleistender Investitionen (technische Modernisierung) oder des Rückbaus von Atomkraftwerken ist nicht eingeschränkt.

Bergbau

Für die Bergbau-Branche allgemein gelten die vorher genannten Regelungen zu kritischen Branchen-/Länder-Kombinationen.

Im Bereich Bergbau berücksichtigt die LBBW bei Projektfinanzierungen generell

- die Art und Weise, wie das Unternehmen die Mine betreibt (z. B. Verschmutzung der Umwelt durch das Einleiten giftiger Chemikalien, Weiterverarbeitung von Abraum);
- den Schutz von als »High Conservation Value Areas« bzw. »UNESCO Welterbe« ausgewiesenen Gebieten;
- die Einhaltung der Menschenrechte, insbesondere die Rechte lokaler Gemeinschaften und Ureinwohner;
- die Einhaltung der Mindeststandards bei der Arbeitssicherheit sowie der Arbeitsbedingungen nach den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO);
- die Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen.

Uranbergbau

Der Abbau von Uran (für Atomkraftwerke, Atomwaffen, aber auch für medizinische Zwecke) ist mit einer hohen Strahlenbelastung und damit Gesundheitsgefährdung sowie einer gravierenden Umweltverschmutzung in der gesamten Region der Abbaustätten verbunden. Die LBBW lehnt Uranbergbau-Aktivitäten ohne ausreichende Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsstandards ab und verzichtet daher auf Geschäftsaktivitäten, die (für uns erkennbar) direkt den Abbau von Uran beinhalten, sowie auf die Exportfinanzierung für Lieferanten der Uranbergbauunternehmen, die die Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsstandards nicht einhalten. Dies bedeutet:

- Keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen für Unternehmen, die Uranbergbau betreiben, damit einen Umsatzanteil von mindestens 1% erzielen und keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorlegen (z.B. ISO 14001, OHSAS (Occupational Health and Safety Assessment Series) 18001, ICMM (International Council on Mining and Metals), UN Global Compact, ILO- Kernarbeitsnormen, IFC Safety Guidelines, Voluntary Principles on Security and Human Rights).
- Keine Finanzierung konkreter Vorhaben zum Abbau von Uran, sofern keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorliegen (s.o.).
- Keine Finanzierung oder Absicherung von Lieferungen oder Leistungen, die im Uranbergbau zum Einsatz kommen und ein bestimmtes Nominalvolumen überschreiten, sofern keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorliegen (s.o.).

Erdöl/Erdgas



Die LBBW beteiligt sich nicht an Projektfinanzierungen zur Gewinnung und Produktion von Öl und Gas (Upstream). Damit entfallen auch kontroverse Erdölförderungspraktiken wie Bohrungen nach Erdöl oder Erdgas in der Arktis (Arctic Drilling), Abbau von Öl- und Teersanden, Tiefseebohrungen, Ölbohrungen im Amazonas Regenwald und Fracking (Erdöl- und Erdgasbohrungen unter hohem Druck, z.B. zur Gewinnung von Schiefergas). Darüber hinaus ist bei Finanzierungsvorhaben von ausländischen Unternehmen der Abbau von Teersanden in der Provinz Alberta (Kanada) als kritische Branchen-Länder-Kombination festgelegt.

Rüstung

Mit Firmen, die an der Produktion von **Stremunion und/oder Antipersonenminen** beteiligt sind, welche gemäß internationalen Konventionen geächtet sind, geht die LBBW keine Geschäftsverbindung ein. In der operativen Umsetzung stellen wir dies über eine Firmen-Ausschlussliste sicher, die konzernweit bei der LBBW (Bank) und allen Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung der LBBW Anwendung findet und auch in das automatisierte Embargo-Überwachungssystem der Bank integriert ist. Die Ausschlussliste wird auf Basis des Controversial Weapons Research von ISS ESG, der Nachhaltigkeits-Ratingabteilung der Institutional Shareholder Services (ISS), regelmäßig aktualisiert. Dieses Screening beinhaltet u. a. die Entwicklung, Wartung, Produktion, Lagerung, Testung und den Transport dieser kontroversen Waffensysteme.

Die Lieferung von **Kriegswaffen** (gemäß Anhang zum Kriegswaffenkontrollgesetz (KrWaffKontrG), z.B. Kriegsschiffe, Panzer, Bomben) in das Ausland wird von der LBBW nicht finanziert, auch dann nicht, wenn das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) die Ausfuhr genehmigt hat.

Für den Export von sonstigen **Rüstungsgütern** (die nicht unter das Kriegswaffenkontrollgesetz fallen, gemäß Ausfuhrlisten des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), z.B. Gewehre, Munition) gelten strenge Vorgaben und Einschränkungen. Die Finanzierung oder Absicherung von Exporten dieser Güter an militärische Stellen im Ausland ist ausschließlich bei EU- oder NATO-Mitgliedsländern möglich.

Atomwaffen sowie biologische und chemische Massenvernichtungswaffen (ABC-Waffen) sind international geächtet, da diese in erheblichem Maß die Zivilbevölkerung und die Umwelt gefährden. Mit Unternehmen, die (für uns erkennbar) an der Produktion von ABC-Waffen oder von wesentlichen Komponenten (z.B. Plutonium, hochangereichertes Uran, Senfgas) oder an Anreicherungsanlagen beteiligt sind, tätigen wir keine Geschäfte mit Bezug zur Herstellung dieser Waffensysteme. Dies bedeutet:

- Keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen für Unternehmen mit einem Umsatzanteil an ABC-Waffen ab 5 %
- Keine Finanzierung konkreter Vorhaben in Zusammenhang mit der Produktion von ABC-Waffen, von wesentlichen Komponenten oder Anreicherungsanlagen
- Keine Finanzierung oder Absicherung des Exports von ABC-Waffen ins Ausland (siehe Ausschluss von Kriegswaffen-Exporten)

Pornografie

Die LBBW schließt Finanzierungen im Zusammenhang mit der Produktion und dem Vertrieb von pornografischen Produkten, dem Betrieb von Bordellen sowie Anbietern von Sextourismus und pornografischen Telefonhotlines u.Ä. aus.

Glücksspiel

Die LBBW schließt Finanzierungen für kontroverse Formen des Glücksspiels aus.

Unterjährige Aktualisierungen der bestehenden Kreditregelungen sowie neue Policies werden in der Publikation »Nachhaltigkeitsregelungen der LBBW« (www.LBBW.de/nachhaltigkeit) laufend angepasst und können dort eingesehen werden.

Schulung und Kommunikation



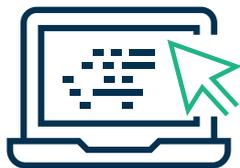
Alle beschriebenen Nachhaltigkeitsleitlinien und Prüfprozesse bei Finanzierungen sind in den verbindlichen Kreditregelwerken der Bank verankert. Diese stehen über das LBBW-Intranet allen Kundenberaterinnen und -beratern sowie den Experten in der Marktfolge zur Verfügung. Über Änderungen wird ebenfalls im Intranet sowie über Newsletter informiert.

Aktivitäten im Segment Unternehmenskunden

Im Juni 2020 haben wir erstmals eine umfangreiche, zielgruppenspezifische Nachhaltigkeitsschulung für den Vertrieb durchgeführt. In 16 Webkonferenzen wurden in jeweils ein bis zwei Stunden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. zu den Themenfeldern Relevanz von Nachhaltigkeit, ESG-Regulatorik, CSR-Berichterstattung, ESG-Ratings und ESG-Produkte geschult. Der Abschluss der Maßnahme war eine Online-Lernerfolgskontrolle zum »geprüften Nachhaltigkeitsberater«, die von der Sparkassen-Akademie durchgeführt wurde. Alle 39 zur Prüfung angetretenen Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter haben erfolgreich bestanden.

Der Vertriebsimpuls »Green Finance«, den wir 2019 gestartet haben, wurde mit verschiedenen kommunikativen Maßnahmen wie bspw. einer breit angelegten LinkedIn-Kampagne auch 2021 fortgeführt. Begleitend wurde umfangreiches Informationsmaterial im Intranet sowie auf der Website der LBBW zur Verfügung gestellt. Ein wesentlicher Baustein war die mit dem Wirtschaftsmagazin »FINANCE« 2021 zum zweiten Mal durchgeführte Studie »Nachhaltigkeit und Green Finance«. An der Webkonferenz zur Präsentation der Ergebnisse nahmen 290 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Unternehmenskundenberatung teil. Zudem wurden die Studienergebnisse im Rahmen der ersten »Green FINANCE«-Digitalkonferenz veröffentlicht. Neben der Teilnahme an der Diskussionsrunde zu den Studienergebnissen war die LBBW mit einem Roundtable präsent. Auf der »Structured FINANCE 2021« kommunizierte die LBBW das Thema Green Finance im Rahmen eines Roundtables sowie beim »32. Finanzsymposium« in Form eines Workshops zu Nachhaltigkeit im Unternehmen. Beim Roundtable auf der »Structured FINANCE« wurden knapp 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht. Des Weiteren erschienen in mehreren Fachmagazinen Beiträge der LBBW zu Nachhaltigkeit und Green Finance u. a. in der Sonderbeilage des »FINANCE«-Magazins.

Für das gesamte Dezernat Unternehmenskunden haben wir unsere Aktivitäten rund um das Thema Nachhaltigkeit, u. a. die aktualisierte Kohle-Policy, im monatlich durchgeführten »Update Call« in Form einer Webkonferenz aufgegriffen. Rund 420 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen durchschnittlich daran teil und es gab im Nachgang ca. 1.500 Aufrufe der entsprechenden Intranetseite (Präsentation sowie Live-Mitschnitt).



Ca. 1.500 Aufrufe
des monatlichen »Update Calls« rund um
das Thema **Nachhaltigkeit** im Intranet

Im Dezember 2020 haben wir im LBBW-Intranet die Seite »Nachhaltigkeit@UK« als neue Austauschplattform im Unternehmenskundenbereich gestartet, um eine Community rund um die Themen Nachhaltigkeit und Sustainable Finance aufzubauen. Mit aktuellen Informationen zum Markt oder zu regulatorischen Entwicklungen wollen wir zum internen Austausch und zur Diskussion anregen. Mittlerweile werden die Inhalte von über 300 Abonnentinnen und Abonnenten verfolgt.

Aktivitäten im Segment Immobilien- und Projektfinanzierungen (IPF)

Immobilien-Markt: Zur systematischen Erkennung von Green-Bond-fähigen gewerblichen (Groß-)Immobilienfinanzierungen wurde in Zusammenarbeit mit Drees & Sommer, einem Beratungsunternehmen mit Schwerpunkt Energiemessung und -steuerung, eine Klassifizierungshilfe entwickelt. Diese basiert auf der Grundsystematik der Taxonomie und ermöglicht das frühzeitige Erkennen von energieeffizienten Gebäuden in Europa und den USA. Im April 2021 wurde der komplette Vertrieb für (Groß-)Immobilienfinanzierungen mit seinen rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Inland und Ausland (Vertriebsstandorte in New York und London) in einer rund 1,5-stündigen Veranstaltung anhand eines aktuellen Praxisbeispiels geschult. Die Schulung erfolgte durch bankinterne Experten sowie die externen Berater.

Immobilien und Projektfinanzierungen Markt und Marktfolge: Im Rahmen des bankweiten Projekts Nachhaltigkeit wurden rund 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich der Erkennung und Klassifizierung von Risiken im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung im Kontext der EBA-Guidelines der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) geschult. Im Inland erfolgten die rund 1,5-stündigen Schulungen online im Juli 2021, im Ausland im August 2021. Ergänzend erfolgte ein fachlicher Austausch von Markt und Marktfolge bei Projektfinanzierungen mit einem Flugzeughersteller.

Nachhaltige Finanzierungsprodukte



Nachhaltigkeit ist auf den wichtigsten Finanzierungsmärkten für Unternehmenskunden angekommen. Das sehr starke Wachstum aus den vergangenen Jahren konnten wir auch 2021 weiter beobachten. Die verstärkte Professionalisierung der Marktteilnehmer, sowohl auf Emittenten- als auch auf Banken- bzw. Investorensseite, ist deutlich spürbar. So ist die Integration unternehmensspezifischer Nachhaltigkeitskennzahlen öfter in Finanzierungen angewendet worden als noch im Vorjahr. Aktuell wird für jegliche Finanzierungsprodukte die Verknüpfung mit einer Nachhaltigkeitskomponente geprüft:

»Positive Incentive Loans« oder »Sustainability-linked Loans« sowie Schuldscheindarlehen, die an Nachhaltigkeitsratings oder unternehmensspezifische Nachhaltigkeitskennzahlen gekoppelt sind, haben sich in den vergangenen Jahren im Markt etabliert. Weitere Bankprodukte wie Exportfinanzierungen, Avallinien oder bilaterale Finanzierungen wurden an nachhaltige Kriterien geknüpft und erfolgreich eingeführt. Für weitere Produkte werden aktuell Pilotprojekte umgesetzt, sodass wir davon ausgehen, in wenigen Jahren für jegliches Finanzierungsprodukt eine nachhaltige Alternative anbieten zu können. Ziel dieser Produkte ist es die Nachhaltigkeitsentwicklung unserer Kunden zu unterstützen und sie bei der Transformation zu kohlenstoffärmeren Geschäftsmodellen zu begleiten.

Mit unseren nachhaltigen Finanzierungslösungen tragen wir vor allem zu den folgenden UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung bei: Ziel 7: »Bezahlbare und saubere Energie«, Ziel 8: »Menschenwürde, Arbeit und Wirtschaftswachstum«, Ziel 9: »Industrie, Innovation und Infrastruktur«, Ziel 11: »Nachhaltige Städte und Gemeinden«, Ziel 12: »Nachhaltiger Konsum und Produktion« und Ziel 13: »Maßnahmen zum Klimaschutz«.

Finanzierung der Energiewende

Ein bedeutender Hebel auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft ist die Energiewende. Damit ist die vollständige Dekarbonisierung des Energiesystems mit der umfassenden Transformation der gesamten Branche verbunden. Seit Jahren finanzieren wir Projekte im Bereich erneuerbare Energien, z.B. Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Während anfangs hauptsächlich die großen Energieversorger in erneuerbare Energien investierten, stellen mittlerweile immer mehr kommunalnahe Unternehmen, Produktionsbetriebe und Privathaushalte auf nachhaltige Erzeugungstechnologien um. Die intelligente Vernetzung nachhaltiger Lösungen wird durch die zunehmende Digitalisierung beschleunigt: Intelligente Netzinfrastrukturen (Smart Grids) und die intelligente Steuerung der Nachfrage mithilfe intelligenter Zähler (Smart Metering) erhöhen die Effizienz. Die Entwicklung von leistungsfähigen Speichertechnologien ist nicht nur für die Energieversorgung von Kommunen, Unternehmen und Haushalten, sondern auch für die Durchsetzung der Elektromobilität entscheidend. Wir wollen mit tragfähigen und verlässlichen Finanzierungslösungen dabei helfen, dass die Energiewende erfolgreich gelingt, und stehen unseren Kundinnen und Kunden bei allen großen und kleinen Projekten zur Seite – von nachhaltigen Industrieparks bis hin zur energieeffizienten Gestaltung der eigenen vier Wände.

Unter Federführung eines »Sektorspezialisten für Energie, Versorgung, Entsorgung« haben wir bankweit die Expertise zu den aktuellen Herausforderungen im Transformationsprozess der Energiewirtschaft gebündelt und stellen damit eine enge Verzahnung zwischen Vertrieb, Risikomanagement, Research und Produktentwicklung sicher. Mit internen Branchenworkshops und Webinaren bringen wir unser Team in Energiefragen regelmäßig auf den aktuellen Stand und konzipieren gemeinsam neue Finanzierungslösungen. Regelmäßig engagieren wir uns bei öffentlichen Veranstaltungen, um die Energiewende aktiv voranzutreiben. Auch 2021 haben wir eigene Veranstaltungen organisiert, um konstruktive Gespräche anzustoßen und wirksame Finanzierungslösungen auf den Weg zu bringen.

Unternehmenskunden vermitteln wir auf Wunsch Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz. Bei der Ermittlung von Einsparpotenzialen sowie im Bereich der entsprechenden Fördermöglichkeiten arbeiten wir mit externen Partnern zusammen.



Auch weiterhin wollen wir einen aktiven Beitrag zur Energiewende leisten, denn die komplexen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, die damit verbunden sind, lassen sich nur gemeinsam lösen. Die LBBW hat auch im Jahr 2021 im In- und Ausland zahlreiche neue Projektfinanzierungen im Bereich erneuerbare Energien, z. B. für Photovoltaik-Anlagen sowie Onshore- und Offshore-Windparks, begleitet. Bei der konventionellen Stromerzeugung zeigt sich ein klarer Trend hin zum Bau effizienter Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die nicht nur Strom erzeugen, sondern die anfallende Wärme in Form von Fernwärme zu Heizzwecken oder in Form von Prozessdampf für die Industrie verwenden und über eine hohe Gesamteffizienz verfügen.

Durch den forcierten Ausbau der erneuerbaren Energien besteht ein hoher Investitionsbedarf, um die Infrastruktur für die Energiewende bereitstellen zu können: So unterstützen wir z. B. den Bau der großen Nord-Süd-Trassen zur Aufnahme des Windstroms in Norddeutschland und den Transport in die Verbrauchszentren im Süden Deutschlands. Neben dem Ausbau der großen Stromautobahnen müssen die Verteilnetze ertüchtigt und erweitert werden, um bspw. die Integration der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität oder die Stromerzeugung von dezentralen erneuerbaren Energiequellen ins Netz zu gewährleisten.

Um die Energiewende erfolgreich zu realisieren, bedarf es neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der Ertüchtigung der Stromnetzinfrasturktur einen kompletten Umbau unseres Energiesystems. Neben Strom spielen hierbei »saubere Moleküle« künftig eine zentrale Rolle. Einerseits werden vermehrt Anwendungsbereiche direkt elektrifiziert, wie das Beispiel Elektromobilität zeigt. In Bereichen, wo dies nicht oder nur sehr schwer möglich ist, müssen Alternativen wie bspw. Wasserstoff und sonstige alternativ hergestellte Gase langfristig an die Stelle fossiler Energieträger treten. Hierfür beobachten wir den Markt und die technologischen Entwicklungen genau, um bereits bei heutigen Investitionen den Weg der Transformation aufzeigen zu können.

Im Bereich der Entsorgungswirtschaft besteht ebenfalls ein hoher Investitionsbedarf durch erhöhte Anforderungen an die Trennung und Verwertung von Abfällen, um künftig verstärkt wertvolle Ressourcen einzusparen und Rohstoffe wiederverwerten zu können. Hierbei geht es immer weniger um die klassische Entsorgung, sondern vielmehr um eine ganzheitliche Kreislaufwirtschaft mit geschlossenen Stoffkreisläufen. Diese Entwicklung fordert auch von den Unternehmen dieser Branche eine umfassende Weiterentwicklung ihres angestammten Geschäftsmodells, um möglichst nachhaltig mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen umzugehen.

Unternehmenskunden

Sustainability Advisory Corporate Finance

Der Anspruch von LBBW Sustainability Advisory ist es, Unternehmenskunden bei der nachhaltigen Transformation ihrer Geschäftsmodelle nicht nur zu begleiten, sondern aktiv zu beraten. Ausgehend von der Durchführung einer Materialitätsanalyse beraten und unterstützen wir Unternehmen bei ihrer strategischen Ausrichtung bis hin zur Steuerung ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Der große Erfolg dieses ganzheitlichen Ansatzes führt zu einem starken Ausbau des Teams. So haben wir weitere Fachgebiete und Zukunftsthemen, wie bspw. Biodiversität, in unser Leistungs- und Beratungsangebot aufgenommen. Wir wollen Mehrwert für unsere Kunden schaffen, auch bei der Integration von ESG-Komponenten in die Finanzierungsstruktur.

Die Sustainability Advisors arbeiten eng mit anderen Einheiten zusammen, um Unternehmen die umfassende Nachhaltigkeitsexpertise der LBBW zur Verfügung zu stellen. Auch bei der Entwicklung von nachhaltigen Geschäftsmodellen und der Umsetzung von Strategemaßnahmen stehen wir beratend zur Seite. So konnten wir bereits in mehreren Projekten die Nachhaltigkeitsperformance unserer Unternehmenskunden steigern.



Positive Incentive Loans

Wer nachhaltig wirtschaftet, wird belohnt. Nach diesem Prinzip ist ein »Positive Incentive Loan« konzipiert. Er setzt einen positiven Anreiz für nachhaltiges unternehmerisches Handeln. Hierfür werden die Konditionen eines bilateralen oder konsortialen Kreditfinanzierungsinstruments mit Nachhaltigkeitselementen verknüpft, um eine verbesserte Nachhaltigkeitsperformance durch geringere Kreditmargen zu incentivieren. 2021 konnte die LBBW den »Sustainability Linked Bilateral Loan« zur Marktreife entwickeln und das Produkt erfolgreich platzieren. Als Nachhaltigkeitskomponente wird dabei i. d. R. auf ein Nachhaltigkeitsrating abgestellt. Unabhängig von Branche und Unternehmensgröße registrieren wir ein steigendes Interesse an Sustainable Finance und rechnen mit weiter starkem Wachstum für »Positive Incentive Loans« in den Kreditmärkten.

Nachhaltige bzw. grüne Schuldscheindarlehen und Anleihen

Nicht nur bilaterale oder konsortiale Kredite, auch nachhaltige Schuldscheindarlehen lassen sich mit einem positiven Anreizmechanismus koppeln. 2019 haben wir die weltweit erste an das Nachhaltigkeitsrating (ESG-Rating) eines Unternehmens gekoppelte Schuldscheintransaktion erfolgreich im Markt platziert und damit ein anhaltend hohes Interesse bei Unternehmen und Investoren geweckt. Im Jahr 2021 arrangierte die LBBW »ESG-linked Schuldscheindarlehen« mit externem Nachhaltigkeitsrating u. a. für Traton SE (ESG-Rating der Agentur ISS ESG), Teamviewer AG (ESG-Rating von Sustainalytics), Constantia Flexibles GmbH und Biesterfeld AG (jeweils ESG-Scorecard von Ecovadis). Zudem arrangierte die LBBW »ESG-linked Schuldscheindarlehen« mit unternehmensspezifischen Sustainable Performance Targets für die Dräxlmaier Group, die Zeppelin GmbH und die DIC Asset AG.

Grüne Schuldscheindarlehen bzw. Corporate Bonds, bei denen die Mittelverwendung an nachhaltige Projekte gebunden ist, hat die LBBW auch 2021 begleitet, so bspw. als Joint Lead Arranger für den Debüt-Green Bond der ZF Friedrichshafen AG über 500 Mio. EUR, mehrere Green Bonds für die RWE AG über 1,85 Mrd. EUR, einen 500 Mio. EUR Green Bond für die EWE AG sowie einen 500 Mio. EUR Green Bond und einen 500 Mio. EUR Green Hybrid für die EnBW AG. Zudem begleiteten wir ein »ESG-linked Green Schuldscheindarlehen« für die MANN+HUMMEL Group.

Grüne Schuldscheindarlehen wie die erwähnten begleiten wir wie dargelegt für Unternehmen, die einen aktiven Beitrag bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft leisten möchten. Im Rahmen der Vergabe von Green SSD achten wir insbesondere darauf, dass sich die finanzierten nachhaltigen Investitionen in eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie einfügen und so die Transformation des Geschäftsmodells unterstützen. Mit dieser Argumentation handelt es sich hiermit aus unserer Sicht um nachhaltige Geschäfte.

Nachhaltige Projektfinanzierungen

Seit vielen Jahren finanzieren wir nationale und internationale Projekte, vor allem im Bereich erneuerbarer Energien, zunehmend aber auch im Bereich nachhaltiger Infrastrukturlösungen. Im Jahr 2021 haben wir z. B. den Ausbau von Glasfasernetzen in Skandinavien und Deutschland finanziert. Im Fokus stand der ländliche und suburbane Raum, der damit an ein schnelles Netz angebunden wird. Im Vergleich zu in Deutschland stark verbreiteten Kupferkabeln punktet Glasfaser auch bei der Nachhaltigkeit: Durch eine deutlich bessere Energieeffizienz im Betrieb und einer höheren Lebensdauer wird die Digitalisierung klimafreundlich vorangetrieben.

Klimaneutrales Leasing

Die SüdLeasing GmbH bietet Unternehmen seit 2020 die Option, das Leasing einer Anlage oder einer Maschine klimaneutral zu gestalten. Die LBBW-Tochter ist damit deutschlandweit die erste hersteller-unabhängige Leasing-Gesellschaft, die diesen Ansatz verfolgt. Das Prinzip: Die CO₂-Emissionen, die beim Betrieb anfallen, werden gemessen, in Euro umgerechnet und auf die Leasingrate addiert. Anschließend wird dieser Zusatzbetrag in den Kauf von Emissionsminderungszertifikaten anerkannter Klimaschutzprojekte investiert. Die SüdLeasing kooperiert hierbei mit dem Münchner Unternehmen ClimatePartner, das die ausgewählten Klimaschutzprojekte betreut und den CO₂-Ausgleich zertifiziert. Alle auf diese Weise klimaneutral gestellten Maschinen werden entsprechend mit einem Aufkleber gekennzeichnet. Die kompletten Betreuungskosten übernimmt die SüdLeasing.

Privatkunden

Energetische Sanierung von Wohnimmobilien

Die unkomplizierte Finanzierung kleinerer Vorhaben bis 50.000 EUR ermöglichen wir mit »kleinvolumigen Krediten«. Dies sind Vorfinanzierungskredite in Kombination mit einem LBS-Bausparvertrag als Tilgungsinstrument. Privatkundinnen und -kunden können so bspw. Energiesparmaßnahmen in der eigengenutzten oder vermieteten Immobilie zinsgünstig und unbürokratisch umsetzen. Für Eigentum in der Landeshauptstadt gibt es den »Stuttgarter Klimakredit«.

Mit der »BW Modernisierungsvorsorge« unterstützen wir Kundinnen und Kunden dabei, Kapital für spätere Modernisierungsmaßnahmen über einen Bausparvertrag anzusparen und sich bei Zuteilung für einen darüber hinausgehenden Kapitalbedarf ein zinsgünstiges Bauspardarlehen auch für kleine Darlehenssummen zu sichern.

Stuttgarter Klimakredit

Wer in Stuttgart die eigenen vier Wände energetisch auf den neuesten Stand bringen will und damit seinen CO₂-Ausstoß reduziert, den unterstützt die BW-Bank mit dem »Stuttgarter Klimakredit«. Finanziert werden von der Stadt Stuttgart geförderte Maßnahmen, wie bspw. Fassaden- oder Dachdämmung, Austausch von Fenstern, energieeffizientere Heiztechniken und Stromgewinnung aus Sonnenenergie. Dem Klimakredit liegt der Abschluss eines Bausparvertrags der LBS Südwest zugrunde, mit dem das Darlehen in Höhe der Bausparsumme später abbezahlt wird. Daneben können unsere Kundinnen und Kunden zusätzlich eine Förderung der Stadt Stuttgart beantragen und eine professionelle Einschätzung des Energieberatungszentrums (EBZ) in Anspruch nehmen.

BW Green-Movement-Kredit

Wir wollen Elektromobilität in Fahrt bringen. Daher unterstützen wir Kundinnen und Kunden, die sich ein E-Bike, Pedelec, einen E-Scooter oder eine Ladestation für ihr E-Auto (Wallbox) in der heimischen Garage) zulegen möchten mit dem BW Green-Movement-Kredit der BW-Bank in Kooperation mit der Creditplus Bank. Mit dieser nachhaltigen Kreditvariante bis 5.000 EUR bieten wir eine schnelle, günstige und einfache Starthilfe. Verfügbar ist der BW Green-Movement-Kredit über alle Vertriebskanäle.

Förderkredite

Nachhaltige private und unternehmerische Vorhaben können unter bestimmten Voraussetzungen einen Finanzierungszuschuss durch staatliche Förderprogramme erhalten, z. B. seitens der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden bei der Sondierung von Fördermöglichkeiten und der Beantragung von Förderkrediten. Den Großteil des Neugeschäfts haben wir 2021 erneut mit Förderkrediten im Bereich Energieeffizienz erzielt. Hier spielte die zum 1. Juli 2021 neu gestartete Bundesförderung für effiziente Gebäude eine wesentliche Rolle. Die Kredite zur Liquiditätssicherung der mittelständischen und regionalen Wirtschaftsstruktur in Verbindung mit der Corona-Krise spielten nur noch eine sehr untergeordnete Rolle.

Wohnwirtschaftliche Förderprogramme

Wohnwirtschaftliche Immobilienunternehmen und private Investoren unterstützen wir bei der Beantragung von Förderprogrammen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Mit der Durchleitung der genehmigten KfW-Mittel ist für uns auch die Risikoübernahme verbunden. Indirekt leisten wir so einen Beitrag für energieeffizientes und bezahlbares Wohnen. Zudem beteiligen wir uns an der Finanzierung von Stadtentwicklungsprojekten und Maßnahmen zur Strukturanpassung von Wohnquartieren.

Im Bereich der **privaten Energieeffizienzmaßnahmen** hat die LBBW im Jahr 2021 sowohl über den eigenen Vertrieb als auch über die Sparkassen ein Neugeschäftsvolumen von 3.454 Mio. EUR mit insgesamt ca. 13.900 Darlehensabschlüssen bewilligt und ist damit weiterhin mit Abstand Marktführer in ihren Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen.

Die über die LBBW für den eigenen Vertrieb oder für Sparkassen abgewickelten **gewerblichen Kredite für ökologische Zwecke** (u.a. Umwelt- und Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Hochwasserschutz) bewegten sich per 30. Dezember 2021 mit einem Neugeschäftsvolumen von 1.798 Mio. EUR und 2.175 Darlehensabschlüssen auf weiterhin hohem Niveau. In den LBBW-Kernmärkten ging damit mehr als 50% des gesamten Fördervolumens im Jahr 2021 an die Sparkassenorganisation.

Im Bereich der **Innovations- und Digitalisierungsförderung** ist die LBBW im eigenen Vertrieb und bei den Sparkassen mit einem Marktanteil von 48% im Jahr 2021 der Marktführer in Baden-Württemberg. Die bestehenden Programme zur Finanzierung von neuen und nachhaltigen Geschäftsmodellen sowie von digitalen und innovativen Investitionsvorhaben wurden weiter gut genutzt. Dabei wurde 2021 ein Neugeschäftsvolumen von 341 Mio. EUR mit insgesamt 1.199 Darlehensabschlüssen bewilligt.

Im Bereich der Finanzierungen für **soziale Zwecke** hat die LBBW gemeinsam mit den Sparkassen ein Neugeschäftsvolumen i. H. v. 672 Mio. EUR an 5.885 Kundinnen und Kunden vergeben.

Neugeschäftsvolumen (in Mio. EUR) Förderkredite LBBW-eigener Vertrieb und über Sparkassen	30.12.2021	30.12.2020	30.12.2019	30.12.2018
Private Energieeffizienzmaßnahmen	3.454	3.195	1.370	1.208
Gewerbliche Förderkredite	1.798	1.441	1.489	1.288
Innovations- und Digitalisierungsförderung	341	313	255	955
Soziale Zwecke	672	906	783	420

Liquiditätshilfen in der Corona-Krise

Infolge der coronabedingten Umsatzeinbußen vieler Unternehmen haben wir zur Liquiditätsversorgung der regionalen Wirtschaft gemeinsam mit den Sparkassen in den Kernmärkten ein Volumen von 0,9 Mrd. EUR an 4.918 Kundinnen und Kunden vergeben.

Gewerbliches Immobiliengeschäft

Die Finanzierung nachhaltiger Projekte tritt auch im gewerblichen Immobiliengeschäft immer öfter in den Fokus. Grüne Anleihen, sogenannte »Green Bonds«, sind auf der Refinanzierungsseite zunehmend gefragt. Die LBBW verfügt seit 2017 über ein eigenes Green-Bond-Programm zur Refinanzierung energieeffizienter Gewerbeimmobilien.

Im Beratungsgespräch weisen wir Eigentümer von gewerblichen Immobilien gezielt auf die Möglichkeiten öffentlicher Förderung hin. Dabei stehen u.a. die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Fokus, zu denen das Programm »Energieeffizient Sanieren« sowie die Programme zum energieeffizienten Bauen und zur Solarstromgewinnung zählen. Darüber hinaus bieten wir die entsprechenden Förderkreditprogramme der Landeskreditbank Baden-Württemberg (L-Bank) an, wie etwa die Energie- und Ressourceneffizienzprogramme für Geschäfts- und Unternehmenskunden.

Bei der Immobilienbewertung berücksichtigen wir Kriterien aus den vier Kategorien Markt, Standort, Objekt sowie Cash- Flows, in die auch ESG-Aspekte (ESG = Environment, Social, Governance) einbezogen werden. So ermitteln wir einen sogenannten Nachhaltigkeits-Tacho, der von »hoch nachhaltig« bis »nicht nachhaltig« reicht.

Daten zu nachhaltigen Finanzierungen

Bei Betrachtung des Netto-Exposure 2021 nach Branchen (siehe Geschäftsbericht 2021, Seite 64) zeigt sich, dass die LBBW die höchsten Werte in den Branchen Handel und Konsumgüter, Automobil sowie in der Industrie aufweist. Das Netto-Exposure gibt Auskunft über den Umfang der Finanzierungen und beziffert weitgehend das Volumen des Restkapitals nach Abzug von Sicherheiten.

Projektfinanzierungen

Jede zweite Projektfinanzierung tätigt die LBBW im Bereich erneuerbare Energien, 2021 summierte sich der Anteil auf 48 % im Verhältnis zum Gesamtvolumen. Bei Betrachtung des Energiesektors beträgt der Anteil für erneuerbare Energien 85 %.

Public Private Partnerships machen 26,6% der Bilanzaktiva aus. Drittstärkster Sektor sind mit 12,5% Infrastruktur- und Logistik-Projekte.

Projektfinanzierungen nach Regionen und Branchen 2021

Projektfinanzierungen Bilanzaktiva (in EUR) (Stand 31.12.2021)	Erneuerbare Energien	Konventionelle Energien	Infrastruktur Logistik, Netze und Pipelines	Public Private Partnership	Sonstige	Gesamt
Deutschland	850.794.908	176.175.336	202.022.811	760.544.642	226.142.161	2.215.679.858
Europa ohne Deutschland	1.658.566.791	0	177.363.462	641.003.105	6.318.750	2.483.252.107
USA/Kanada	26.978.720	245.478.303	284.509.418	0	0	556.966.440
Sonstige Regionen	0	22.928.715	0	0	0	22.928.715
Gesamt	2.536.340.418	444.582.354	663.895.691	1.401.547.747	232.460.911	5.278.827.121

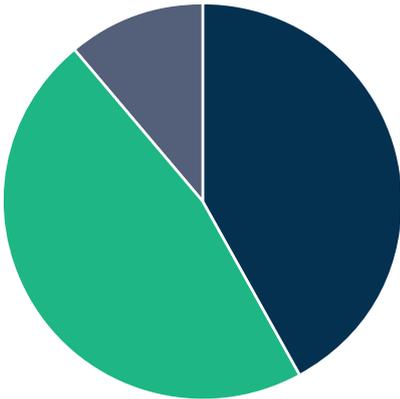
Im Jahr 2021 liegt das Projektfinanzierungsvolumen im Teilsegment erneuerbare Energien bei rd. 2,54 Mrd. EUR und damit auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 2,58 Mrd. EUR). Dabei konnten wir erneut in den Niederlanden mehrere Geschäfte umsetzen. Erfreulich war, dass wir zudem in Irland und Österreich je eine größere Windparktransaktion in der Eigenstrukturierung begleiten konnten. Im Markt Deutschland ist v.a. die aktuelle Genehmigungslage für Windkraftanlagen noch hemmend für den Ausbau dieser Energieform, was letztendlich die Anzahl der potenziellen Transaktionen insbesondere im großvolumigen Bereich stark limitiert. Der Fokus wird somit weiter im europäischen Ausland liegen.

Im Bereich Wasserkraft/Staudämme hat die LBBW 2021 keine Projektfinanzierungen getätigt.



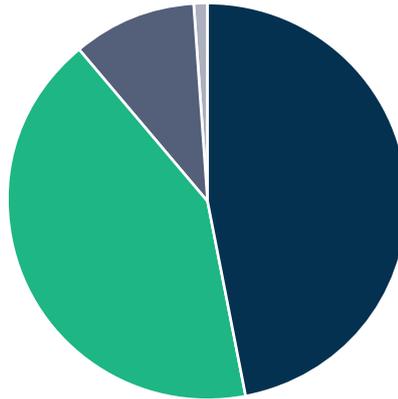
Bilanzaktiva Projektfinanzierung nach Regionen

Stand: 31.12.2021
Gesamtvolumen: 5,28 Mrd. EUR



- Deutschland (42%)
- Europa ohne Deutschland (47%)
- USA/Kanada (11%)
- Sonstige (0%)

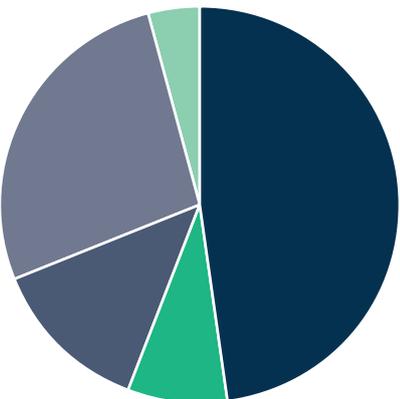
Stand: 31.12.2020
Gesamtvolumen: 5,11 Mrd. EUR



- Deutschland (47%)
- Europa ohne Deutschland (42%)
- USA/Kanada (10%)
- Sonstige (1%)

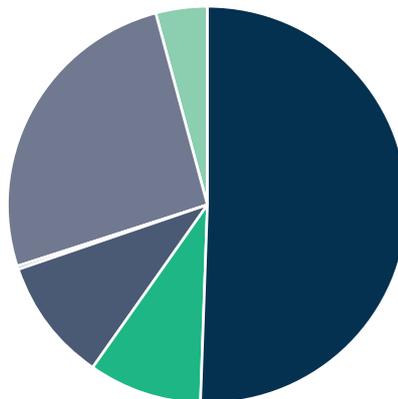
Bilanzaktiva Projektfinanzierungen nach Sektoren

Stand: 31.12.2021
Gesamtvolumen: 5,28 Mrd. EUR



- Erneuerbare Energien (Wind, Solar/Photovoltaik, Biogas, Geothermie) (48%)
- Konventionelle Energien (8%)
- Infrastruktur Logistik, Netze und Pipelines (13%)
- Public Private Partnership (27%)
- Sonstige (4%)

Stand: 31.12.2020
Gesamtvolumen: 5,11 Mrd. EUR

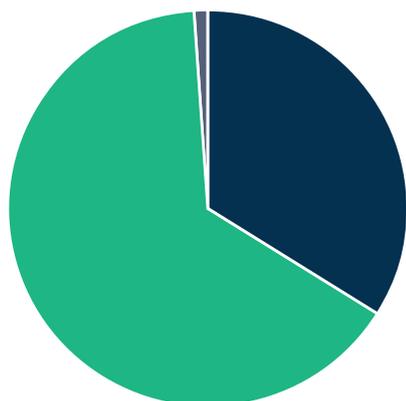


- Erneuerbare Energien (Wind, Solar/Photovoltaik, Biogas, Geothermie) (51%)
- Konventionelle Energien (9%)
- Infrastruktur Logistik, Netze und Pipelines (10%)
- Grundstoffindustrie (0,2%)
- Public Private Partnership (26%)
- Sonstige (4%)

Bilanzaktiva Projektfinanzierungen erneuerbare Energien nach Regionen

Stand: 31.12.2021

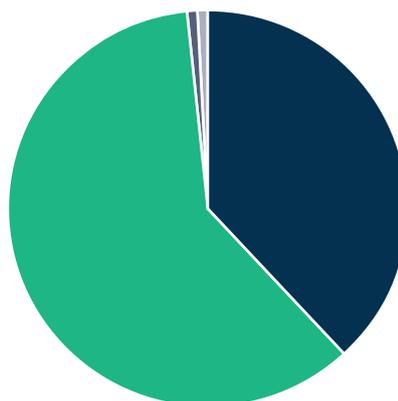
Gesamtvolumen: 2,54 Mrd. EUR



- Deutschland (34%)
- Europa ohne Deutschland (65%)
- USA/Kanada (1%)
- Sonstige (0%)

Stand: 31.12.2020

Gesamtvolumen: 2,58 Mrd. EUR



- Deutschland (38,2%)
- Europa ohne Deutschland (60,2%)
- USA/Kanada (1%)
- Sonstige (0,6%)

Finanzierte Emissionen

Bereits seit einigen Jahren beschäftigen wir uns zunehmend und intensiv mit den nachgelagerten klimarelevanten Auswirkungen unserer Bankgeschäfte. Einen zentralen Baustein stellt dabei die Ermittlung und transparente Darstellung der Treibhausgas(THG)-Emissionen dar, die im Zusammenhang mit von uns finanzierten Projekten und Krediten stehen. Trotz weiterhin bestehender methodischer Herausforderungen entwickelt sich über die PCAF¹-Initiative mittlerweile ein gewisser Branchenstandard. PCAF stellt eine Erweiterung und Präzisierung des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol)² dar.

Mit der Berechnung des THG-Fußabdrucks unseres Kreditgeschäftes, den sogenannten Scope-3-Emissionen, haben wir auch dieses Jahr wieder das auf Nachhaltigkeit in der Finanzbranche spezialisierte Beratungsunternehmen MACS Energy & Water GmbH beauftragt. Grundlage für die Berechnungen stellt weiterhin das sowohl sektoral als auch geografisch differenzierte Exposure der LBBW dar, also die Summe aller offenen Forderungen und Zusagen gegenüber Kreditnehmern zum Stichtag 31. Dezember 2021.

Die Scope-3-Emissionen entsprechen den Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Kunden, die den Krediten entsprechend ihrem Finanzierungsanteil zuzurechnen sind. Im Vorjahr beruhten die Berechnungen noch ausschließlich auf sektoralen Emissionsintensitäten und einem einfachen Bruttoexposure-Ansatz, was zu einer Überzeichnung der finanzierten Emissionen führte. Für 2021 wurden bereits für gut ein Drittel des Exposures die tatsächlichen Emissionen der jeweiligen Finanzierungen berücksichtigt, außerdem wurde der Exposurebegriff für die Emissionsmessung optimiert. Eine weitere erhebliche Verbesserung der Ergebnisqualität konnte durch die Berücksichtigung von Untersektoren erzielt werden. Als Beispiel seien die erneuerbaren Energien genannt, die sich im Gegensatz zum Energiesektor im Allgemeinen durch sehr niedrige Emissionsintensitäten auszeichnen.

¹ PCAF (2020). The Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry. First edition. November 18, 2020.

² GHG Protocol »Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard«, Downstream Kategorie 15 »Investitionen«.

Als Ergebnis wurde im methodenreinen Vergleich zum Vorjahr³ bei einem um 6% gestiegenen Exposure ein um 3% niedrigerer THG-Fußabdruck von 13,3 Mio. t CO₂-Äquivalenten ermittelt. Dadurch ist die mittlere Emissionsintensität deutlich von 53 auf 48 t CO₂e/Mio. EUR gesunken⁴. Drei Viertel der Emissionen sind Krediten und Projekten zuzuordnen, die wir in Deutschland finanziert haben, wobei der Energiesektor über 40% ausmacht. In Zusammenarbeit mit unseren Kunden streben wir auch weiterhin an, sowohl die Genauigkeit der THG-Ermittlungen in den nächsten Jahren noch weiter zu verbessern als auch den CO₂-Fußabdruck weiter zu reduzieren.

Zu diesem Zweck haben wir im Geschäftsjahr aufbauend auf der MACS-Methodik eine granulare Messung von finanzierten Emissionen bis auf Kundenebene aufgebaut und in die laufende Überwachung integriert. Die Daten finden außerdem Eingang in die internen und aufsichtlichen Stresstests der Klimarisiken. Die Methoden werden stetig weiterentwickelt und verfeinert.

Mehrwert-Girokonto BW extend



Seit vielen Jahren profitieren die Kundinnen und Kunden der BW-Bank von BW extend, dem Mehrwert-Girokonto zum fairen monatlichen Pauschalpreis, das eine Vielzahl exklusiver Zusatzleistungen beinhaltet.

Über das Kundenportal »mein extend« haben sie die Möglichkeit, sich digital über alle Vorteile und Kooperationspartner zu informieren und die Angebote direkt zu aktivieren. Unter anderem gewähren die Stadtwerke Stuttgart Vorzugskonditionen für Ökostrom, Erd- und Biogas sowie für die Nutzung der E-Roller von *stella*-sharing.

Weitere Informationen: www.meinextend.de

³ Der im letzten Bericht 2020 aufgeführte Wert von 19,0 Mio. t CO₂e ist aufgrund der beschriebenen methodischen Verbesserungen nicht direkt mit dem neuen THG-Fußabdruck zu vergleichen. Unter der neuen Methodik hätten sich per 31. Dezember 2020 finanzierte Emissionen von 13,7 Mio. t CO₂e ergeben, welche hier als Vergleichsgröße herangezogen werden.

⁴ Die mittlere Emissionsintensität ergibt sich als Quotient aus den finanzierten Emissionen und dem Exposure des Kreditportfolios. Der Vorjahreswert bezieht sich auf den in Fußnote 3 beschriebenen THG-Fußabdruck gemäß aktueller Methodik.



Zukunftsorientierte Lösungen

Die fortschreitende Digitalisierung verändert Märkte, Unternehmen und Gesellschaft. Unser Leben wird flexibler und mobiler. Der einfache und schnelle Zugang zu Informationen über das Internet schafft mehr Transparenz. Neue digitale Kommunikationskanäle beschleunigen und intensivieren den Austausch. Die zunehmende Vernetzung von Daten verbessert die Effizienz und ermöglicht punktgenaue, maßgeschneiderte Lösungen. Die digitale Transformation fördert technologische Innovationen, die alle Bereiche des Lebens und Wirtschaftens betreffen. Smart Cars, Smart Factories, Smart Homes, Smart Cities: Das sogenannte Internet der Dinge lässt Geräte und Maschinen miteinander kommunizieren und aufeinander reagieren.

Die intelligente Vernetzung eröffnet vielfältige Chancen, birgt aber auch Risiken: So führt die Digitalisierung nicht zwangsläufig zu mehr Ressourceneffizienz. Und Themen wie der verantwortungsbewusste Umgang mit Daten und der Schutz der Privatsphäre stellen weitere Herausforderungen dar. Vor diesem Hintergrund möchten wir unseren Kundinnen und Kunden mehr Service, Komfort und Sicherheit bieten – und das so ressourcenschonend wie möglich.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind eng miteinander verknüpft und beeinflussen sich gegenseitig. Beide zählen zu unseren strategischen Stoßrichtungen, denn sie prägen entscheidend unsere Zukunft. Wir haben daher z.B. im Internet Crowdfinanzierungs-Plattformen für soziale Projekte wie auch für Vereine initiiert und sind digitaler Vorreiter bei der Unternehmensfinanzierung und Wertpapiertransaktion auf Basis der ressourcensparenden Blockchain-Technologie. So konnten wir im Jahr 2020 erstmals ausschließlich digital, also ohne Parallelprozess auf Papier, ein Schuldscheindarlehen arrangieren.

Wir bieten Zahlverfahren, die ein Höchstmaß an Sicherheit für Einkäufe im Internet bieten. Unsere Kundinnen und Kunden erwarten, dass wir für sie da sind – ob per Online-Beratung, Internetfiliale oder persönlich vor Ort. Neben Online- und Mobilbanking machen wir mit digitalen Angeboten wie die Investment-App AssetGo unsere Dienstleistungen rund um die Uhr verfügbar. Auf elektronischem Weg seine Bankgeschäfte zu erledigen oder sein Wertpapierdepot zu managen, sich zu informieren, zu kommunizieren, dokumentieren und archivieren, spart nicht nur Papier und Zeit, sondern reduziert auch den CO₂-Ausstoß durch ein geringeres Fahraufkommen. Dem möglicherweise größeren CO₂-Fußabdruck aufgrund eines höheren Stromverbrauchs für digitale Prozesse begegnen wir durch den Bezug von Ökostrom.

Wir wollen die Digitalisierung nutzen, um unseren Kundinnen und Kunden auch weiterhin den bestmöglichen Service und eine hochwertige Beratung zu bieten, und aktiv unseren Beitrag dazu leisten, die Zukunft durch Innovation nachhaltig zu gestalten.

Blockchain-Finanzierung

Die Blockchain-Technologie macht Transaktionen schneller, sicherer und transparenter. Wir haben uns in den vergangenen Jahren intensiv mit digitalen Innovationen zur verteilten und unveränderbaren Aufzeichnung von Geschäftstransaktionen – »Distributed Ledger Technologien« (DLT) – beschäftigt, um Finanzierungsinstrumente und die damit verbundenen Prozesse für die beteiligten Parteien effizienter zu gestalten. Als erster Anbieter im deutschen Markt hat die LBBW im Jahr 2017 bspw. ein Schuldscheindarlehen in Verbindung mit der Blockchain-Technologie zusammen mit dem Autohersteller Daimler und beteiligten Investoren aus der Sparkassen-Finanzgruppe erfolgreich umgesetzt. 2018 folgte ein Schuldscheindarlehen für das Telekommunikationsunternehmen Telefónica Deutschland. Im Jahr 2019 gelang dann ein weiterer Meilenstein: Mit der MEAG – Vermögensmanager von Munich Re und ERGO – als Investor ermöglichte die LBBW als Plattformbetreiber erstmals eine rechtswirksame digitale Wertpapiertransaktion auf Blockchain-Basis ohne Parallelprozess in Papierform.

Das erste digitale Schuldscheindarlehen ohne Parallelprozess in Papierform wurde durch die LBBW im März 2020 für die Daimler AG arrangiert. Durch Kombination der Vermarktungsplattform DEBTVISION und der digitalen Signatur mit der DLT-Abwicklungsplattform konnte die Digitalisierung des Schuldscheinprozesses konsequent weiter vorangetrieben werden. Außerdem konnten 2020 weitere erfolgreiche digitale Transaktionen für Asset-Backed Commercial Papers (ABCP) in Zusammenarbeit mit der MEAG, Munich Re sowie den IT-Experten der targens GmbH durchgeführt werden. Bei einem ABCP handelt es sich um ein besichertes Geldmarktpapier (Commercial Paper), welches mit Vermögensgegenständen (Assets) unterlegt (Backed) ist. Unternehmen als Forderungsverkäufer erhalten hierüber für den Verkauf ihres Forderungsportfolios (z.B. Handelsforderungen) Liquidität, die über den Kapitalmarkt refinanziert wird.

Eine Blockchain ist eine Kette von Datensätzen. Diese aneinandergereihten Blöcke enthalten z.B. Informationen zu Transaktionen, sodass sich die komplette Wertschöpfungskette eines Finanzierungsinstrumentes durch die eindeutige Verknüpfung der Blöcke fälschungssicher abbilden lässt. Der Verlauf aller Transaktionen – z.B. von der Entstehung eines Finanzierungsinstrumentes über dessen Zinszahlungen bis zur Rückzahlung – wird dezentral auf den Knoten der beteiligten Marktteilnehmer gespeichert und fortlaufend überprüft. Die Informationen sind dadurch im Netzwerk verteilt und sicher. Änderungen können nur nach einem festgelegten Konsensprinzip erfolgen. Distributed Ledger Technologien eignen sich daher vor allem für die Finanzbranche, in der ein Höchstmaß an Sicherheit und lückenloser Dokumentation gefordert ist. Je nach eingesetztem DLT-Protokoll kann dabei gleichzeitig das erforderliche und gewünschte Transparenzlevel unter den Geschäftspartnern sichergestellt werden. Die beteiligten Marktteilnehmer profitieren dabei von höheren Effizienzen.

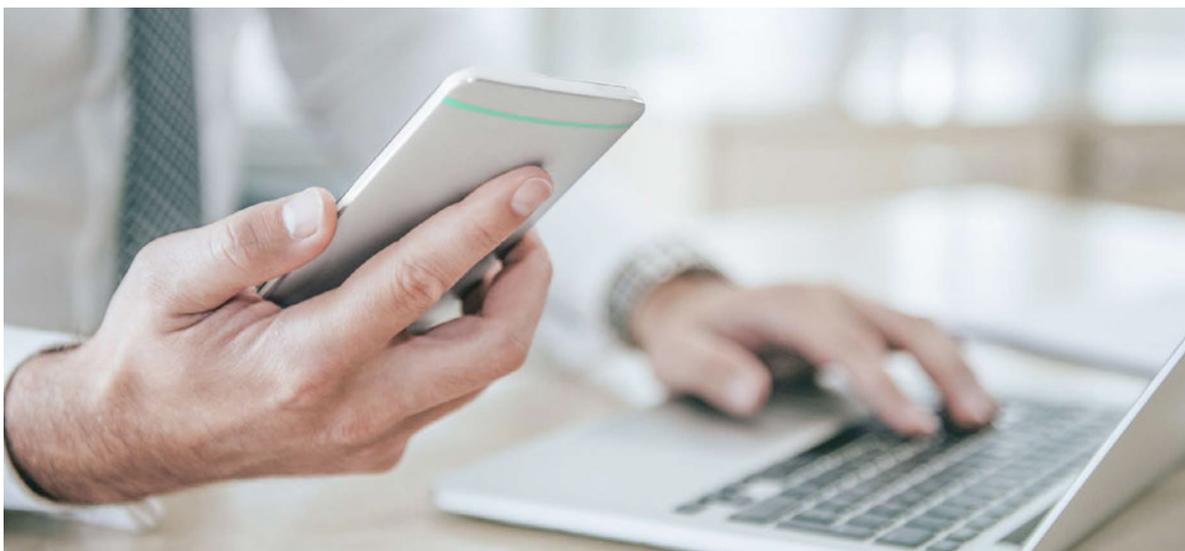
Daher wollen wir den Einsatz der Distributed Ledger Technologie weiter vorantreiben und diese im nächsten Schritt u.a. auch bei der Handelsfinanzierung (Trade Finance) verstärkt anwenden, um die Prozesse bei internationalen Geschäften zu vereinfachen und zu beschleunigen sowie zugleich die Risiken zu reduzieren. Die verbesserte Effizienz von Waren-, Geld- und Kreditströmen ist vor allem für die exportstarken deutschen Unternehmen von hoher Relevanz. 2018 ist die LBBW dem Marco-Polo-Netzwerk beigetreten, dem größten und weltweit am schnellsten wachsenden Handelsfinanzierungsnetzwerk auf Basis der DLT. 2021 haben wir gemeinsam mit deutschen Unternehmenskunden die ersten Livetransaktionen im Marco-Polo-Netzwerk erfolgreich abgewickelt. Zudem arbeiten wir weiterhin im Rahmen der Blockchain-Trade-Finance-Initiative der Sparkassen-Finanzgruppe an Konzepten für den internationalen Handel und der innovativen Gestaltung von Zahlungsströmen innerhalb der Lieferkette durch Supply Chain Finance.

Unser aufgebautes Know-how sowie die entwickelten IT-Lösungen im DLT-Umfeld wollen wir in den nächsten Jahren in Eigenregie wie auch in weiteren Kooperationen skalieren und noch konsequenter in Regelprozesse integrieren.

Online- und Mobilbanking

Die BW-Bank bietet im Online-Banking elektronische Kontoauszüge von Privat- und Geschäftskonten, Sparkonten, Darlehenskonten, Wertpapier- und Kreditkartenabrechnungen an. Das ist umweltfreundlicher als Papiausdrucke und reduziert zudem die CO₂-Emissionen durch den Wegfall der Briefzustellung. Das elektronische Postfach garantiert einen gesicherten Informationsaustausch. Dort können bei Bedarf auch Dateianhänge eingestellt werden.

Mit der BW Mobilbanking-App stehen die Kernfunktionalitäten des bewährten Online-Bankings (Umsatzabfrage, Überweisung, Kontoübertrag) sowie der Zugriff auf das elektronische Postfach mit allen Dokumenten auch auf dem Smartphone oder Tablet zur Verfügung. Zahlreiche weitere Funktionen wie Fotoüberweisungen, Upload von Rechnungen in die Überweisungsmaske, das Einscannen von Überweisungen per GiroCode oder die Ablage von Kassenbelegen für Garantie- oder Gewährleistungsfälle direkt bei der Umsatzanzeige sorgen für mehr Komfort und einen besseren Überblick.



BW Direktbrokerage

BW Direktbrokerage ist über das Online-Banking der BW-Bank erreichbar. Unsere Kundinnen und Kunden haben damit die Möglichkeit, Wertpapiere an allen deutschen und ausgewählten ausländischen Börsen zu handeln und ihr Depot in Eigenregie zu verwalten. Mit Wirtschaftsnachrichten, Marktdaten und Bewertungen des LBBW Research halten wir die Anlegerinnen und Anleger über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten stets auf dem Laufenden.

AssetGo – die Investment-App

Für Wertpapierinteressierte ist die Investment-App AssetGo für Smartphones verfügbar. Mit Wirtschaftsnachrichten sowie Prognosen und Bewertungen des LBBW Research sind die Entwicklungen an den Kapitalmärkten stets im Blick. Kundinnen und Kunden können zudem jederzeit Depotinformationen abrufen und über AssetGo auch von unterwegs Wertpapiere handeln.

giropay

paydirekt heißt jetzt giropay. Kundinnen und Kunden der BW-Bank können mit dem Online-Bezahlverfahren der Banken und Sparkassen im Internet bequem und sicher einkaufen: Einmal im Online-Banking registriert, reichen Benutzername und Passwort für den Abschluss des Zahlungsvorgangs über das Girokonto aus. Die Daten bleiben dabei stets bei der Bank und werden ausschließlich in Deutschland und nach deutschen Datenschutzbestimmungen verarbeitet. Zudem besteht bei diesem Verfahren, das mit einer Registrierung im Online-Banking verbunden ist, ein umfangreicher Käuferschutz: Wenn der Händler den Warenversand nicht nachweisen kann, erhalten Verbraucher, die über giropay gezahlt haben, ihr Geld zurück. Weiterhin wird nur mit geprüften Händlern und Kunden zusammengearbeitet, die ein autorisiertes Girokonto bei einer teilnehmenden Bank oder Sparkasse besitzen. Die strengen Bankenstandards sind auch für giropay Grundlage des Datenschutz- und Datensicherheitskonzeptes. Im Jahr 2021 hat die paydirekt GmbH, die giropay GmbH übernommen und diese beiden Bezahlssysteme unter der Marke giropay zusammengeführt. Die beiden Verfahren sind technisch verschieden und unterscheiden sich zum Beispiel darin, dass bei dem alten giropay-Verfahren kein Käuferschutz besteht; denn die Zahlung des Käufers erfolgt mit bestätigter Überweisung der Bank, die im Auftrag des Kunden eine Zahlungsgarantie übernommen hat.

bw crowd

Gemeinsam etwas bewegen – mit dieser Grundidee der Crowdfunding-Plattform bw crowd haben wir seit 2014 das Sammeln von Geldern für soziale, gemeinnützige und kulturelle Kleinprojekte über das Internet unterstützt. Über 1 Mio. EUR sind zusammengekommen. Damit konnten mehr als 260 Projekte in Baden-Württemberg realisiert werden, z.B. die Anschaffung von Großventilatoren für das Fechtzentrum Heidenheim, um beim Hallentraining und bei Heimturnieren Corona-Viren Paroli bieten zu können, sowie die Finanzierung von zwei Videoproduktionen des freien Theaters THEATERmobileSPIELE aus Karlsruhe, um Schulen während eines Lockdowns die Aufführungen per Streaming zu ermöglichen. Um die Hilfsbereitschaft anzuspornen, hat die BW-Bank alle erfolgreichen Projekte mit einem Zuschuss unterstützt. Jeden Monat wurden hierfür in einem Fördertopf insgesamt 1.500 EUR zur Verfügung gestellt.

Zum 31. Dezember 2021 haben wir uns nach sieben erfolgreichen Jahren von bw crowd verabschiedet. Die Plattform wird fortan unter dem Namen Baden-Württemberg Crowd von unserem Kooperationspartner fairplaid weitergeführt, um die Realisierung von Projekten aus allen gesellschaftlichen Bereichen für und/oder aus Baden-Württemberg zu unterstützen.

Xavin – Crowdfunding für Vereine und Mitglieder

Vereine und soziale Organisationen sind eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft. Die Crowdfunding-Plattform Xavin (<http://xavin.eu>) macht es ihnen möglich, Infrastrukturprojekte schnell und unkompliziert zu finanzieren. Mitglieder und Förderer können ihren Verein oder ihre Organisation mit einem Darlehen unterstützen und erhalten dafür nicht nur einen attraktiven Zins, sondern auch eine emotionale Rendite, da sie ein sinnvolles Projekt fördern oder sogar selbst als Vereinsmitglied von der verbesserten Infrastruktur profitieren. So freut sich z.B. der Förderverein der Franziskus-Schule im Rhein-Sieg-Kreis über die Begrünung eines Schuldachs und zwei neue Küchen, die Tennisabteilung des Sportvereins SC Neubulach kann neue Sanitäreinrichtungen und Umkleieräume realisieren und die Hoffnungsträger Stiftung baut weitere ökologische Hoffnungshäuser für Geflüchtete und Menschen mit sozial schwachem Hintergrund nach einem innovativen Holzsystembaukonzept. Xavin, die digitale Plattform für regionale und emotionale Investments, wurde 2016 mit Unterstützung der LBBW gestartet und firmiert seit 2018 als eigenständige Gesellschaft. Neben Sportvereinen arbeitet das Start-up hauptsächlich mit sozialen Trägern zusammen, finanziert mittlerweile aber auch Privatschulen und weitere gemeinnützige Organisationen. Seit der Gründung der Xavin GmbH wurden über die Plattform bereits über 8,4 Mio. EUR für Vereine und soziale Träger gesammelt.



Online-Beratung der BW-Bank

Unsere Kundinnen und Kunden wollen wir bestmöglich und flexibel begleiten. Seit dem 1. April 2021 nimmt die Online-Beratung neben den stationären Filialen und der Internetfiliale einen gleichwertigen Stellenwert in der Omnikanal-Strategie der BW-Bank ein. Sowohl Privatkunden als auch Kleingewerbetreibende können sich zu erweiterten Erreichbarkeitszeiten bequem von zu Hause oder unterwegs beraten lassen.

Durch die sukzessive Optimierung von Prozessen hin zu digitalen Beratungs- und Servicelösungen via Telefon, E-Mail und Video können wir nicht nur den Papierverbrauch reduzieren. Auch die CO₂-Emissionen auf dem Weg zur Filiale oder durch den Versand von Unterlagen per Post werden reduziert. Unsere Beraterinnen und Berater profitieren zugleich von flexiblen Arbeitszeiten, der Möglichkeit des mobilen Arbeitens sowie der damit einhergehenden Einsparung des Arbeitsweges.



Beschwerdemanagement

Wir wollen eine angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherstellen. Die LBBW hat daher die gesetzlichen Anforderungen zu einer zentralen Beschwerdemanagementfunktion umgesetzt. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung pflegen.

Im Bericht zur Wertpapierhandelsgesetz- und Depotprüfung der Wirtschaftsprüfer für das Kalenderjahr 2021 wurde bestätigt, dass die Bank insgesamt angemessene organisatorische Vorkehrungen getroffen und umgesetzt hat und damit die regulatorischen Anforderungen an ein Beschwerdemanagementsystem erfüllt.

In den Beschwerdeabläufen der LBBW ist geregelt, dass alle Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Interessengruppen mit ihren Anliegen telefonisch, per Brief, über ein Kontaktformular im Internet oder direkt über eine LBBW-Niederlassung oder BW-Bank-Filiale an die LBBW herantreten können. Die LBBW beantwortet diese Beschwerden lösungsorientiert innerhalb einer angemessenen Frist mündlich oder schriftlich.

Mitunter kommt es leider vor, dass wir keine zufriedenstellende Lösung finden. Für die Beilegung von Streitigkeiten mit der Bank besteht für Verbraucher die Möglichkeit, sich an die beim Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) eingerichtete Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Bei Streitigkeiten über Zahlungsdienste und E-Geld können auch Nichtverbraucher (Geschäftskunden) diese Schlichtungsstelle anrufen. Näheres regelt die Verfahrensordnung der Schlichtungsstelle des VÖB, die auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird. Die Bank nimmt am Streitbeilegungsverfahren vor dieser anerkannten Verbraucherschlichtungsstelle teil.

Zur Beilegung von Streitigkeiten aus online abgeschlossenen Verträgen können sich Verbraucher alternativ an die Online-Plattform unter <http://ec.europa.eu/odr> wenden.

Ferner haben Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, eine Beschwerde bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) einzulegen, sofern ihre Beschwerde einen behaupteten Verstoß gegen Vorschriften betrifft, deren Einhaltung die Bundesanstalt überwacht, oder den Rechtsweg zu beschreiten.

Bei Streitigkeiten mit der Bank, die den Anforderungen des Schweizer Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG) unterliegen, besteht für Kundinnen und Kunden in der Schweiz die Möglichkeit, den »Verein Ombudsstelle Finanzdienstleister (OFD)« als Schlichtungsstelle anzurufen.

Kundenzufriedenheit

Wir wollen, dass unsere Kundinnen und Kunden mit unserer Betreuung und Beratung zufrieden sind. Daher testen wir regelmäßig unsere Servicequalität und fördern die Qualifizierung und kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Marktforschung

Unsere Privatkundinnen und -kunden lassen wir jedes Jahr von einem unabhängigen Marktforschungsinstitut befragen. Dabei ermitteln wir neben der Gesamtzufriedenheit mit der BW-Bank auch die Zufriedenheit in den einzelnen Marktbereichen.

Daneben führt die BW-Bank regelmäßig »Testkäufe« in ihren Filialen durch. Dabei wird vor allem die Qualität der Beratungs- und Serviceleistung geprüft. Die Ergebnisse der Testkäufe werden in Workshops systematisch analysiert, diskutiert und in Initiativen zur Verbesserung des Service- und Beratungsangebots umgesetzt.

Im Bereich »Geschäftskunden und Freie Berufe« bieten wir Kundinnen und Kunden, die uns geschäftlich und privat ihre Bankgeschäfte anvertrauen, Beratung und Service aus einer Hand. Hierbei wird die Kundin bzw. der Kunde von einem Team betreut, das aus einem Kreditexperten, einem Anlageexperten und einer Marktassistenz zur Unterstützung beim Service besteht. Ausgerichtet auf den Kundenbedarf wird ein Hauptansprechpartner definiert. Im Jahr 2020 führten wir erstmals eine Kundenzufriedenheitsbefragung durch. Dabei erhielten wir eine positive Resonanz auf unser Teamkonzept, verbunden mit der Rückmeldung, dass der Tandem-Ansatz mit spezialisierten Geschäftskundenberaterinnen bzw. -beratern eine nachhaltige Beratung und Betreuung sichert.

Kontinuierliches Engagement für Qualität

Um unsere hohe Beratungsqualität zu halten, investieren wir kontinuierlich in die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Großteil der rund 250 Vermögensmanagerinnen und -manager der BW-Bank hat sich mit dem Studiengang »Financial Consultant« an der Frankfurt School of Finance & Management qualifiziert. Auch für Nachwuchskräfte im Vermögensmanagement wird dieser Studiengang regelmäßig angeboten und ihre Weiterentwicklung finanziell und zeitlich von der Bank unterstützt.

Die berufsbegleitende Weiterbildung »Zertifizierter Finanzberater BW-Bank« (zertifiziert durch die Sparkassenakademie Baden-Württemberg) sichert die kompetente Kundenberatung durch die Finanzberaterinnen und -berater der BW-Bank. Der Lehrgang vermittelt praxisnah Fach- und Beratungswissen, auch hinsichtlich aktueller Kunden- und Marktanforderungen. Das Thema Nachhaltigkeit ist Teil der fachlichen Wissensvermittlung. Um das hohe Qualitätsniveau zu halten, findet alle drei Jahre eine Rezertifizierung statt.

Darüber hinaus hat der Unternehmenskundenbereich der LBBW gemeinsam mit einer Hochschule ein Qualifizierungskonzept mit Zertifizierung im Segment Corporate Banking entwickelt. Kundenberaterinnen und -berater, die dieses Programm aus Vorlesungen, Workshops/Fallstudien sowie Vorträgen externer und LBBW-interner Referenten erfolgreich absolvieren, werden als »Certified Corporate Consultant« ausgezeichnet. Das Qualifizierungskonzept vertieft u.a. aktuelle Kundenanforderungen und greift ausgewählte Themen aus Kundenperspektive auf. Auch das Thema Nachhaltigkeit steht auf dem Lehrplan. Die LBBW ist mit dieser Zertifizierung deutschlandweit Vorreiter.

Im Unternehmenskundenbereich wurde zusätzlich in die Servicequalität investiert. Die neu geschaffene Funktion »Kundenmanagerin/Kundenmanager« ist speziell auf die schnelle und kompetente Beratung in Serviceangelegenheiten ausgerichtet. Die Kundenmanagerinnen und -manager werden mit einer intensiven und umfangreichen Qualifizierungsmaßnahme auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Um auch weiterhin eine hohe Beratungskompetenz und gute Betreuung zur Zufriedenheit unserer Geschäftskundinnen und -kunden zu gewährleisten, geben wir seit Mitte 2020 einen gezielten Lernfahrplan zur Einarbeitung neuer Geschäftskundenberaterinnen und -berater sowie seit dem ersten Quartal 2021 auch einen einheitlichen Einarbeitungsplan für Marktassistenten vor. Zusätzlich wurde ein nachhaltiger Vertriebsprozess etabliert. Dabei steht der Kunde im Mittelpunkt einer regelmäßigen Ansprache.

Zertifizierung: Seniorenfreundlicher Service

Der StadtSeniorenRat Stuttgart e. V. hat im Mai 2013 erstmals alle Filialen der BW-Bank in der Landeshauptstadt als seniorenfreundlich zertifiziert. Die Stuttgarter Filialen wurden im September 2018 für weitere drei Jahre zertifiziert und waren berechtigt, bis einschließlich 2021 das Zertifikat »Seniorenfreundlicher Service« zu führen. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Prüfungskommission waren eine Vielzahl an Kriterien – vom bedarfs- und altersgerechten Leistungsangebot über das Serviceverhalten des Personals bis hin zu baulichen Maßnahmen und der Option von Hausbesuchen.

Bank-Sprechstunde für Senioren

Für ältere Menschen, denen der Weg zur nächsten BW-Bank-Filiale zu beschwerlich ist, die sich aber trotzdem ihre Selbstständigkeit erhalten möchten, haben wir seit 2012 in Seniorenhäusern eine »Bank-Sprechstunde« eingerichtet. Regelmäßig helfen Beraterinnen und Berater sowie Servicemanager der BW-Bank vor Ort bei allen finanziellen Angelegenheiten und Fragen von Überweisungen, Barabhebungen und Kontoumzugsservice bis hin zu Wertpapiergeschäften und Vollmachtsregelungen. Seit 2017 veranstalten wir darüber hinaus Seniorenworkshops rund um das Thema »Digitale Bankgeschäfte«, in denen wir interessierten Kundinnen und Kunden z.B. die Nutzungsmöglichkeiten von Online-Banking aufzeigen und die Bedienung der Kontenmanager erläutern.





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Covid-19-Infektionsschutz ermöglichen

Mit einer breiten LBBW-Impfkampagne haben wir konzernweit unsere 9.893 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgeklärt und ihnen deutschlandweit ermöglicht, sich gegen SARS-CoV-2 impfen zu lassen. An unserem Hauptsitz in Stuttgart wurde ein eigenes LBBW-Impfzentrum errichtet, in welchem wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeitnah eine Grundimmunisierung mit den neuen mRNA-Impfstoffen und später eine Boosterung ermöglichen konnten. Besonders gefragt waren zudem unsere Expertinnen und Experten des Sozialreferats und des Betriebsärztlichen Dienstes, die über eine Corona-Beratungshotline und in persönlichen Gesprächen seit Anbeginn der Pandemie allen Beschäftigten stets zur Seite standen.

Verantwortungsbewusst agieren

Wir legen großen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortungsbewusst verhalten und an der LBBW-Nachhaltigkeitsstrategie orientieren. Es wurde ein verpflichtendes digitales Selbstlernprogramm zur Nachhaltigkeit eingeführt, welches auch regelmäßig überarbeitet wird, sodass es auch im Homeoffice absolviert werden kann. Unsere Beschäftigten müssen diese Schulung alle zwei Jahre wiederholen. Zudem werden sukzessive weitere zielgerichtete Lerninhalte zur Nachhaltigkeit eingeführt, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer auf dem neuesten und besten Stand zu halten.

Auf Führungspositionen vorbereiten

Mentoring-Programme haben sich als geeignetes Instrument der Personalentwicklung bewährt. Das zeigt insbesondere auch unser Mentoring-Programm für Frauen. Neu ist, dass wir dieses Programm gezielt auch sehr leistungsstarken Frauen anbieten, die aufgrund ihrer Lebenssituation nicht Vollzeit arbeiten. Auf Spitzenpositionen bereiten wir potenzielle Kandidaten und Kandidatinnen mit einem speziellen Förderprogramm vor. Nachwuchsführungskräften eröffnen wir mit Talentprogrammen gezielte Entwicklungsmöglichkeiten. Bei der Auswahl für die Programme achten wir auf eine ausgewogene Verteilung von Männern und Frauen. Jede fünfte Führungsposition bei der LBBW ist heute mit einer Frau besetzt – künftig soll es mindestens jede vierte sein.

Schnell
impfen



Kampagne, Beratung
und LBBW-Impfzentrum



Jedes
2. Jahr

schulen wir Beschäftigte
in Nachhaltigkeit.

Starke
Frauen



Karrieren fördern

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Engagiert, leistungsorientiert, vielfältig

Arbeitsformen und Lebensstile verändern sich. Die Digitalisierung birgt viele Chancen, aber auch Herausforderungen. Die LBBW investiert in die Kompetenzen und die Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und stellt sich bewusst den veränderten Anforderungen an Arbeit. Nur ein ambitioniertes Team, das vorausschauend, gut ausgebildet und verantwortungsbewusst handelt, überzeugt seine Kundinnen und Kunden und kann im Wettbewerb punkten. Wir wollen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne für uns arbeiten, gemeinsam erfolgreich sind und zugleich ausreichend Freiraum für ihr Privatleben haben. Daher pflegen wir ein nachhaltiges Personalmanagement.

Die LBBW ist ein attraktiver Arbeitgeber und will es bleiben. Unser Anspruch: Mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ambitioniert und verantwortungsbewusst sind, gestalten wir gemeinsam die Zukunft des Bankings. Dafür stellen wir uns den aktuellen Herausforderungen.

Digitalisierung und Wertewandel verändern die Arbeitswelt. Zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehen wir komplexe Herausforderungen gemeinsam an und setzen auf Teamgeist, zunehmend agile Arbeitsweisen und eine bereichs- und hierarchieübergreifende Zusammenarbeit.

Unser nachhaltiges Personalmanagement unterstützt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, ihre fachlichen und sozialen Fähigkeiten über ihr gesamtes Berufsleben hinweg weiterzuentwickeln.

Besonders wichtig sind uns Investitionen in junge Talente und Nachwuchsführungskräfte. Dafür wurden verschiedene Talentprogramme für besonders engagierte und leistungsstarke Potenzialträgerinnen und -träger entwickelt. Speziell an Mitarbeiterinnen richten sich unterschiedliche Entwicklungsangebote, um eine diskriminierungsfreie Führungskultur zu entwickeln. Ein weiteres Mentoring-Programm richtet sich an Mitarbeiterinnen, für die Führungsverantwortung z.B. aufgrund familiärer Verpflichtungen nur in Teilzeit eine Option ist.

In einem erneut von Covid-19 geprägten Jahr waren wir bestrebt, mit umfassenden Hygienemaßnahmen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland ein möglichst sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Mit einer Corona-Beratungshotline und in individuellen Gesprächen mit unseren Experten aus dem Betriebsärztlichen Dienst und dem Sozialreferat stehen wir unseren Beschäftigten seit Anbeginn der Pandemie mit aktuellen Informationen und persönlicher Beratung zur Seite. An unserem Hauptstandort in Stuttgart haben wir ein eigenes Impfzentrum errichtet und eine breite LBBW-Impfkampagne gestartet die bis ins Jahr 2022 lief. Allen Beschäftigten wurde zeitnah eine Grundimmunisierung und Boosterung ermöglicht. Trotz Einschränkungen und Absagen von Präsenzveranstaltungen ist es uns gelungen, weiterhin ein breit gefächertes Angebot an Bildungsprogrammen zur Verfügung zu stellen und unsere digitalen Lehrgänge weiter deutlich auszubauen. Die corona-bedingte Tätigkeit im Homeoffice wird von unseren Beschäftigten erfreulich positiv bewertet: In der Mitarbeiterbefragung wünschen sich viele auch nach der Pandemie die Möglichkeit, weiter von zu Hause aus arbeiten zu können.

Wir wissen, dass wir von den unterschiedlichen Biografien, Fähigkeiten und kulturellen Orientierungen in unserem Konzern profitieren. Zudem profitieren wir von den Erfahrungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 71 verschiedenen Ländern.

Unser LGBTTIQ*-Netzwerk, das sich für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt engagiert, wurde 2021 mit dem »Bereit für Neues«-Award der LBBW ausgezeichnet. Denn Vielfalt belebt unsere Unternehmenskultur.



Personalkennzahlen

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LBBW-Konzern beträgt zum 31. Dezember 2021 insgesamt 9.893. Die LBBW (Bank) zählte zu diesem Stichtag 7.938 Beschäftigte.

Alle Personalkennzahlen im Jahresvergleich finden Sie in den folgenden Tabellen.

Personalkennzahlen für den LBBW-Konzern (jeweils zum 31.12. eines Jahres)

	2021	2020	2019	2018	2017
Beschäftigte					
Beschäftigte gesamt nach IFRS	9.893	10.121	10.005	10.017	10.326
davon Frauen	5.013 (51%)	5.147 (51%)	5.191 (52%)	5.227 (52%)	5.431 (53%)
davon Männer	4.880 (49%)	4.974 (49%)	4.814 (48%)	4.790 (48%)	4.895 (47%)
Beschäftigte in Vollzeit	6.996 (71%)	7.234 (71%)	7.133 (71%)	7.206 (72%)	7.323 (71%)
Beschäftigte in Teilzeit	2.897 (29%)	2.887 (29%)	2.872 (29%)	2.811 (28%)	3.003 (29%)
davon Frauen	2.561 (88%)	2.585 (90%)	2.582 (90%)	2.554 (91%)	2.653 (90%)
davon Männer	336 (12%)	302 (10%)	290 (10%)	257 (9%)	350 (10%)
Auszubildende (inkl. Dual-Studierende)	275 (2,8%)	329 (3,3%)	304 (3,0%)	278 (2,8%)	300 (2,9%)
Trainees	95	134	83	59	66
Befristet Beschäftigte (Anzahl Fälle)	14	8	6	6	18
Alter					
Durchschnittsalter (in Jahren) ¹	46,1	45,7	45,5	45,3	44,8
Struktur¹					
> 60 Jahre	385 (4%)	325 (4%)	294 (3%)	304 (3%)	312 (3%)
51 - 60 Jahre	3.264 (36%)	3.207 (35%)	3.144 (34%)	3.015 (33%)	2.947 (31%)
41 - 50 Jahre	2.770 (31%)	2.935 (32%)	3.050 (33%)	3.155 (34%)	3.296 (34%)
31 - 40 Jahre	1.644 (18%)	1.732 (19%)	1.792 (19%)	1.816 (20%)	1.935 (20%)
25 - 30 Jahre	668 (7%)	691 (8%)	730 (8%)	706 (8%)	781 (8%)
< 25 Jahre	242 (3%)	289 (3%)	260 (3%)	272 (3%)	325 (3%)
Sonstige					
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren) ¹	19,4	18,9	18,8	18,5	18,4

¹ Die Angaben zum Alter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zur Betriebszugehörigkeit beziehen sich auf den LBBW-Konzern ohne Tochterunternehmen (d.h. die LBBW Immobilien Management GmbH und die MKB Mittelrheinische Bank GmbH sind hierbei nicht berücksichtigt) und ohne die targens GmbH.

Personalkennzahlen für die LBBW (Bank) (jeweils zum 31.12. eines Jahres)

	2021	2020	2019	2018	2017
Beschäftigte					
Beschäftigte gesamt	7.938	8.148	8.230	8.232	8.574
davon Frauen	4.074 (51%)	4.198 (51%)	4.283 (52%)	4.299 (52%)	4.507 (53%)
davon Männer	3.864 (49%)	3.950 (48%)	3.947 (48%)	3.933 (48%)	4.067 (47%)
Beschäftigte in Vollzeit	5.496 (69%)	5.684 (69%)	5.728 (70%)	5.786 (70%)	5.927 (69%)
Beschäftigte in Teilzeit	2.442 (31%)	2.464 (30%)	2.502 (30%)	2.446 (30%)	2.647 (31%)
davon Frauen	2.181 (89%)	2.220 (90%)	2.252 (90%)	2.228 (91%)	2.338 (88%)
davon Männer	261 (11%)	244 (10%)	250 (10%)	218 (9%)	309 (12%)
Beschäftigte mit Schwerbehinderung/ Gleichstellung (Stichtag)	402 (5,1%)	419 (5,1%)	419 (5,1%)	415 (5,0%)	432 (5,0%)
Auszubildende (inkl. Dual-Studierende)	251 (3,2%)	304 (3,7%)	282 (3,4%)	260 (3,2%)	281 (3,3%)
Trainees	90	128	80	52	60
Befristet Beschäftigte (Anzahl Fälle)	4	7	4	2	11
Aushilfen (Anzahl Fälle)	14	16	17	21	21
Führung					
Vorstand	7 (0,1%)	6 (0,1%)	6 (0,1%)	6 (0,1%)	6 (0,1%)
davon Frauen	1 (14%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)
Bereichsleiter/-innen (inkl. Markenvorstände)	52 (0,7%)	53 (0,7%)	54 (0,7%)	52 (0,6%)	50 (0,6%)
davon Frauen	7 (13%)	8 (15%)	9 (17%)	7 (13%)	6 (12%)
Abteilungsleiter/-innen	173 (2%)	167 (2%)	174 (2%)	178 (2%)	184 (2%)
davon Frauen	35 (20%)	22 (13%)	22 (13%)	22 (12%)	19 (10%)
Gruppenleiter/-innen	442 (6%)	467 (6%)	470 (6%)	479 (6%)	544 (6%)
davon Frauen	100 (23%)	106 (23%)	105 (22%)	105 (22%)	110 (20%)
Alter					
Durchschnittsalter (in Jahren)	46,1	45,7	45,5	45,3	44,8
Struktur					
> 60 Jahre	332 (4%)	282 (3%)	252 (3%)	253 (3%)	270 (3%)
51 - 60 Jahre	2.913 (37%)	2.860 (35%)	2.810 (34%)	2.690 (33%)	2.622 (31%)
41 - 50 Jahre	2.463 (31%)	2.636 (32%)	2.741 (33%)	2.845 (35%)	2.993 (35%)
31 - 40 Jahre	1.409 (18%)	1.484 (18%)	1.542 (19%)	1.577 (19%)	1.689 (20%)
25 - 30 Jahre	586 (7%)	606 (7%)	640 (8%)	610 (7%)	692 (8%)
< 25 Jahre	235 (3%)	280 (3%)	245 (3%)	257 (3%)	308 (4%)
Sonstige					
Führungskräfte 1.- 3. Ebene in Teilzeit	8	6	7	4	5
Männer in Elternzeit/Familienjahr (Anzahl Fälle)	197	202	210	241	250
davon Männer, die in Elternzeit arbeiten (Anzahl Fälle)	20	20	21	23	11
Frauen in Elternzeit/Familienjahr (Anzahl Fälle)	595	590	579	635	726
davon Frauen, die in Elternzeit arbeiten (Anzahl Fälle)	111	71	113	88	97
Männer im Familienjahr (Anzahl Fälle)	1	1	2	3	1
Frauen im Familienjahr (Anzahl Fälle)	25	26	23	37	47
Männer im Pflegejahr (Anzahl Fälle)	10	5	3	8	7
Frauen im Pflegejahr (Anzahl Fälle)	14	17	13	13	13
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	19,9	19,5	19,3	19,4	18,9
Fluktuationsrate inkl. Vorruhestand und Ausscheidungsvereinbarungen	5,4%	4,1%	5,1%	6,3%	7,4%
Anzahl Frauen, die das Unternehmen verlassen haben	182	169	204	252	286
Anzahl Männer, die das Unternehmen verlassen haben	204	174	201	254	304
Fehlzeitenquote wegen Krankheit	3,7%	4,7%	4,0%	3,8%	3,0%

	2021	2020	2019	2018	2017
Personalentwicklung					
Personalentwicklungsmaßnahmen gesamt	16.614	4.357	8.999	8.598	15.342
davon digital	14.632	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
Trainingstage pro Mitarbeiter (ohne Azubis)	1,0 Tage	1,2 Tage	2,2 Tage	2,3 Tage	3,6 Tage
Trainingsstunden pro Mitarbeiter (ohne Azubis) (7,8 Std./Tag)	7,9 Std.	9,4 Std.	17,1 Std.	18,9 Std.	28,1 Std.
Personalentwicklungsmaßnahmen nach Kategorien (Anzahl)¹					
Fachtrainings	11.972	2.548	4.369	4.921	12.417
Führungskräftetrainings	691	463	874	521	419
Langzeittrainings (Studiengänge/Zertifizierungen)	112	294	389	395	481
Trainings zu Sozial- und Methodenkompetenzen	3.729	979	2.875	2.466	1.593
Sprachtrainings	110	73	492	295	432

n. v. = keine Daten verfügbar.

1 Eine Anpassung der Kategorien war aufgrund der Einführung eines neuen SAP-Systems (HR.Lerncampus) und der damit verbundenen Systemumstellung notwendig.

	2021	2020	2019	2018	2017
Vergütungsstruktur nach Geschlecht LBBW (Bank)¹					
AT	44%	43%	42%	41%	40%
davon Frauen	28%	27%	27%	26%	25%
davon Männer	72%	73%	73%	74%	75%
TG 7 - 9	40%	40%	40%	40%	40%
davon Frauen	65%	65%	65%	65%	64%
davon Männer	35%	35%	35%	35%	36%
bis TG 6	16%	17%	18%	19%	20%
davon Frauen	80%	81%	82%	83%	83%
davon Männer	20%	19%	18%	17%	17%

1 Beschäftigte im »Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst« (2,15%) wurden der entsprechenden Tarifgruppe im Banktarif zugeordnet.

AT = außertariflich.
TG = Tarifgruppe.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Standorten LBBW-Konzern¹

	Stuttgart	Mannheim	Karlsruhe	Mainz	Leipzig	Filialen	Ausland
31.12.2020	6.507	277	302	435	274	1.329	283
31.12.2021	6.440	272	279	420	273	1.228	292
Veränderung	- 67	- 5	- 23	- 15	- 1	- 101	9

1 LBBW-Konzern ohne Teilkonzerne (d. h. die LBBW Immobilien Management GmbH und die MKB Mittelrheinische Bank GmbH sind hierbei nicht berücksichtigt).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Standorten LBBW (Bank)

	Stuttgart	Mannheim	Karlsruhe	Mainz	Leipzig	Filialen	Ausland
31.12.2020	5.449	264	294	416	223	1.256	246
31.12.2021	5.368	259	271	410	220	1.154	256
Veränderung	- 81	- 5	- 23	- 6	- 3	- 102	10

Key Performance Indicators Personal

Eine nachhaltige Personalpolitik ist die beste Grundlage für unternehmerischen Erfolg. Um die Umsetzung der Leitplanken nachhaltiger Personalpolitik messbar zu machen, erfassen wir regelmäßig »Key Performance Indicators« (KPIs).

Key Performance Indicator	ist ein Indikator dafür inwieweit ...	2021	2020	2019	2018	2017
1. Compensation and benefits						
Verhältnis unterste Gehaltsgruppe zu Mindestlohn (Lohn EUR/Std. * 100/9,19 EUR/Std.)	... wir eine faire, existenzsichernde Entlohnung gewährleisten	--	--	186,0%	--	--
2. Change management						
Quote der arbeitnehmerinitiierten Austritte (ohne Vorruhestand und Ausscheidungsvereinbarungen)	... die Beschäftigten mit Arbeitsorganisation und -bedingungen zufrieden sind	1,9%	1,4%	1,7%	1,9%	1,9%
Maßnahmenquote der Managementberatung (Anzahl Maßnahmen (Teamworkshops)/ Beschäftigte Kopf * 100)	... Veränderungsprozesse im Unternehmen durch den Arbeitgeber gefördert werden	n. v.	n. v.	1,0%	2,1%	1,7%
3. Work-Life-Balance						
Zertifikat »Audit berufundfamilie« der Hertie-Stiftung im 3-Jahres-Turnus	... unabhängige Institutionen unser Unternehmen als familienfreundlich einstufen	Re-Audiotierung	Re-Audiotierung	Re-Audiotierung	--	--
Plätze in Kindertagesstätten	... wir unseren berufstätigen Eltern die Erwerbstätigkeit erleichtern	113 (inkl. 5 Gastkinderplätzen)	110 (inkl. 5 Gastkinderplätzen)	96 (inkl. 5 Gastkinderplätzen)	90 (inkl. 5 Gastkinderplätzen)	92 (inkl. 5 Gastkinderplätzen)
Teilzeitquote	... unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen	31%	30%	30%	30%	31%
Anzahl der Führungskräfte 1.-4. Ebene in Teilzeit/Teilzeitquote Führungskräfte 1.-4. Ebene	... unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen	38 (6%)	36 (5%)	34 (5%)	31 (4%)	56 (7%)
Anzahl der Führungskräfte 1.-4. Ebene in Teilzeit Frauen/Teilzeitquote Führungskräfte 1.-4. Ebene Frauen	... unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen	27 (19%)	28 (21%)	25 (18%)	23 (17%)	25 (19%)
4. Kommunikation und Information						
Quote der Beschäftigten, die auf das Firmenintranet zugreifen können	... der Arbeitgeber die Beschäftigten über wichtige Ereignisse informiert	96,8%	97%	97,1%	98,5%	98,5%
Ergebnis aus Mitarbeiterbefragung zu Information ¹	... sich die Mitarbeiter ausreichend informiert fühlen	8,0	7,7	7,3	92%	85%

¹ Ab 2019 neue Messgröße: Durchschnittsnote über alle Teilnehmenden der Mitarbeiterbefragung. Verwendet wird eine Zehner-Skala, bei der 1 der niedrigste und 10 der höchste Wert ist.

Key Performance Indicator	ist ein Indikator dafür inwieweit ...	2021	2020	2019	2018	2017
5. Management						
Teilnahmequote Führungsseminare/-workshops	... sich Führungskräfte mit ihren Führungsaufgaben auseinandersetzen und ihre Führungskompetenzen weiterentwickeln	2%	18%	18%	31%	58%
Mitarbeitergesprächsquote	... mit wie viel Prozent der Beschäftigten im 3-Jahres-Turnus ein Mitarbeitergespräch geführt wurde	71%	74%	74%	74%	77%
6. Personalentwicklung						
Personalentwicklungsmaßnahmen pro Mitarbeiter (Anzahl Personalentwicklungsmaßnahmen/Kopf Beschäftigte)	... wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten weiterentwickeln	2,1	0,5	1,1	1,0	1,8
Trainingstage pro Mitarbeiter (Gesamtzahl Trainingstage/Kopf Beschäftigte)	... wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten weiterentwickeln	1,0	1,1	1,9	2,3	3,6
7. Mitarbeiterbindung						
Frühfluktuationsrate (aufgelöste Arbeitsverhältnisse in der Probezeit/Anzahl der Einstellungen * 100)	... wir eine gute Personalauswahl treffen	4,8%	3,6%	1,8%	0%	0%
Fluktuationsquote nach Altersstruktur (Alterscluster in %) (Austritte/durchschnittliche Anzahl Köpfe je Altersgruppe)	... junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen bleiben	> 60 J. 34,9%	> 60 J. 43,4%	> 60 J. 52,9%	> 60 J. 49,8%	> 60 J. 37,12%
		51 - 60 J. 3,4%	51 - 60 J. 3,0%	51 - 60 J. 2,5%	51 - 60 J. 3,6%	51 - 60 J. 5,33%
		41 - 50 J. 2,0%	41 - 50 J. 1,8%	41 - 50 J. 1,8%	41 - 50 J. 2,5%	41 - 50 J. 3,1%
		31 - 40 J. 3,7%	31 - 40 J. 3,8%	31 - 40 J. 4,4%	31 - 40 J. 5,4%	31 - 40 J. 6,30%
		25 - 30 J. 4,8%	25 - 30 J. 3,4%	25 - 30 J. 7,1%	25 - 30 J. 9,2%	25 - 30 J. 8,46%
		< 25 J. 17,0%	< 25 J. 6,8%	< 25 J. 15,7%	< 25 J. 20,1%	< 25 J. 24,96%
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	... wir unsere Beschäftigten langfristig an uns binden können	19,9	19,5	19,3	19,4	18,9
Zufriedenheit der Beschäftigten (Ergebnis aus Mitarbeiterbefragung) ¹	... wie zufrieden die Beschäftigten mit ihrem Arbeitgeber sind	8,0	7,9	7,5	94%	91%

1 Ab 2019 neue Messgröße: Durchschnittsnote über alle Teilnehmenden der Mitarbeiterbefragung. Verwendet wird eine Zehner-Skala, bei der 1 der niedrigste und 10 der höchste Wert ist.

Key Performance Indicator	ist ein Indikator dafür inwieweit ...	2021	2020	2019	2018	2017
8. Demografie						
Durchschnittsalter der Belegschaft (in Jahren)	... wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Beschäftigten sicherstellen	46,1	45,7	45,5	45,3	44,8
Altersstruktur (Alterscluster in%)	... wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Beschäftigten sicherstellen	> 60 J. 4%	> 60 J. 3%	> 60 J. 3%	> 60 J. 3%	> 60 J. 3%
		51 - 60 J. 37%	51 - 60 J. 35%	51 - 60 J. 34%	51 - 60 J. 33%	51 - 60 J. 31%
		41 - 50 J. 31%	41 - 50 J. 32%	41 - 50 J. 33%	41 - 50 J. 35%	41 - 50 J. 35%
		31 - 40 J. 18%	31 - 40 J. 18%	31 - 40 J. 19%	31 - 40 J. 19%	31 - 40 J. 20%
		25 - 30 J. 7%	25 - 30 J. 7%	25 - 30 J. 8%	25 - 30 J. 7%	25 - 30 J. 8%
		< 25 J. 3%	< 25 J. 3%	< 25 J. 3%	< 25 J. 3%	< 25 J. 4%
Ausbildungsquote (Anzahl der Auszubildenden/ Kopf Beschäftigte * 100)	... wir Nachwuchskräfte intern ausbilden	2,0%	2,6%	2,4%	2,1%	3,3%
Dual-Studierendenquote (Anzahl der Dual-Studierenden/ Kopf Beschäftigte * 100)	... wir Nachwuchskräfte intern ausbilden	1,1%	1,1%	1,0%	1,0%	1,2%
Traineequote (Anzahl der Trainees/ Kopf Beschäftigte * 100)	... wir Nachwuchskräfte intern ausbilden	1,1%	1,6%	1,0%	0,6%	0,7%
9. Gesundheitsförderung						
Fehlzeitenquote wegen Krankheit (mit ärztlichem Attest) (Summe Krankmeldungen in Tagen/ Soll-Arbeitszeit in Tagen * 100)	... unsere Beschäftigten krankheitsbedingt ausfallen	3,7%	4,7%	4,0%	3,8%	3,0%
10. Chancengleichheit und Diversity						
Frauenanteil	... wir Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht schaffen	51%	52%	52%	52%	53%
Frauenanteil in Führungspositionen (Ebene 1 - 4)	... wir Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht schaffen	21,2%	19,6%	19,3%	18,7%	17,2%
Anteil der ausländischen Nationalitäten an der Belegschaft	... wir Chancengleichheit unabhängig von der nationalen Herkunft schaffen	6,7%	6,4%	6,1%	5,7%	5,6%
Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung/ Gleichstellung an Belegschaft	... wir Menschen mit Behinderung gemäß dem Schwerbehindertengesetz in unserem Unternehmen beschäftigen	5,1%	5,1%	5,1%	5,0%	5,0%

Personalentwicklung



Wir verfolgen eine nachhaltige Personalentwicklung, denn kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, ist für die unternehmerische Wettbewerbsfähigkeit entscheidend. Unsere Beschäftigten unterstützen wir aktiv dabei, sich und ihre Fähigkeiten über ihre gesamte Karriere hinweg weiterzuentwickeln. Top-Talenten bieten wir ein gesondertes Entwicklungsprogramm an.

Die Anforderungen an Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigen. Die hohe Veränderungsdynamik, die bereits in den Vorjahren eine zunehmende Agilität und Flexibilität erforderte, hat sich die aufgrund der Covid-19-Pandemie weiter verstärkt. Eine strukturierte Kompetenzentwicklung ist daher wichtig, um den Umgang mit Unsicherheiten zu meistern und die virtuelle und hybride Zusammenarbeit erfolgreich zu gestalten.

Klare Orientierung ermöglicht hierbei das »Kompetenzmodell LBBW«, das definiert, welche Erwartungen die LBBW an ihre Beschäftigten hat. Die bis auf Verhaltensebene heruntergebrochenen sowie in Leitfragen übersetzten Kompetenzen dienen als Ankerpunkte im Berufsalltag. Das »Kompetenzmodell LBBW« setzen wir konsequent als Grundlage für Auswahlprozesse z.B. von Trainees sowie im Potenzialanalyseverfahren für Führungskräfte ein und bieten somit eine Grundlage für gezielte Weiterentwicklung.

—

»Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, legen wir einen besonderen Fokus auf die Entwicklung unserer Nachwuchstalente.«

Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, legen wir einen besonderen Fokus auf die Entwicklung unserer Nachwuchstalente. Unser Ziel ist es, interne Potenzialträgerinnen und Potenzialträger frühzeitig für den Wettbewerb um Führungs- und Schlüsselpositionen zu rüsten und so an das Unternehmen zu binden. So werden z.B. bereits unsere Trainees durch eigens entwickelte Seminarwochen auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet. In der Folge besteht für ausgewählte junge Top-Potenzialträgerinnen und Top-Potenzialträger das Angebot, an einem anspruchsvollen Talentprogramm teilzunehmen. Auf der Ebene der Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter werden potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten für Positionen des Top-Managements in einem Talentkreis unter Einbezug des Vorstands gefördert. Zusätzlich unterstützen wir gezielt junge Talente in unterschiedlichen Geschäftsfeldern des Konzerns, deren spezielle Karrierewege besondere Fähigkeiten erfordern.

Um Veränderungsprozesse im Rahmen der strategischen Fokussierung der LBBW auf die Stoßrichtungen Nachhaltigkeit, Geschäftsfokus, Digitalisierung und Agilität zu gestalten, werden methodische, strukturelle und kulturelle Veränderungen bedarfsgerecht und projektbezogen begleitet. Expertinnen und Experten der LBBW aus dem Personalmanagement, der Personalentwicklung und dem Talentmanagement sowie agile Coaches beraten und setzen Veränderungsprozesse gemeinsam mit den Geschäftsbereichen um.

Auch in einem weiteren von Covid-19 geprägten Jahr waren wir bestrebt, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein breit gefächertes Lernangebot zur Verfügung zu stellen und es noch weiter auszubauen, denn Qualifizierung und Weiterbildung sind entscheidende Voraussetzungen für die berufliche Entwicklung. Die Bildungsmaßnahmen wurden im Jahr 2021 rund 16.600 Mal genutzt (Vorjahr: 4.400). 90% der Angebote konnten Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter digital absolvieren und somit coronabedingt verschobene Maßnahmen aus dem Vorjahr nachholen bzw. aktuellen Lernbedarf decken. Durch die Digitalisierung des Lernangebots wurden im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen zahlreiche Dienstreisen und damit CO₂-Emissionen eingespart. Die Möglichkeit, die Lerngeschwindigkeit persönlich anzupassen, stärkt zudem den nachhaltigen Lernerfolg.



16.600 X wurden die
angebotenen **Bildungsmaßnahmen** genutzt.

Digitale Trainings rund ums Bankwissen und fachbereichsspezifische Lernprogramme sind fest im HR.lerncampus integriert. Auch für Methoden- und Sozialkompetenz bieten wir digitale Formate an, z. B. die E-Learning-Programme »Erfolgreiche Konfliktlösung« oder »Selbstorganisation optimieren«. Bei diesen Selbstlernprogrammen können Lerninhalte wie auch das Tempo individuell gesteuert werden. Sie tragen zu einem effizienten Wissenserwerb und einer nachhaltigen Kompetenzentwicklung bei.

Ergänzt werden diese durch Trainings zur Optimierung von Fremdsprachenkenntnissen sowie themenspezifische Seminare externer Anbieter.

Der Bedarf für Schulungen und Weiterbildungen in der LBBW wird im Rahmen der jährlichen Personalplanungsrunde gemeinsam mit den Fachbereichen ermittelt. Der individuelle Bildungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird im Dialog mit der Führungskraft erhoben. Pflichtschulungen, die aus gesetzlichen Vorgaben resultieren, werden von den zuständigen Fachbereichen organisiert und nachgehalten (z. B. zu den Themen Geldwäsche, Betrugsprävention, Datenschutz etc.), i. d. R. handelt es sich um Selbstlernprogramme. 2021 wurde neben anderen Maßnahmen die Pflichtschulung zur Nachhaltigkeit, die unsere Beschäftigten alle zwei Jahre wiederholen müssen, überarbeitet und ein neu entwickeltes digitales Angebot eingeführt. Das Programm vermittelt alle Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie der LBBW zielgruppenorientiert.

Die internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten können auch von Beschäftigten an internationalen Standorten genutzt werden. Zudem unterstützen wir die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Förderung nebenberuflicher Studiengänge.

Wer die Arbeitsweisen und Strukturen in einer anderen Organisationseinheit kennenlernen möchte, um für den eigenen Job neue Impulse zu gewinnen oder andere Perspektiven besser zu verstehen, dem bieten wir die Möglichkeit einer temporären Job-Hospitalation. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch Führungskräfte können so bis zu einer Woche den Arbeitsalltag in einer anderen Abteilung miterleben und sich mit dem dortigen Team vernetzen.

Kompetenz- und Führungskräfteentwicklung



Die Anforderungen an Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigen. Die hohe Veränderungsdynamik, die bereits in den Vorjahren eine zunehmende Agilität und Flexibilität erforderte, hat sich die aufgrund der Covid-19-Pandemie weiter verstärkt. Eine strukturierte Kompetenzentwicklung ist daher wichtig, um den Umgang mit Unsicherheiten zu meistern und die virtuelle und hybride Zusammenarbeit erfolgreich zu gestalten.

Klare Orientierung ermöglicht hierbei das »Kompetenzmodell LBBW«, das definiert, welche Erwartungen die LBBW an ihre Beschäftigten hat. Die bis auf Verhaltensebene heruntergebrochenen sowie in Leitfragen übersetzten Kompetenzen dienen als Ankerpunkte im Berufsalltag. Das »Kompetenzmodell LBBW« setzen wir konsequent als Grundlage für Auswahlprozesse z. B. von Trainees sowie im Potenzialanalyseverfahren für Führungskräfte ein und bieten somit eine Grundlage für gezielte Weiterentwicklung.

Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, legen wir einen besonderen Fokus auf die Entwicklung unserer Nachwuchstalente. Unser Ziel ist es, interne Potenzialträgerinnen und Potenzialträger frühzeitig für den Wettbewerb um Führungs- und Schlüsselpositionen zu rüsten und so an das Unternehmen zu binden. So werden bspw. bereits unsere Trainees durch eigens entwickelte Seminarwochen auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet. In der Folge besteht für ausgewählte junge Top-Potenzialträgerinnen und Top-Potenzialträger das Angebot, an einem anspruchsvollen Talentprogramm teilzunehmen. Auf der Ebene der Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter werden potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten für Positionen des Top-Managements in einem Talentkreis unter Einbezug des Vorstands gefördert. Zusätzlich unterstützen wir gezielt junge Talente in unterschiedlichen Geschäftsfeldern des Konzerns, deren spezielle Karrierewege besondere Fähigkeiten erfordern.

Um Veränderungsprozesse im Rahmen der strategischen Fokussierung der LBBW auf die Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Digitalisierung, Agilität und Nachhaltigkeit zu gestalten, werden methodische, strukturelle und kulturelle Veränderungen bedarfsgerecht und projektbezogen begleitet. Experten der LBBW aus dem Personalmanagement, der Personalentwicklung und dem Talentmanagement sowie agile Coaches beraten und setzen Veränderungsprozesse gemeinsam mit den Geschäftsbereichen um.

Ausbildung



Die LBBW nimmt ihre Verantwortung für die Berufsausbildung ernst: Ende 2021 waren im LBBW-Konzern 275 junge Menschen in Ausbildung (Vorjahr: 329). Die Ausbildungsquote lag bei 2,8% (Vorjahr: 3,3%). Die LBBW stellt jährlich ca. 100 Ausbildungsplätze und 35 Studienplätze für Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in den Studiengängen »BWL Bank« und »Wirtschaftsinformatik« zur Verfügung. Die Übernahmequote der Auszubildenden lag im Jahr 2021 bei ca. 85% und bei den Studierenden bei 95%. Der große Stellenwert sowie die hohe fachliche Qualität der Ausbildung in der LBBW spiegelt sich auch in den Ergebnissen der IHK-Prüfungen wider. So stellte die LBBW in den vergangenen vier Jahren dreimal den bundesbesten Auszubildenden im Berufsbild Bankkauffrau/-mann.

Die Ausbildung von Nachwuchskräften ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Zukunft der LBBW. Wir bieten daher erstklassige Trainee-Programme an, um junge Talente optimal zu fördern und sie fachlich wie persönlich voranzubringen. Zum Ende des Jahres 2021 betrug die Anzahl an Trainees im LBBW-Konzern insgesamt 95.

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Ausbildung bei der LBBW. Unsere Auszubildenden, Studierenden der Dualen Hochschule und Trainees werden bereits in den Einführungswochen mit Schulungsveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen der LBBW informiert. Das Thema Nachhaltigkeit ist in allen bankfachlichen Trainings für angehende Bankkaufleute, Finanzassistenten und Studierenden der Dualen Hochschule fest verankert. So werden grundsätzlich nachhaltige, ganzheitliche Beratungskonzepte eingeübt und Bankprodukte auf nachhaltige Aspekte hinterfragt. Zum Beispiel sind in den Trainings rund um Geldanlage auch die nachhaltigen Anlageprodukte der LBBW Bestandteil. Im Training zum Thema »Bauen und Wohnen« sind nachhaltige Aspekte sowohl bei der Bewertung einer Immobilie (Energiewerte, Wohlbefinden, Umweltschutz) als auch beim Finanzierungskonzept (wohnwirtschaftliche Förderprogramme im Bereich des energieeffizienten Bauens der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und L-Bank) integriert.

Beim »Planspiel Börse« des Sparkassenverbands, an dem alle Auszubildenden der LBBW (Bank) im zweiten Ausbildungsjahr teilnehmen, werden auch soziale und ökologische Kriterien in der Anlagestrategie bewertet.

In Zusammenarbeit mit der Agentur mehrwert können unsere Auszubildenden eine Woche lang in sozialen Einrichtungen helfen und auf diese Weise z. B. den Alltag alter, behinderter oder kranker Menschen kennenlernen. Alternativ können sie sich für einen Einsatz in einem ökologischen Projekt entscheiden. Zusammen mit einer qualifizierten Vor- und Nachbereitung bietet dieser Einsatz für viele eine wertvolle, persönlichkeitsbildende Erfahrung. 2020 und 2021 wurde das Angebot aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht in Anspruch genommen.

Umgang mit älteren Beschäftigten



Lebenslanges Lernen ist Teil unserer Unternehmenskultur. Dies gilt für alle unsere Beschäftigten – ob jung oder alt. Unser Bildungsangebot richten wir an den Anforderungen der Arbeitsplätze aus und dort gelten für jede Altersstufe die gleichen internen und externen Bedingungen. Die Altersstruktur in unseren Seminaren ist gemischt. So haben die Jüngeren eine Chance, vom Erfahrungsschatz der älteren Kollegen zu lernen, und die Älteren profitieren von neuen Anregungen und der Kompetenz der Jüngeren. So gelingt es uns, Vorurteile abzubauen, die Teamarbeit zu stärken und die Arbeitsproduktivität durch lebenslanges Lernen zu erhalten.

Mit dieser gelebten Integration haben wir gute Erfahrungen gesammelt. Mit unserem Weiterbildungsprogramm, unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement und den Beratungs- und Unterstützungsaktivitäten der Betriebsärztinnen und -ärzte sowie des Sozialreferats bieten wir älteren Beschäftigten ein umfassendes Angebot, um ihre Leistungsfähigkeit zu bewahren und das Arbeitsleben aktiv und mit Freude zu gestalten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen Angehörigen pflegen, können sich nach Rücksprache mit ihren Vorgesetzten zusätzlich zur gesetzlichen Pflegezeit von einem halben Jahr für weitere sechs Monate beurlauben lassen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine Altersteilzeit, einen Vorruhestand oder Ruhestand planen, unterstützen wir beim Übergang in diese neue Lebensphase. So fördern wir die Teilnahme am viertägigen Seminar »Ausstieg aus dem Beruf – Aufbruch wohin?«. Darin wird der Prozess des Abschiednehmens erarbeitet und die künftigen Chancen für Beziehung, Freizeitaktivitäten und soziales Engagement definiert.

Gesundheit



Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der LBBW hat die Aufgabe, Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu fördern und so Motivation und Leistungsfähigkeit zu erhalten bzw. zu steigern.

Organisatorisch werden alle Gesundheitsaktivitäten über den Lenkungsausschuss Gesundheitsmanagement gesteuert. Der »Runde Tisch Gesundheit« mit Vertretern aus verschiedenen Einheiten und der Personalvertretung fungiert als Beratungs- und Informationsgremium.

Moderne Erkenntnisse aus der klassischen Ergonomie, einschließlich der Arbeitspsychologie, bilden die Basis des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Die Angebote für unsere Beschäftigten reichen jedoch viel weiter: von der unmittelbaren, materiellen Ausgestaltung der Arbeitsumgebung über weiche Faktoren wie Führungsverhalten, Kommunikation, Teamarbeit, Umgang mit Konfliktsituationen und Resilienz-Training bis hin zur Vermittlung wichtiger Lebensstilfaktoren für Vitalität und Wohlbefinden, insbesondere aber auch psychosoziale Unterstützung, selbst im privat zu verantwortenden Umfeld. Das BGM pflegt daher einen interdisziplinären Ansatz und wird vom leitenden Betriebsarzt der LBBW verantwortet, der zugleich die Leitung der Abteilung Gesundheitsmanagement innehat.

Mit dem Programm »Fokus Gesundheit« sensibilisieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in ihrem individuellen Arbeitsumfeld bewusst auf ihre Gesundheit zu achten und diese tagtäglich zu pflegen. Über einen Zeitraum von einem Jahr werden dabei auf die jeweilige Organisationseinheit zugeschnittene Gesundheitsmodule zu Themen wie Umgang mit Belastung, Bewegungsförderung, gesunde Ernährung und Ergonomie bearbeitet. Aufgrund der im Verlauf zunehmenden, pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen innerhalb der Bank wurden im Konsens mit den Betroffenen alle Präsenz-Module ausgesetzt. In Vorbereitung befand sich die Umsetzung für drei weitere Organisationseinheiten, die infolge der Covid-19-Schutzmaßnahmen ebenfalls pausieren mussten.

Die LBBW ermöglichte auch für die Saison 2021/2022 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Gripeschutzimpfung mit dem aktuellen Vierfach-Impfstoff. Rund 1.600 Einheiten wurden verabreicht.

An allen großen LBBW-Standorten gab es regelmäßig eine Vielzahl an gesundheitsfördernden Kursen sowie arbeitsplatznahe Bewegungs- und Entspannungsangebote (z.B. »Bewegte und entspannte Mittagspause«). Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mehr als 30 Kilometer entfernt von Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Leipzig und Mainz arbeiten, informieren wir im Intranet über Präventionskurse der gesetzlichen Krankenkassen. Mit einem finanziellen Zuschuss unterstützen wir diese individuellen Aktivitäten zur gesundheitlichen Vorsorge, sofern die Kosten nicht vollständig von den Krankenkassen getragen werden. Coronabedingt wurden viele Kurse sukzessive digital angeboten, sodass unsere Beschäftigten über Online-Plattformen live oder auch zeitversetzt im Büro oder am Heim-Arbeitsplatz teilnehmen konnten.

Der Gesundheitsfokus für die beiden Jahre 2020 und 2021 sah vor, regionalspezifische Angebote vor Ort zu veranstalten, doch infolge der Kontakt- und Reisebeschränkungen war dies nicht durchführbar. Stattdessen wurden in den Themenbereichen »Psychomentale Balance«, »Bewegung«, »Ernährung«, »Ergonomie« und »Suchtprävention« verstärkt Online-Angebote erstellt, die sehr gut angenommen wurden.

Insgesamt war im zweiten Jahr der Pandemie jedoch zu beobachten, dass die zunächst hohe Akzeptanz von Online-Formaten deutlich abnahm.

Betriebsärztlicher Dienst



Der Betriebsärztliche Dienst berät und unterstützt als primärer Ansprechpartner unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in grundsätzlich allen gesundheitlichen Belangen unter strikter Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht. Sein Kompetenzspektrum umfasst neben typischen arbeits- und sozialmedizinischen Fragestellungen (z. B. Wiedereingliederung bei körperlicher oder psychischer Erkrankung) auch alle Themen der Verhältnis- und Verhaltens-Prävention, Erste Hilfe, Notfallversorgung/Rettungswesen, Reisemedizin, allgemeine medizinische Vorsorge und Impfmedizin. Im engen Zusammenspiel mit den Angeboten des Sozialreferates und der Gesundheitsförderung der LBBW entsteht so ein Modell, mit dem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre ganz individuelle Gesundheitsstrategie entwickeln können.

Zudem unterstützen wir unsere Beschäftigten bei der Prävention. Für die Teilnahme an allen vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) der gesetzlichen Krankenkassen empfohlenen Früherkennungs- bzw. Vorsorgeuntersuchungen erhalten sie nach Manteltarifvertrag einen Anspruch auf Arbeitsbefreiung.

Ärztinnen und Ärzte an den Standorten Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz sowie Betriebskrankenschwestern und -pfleger in Stuttgart stehen allen Beschäftigten zur Verfügung. 2021 wurden rund 9.000 Beratungen bzw. Behandlungen im Betriebsärztlichen Dienst in Anspruch genommen, 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden dabei durch Fachärztinnen und -ärzte, 2.300 Beschäftigte durch medizinische Fachassistenzen persönlich betreut.

Mit der Verbreitung der Covid-19-Pandemie und dem Auftreten von Varianten sowie der Einführung von Impfstoffen in Deutschland traten Fragen und individuelle Beratungen rund um das Virus SARS-CoV-2 in den Fokus. Individuelle Risiken und Schutzvorkehrungen, Vorschriften zur Reiserückkehr, Begleitung von Erkrankungs-, Index- und Corona-Fällen sowie adäquate Sicherheitsmaßnahmen für den Konzern und seine Tochtergesellschaften wurden personen- als auch gremienbezogen intensiv bearbeitet. Von Anbeginn an konnten sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über unsere Corona-Beratungshotline sowie regelmäßige Update-Videos informieren und beraten lassen. Interne Verdachtsfälle wurden tagesaktuell auf mögliche Kontaktketten abgeklärt. Alle Erkrankten wurden bei Einverständnis wöchentlich aktiv von einer Betriebsärztin oder einem Betriebsarzt kontaktiert, um offene Fragen medizinischer oder behördlich-organisatorischer Art unter Einhaltung der Schweigepflicht individuell zu klären.

Großen Raum nahm die Impfkampagne der LBBW gegen SARS-CoV-2 ein, in deren Rahmen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LBBW bundesweit die Grundimmunisierung mit mRNA-Impfstoffen zeitnah ermöglicht wurde.

Am Hauptstandort Stuttgart wurde eigens ein LBBW-Impfzentrum eingerichtet.

Mit Start der Boosterungen im November 2021 hat die LBBW erneut alle Beschäftigten ein Impfangebot gemacht, die Kampagne wurde auch über den Jahreswechsel 2021/2022 fortgeführt.



Sozialreferat



Das Sozialreferat berät Beschäftigte und Führungskräfte aller Standorte und Filialen zu den Themen Stress, Konflikte und schwierige Situationen am Arbeitsplatz, psychische Gesundheit wie Burnout und Depression, Suchterkrankungen und zu persönlichen Anliegen (z. B. dem Tod naher Angehöriger). Auch präventive Beratungen zur Resilienz und Gesundheitsvorsorge werden angeboten. Nach einer akuten Krisensituation wie einem schweren Unfall, plötzlichem Todesfall oder Banküberfall bietet das Sozialreferat unmittelbar psychologische Notfallhilfe an. Dadurch können mögliche Folgeerkrankungen und Fehlzeiten verhindert oder abgemildert werden. Im Einzelfall können auch Weitervermittlungen zu externen Beratungsstellen, Kliniken oder Psychotherapeuten stattfinden. Beim Großteil der Gespräche im Jahr 2021 ging es um die psychische Gesundheit wie Erschöpfung und Depression, aber auch um die psychosoziale Begleitung nach schweren körperlichen Erkrankungen. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) wird von betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt, um nach Krankheit die Rückkehr an den Arbeitsplatz zu bewältigen und um Gesundheit und Arbeitsanforderungen nach längerer Berufsunfähigkeit vereinbaren zu können. Die Beratungen beschäftigten sich mit persönlichen Anliegen, wie z. B. der Pflege von Angehörigen oder Themen mit Bezug zum Arbeitsplatz, z. B. Konflikte, Umstrukturierung und Leistungsdruck. Ein geringer Anteil der Konsultationen bezog sich auf die Unterstützung nach akuten Krisensituationen.

Themenschwerpunkte im Zusammenhang mit der Pandemie waren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Sorge um eine eigene Erkrankung oder um Angehörige, Einsamkeit/soziale Isolation, Umstellung auf eine neue Alltagsstruktur und Arbeitswelt, familiäre Konflikte und mangelnde Regeneration. Bei bereits vorhandenen psychischen Erkrankungen wie Angststörungen oder Depressionen führte das Thema Corona in vielen Fällen zu einer Verschlimmerung.

Neben individuellen Beratungsgesprächen bietet das Sozialreferat für alle Beschäftigten und Führungskräfte auch Workshops, Schulungen und Vorträge zu psychosozialen Themen wie z. B. Burn-out-Prävention, Resilienz oder Stressmanagement sowie Umgang mit schwierigen Situationen im Kundenkontakt an. 2021 fanden die Angebote überwiegend in digitalen Formaten statt.

Arbeitsschutz



Der betriebliche Arbeitsschutz ist durch eine Vielzahl gesetzlicher Vorgaben geregelt. Wir leisten jedoch weit mehr als das gesetzlich geforderte Mindestmaß, um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine sichere, angenehme und produktive Arbeitsumgebung zu bieten.

—

**»Wir leisten weit mehr, um unseren
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine
optimale Arbeitsumgebung zu bieten.«**

Bei arbeitsplatzrelevanten Entscheidungen – z.B. bei der Beschaffung von Mobiliar und EDV-Geräten, bei Neu- und Umbaumaßnahmen und bei der Entwicklung von Standards für Gebäude – werden bereits im Vorfeld Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Betriebsärztinnen und -ärzte einbezogen.

Bei Arbeitsplatzbegehungen werden die Verhältnisse vor Ort in Augenschein genommen und, sofern notwendig, Verbesserungsmöglichkeiten geprüft. Bedarfsbezogen oder planmäßig erfolgten 2021 zahlreiche sicherheitstechnische Begehungen sowie individuelle Arbeitsplatzberatungen zu Ergonomiefragen. Darüber hinaus wurden regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen für die betrieblichen Arbeitsschutzakteure (z.B. Führungskräfte und Sicherheitsbeauftragte) durchgeführt. Um die Ergonomie am Arbeitsplatz weiter zu verbessern, wurden Sicherheitsbeauftragte zu sogenannten Ergo-Scouts ausgebildet.

Unser Arbeitsschutzausschuss, der vierteljährlich tagt und die gesamte Belegschaft der LBBW vertritt, befasst sich als Beratungs- und Koordinierungsgremium mit allen zentralen Fragen des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Brandschutz

Im Jahr 2021 wurde ein Bedarfsplan im Fachgebiet entwickelt, der die notwendigen Anforderungen und Belange aufzeigt. Mit der Umsetzung wurde bereits begonnen. Trotz der zu berücksichtigenden besonderen Bedingungen infolge der anhaltenden Covid-19-Pandemie konnten planmäßige Entwicklung und Roll-out der standortbezogenen Brandschutzordnungen für bankgenutzte Standorte fortgesetzt werden. Die Evakuierungsorganisation im Brandfall wurde auf weitere Standorte angepasst und mit dem Roll-out begonnen. Alle disponierten Brandschutz Helferschulungen konnten im erforderlichen Rahmen erfolgreich durchgeführt werden.

Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle lag 2021 bei 2 Unfällen (Vorjahr: 4). Somit liegt die Unfallquote, bezogen auf 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei 0,3 (Vorjahr: 0,5) und damit deutlich unterhalb des Branchendurchschnitts. Insgesamt 10 meldepflichtige Wegeunfälle wurden registriert (Vorjahr: 21). Berufskrankheiten wurden uns im Jahr 2021 nicht gemeldet.

Mitarbeiterbefragung

Im Jahr 2021 fand die achte bankweite Mitarbeiterbefragung statt. Der Fragebogen umfasste erneut die Kategorien Zusammenarbeit, Führung, Information, Stimmung, Zufriedenheit, Agilität, Wettbewerbsfähigkeit und Digitalisierung. Neu hinzugekommen ist ein Fragekomplex zum Arbeiten von zu Hause als Reaktion auf die andauernde Ausnahmesituation durch Covid-19. Die Umfrage erzielte einen neuen Bestwert bei der Beteiligung i.H.v. 78,5 Prozentpunkten (Vorjahr: 75,6%, bisheriger Bestwert (2017): 76,2%). Insgesamt haben 6.555 von 8.348 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Online-Fragebogen ausgefüllt. Die erneut gestiegene Teilnahmequote belegt das weiterhin hohe Interesse und Engagement der Beschäftigten.

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2021 haben sich auf Gesamtbankebene im Vergleich zum Vorjahr auf hohem Niveau stabilisiert. Absolut betrachtet wurden die Themenblöcke »Führung«, »Arbeiten von zu Hause«, »Information« sowie »Zufriedenheit« mit Werten bei oder über 8 Punkten (Skala von 1 bis 10) am höchsten bewertet, während »Stimmung«, »Wettbewerbsfähigkeit« und »Digitalisierung« noch Bewertungspotenzial aufwiesen. Das Feedback zum erstmals abgefragten Themenfeld »Arbeiten von zu Hause« fiel erfreulich gut aus. Die Befragten schätzen es, daheim produktiv arbeiten zu können und wünschten sich einen Erhalt der Homeoffice-Möglichkeiten auch nach der Pandemie. Die Möglichkeit, Kommentare oder Verbesserungsvorschläge in einem freien Textfeld zur Sprache zu bringen, nutzten diesmal 27% aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer – deutlich mehr als bei der Befragung zuvor.

Die Gesamtbankergebnisse wurden im Intranet veröffentlicht. Zudem wurden weit über 700 Einzelauswertungen für Dezernate, Bereiche, Abteilungen, Gruppen und teilweise auch für Teams erstellt.

Die hohe Zufriedenheit mit der LBBW als Arbeitgeber spiegelt sich auch im Ranking des Wirtschafts- und Karrieremagazins »Focus Business« wider, das in Kooperation mit der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu und dem sozialen Online-Netzwerk Xing erstellt wird. Seit 2016 weist das Ranking die LBBW als »einen der Top-Arbeitgeber Deutschlands« aus, so auch im Jahr 2021. Die Bewertung basiert auf einer unabhängigen Online-Befragung, einer Umfrage unter Xing-Mitgliedern sowie aktuellen Beurteilungen auf kununu.



Chancengleichheit und Diversity



Wer vom Wissen und Können seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren will, muss ein Arbeitsumfeld schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Beschäftigten sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Die LBBW ist 2018 der »Initiative Chefsache« (www.initiative-chefsache.de) beigetreten, einem Netzwerk zur Förderung eines ausgewogenen Verhältnisses von Frauen und Männern in Führungspositionen. Darüber hinaus hat die LBBW (Bank) bereits 2008 die Charta der Vielfalt (www.charta-der-vielfalt.de) unterzeichnet und sich entsprechend verpflichtet, für alle Beschäftigten ein von Vorurteilen freies Arbeitsumfeld zu gewährleisten.

Begleitet und betreut werden die Themen Vielfalt und Chancengleichheit in der LBBW von einer Diversity-Beauftragten. Die Absolvierung eines E-Learning-Tools zur Umsetzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) ist für alle Beschäftigten obligatorisch. Darüber hinaus werden neue Führungskräfte im Rahmen der Führungskräftegrundausbildung für die Thematik sensibilisiert. Ergänzend ist ein Seminar zum Thema »Unconscious Bias« über unbewusste Denkmuster in die Führungskräftegrundausbildung integriert worden.

Neu ins Leben gerufen wurde ein LGBTTIQ*-Netzwerk mit dem Namen BRAVE (Bankers respect and value each other), das sich für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt einsetzt (LGBTTIQ* = lesbisch, gay (= schwul), bisexuell, transsexuell, transgender, intersexuell, queer; * = Gendersternchen). Schirmherr ist, wie beim Frauennetzwerk, der Vorstandsvorsitzende der LBBW.

Das Netzwerk wurde mit dem Bereit für Neues Award der LBBW ausgezeichnet.

Jede Art von Diskriminierung oder Benachteiligung wird in der LBBW und im Verhältnis zu Beschäftigten, Kundschaft, Geschäftspartnerschaften, Lieferanten oder sonstigen Personen nicht akzeptiert. Die LBBW verfolgt dabei eine Null-Toleranz-Politik für alle Formen der Geschlechterdiskriminierung, einschließlich verbaler, körperlicher und sexueller Belästigung. Dies gewährleisten wir u. a. durch die »Dienstvereinbarung zum Schutz vor Diskriminierung und zum partnerschaftlichen Verhalten am Arbeitsplatz« sowie durch unseren Code of Conduct. Um Beschäftigte im Umgang mit Grenzverletzungen zu stärken, bieten wir das Seminar »Wenn Kundschaft plötzlich persönlich wird« an.

Gemäß der »Dienstvereinbarung zum Schutz vor Diskriminierung und zum partnerschaftlichen Verhalten am Arbeitsplatz« können sich Beschäftigte, die sich diskriminiert fühlen, an den Personalrat, die Vertretung der Schwerbehinderten, die verantwortliche Führungskraft, das Sozialreferat oder die Beschwerdestelle wenden. Zur Klärung können Gespräche bis zur Ebene der Bereichsleitung eingefordert werden, bei denen auf Wunsch auch der Personalrat teilnimmt. Kommt es nicht zur Einigung, kann die Beschwerdestelle zur Klärung des Falls eingeschaltet werden. Der Beschwerdestelle lag 2021 keine Beschwerde vor.

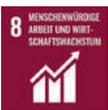


Kulturelle Vielfalt



Als branchen- und kulturübergreifend arbeitendes Geldinstitut profitiert die LBBW von den unterschiedlichen Interessen, Biografien, Fähigkeiten und kulturellen Orientierungen ihrer Belegschaft. Aktuell arbeiten im LBBW-Konzern Menschen aus 71 Ländern der Erde. Der Anteil ausländischer Nationalitäten an der Gesamtbelegschaft beträgt 6,9%; bei der LBBW Bank liegt der Wert bei 6,7%. Diese Vielfalt ist für das Unternehmen äußerst wertvoll und hilft, weltweit Kontakte zu knüpfen bzw. zu unterhalten.

Frauen und Männer



Wir gewähren allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit vergleichbaren Voraussetzungen gleiche Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Die Karrierechancen von Mitarbeiterinnen wollen wir kontinuierlich verbessern und ihren Anteil in Fach- und Führungspositionen erhöhen.

Ende 2021 waren im LBBW-Konzern 51% der Beschäftigten Frauen (LBBW (Bank): 51%). In den vier Führungsebenen lag ihr Anteil in der LBBW (Bank) bei 21,2% (Vorjahr: 19,6%). Wir streben eine Quote von mindestens 25% Frauen in Führungspositionen an.

Führungskräfte LBBW (Bank) (jeweils zum 31.12. eines Jahres)

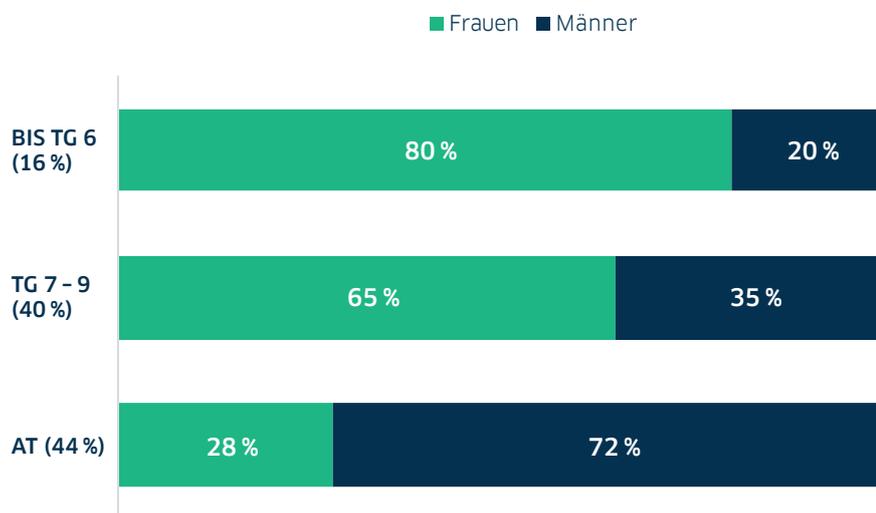
Führungskräfte nach Geschlecht	2021		2020		2019		2018	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
1. Ebene: Vorstände	1 (14%)	6 (86%)	0 (0%)	6 (100%)	0 (0%)	6 (100%)	0 (0%)	6 (100%)
2. Ebene: Markenvorstände, Bereichsvorstände + Bereichsleiter/-innen	7 (13%)	45 (87%)	8 (15%)	45 (85%)	9 (17%)	45 (83%)	7 (13%)	45 (87%)
3. Ebene: Abteilungsleiter/-innen	35 (20%)	138 (80%)	22 (13%)	145 (87%)	22 (13%)	152 (87%)	22 (12%)	156 (88%)
4. Ebene: Gruppenleiter/-innen	100 (23%)	342 (77%)	106 (23%)	361 (77%)	105 (22%)	365 (78%)	105 (22%)	374 (78%)
Summe Ebene 1 bis 4	143 (21,2%)	531 (78,8%)	136 (19,6%)	557 (80,4%)	136 (19,3%)	568 (80,7%)	134 (18,7%)	581 (81,3%)
Führungskräfte 1. bis 3. Ebene								
Frauenanteil 1. bis 3. Ebene	43 (19%)		30 (13%)		31 (13%)		29 (12%)	

Stellenneubesetzung¹

Führungskräfte nach Geschlecht	2021		2020		2019		2018	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
2. Ebene: Markenvorstände, Bereichsvor- stände, Bereichsleiter/-innen	0	4	1	5	3	2	2	7
3. Ebene: Abteilungsleiter/-innen	12	16	5	8	6	10	7	26

¹ Beschäftigte, die im Berichtszeitraum eine Führungsaufgabe der 2. oder 3. Ebene neu übernommen haben.

Vergütungsstruktur nach Geschlecht für die LBBW (Bank) zum 31.12.20211



1 Beschäftigte im »Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst« wurden der entsprechenden Tarifgruppe im Banktarif zugeordnet.
AT = außertariflich.
TG = Tarifgruppe.

Bei außertariflich vergüteten Tätigkeiten überwiegt der Anteil männlicher Beschäftigter, im Tarifbereich der Frauenanteil.

Die LBBW ist bestrebt, jedem Beschäftigten eine faire, diskriminierungsfreie Vergütung zu gewähren, und unterstützt daher die Ziele des Entgelttransparenzgesetzes (EntgTranspG) vom 6. Juli 2017. Das Gesetz verbessert die Transparenz von Entgeltstrukturen und will so das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher und gleichwertiger Arbeit in der Praxis sicherstellen. Durch unsere klare Funktionsstruktur, die sowohl die Beschreibungen der jeweiligen Hauptaufgaben als auch der jeweiligen Anforderungen an Ausbildung, Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen enthält, sind wir für alle Auskunftsansprüche gut aufgestellt. In Verbindung mit der jährlichen Prüfung der Angemessenheit der Vergütung gegenüber den Marktgegebenheiten sind wir in der Lage, unseren Führungskräften transparente und objektive Anhaltspunkte für Vergütungsentscheidungen zur Verfügung zu stellen.

Um Chancengleichheit von Männern und Frauen in der LBBW zu ermöglichen, stehen die Themen »Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben« und »aktive Frauenförderung« im Mittelpunkt. Erstmals wurde 2019 ein Key Performance Indicator (KPI) von 25 % als Zielvorgabe für den »Frauenanteil in Führungspositionen« festgesetzt – ein klares Zeichen der Unternehmensleitung, dass die Gestaltung des Weges dorthin eine Aufgabe des Managements ist. Engagiert leistet dazu die neue Initiative »Women@LBBW«, ein Zusammenschluss von LBBW-Managerinnen auf Vorstands- und Bereichsleitungsebene einen Beitrag: Sie vermitteln Kontakte, schaffen ein Multiplikatoren-Netzwerk und stehen ambitionierten Frauen als Sparringspartnerinnen zur Verfügung.

Unsere bewährten Seminarangebote und die Mentoring-Programme für Frauen haben wir auch im Jahr 2021 fortgeführt. Ein spezielles Mentoring-Programm richtet sich dabei an Mitarbeiterinnen, die aufgrund ihrer bisherigen persönlichen Lebensumstände eine Managementposition nicht aktiv annehmen konnten, aber als Führungskraft durchaus geeignet sind. Mit der gezielten Ansprache von Mitarbeiterinnen in Phasen mit familiären Verpflichtungen, wollen wir Frauen ermutigen, eine Führungsverantwortung auch in Teilzeit zu übernehmen.

Das Frauennetzwerk der LBBW setzt sich für die Chancengleichheit der Geschlechter und die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Der Vorstandsvorsitzende der LBBW ist Schirmherr der Initiative. Im Jahr 2021 ist das Netzwerk weitergewachsen. Etwa 400 Frauen aus unterschiedlichsten Funktionen gehören inzwischen dem Frauennetzwerk an. Neue virtuelle Formate wie das Web-Talk-Frühstück und die Frauen-Power-Pause wurden gut angenommen. Seit der Gründung im Jahr 2007 hat das Netzwerk viele wertvolle Impulse gegeben und Ideen umgesetzt.

Menschen mit Behinderung



Zum 31. Dezember 2021 waren 402 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der LBBW (Bank) beschäftigt, die schwerbehindert oder schwerbehinderten Menschen gleichgestellt sind. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 5,1% (Vorjahr: 5,1%).

Um den Beschäftigungsanteil von Menschen mit Behinderung zu erhöhen, melden wir gezielt unsere aktuellen externen Stellenausschreibungen an die Bundesagentur für Arbeit. Im Auswahlverfahren werden Bewerberinnen und Bewerber mit Behinderung bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Die Schwerbehindertenvertretung der LBBW ist in alle Prozesse mit eingebunden.

Beraten und vertreten werden die schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW von sechs regionalen Schwerbehindertenvertretungen und einer Gesamtschwerbehindertenvertretung (GSBV). Dabei nehmen die Ansprechpartner u. a. folgende Aufgaben wahr: persönliche Beratung und Hilfestellung, Unterstützung bei internen und externen Vorstellungsgesprächen und Auswahlgesprächen, Unterstützung bei der Arbeitsplatzgestaltung, z. B. bei Einrichtung eines leidensgerechten Arbeitsplatzes, und Abstimmungen mit dem Arbeitgeber LBBW, dem Personalrat und Gesamtpersonalrat.



Betriebliche Altersversorgung

Wer könnte seine Beschäftigten bei der finanziellen Vorsorge fürs Alter besser unterstützen als eine Bank? Angesichts der langjährigen Niedrigzinsphase setzen wir in unserem Versorgungssystem auf ein fondsbasiertes Modell, das an der Wertentwicklung der Kapitalmärkte partizipiert. Die LBBW stellt dabei jedem Beschäftigten im sogenannten Basiskonto jährlich Beiträge zur Verfügung. Die LBBW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter können zusätzliche Beiträge durch eine freiwillige Bruttoentgeltumwandlung in ein Aufbaukonto einbringen. Diese Beiträge werden nach einem Lebenszyklusmodell in zwei Multi-Asset-Fonds investiert, an deren positiver Entwicklung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollständig partizipieren. Sollte sich die Wertentwicklung zum Auszahlungstermin negativ gestalten, garantiert die LBBW mindestens die eingebrachten Beiträge.

Die Investitionen und Aufwendungen der LBBW für die betriebliche Altersversorgung lagen im Jahr 2021 bei 95 Mio. EUR (Vorjahr: 114 Mio. EUR).

Für einen Großteil der bestehenden Pensionsverpflichtungen der LBBW (Bank) liegen nach Übertragung von Leistungsansprüchen an einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds nach deutschem Recht als rechtlich selbstständige Einheit Planvermögen im Sinne des International Accounting Standard 19 (IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer) vor.

Im September des Geschäftsjahres hat die LBBW (Bank) im Rahmen eines neu eingerichteten Treuhandvertrags (CTA) eine initiale Dotierung eines Spezialfonds i.H.v. 66 Mio. EUR vorgenommen und hierdurch ebenfalls Planvermögen gemäß IAS 19 geschaffen, das in gleicher Höhe mit den bestehenden Pensionsverpflichtungen saldiert wird. Eine Rückübertragung von Vermögenswerten an das Trägerunternehmen ist grundsätzlich ausgeschlossen.

Beide Planvermögen werden nach den ESG-Kriterien des LBBW-Konzerns investiert.

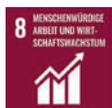
Die im Rahmen der Planvermögen verfolgte Anlagestrategie wird durch einen Anlageausschuss regelmäßig überprüft.



Beruf und Privatleben

»Arbeit ist das halbe Leben«, sagt man, und wir sehen es als unsere Aufgabe, diese eine Hälfte des Lebens mit der anderen weitmöglichst in Einklang zu bringen. In der Lebensphase, in der es um die Betreuung von Kindern geht, ist dies schon lange eine Selbstverständlichkeit bei der LBBW. Zunehmend an Bedeutung gewinnt die Unterstützung der Beschäftigten, die sich um die Pflege von älteren oder behinderten Familienangehörigen kümmern.

Pflege von Familienangehörigen



Infolge des demografischen Wandels wird die Relevanz der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in den kommenden Jahren weiter steigen. Das Seminar »Pflegefall, was nun?« bietet unseren Beschäftigten einen Überblick u. a. über Pflegeversicherungen und Kostenfinanzierung, den Umgang mit Pflegediensten, rechtlichen Vorsorgemaßnahmen und Beratungsstellen. Zudem eröffnet es die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit anderen Kolleginnen und Kollegen. Coronabedingt hat die Veranstaltung 2021 virtuell stattgefunden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen Angehörigen pflegen, können sich nach Rücksprache mit ihren Vorgesetzten zusätzlich zur gesetzlichen Pflegezeit von einem halben Jahr für weitere sechs Monate beurlauben lassen. Kürzere Beurlaubungen sind ebenfalls möglich. Weitere Optionen für mehr Flexibilität bietet die Dienstvereinbarung für mobiles Arbeiten.

Kinderbetreuung und andere Leistungen



Die zuverlässige und kompetente Betreuung ihrer Kinder ist für berufstätige Eltern entscheidend, um Arbeits- und Familienleben zur Zufriedenheit aller zu gestalten.

Das Betreuungsangebot konnte 2021 weiter ausgebaut werden. Insgesamt 113 Plätze bieten die zum Großteil LBBW-eigenen Kindertagesstätten an den Standorten Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Mainz und Leipzig. Davon sind seit Herbst 2021 zwei neue Betreuungsplätze in der Kita Bülowkids in Stuttgart angemietet worden. Spezielle Ferienprogramme und Notfallbetreuungsmöglichkeiten ergänzen das Angebot. In Stuttgart haben wir z. B. einen Kooperationsvertrag für die Kindernotfallbetreuung mit dem Eltern-Kind-Zentrum im Generationenhaus West.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten wir das Beratungs- und Betreuungsprogramm des externen Dienstleisters pme Familienservice an. Die Kosten für Beratung und Vermittlung trägt die LBBW; die Kosten für die Kinderbetreuung übernehmen die Eltern.

Um nach der Beurlaubung den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern, bieten wir während der Elternzeit – ebenso wie bei einer Pflegezeit – vielfältige Maßnahmen zur Kontaktpflege und zur Weiterbildung an. So hält der Personalbereich die Beschäftigten regelmäßig über ein Online-Portal, auf dem z. B. aktuelle Stellenausschreibungen und Informationen über das Procedere der Rückkehr zu finden sind, sowie über den E-Mail-Newsletter »LBBW Einblicke« auf dem Laufenden. Zusätzlich zur

gesetzlich garantierten Elternzeit können Mütter bzw. Väter, die zuvor mindestens drei Jahre bei der LBBW beschäftigt waren, ein Familienjahr in Anspruch nehmen. Wir bieten zudem zwei Veranstaltungen im Jahr für Schwangere an. Ziel ist es, Kolleginnen, die ähnliche Fragen haben, bankweit zu vernetzen und zu motivieren, ihre berufliche Entwicklung aktiv zu planen.

Seit 2010 ist die LBBW nach dem »audit berufundfamilie« als »familienbewusstes Unternehmen« ausgezeichnet. Nach zwei erfolgreichen Re-Auditierungen in den Jahren 2013 und 2016 fand 2019 eine weitere Re-Auditierung statt. Diese stand unter dem Fokus, Führungspositionen für Frauen attraktiver zu machen.

Eine Vielzahl der im Rahmen des Audits beschlossenen Maßnahmen konnte bereits umgesetzt werden. Die nächste Auditierung ist für 2022 geplant.

Flexible Arbeitszeitgestaltung



Eine familienbewusste Personalpolitik erfordert eine flexible Arbeitszeitgestaltung. Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist uns ein wichtiges Anliegen, daher bieten wir unseren Beschäftigten einen Arbeitszeitrahmen mit großen Freiräumen – sei es, um sich um die Kinder und pflegebedürftige Angehörige zu kümmern oder aber auch, um einfach einmal mehr Zeit für sich selbst zu haben. Mit verschiedenen Angeboten eröffnen wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, ihre Arbeit individuell und mobil zu gestalten:

Mobiles Arbeiten: Im Jahr 2018 haben wir entscheidende organisatorische und technische Schritte umgesetzt, damit möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zu Hause oder unterwegs arbeiten können. Eine Dienstvereinbarung, die den Rahmen für mobiles Arbeiten in der LBBW bildet, wurde erarbeitet. Mit einer neuen elektronischen Zugangstechnik können nun viele Beschäftigte auch von ihren privaten Rechnern und Laptops aus auf die Plattformen der Bank zugreifen. Im Dezember 2020 haben wir diese Dienstvereinbarung bis 30. Juni 2022 verlängert.

Teilzeitmodelle: Hierzu zählen individuelle, familienfreundliche Lösungen, Jobsharing-Varianten und eigenverantwortliche Teamlösungen. Eine flexible Arbeitszeitgestaltung ist im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte möglich. Für Führungspositionen auf Teilzeitbasis ist ein Beschäftigungsgrad von mindestens 70% oder ein Jobsharing-Modell erforderlich.

LBBW FlexiWertkonto – ruhestandsnahe Freistellung: Mit dem LBBW FlexiWertkonto bieten wir unseren Beschäftigten ein Modell, mit dem sie sich einen selbst finanzierten Vorruhestand vor Beginn der gesetzlichen Rentenzahlungen ermöglichen können. Das Gehalt wird in dieser Zeit aus dem angesparten Kapital des LBBW FlexiWertkontos weitergezahlt. Freigestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind damit weiterhin bei der LBBW beschäftigt – inkl. gesetzlicher Renten- und Krankenversicherung sowie betrieblicher Altersversorgung.

LBBW FlexiWertkonto – Sabbatical: Ob eine gewisse Zeitspanne für die Pflege eines Familienmitglieds oder eine Auszeit für Weiterbildungsmaßnahmen – mit dem selbst angesparten Kapital des LBBW FlexiWertkontos können Beschäftigte auch eine temporäre Freistellung finanzieren.

Temporäre Freistellung: Für unsere Beschäftigten besteht grundsätzlich die Möglichkeit, eine längere temporäre Freistellungsphase zu erhalten.

Mitbestimmung



Grundlage für die Mitbestimmung in der LBBW ist das Landespersonalvertretungsgesetz Baden-Württemberg in der Fassung vom 12. März 2015. Die Tochtergesellschaften der LBBW hingegen unterliegen dem Betriebsverfassungsgesetz.

Die LBBW ist Mitglied im Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) und wendet daher die Tarifverträge für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken an. Im Kommunalen Arbeitgeberverband Baden-Württemberg (KAV) sind wir historisch bedingt Gastmitglied.

92,9% der Konzernbeschäftigten wurden 2021 durch Personalräte oder Betriebsräte an verschiedenen Standorten in Deutschland vertreten. Ausgenommen hiervon sind leitende Angestellte (2021: 2,9%), die in den ausländischen Niederlassungen und Standorten lokal Angestellten (2021: 3,3%) sowie Beschäftigte einzelner Töchter (2021: 1,0%). An den größeren Standorten der LBBW finden regelmäßig Personalversammlungen statt.

Für aktuelle Informationen und Beiträge nutzen Personalräte und die Betriebsgruppe der Gewerkschaft ver.di das LBBW-Intranet. Bei betrieblichen Umgestaltungen, die die Belegschaft betreffen, werden die Personalvertretungen frühzeitig einbezogen, um sozialverträgliche Lösungen herbeizuführen.

Vergütungssystem

Die LBBW (Bank) erstellt auf Basis des § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) in Verbindung mit Artikel 450 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlicht diesen auf ihrer Website (www.LBBW.de/finanzberichte). Daneben werden die Vergütungssysteme einmal jährlich auf ihre Angemessenheit geprüft.

Im LBBW-Konzern stellt die Konzernvergütungsstrategie den Rahmen für die Ausgestaltung und Umsetzung der Vergütungssysteme dar. Sie wird aus der übergeordneten Geschäfts- und Risikostrategie hergeleitet. Damit wird sichergestellt, dass die strategischen Vorgaben in den Vergütungssystemen und -prozessen der LBBW umgesetzt werden. Die Vergütungsparameter für die variable Vergütung unterstützen somit die Erreichung der aus der Geschäfts- und Risikostrategie abgeleiteten Ziele. Die Erfolgsmessung im LBBW-Konzern erfolgt sowohl für den Vorstand als auch für bonusberechtigten Beschäftigten auf Basis der vier strategischen Stoßrichtungen Nachhaltigkeit, Geschäftsfokus, Digitalisierung und Agilität. Die Höhe des zu verteilenden Budgets für Bonuszahlungen richtet sich nach der Zielerreichung in diesen vier Stoßrichtungen. Somit spielt das Thema Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle bei der erfolgsabhängigen variablen Vergütung.

Die LBBW stellt neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grundsätzlich auf Basis der Tarifverträge für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken (Banktarif) ein. Dadurch ist eine Bezahlung über dem gesetzlich festgelegten Mindestlohn gewährleistet. Die Niederlassungen und Tochtergesellschaften im Ausland folgen der inländischen Vergütungspolitik – immer unter Beachtung der lokalen Gesetzgebung und Regularien.

Die Vergütung eines Mitarbeitenden setzt sich aus einer Fixvergütung, gegebenenfalls einer zusätzlichen erfolgsabhängigen variablen Vergütung und sogenannten Benefits zusammen. Die wichtigsten vergütungsrelevanten Benefits sind die betriebliche Altersversorgung, das LBBW FlexiWertkonto (Zeitwertkonto) sowie die Nutzung von Firmen- und Dienstwagen. Die erfolgsabhängige variable Vergütung ist an Funktion, Zielfestlegung und Zielerreichung sowie an die Aufgabenerfüllung geknüpft. Sie richtet sich dabei nach den quantitativen und qualitativen Zielerreichungen. Über die Konzernvergütungsstrategie wird sichergestellt, dass die erfolgsabhängige variable Vergütung grundsätzlich keine Anreize zur Eingehung unangemessener Risiken bietet. Es besteht keine Koppelung von Ertrag aus Risikonahme und erzielbarer erfolgsabhängiger variabler Vergütung. Das Vergütungssystem ist somit insgesamt auf eine risikoadjustierte Performance ausgerichtet. Die Höhe der erfolgsabhängigen variablen Vergütung in der LBBW wird auf Basis der Konzernzielerreichung bestimmt.

LBBW-Ideenmanagement

Engagierte und kreative Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor, um die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit und damit den Erfolg des Unternehmens zu sichern. Unsere Beschäftigten sind im Rahmen des LBBW Ideenmanagements aktiv aufgerufen, ihre Ideen zur Verbesserung unserer Produkte, Prozesse und Dienstleistungen einzubringen. Hiervon profitieren unsere Kunden und die Bank durch einen Beitrag zur Prozess- und Kapitaleffizienz. Für ihr Engagement und ihre Kreativität werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit attraktiven Geldprämien am Erfolg beteiligt.

2.772 Ideen wurden im Jahr 2021 eingereicht – ein Rückgang um 12% zum Vorjahr. Unsicherheit, wie sie im Rahmen einer weltweiten Krise durch die Corona-Pandemie entsteht, ist immer auch ein Kreativitätshemmer. Dennoch konnte dank der hohen Qualität der Ideen stabil ein Nutzen von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR) erzielt und innovative, nachhaltige und digitale Lösungen geschaffen werden.

Innovationsmanagement

Nachhaltige Ideen, wegweisende Produkte und innovative Konzepte sind für die Zukunftsfähigkeit unserer Bank entscheidend. Um die digitale Transformation gezielt voranzutreiben, weitere starke Geschäftsmodelle zu entwickeln und die Innovationskultur in der LBBW zu stärken, haben wir daher seit Ende 2020 ein zentrales Innovationsmanagement etabliert. Gemeinsam mit Fachbereichen sammeln und generieren die acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ideen. Prototypen und Businesskonzepte werden verprobt und bis zur Marktreife verfeinert. Sowohl die Beschäftigten der LBBW wie auch Kundinnen und Kunden werden von Anbeginn in die Verprobung und Evaluation eingebunden. So können mögliche Lösungen schnell praxisnah getestet und auf Basis der Feedbacks weiter angepasst und optimiert werden. Außerdem fördert das Innovationsmanagement die Innovationskultur durch Kommunikations- und Veranstaltungsformate und sorgt für Transparenz zu relevanten FinTech- und Technologietrends zur Wissensvermittlung und Impulsgebung innerhalb der LBBW.

Nachhaltigkeit zählt neben dem Internet der Dinge/Industrie 4.0, Data & Regulatory sowie Relationship Management zu den vier Suchfeldern, die aktuell im Fokus der Ideengewinnung stehen. Die zahlreichen Mitarbeitervorschläge aus dem Ideenmanagement fließen in den Innovationsprozess entsprechend ein.



Betriebsrestaurants



Die sechs Betriebsrestaurants unserer Tochtergesellschaft LBBW Gastro Event eröffnen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein abwechslungsreiches und gesundes Ernährungsangebot. Darüber hinaus umfasst der Nachhaltigkeitsansatz der LBBW Gastro Event eine bewusste Auswahl der Lieferanten sowie einen schonenden Umgang mit Ressourcen während des Geschäftsbetriebs:

- Seit Oktober 2016 sind alle Betriebsrestaurants der LBBW Gastro Event mit dem »Job & Fit«-Logo der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zertifiziert. Geprüft wurde die Qualität der Lebensmittel, die Speisenplanung und -herstellung sowie die Rahmenbedingungen in den Betrieben, Gästekommunikation und Feedbackmöglichkeiten. Der »DGE Qualitätsstandard für die Betriebsverpflegung« wurde erfüllt.
- Die beiden Stuttgarter Betriebsrestaurants am Hauptbahnhof und am Pariser Platz in Stuttgart sind seit 2008 biozertifiziert (nach EU-Öko-Verordnung) und werden jährlich extern auditiert. Somit haben rund 70% der Gäste Zugang zu biozertifiziertem Essen.
- Sämtliche Betriebsrestaurants bieten täglich jeweils mindestens ein vegetarisches Gericht sowie ein Fleischgericht ohne Schwein an. Auf dem Speiseplan der Stuttgarter Betriebsrestaurants stehen zudem mehrmals in der Woche zwei vegetarische Gerichte sowie täglich mindestens zwei Gemüsebeilagen. Auch werden in unregelmäßigem Abstand vegane Vorspeisen, Hauptgerichte und Desserts angeboten.
- Seit dem dritten Quartal 2019 laden einmal im Monat die drei größten Betriebsrestaurants zum Veggie Day Plus. An diesem Tag wird lediglich ein nicht vegetarisches Gericht serviert. Damit wollen wir regelmäßig einen Impuls zu einer gesunden, umwelt- und klimaschonenden Ernährung geben und Gäste für pflanzliche Speisen begeistern.

- Die LBBW Gastro Event bevorzugt bei ihrer Lieferantenauswahl regionale Anbieter. Den größten Teil der Frischware beschafft die LBBW Gastro Event wann immer möglich über regionale Geschäftspartner und bei regionalen Erzeugern. Damit werden heimische Produzenten unterstützt und die Umwelt durch kurze Transportwege geschont. Unseren Speiseplan richten wir am Saisonkalender für Obst und Gemüse aus. Die regional beschafften bzw. erzeugten Lebensmittel werden auf dem Speiseplan mit der Überschrift »Aus der Region« gekennzeichnet.
- Seit Mitte des Jahres 2021 gibt es in den Cafeterien, Kiosken und Konferenzbereichen der LBBW Gastro Event ausschließlich regionales Mineralwasser.
- Das in den Betriebsrestaurants eingesetzte Fleisch stammt zum Großteil von ausgewählten Metzgereien aus der näheren Umgebung, zu denen wir einen persönlichen Kontakt pflegen. Beim Fisch achten wir darauf, dass dieser nicht aus überfischten Beständen stammt. Sofern am Markt verfügbar, kaufen wir zertifizierte Ware mit den Siegeln MSC; ASC oder Naturland ein. Unsere Fischlieferanten sind für das Thema sensibilisiert und weisen uns bei jeder Lieferung die Herkunft auf den Lieferscheinen nach.
- In allen »LBBW Gastro Event«-Betrieben, -Cafeterien und von der LBBW Gastro Event betreuten Teeküchen in den Zentralgebäuden wird seit 2009 ausschließlich fair gehandelter und biologisch erzeugter Kaffee/Espresso verwendet.
- Das permanente Monitoring der ausgegebenen Essen wird gezielt nach den Kriterien »Bio«, »regional« und »vegetarisch« ausgewertet, um Gästewünsche und Ernährungstrends zu erkennen. 2021 wurden insgesamt ca. 265.000 Essen in den beiden größten Betriebsrestaurants an den Stuttgarter Standorten Am Hauptbahnhof und Pariser Platz ausgegeben. Davon waren 8% in Bioqualität, 35% regional sowie 25% vegetarisch. In Summe entscheiden sich so 68% aller Gäste für das nachhaltige Angebot.
- Speisen werden chargenweise angerichtet und regelmäßig im laufenden Ausgabebetrieb nachproduziert, um ein Höchstmaß an Frische zu bieten. An der Aktionstheke, die es in vier der sechs Betriebsrestaurants gibt, werden die Gerichte für ein Höchstmaß an Qualität und Frische teilweise sogar à la minute zubereitet.
- Organische Abfälle aus den Betrieben werden an Biogasanlagen geliefert und einer Weiterverwendung zur Gewinnung von Energie zugeführt.
- Mit der Umstellung der To-go-Behälter für geschnittenes Obst und Gemüse von biologisch abbaubaren Biokunststoff PLA (Polylactid Acid = Polymilchsäuren) auf bepfandete Mehrwegglasbehälter reduzieren wir den Plastikabfall pro Jahr um rund 12.000 Behälter.
- Ca. 55.000 Behälter für die Rückstellung von Lebensmittelproben wurden von PET-Kunststoff auf spülbare Mehrwegbecher umgestellt.
- Die LBBW Gastro Event arbeitet bereits seit 2015 mit dem Berufsbildungswerk der Paulinenpflege in Winnenden zusammen. Im Berufsbildungswerk absolvieren rund 300 hör- und sprachbehinderte Jugendliche sowie Menschen mit Autismus oder einer Lernschwäche eine Ausbildung. Jedes Jahr absolvieren bis zu vier Auszubildende aus Winnenden ein Praktikum in einem Gastronomiebetrieb der Bank und können sich anschließend um einen Ausbildungsplatz zum Koch bei der LBBW Gastro Event bewerben.



Gesellschaft

Kunstschätze pflegen

» ›Jetzt oder nie‹ – 50 Jahre Sammlung LBBW« lautete der Titel der Jubiläumsausstellung im Kunstmuseum Stuttgart, die mit einem eintrittsfreien Wochenende eröffnete. 150 Werke waren zu bewundern – von Otto Dix über Nevin Aladağ bis Gerhard Richter. Die Sammlung LBBW zählt zu den größten deutschen Unternehmenssammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst. Sie hütet 3.000 Werke von zeitloser Bedeutung aus 100 Jahren Kunstgeschichte.

Musiktheater fördern

»Das Rheingold«, »Hänsel und Gretel« oder »Werther«: Opernlust statt Coronafrust bietet unsere Digitalpartnerschaft mit der Staatsoper Stuttgart. Kostenfrei können Musikliebhaber auf der ganzen Welt die Livestreams von Neuproduktionen zu Hause genießen. Bereits seit 20 Jahren zählt die LBBW zu den Hauptförderern des renommierten Opernhauses – nicht nur analog, auch digital.

Wissen vermitteln

Wir wollen dazu beitragen, junge Menschen praxisnah auszubilden. Experten der BW-Bank unterrichten daher regelmäßig im Stadtgebiet Stuttgart, um Schülerinnen und Schülern in Workshops und Vorträgen spannende Einblicke in das Wirtschaftsleben zu geben. Mit 95 Schulen stehen wir in einem intensiven Austausch, mit 22 davon bestehen Bildungspartnerschaften.

50
Jahre



Sammlung LBBW



Staats-
oper

im Livestream

95



Stuttgarter Schulen

Gesellschaft

Regional, wertstiftend, impulsgebend

Als regional verwurzelte Bank sind wir den Menschen in unseren Kernmärkten verpflichtet. Wir engagieren uns daher bei sozialen Projekten und zahlreichen Bildungsinitiativen. Als Spender, Sponsor und Stifter geben wir wertvolle Impulse. Gesellschaftliches Engagement prägt unsere Unternehmenskultur.

Als Landesbank haben wir nicht nur einen unternehmerischen, sondern auch einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Und das nun schon seit gut 200 Jahren. 1818 gründete die württembergische Königin Katharina in Stuttgart unser ältestes Vorgängerinstitut, die Württembergische SparCasse, um die Not im Volk nach katastrophalen Ernteaussfällen infolge eines Vulkanausbruchs und schwerer Hungersnot zu lindern. Bis heute fühlen wir uns den Menschen und Unternehmen in unserer Region tief verbunden.

Unsere Eigentümer sind das Land Baden-Württemberg, die Stadt Stuttgart und der von den Kommunen getragene Sparkassenverband Baden-Württemberg. Unsere gesellschaftliche Aufgabe erfüllen wir als Anstalt öffentlichen Rechts weiterhin: Als Zentralbank der Sparkassen sichern wir die angemessene und ausreichende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen. Der LBBW-Konzern ist vorwiegend in seinen regionalen Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen aktiv und nutzt selektiv Wachstumschancen in attraktiven Wirtschaftsräumen wie Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hamburg. Vor allem den Mittelstand als Motor der regionalen Wirtschaft unterstützen wir, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und das Arbeitsplatzangebot vor Ort zu stärken.

Die BW-Bank nimmt im Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart die Aufgabe einer Sparkasse wahr. Die Eröffnung eines »Girokontos für jedermann« auf Guthabenbasis ist für jede Bürgerin und jeden Bürger unabhängig von Einkünften oder negativen SCHUFA-Einträgen möglich. So ermöglichen wir auch heute noch Menschen in wirtschaftlichen Notsituationen den Zugang zu Bankdienstleistungen.

Kundinnen und Kunden, die mit ihrer Geldanlage oder ihrem Vermögen auch gesellschaftlich etwas bewegen möchten, bieten wir tatkräftige Unterstützung, sei es durch nachhaltige Anlageprodukte, mit unserer Crowdfunding-Plattform für soziale Projekte oder mit unserer langjährigen Stiftungsexpertise.

Zudem fördern wir mit vielfältigen Initiativen die schulische Bildung und unterstützen als Spender, Sponsor und Stifter Projekte aus den Bereichen Kunst, Kultur, Sport, Umwelt und Soziales. Aufgrund der Covid-19-Pandemie mussten im Jahr 2021 erneut einige Veranstaltungen, die wir seit Jahren fördern, abgesagt werden. So fand in den Sommerferien z. B. die Kinderspielstadt Stutengarten, bei der sich die BW-Bank seit Anbeginn als Partner engagiert, im zweiten Jahr in Folge nicht statt. Glücklicherweise konnten wir jedoch auch im Jahr 2021 viele andere Aktivitäten fortführen oder digitale Alternativen ermöglichen wie die Livestreams aus der Staatsoper Stuttgart. Ein Höhepunkt war die Ausstellung »Jetzt oder nie« - 50 Jahre Sammlung LBBW« im Kunstmuseum Stuttgart, mit der wir die breite Öffentlichkeit an der künstlerischen Entwicklung in unserem Land teilhaben ließen und zugleich gesellschaftlich relevante Denkanstöße geben durften. Denn insbesondere in herausfordernden Zeiten verstehen wir es seit jeher als unsere Aufgabe, füreinander da zu sein und die Werte einer Gemeinschaft zu pflegen, die respektvoll und verantwortungsbewusst zusammenhält.

Bildung



Bildung ist eine Investition in die Zukunft – und sie trägt die besten Früchte, wenn sie so praxisnah wie möglich vermittelt wird. Als regional verwurzelte öffentlich-rechtliche Bank nehmen wir unseren gesellschaftlichen Auftrag ernst und leisten einen aktiven Beitrag, um junge Menschen mit dem Wirtschaftsleben vertraut zu machen, Schülerinnen und Schülern frühzeitig Orientierung für die Berufswahl zu geben und junge Firmengründerinnen und -gründer zu coachen. Dabei wollen wir nicht nur Wissen und digitale Fähigkeiten vermitteln, sondern auch die sozialen Kompetenzen und das Verantwortungsbewusstsein für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft stärken.

Unternehmerisch denken

Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V.

Die LBBW ist seit 2013 Mitglied der Wissensfabrik, einer bundesweiten Initiative von Wirtschaftsunternehmen und Stiftungen zur Förderung von Bildung und Unternehmertum in Deutschland. Ziel der Wissensfabrik ist es, über Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen und Existenzgründern die Startchancen für die junge Generation zu verbessern und dadurch einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland zu leisten.

Die LBBW engagiert sich im Themenfeld »Bildung« mit ihrer Marke BW-Bank im Rahmen von zentralen Projekten wie z.B. der Firmengründungsinitiative »School2Start-up – Schüler entdecken Wirtschaft« oder »IT2School – Gemeinsam IT entdecken«, das in verschiedenen Lernmodulen Kinder und Jugendliche an die Informationstechnik (IT) in ihrem Alltag heranzuführt und ihnen beibringt, digitale Medien nicht nur zu nutzen, sondern auch zu gestalten. Die Projekte werden von »Unternehmenspartnern« der BW-Bank begleitet.



Daneben unterstützt die LBBW im Themenfeld »Unternehmertum« seit Jahren als Partner den Wettbewerb WECONOMY für junge Firmengründerinnen und -gründer. Die Gewinner werden ein Jahr lang regelmäßig gecoacht. Sie erhalten die Möglichkeit zum Know-how- und Erfahrungsaustausch mit namhaften Führungskräften sowie Zugang zu einem bundesweiten Netzwerk von über 130 etablierten Unternehmen. Highlight ist die Einladung zu einem gemeinsamen Wochenende mit dem Top-Management der jeweils beteiligten Unternehmen, die WECONOMY sponsern. Die LBBW war mit einem Vorstandsmitglied, Bereichsleitern sowie weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim Mentoring engagiert. Daneben beteiligen wir uns auch mit Expertinnen und Experten bei den Formaten »Student2Start-up« und »Speedmentoring«.

Gezielt qualifizieren

BW-Bank Schulservice/Bildungspartnerschaften

Mit vielfältigen Angeboten unterstützt die BW-Bank Bildungseinrichtungen im Stadtgebiet Stuttgart. Mit rund 95 Schulen pflegen wir einen intensiven Austausch, davon bestehen zu 22 Schulen Bildungspartnerschaften, weitere 45 Schulen streben diese an. In diesem Rahmen unterrichten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BW-Bank regelmäßig und stehen Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern mit ihrem Fachwissen zur Seite.

Der BW-Bank Schulservice basiert auf fachwissenschaftlichen Erkenntnissen, ist altersangemessen aufbereitet und nimmt Bezug auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Schulkontakter der BW-Bank stehen in engem Austausch zu Schule und Lehrkräften, um methodische Hilfestellungen bei der Durchführung der Vorträge und Workshops zu geben. Die pädagogischen Ziele und der Bildungsauftrag der Schulen stehen dabei für die BW-Bank jederzeit im Fokus.

Spenden LBBW-Konzern

Spenden sind ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements der LBBW. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem soziale, kulturelle und wissenschaftliche Projekte. Entsprechend unserer starken regionalen Verwurzelung gehen die Zuwendungen i. d. R. an Empfänger in den jeweiligen regionalen Kernmärkten. Die LBBW tätigt grundsätzlich keine Spenden an Parteien und Politiker sowie Regierungen.

Im LBBW-Konzern wurden in 2021
240 gemeinnützige Institutionen
 mit einem Spendenvolumen von rund
753.000 EUR unterstützt.



Im LBBW-Konzern wurden im Jahr 2021 insgesamt 240 gemeinnützige Institutionen mit einem Spendenvolumen von rund 753.000 EUR unterstützt. Aus traditioneller Verbundenheit wurden dabei insbesondere wieder bedürftige und in Not geratene Menschen über die Hilfsaktionen der beiden Stuttgarter Tageszeitungen und durch die Aktion »Weihnachtsmann & Co.« bedacht.

Darüber hinaus unterstützt die LBBW mit ihrer Weihnachtsspende i. H. v. 20.000 EUR die Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft. Mit einem Teil dieser Spende wurde ein Fitness-Mobil für Jugendliche ausgestattet, der zweite Teil wurde für Inklusionsschulungen von ehrenamtlichen jungen Inklusionsbegleitern verwendet und der dritte Teil für weihnachtliche Kreativpäckchen für Kleinkinder, Familien und Senioren. Zusätzlich ermöglichte die Spendenausschüttung aus dem BW-Bank Prämiensparen Zuwendungen für 136 soziale Projekte in Baden-Württemberg. Prämiensparer nehmen monatlich an einer Auslosung von Geld- und Sachgewinnen teil und können zudem bei den jährlichen Sonderauslosungen bis zu 25.000 EUR gewinnen. Dabei werden 25% des Auslosungsfonds nicht ausgeschüttet, sondern kommen sozialen Zwecken zugute. So wurden beim BW-Bank Prämiensparen im vergangenen Jahr rund 241.000 EUR für gemeinnützige Projekte erzielt.

Rest-Cent-Aktion: Mitarbeiterspenden durch Gehaltsabrundung

Alle aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LBBW-Konzern haben seit 2015 die Möglichkeit, den Cent-Betrag (die Nachkommastellen) ihres monatlichen Nettogehalts für soziale Projekte zu spenden. Um die Spendenbereitschaft der Beschäftigten zu honorieren, werden die Rest-Cent-Beträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Zentraletat der LBBW aufgestockt. In unseren internen Medien werben wir für die Teilnahme an dieser gemeinnützigen Initiative.

Die Rest-Cent-Aktion im LBBW-Konzern wurde im Januar 2022 sieben Jahre alt. Inzwischen beteiligen sich rund 2.560 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Aktion. Seit Beginn kamen ca. 76.000 EUR zusammen (Stand: Dezember 2021). Die Rest-Cent-Beträge aus dem Jahr 2021 (ca. 15.000 EUR) wurden aus dem zentralen Spendenetat der Bank auf 20.000 EUR erhöht und kamen dem gemeinnützigen Verein »Ein Herz für Rentner« zugute, der Ruheständler unterstützt, die in Deutschland gearbeitet, in die gesetzliche Rentenkasse eingezahlt und dennoch nicht ausreichend Mittel für die wichtigsten Dinge im Leben haben. 2022 ging die Rest-Cent-Aktion in die achte Runde und unterstützt die »Bärenherz - Stiftung für schwerstkranke Kinder«.

Blutspendeaktionen

Regelmäßig rufen die örtlichen Personalräte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den LBBW-Standorten in Karlsruhe und Mainz zur Blutspende auf.

In Mainz finden seit 2005 in den Räumen der LBBW jährlich vier Termine statt. Durchgeführt wird die Blutabnahme von der Transfusionszentrale der Universitätsklinik Mainz. Auch nach dem Umzug der LBBW an den Mainzer Zollhafen im Januar 2021 wird die Blutspendeaktion weitergeführt. Im Corona-Jahr 2021 kamen - trotz Pandemie und Homeoffice - insgesamt rund 120 Blutspenden zusammen.

In Karlsruhe musste die Firmenblutspende 2021 pandemiebedingt leider mehrfach verschoben werden.

Weihnachtsaktion

Die örtlichen Personalräte der LBBW haben auch 2021 die Weihnachtsbäume der Betriebsrestaurants in Mannheim, Mainz und Stuttgart mit Wunschkarten von Kindern aus benachteiligten Familien geschmückt. Jedes Kind durfte einen Wunsch im Wert bis etwa 25 EUR äußern. Beschäftigte der LBBW und BW-Bank konnten sich Karten aussuchen und die Wünsche erfüllen. Die Personalräte sammelten die Geschenke und überbrachten sie in Mannheim dem Kinderheim St. Josef, in Mainz dem Kinderschutzbund und in Stuttgart zwei Gemeinschaftsunterkünften von Future 4 Kids. Neben den Aktionen der örtlichen Personalräte fanden auch in einigen Filialen entsprechende Aktionen statt. Hier konnten sich neben den Beschäftigten auch Kundinnen und Kunden beteiligen.



Sponsoring

Als Sponsor unterstützen wir ausgewählte Projekte und Institutionen in unserem Geschäftsgebiet. Neben musikalischen Institutionen wie der Staatsoper Stuttgart und dem Nationaltheater Mannheim fördern wir auch sportliche Events wie das renommierte Reit- und Springturnier STUTTGART GERMAN MASTERS. Darüber hinaus engagieren wir uns in verschiedenen Bildungsprojekten, ein erfolgreiches Beispiel hierfür ist die Wissensfabrik - Unternehmen für Deutschland e.V. Bedingt durch Corona konnten nicht alle Projekte wie geplant realisiert werden. Im Gegenzug wurde dafür bspw. das Engagement bei der Staatsoper Stuttgart um eine Digitalpartnerschaft erweitert.

Stiftung

Die Stiftung Landesbank Baden-Württemberg hat seit ihrer Gründung im Jahr 1984 etwa 11.500 Vorhaben mit rund 27 Mio. EUR gefördert. Ihr Stifterengagement ist auf Breitenwirkung, Nachwuchsförderung und die Hilfe für immer wieder neue Initiativen in ganz Baden-Württemberg ausgelegt. Weitere Informationen z. B. zu Stiftungszweck und Förderrichtlinien sind unter www.LBBW.de/stiftung zu finden.

Im Bereich »Kunst und Kultur« widmet sich die Stiftung vor allem der Musik und Literatur sowie der Darstellenden und Bildenden Kunst. So wurden 2021 u.a. das 25. Internationale Solo-Tanz-Theater-Festival der vhs - Volkshochschule Stuttgart im TREFFPUNKT Rotebühlplatz, das Kinder-Mitmach-Konzert »Eine musikalische Reise um die Welt« im Rahmen des 9. Musiksommers in Altensteig und die Fotoausstellung »SHUTDOWN-SHOT /// Bilder des Distanz-Lebens« des Deutschen Werkbunds Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Karlsruhe gefördert.

Auf dem Gebiet »Ausbildung, Fort- und Weiterbildung« unterstützen wir junge Menschen bei ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung und begleiten ausgewählte Projekte. Darunter fielen 2021 z.B. die Förderung des Vereins SkillUp aus Bopfingen bei der Erstellung von digitalen Lernspielen (»Actionbounds«) für Schulen, das Jugendbildungsprojekt »Comedygital - Online Comedy backpack« des KiVin - Klub der Witzigen und Schlagfertigen in Baden-Baden und das Projekt »Dillmann 4.0« im Bereich Robotic Arms zur Vermittlung von Naturwissenschaft und Technik am Dillmann-Gymnasium Stuttgart. Wie bereits in den vergangenen Jahren haben wir außerdem mehrere herausragende Dissertationen gefördert.

Im Bereich »Natur und Umwelt« beteiligt sich die Stiftung an Projekten zum Naturschutz und zur Art-erhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Darüber hinaus fördert sie kleinere Forschungsvorhaben im Umwelt- und Naturschutz, der Biologie und der Medizin einschließlich Naturheilverfahren. 2021 unterstützte die Stiftung u. a. die Gruppe Weingarten vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) bei der Anschaffung einer Wärmebildkamera zum Fledermaus- und Rehkitz-Monitoring sowie das Umweltbildungsprojekt »Entdecker*innentage« des Vereins Im Grünen und Ganzen an der LBZ St. Anton Grundschule in Riegel am Kaiserstuhl. Zugleich ermöglichte sie die Entwicklung eines Fragebogens zur perioperativen Behandlungsqualität von Kindern und Jugendlichen im Rahmen eines Forschungsprojekts der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie am Olgahospital/Klinikum Stuttgart. Mit Publikationen aus der Reihe »Naturschutz im Kleinen« trägt die Stiftung zudem das Thema Naturschutz in die Öffentlichkeit. Die beliebtesten Titel werden nach und nach auch auf den Internetseiten der Stiftung bereitgestellt (www.LBBW.de/stiftung). Als erste Broschüre ist dort bereits »Der Igel. Ein faszinierender Stachelritter.« in einer überarbeiteten und mobilfähigen PDF-Version zum Lesen und Download veröffentlicht.



LB BW

Jetzt
oder
nie

Im Zeichen des Jubiläums: Jetzt oder nie – 50 Jahre Sammlung LBBW

Das Jahr 2021 – ein reiches Kunstjahr für die LBBW

Ursprünglich bereits für den November 2020 geplant, konnte die Ausstellung zum Sammlungsjubiläum im Kunstmuseum Stuttgart im Zeichen der Pandemie doch noch am 13. November 2021 mit einem ersten eintrittsfreien Wochenende für die Öffentlichkeit eröffnet werden. Die über 150 ausgewählten Werke der Präsentation erfassten nicht nur 100 Jahre Kunstgeschichte im Spiegel der Sammlungstätigkeit, sondern bildeten ein zeitgeschichtliches Panorama deutscher Geschichte im 20. Jahrhundert und darüber hinaus. Parallel erschien bereits im Sommer eine dreibändige Jubiläumspublikation zur Sammlung LBBW. Sie dokumentiert auf über 500 Seiten reichbebildert und mit substanziellen Essays zu den Sammlungsteilen und ihrer Geschichte versehen die langjährige Entstehung und Weiterentwicklung der Sammlung bis in die unmittelbare Gegenwart. Eine Vielzahl von Künstlerinterviews innerhalb der Publikation sowie ein breit angelegtes Vermittlungsangebot für alle Schichten der Öffentlichkeit im Rahmen der Ausstellung komplettierten das Bild. Fast zeitgleich wurden auf der Art Cologne im Rahmen einer kuratierten hochrangigen Sonderpräsentation »what if could be« weitere herausragende Werke präsentiert, begleitet von den LBBW Art Talks, die nicht nur in Präsenz, sondern auch als »live stream« erlebbar waren.

Der **Sammlungsbestand** der LBBW
umfasst über **3.000 Werke**
unterschiedlicher Gattungen und Medien.



Die Sammlung LBBW – Kunstsammeln als gesellschaftliche Verantwortung

Von Otto Dix über Gerhard Richter, Rosemarie Trockel, Wolfgang Tillmans und Tobias Rehberger bis hin zu Nevin Alada ğ und Hito Steyerl: Eine konsequente und ebenso komplexe Sammlungstätigkeit im Bereich moderner und zeitgenössischer Kunst und das nun seit 50 Jahren – darauf kann die LBBW erfolgreich zurückblicken. Heute umfasst der Sammlungsbestand der LBBW über 3.000 Werke unterschiedlicher Gattungen und Medien. Damit gehört die Sammlung LBBW inzwischen zu den größten deutschen Unternehmenssammlungen – im Finanzsektor wie auch darüber hinaus. Die zahlreichen Highlights aus dem Sammlungsbestand der Bank werden u. a. in der Zentrale in Stuttgart und anderen herausgehobenen Standorten und Bereichen der Bank sowie in renommierten nationalen wie internationalen Museen oder auf Kunstmesse präsentiert.

100 Jahre Kunstgeschichte – im Spiegel 50-jähriger Sammlungstätigkeit

Während die Sammlungsbestände der einzelnen Finanzhäuser, die später in der LBBW fusionierten, zum Teil noch organisch gewachsen sind, verfolgt die Bank heute und nach einer Zäsur im Rahmen der internationalen Finanzkrise eine konsequente Sammlungsstrategie. Ein neu errichtetes Sammlungskuratorium diskutiert und wägt Sammlungserweiterungen und Neuankäufe seit 2018 sorgfältig ab, die Entscheidungen für Ankäufe werden auf der Basis eines klar definierten Kriterienkatalogs getroffen. So wird das Vorgehen einmal mehr dem hohen Anspruch der Sammlung gerecht: Mit einer qualitätvollen Auswahl die künstlerische Entwicklung in der Bundesrepublik auf höchstem Niveau zu spiegeln – im Fokus stehen Künstlerinnen und Künstler, deren Lebens- und Produktionsort vorrangig Deutschland ist – und einen Bestand aufzubauen und zu erhalten, der von zeitloser Bedeutung ist. Und dies jenseits aller kurz gedachten, spekulativen Interessen.

Kunstsammeln bedeutet für die LBBW daher einmal mehr hohe soziale Verantwortung zu übernehmen. Sie hütet, bewahrt und pflegt mit ihrem einmaligen Sammlungscorpus einen kulturellen Schatz, dessen geistiges Kapital Eigentum der Gesellschaft und ihr damit verpflichtet ist. Dieser Verpflichtung kommt sie auf den verschiedensten Ebenen nach und verschreibt sich damit konsequent den Parametern einer nachhaltigen Sammlungspolitik:

- **Konsequentes Qualitätsbewusstsein:** Die Sammlung wird nach konsequenten Kriterien und unter Hinzuziehung größtmöglicher fachlicher Expertise weiterentwickelt. So liegt der Focus auf zeitloser Bedeutung – nicht auf subjektiven Geschmacksfaktoren, vergänglichen ästhetischen Mustern oder zeitgeistigen Trends.
- **Professionelle Betreuung:** Die professionelle kuratorische Betreuung des Bestands sichert ihre fachgerechte (Ver-)Wahrung und Pflege und damit ihren Erhalt auch für die Zukunft. Die Verpflichtung zur weiteren Erforschung des Bestands auch unter Kriterien der Provenienz ist selbstverständlich. Ebenso die Achtung aller notwendigen ökologischen Fragestellungen. Der aktuell erschienene Bestandskatalog bildet die fundierte Grundlage für die aktuelle wie für die weitere wissenschaftliche Aufbereitung der Sammlungsbestände.
- **Öffentliche Teilhabe:** Die Sammlungsbestände werden nicht nur den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für eine inspirierende Arbeitsumwelt zur Verfügung gestellt, sie erlauben auch der gesellschaftlichen Öffentlichkeit Teilhabe: In hochkarätigen Ausstellungen auf Messen wie der Art Cologne oder in Museen wie im Jahr 2021 mit der hochkarätigen Jubiläumsausstellung »Jetzt oder nie« können sie die Werke kennenlernen und sich im Dialog mit ihr essenziellen Fragen stellen. Ein lebhafter, professionell geführter Leihverkehr erlaubt die Präsentation des Kunstbestandes auch an anderen Orten – da wo es explizites Interesse an ihr gibt.
- **Substanzielle Thematik:** Der Schwerpunkt der aktuellen Ankaufspolitik liegt auf der Verpflichtung gegenüber gesellschaftspolitischen relevanten, wenn nicht dringlichen Fragestellungen wie dem Verhältnis von Mensch und Natur im Zeitalter des Anthropozäns, Fragen zur Ökonomisierung und den damit einhergehenden Transformationsprozessen oder auch nach Migration und kultureller Identität. Hier trägt die Sammlung aktiv zu einem kritischen Bewusstseinsbildungsprozess bei.
- **Publikumsfreundliche Vermittlung:** Diese wird geschärft durch ein ambitioniertes Vermittlungsprogramm und schwellensenkende Publikumsangebote. Allein die aktuelle Ausstellung »Jetzt oder nie« bot in diesem Kontext zwei eintrittsfreie Wochenenden, Kunstvermittlungsprogramme für verschiedene Altersklassen und kostenlose Ausstellungsführer an. Ein großes Schulprojekt sowie spezielle Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Familien rundeten das Programm ab. Parallel wurde im Jubiläumsjahr eine neue Website zur Sammlung LBBW entwickelt, die seither die wesentlichen Inhalte zur Sammlung und ihren Werken leicht zugänglich und breit vermitteln soll.



Umwelt

Elektromobilität vorantreiben

Konsequent bauen wir unsere smarte Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge weiter aus. Über 100 Ladepunkte für Elektro-Autos können unsere Beschäftigten wie auch Gäste an den verschiedenen LBBW-Standorten kostenfrei nutzen. Auch nahezu jeder zweite Pkw unserer Flotte tankt hier grünen Strom. Für Radfahrer stehen am Stuttgarter Hauptbahnhof 32 Ladeplätze am LBBW-Abstellplatz zur Verfügung. In den kommenden Jahren werden wir weitere Ladesäulen errichten, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umstieg auf CO₂-freie Elektromobilität zu motivieren, die Luftqualität in den Städten zu verbessern und einen Beitrag zur Klimaneutralität der LBBW zu leisten.

Ökologische Quartiere realisieren

Mit unseren Immobilienprojekten unterstützen wir umwelt- und klimaschonendes Bauen sowie die nachhaltige Stadtentwicklung der Kommunen. So haben wir bspw. Rückbau und Sanierung eines langjährig brachliegenden, mit Schadstoffen belasteten Industrieareals in Großbettlingen in Zusammenarbeit mit den Umweltbehörden gesteuert, damit in dieser innerstädtischen Lage bezahlbarer Wohnraum für bis zu 250 Bewohner entstehen kann. In Stuttgart konnten wir ein modernes Gebäudeensemble in der zentral gelegenen Königstraße zwischen Hauptbahnhof und Schlossgarten und im Münchener Stadtteil Bogenhausen ein Bürogebäude revitalisieren. Dabei erhalten wir bestehende Tragkonstruktionen, um Ressourcen zu schonen, und statten die Gebäude von Grund auf ökologisch aus – von klimafreundlichen Photovoltaikanlagen und biodiversitätsfördernden Dachbegrünungen bis hin zu smarten Haustechnikkonzepten.


**> 100
Ladepunkte**
Klimaschonend Auto fahren


**Wohnraum
schaffen**
Wegweisende
Bauprojekte

Umwelt

Sparsam, effizient, konsequent

Klimaneutral, umweltbewusst und ressourcenschonend zu wirtschaften, ist unser Ziel. Durch digitale Transformation, technische Innovationen und konsequente Sparmaßnahmen im Geschäftsbetrieb verkleinern wir Schritt um Schritt unseren ökologischen Fußabdruck.

Systematisch ist es uns in den vergangenen Jahren gelungen, den Energieverbrauch zu reduzieren und die Effizienz zu steigern. Wir arbeiten auch weiterhin daran, unsere Emissionen zu senken. So haben wir z. B. eine umfassende Ladeinfrastruktur für Elektromobilität aufgebaut, die wir in den kommenden Jahren noch vergrößern werden. Mit vielfältigen Aktionen fördern wir die Fahrradkultur und motivieren mit Leasingangeboten sowie sicheren Stellplätzen und kostenlosen Ladesäulen zum Umstieg aufs Rad. Mit unserer Nachhaltigkeits-App können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren persönlichen CO₂-Fußabdruck abrufen und erhalten Tipps, wie sie zum Klimaschutz beitragen können. Zudem optimieren wir weiter Gebäudetechnik und IT.

In der Klimabilanz des zweiten Corona-Jahres schlägt sich erneut der außergewöhnlich geringe Dienstreiseverkehr nieder. Homeoffice war für viele unserer Beschäftigten zeitweise mehr die Regel als die Ausnahme. Kundentermine vor Ort, Meetings mit Kolleginnen und Kollegen an anderen Standorten wie auch Fortbildungen mussten abgesagt werden. Unsere Infrastruktur für Telefon-, Audio- und Videokonferenzen, mit der wir bereits in den Vorjahren potenzielle Außer-Haus-Termine ressourcensparend und klimaschonend in virtuelle Räume verlagern konnten, haben wir nochmals verstärkt. Die Arbeit im Homeoffice hat auch im Jahr 2021 zum Rückgang vieler anderer Verbräuche in der LBBW-Umweltbilanz beigetragen.

Auch digitale Transformationsprozesse waren erneut ein wichtiger Treiber für die Verbesserung unserer Öko-Bilanz. So haben wir u. a. das digitale Dokumentenmanagement erfolgreich in weiteren Bereichen eingeführt. Statt vorgefertigten Logo-Briefbogen verwenden wir fortan Blankopapier, dessen Aufdruck unkompliziert und individuell konfiguriert werden kann.

Um schneller auf Veränderungen reagieren zu können, erheben und analysieren wir die Verbrauchskennzahlen im Geschäftsbetrieb quartalsweise. Denn unser Ziel ist es, auch in den kommenden Jahren unseren ökologischen Fußabdruck Schritt für Schritt weiter zu verkleinern.



Umwelleistung und Ressourcenverbrauch

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über Umwelleistung und Ressourcenverbrauch des Geschäftsbetriebs der vergangenen Jahre. Bei der Berechnung und Darstellung der Kennzahlen orientieren wir uns an den aktuellen VfU-Indikatoren, dem Standard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU).

CO₂-Umrechnungsfaktoren gemäß VfU (Update 2018, Version 1.4)

	Faktor
Strom (Wasserkraft)	0,0093 kg/kWh
Fernwärme ¹	0,2139 kg/kWh
Schienenverkehr (Ökostrom)	0,0094 kg/km
Straßenverkehr	
direkt Scope 1	0,3300 kg/km
indirekt Scope 3	0,3186 kg/km
Kurzstreckenflugverkehr ² (Business)	0,2115 kg/km
Langstreckenflugverkehr ² (Business)	0,1899 kg/km
Papier Frischfaser chlorgebleicht	1,0950 kg/kg
Papier Frischfaser ECF und TCF	1,0950 kg/kg
Recyclingpapier (post consumer)	1,0820 kg/kg
Trinkwasser	0,6631 kg/m ³
Abfall, Verbrennung	0,5200 kg/kg
Abfall, Deponie	0,6180 kg/kg
Abfall, Verwertung/Recycling	0 kg/kg

¹ Für die Stuttgarter Zentralgebäude wurde der Umrechnungsfaktor des regionalen Versorgers verwendet (0,1741 kg/kWh).

² Bei den Umrechnungsfaktoren des VfU bleibt für den Flugverkehr der Radiation Forcing Index (RFI) unberücksichtigt. Mit dem RFI wird der erhöhte Treibhauseffekt von Flugzeugemissionen in großen Flughöhen berücksichtigt. Da der Flugverkehr ab 2020 nicht mehr getrennt nach Kurz- und Langstrecke ausgewertet wird, wird der Durchschnittswert der beiden VfU-Faktoren verwendet (0,2007 kg/km).

Umwelleistung und Ressourcenverbrauch

LBBW (Bank) inkl. BW-Bank, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH (ehemals BW-Immobilien GmbH) und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

Positions	2021	2020	2019	2018	2017
Input					
Energie (kWh)	93.187.843	96.873.952	113.723.834	106.431.710	113.637.191
davon: Strom	47.860.000	49.384.361	62.977.496	66.006.055	70.831.819
davon: Anteil aus erneuerbaren Energiequellen in %	100	100	100	100	100
davon: Stromverbrauch Gebäudebetrieb	37.048.673	40.644.009	50.345.079	51.884.377	55.146.727
davon: Stromverbrauch Rechenzentren inkl. Kühlung	10.811.327	8.740.622	12.632.417	14.121.678	15.685.092
davon: Heizenergie (Fernwärme) ohne Witterungsreinigung	40.384.048	36.481.603	41.145.788	32.013.839	36.961.615
davon: Heizenergie (Fernwärme) mit Witterungsreinigung	45.327.843	47.489.321	50.746.338	40.425.655	42.805.372
Wasser (m ³) ¹	174.732	191.971	238.338	247.116	279.100
Büropapier (Blatt) ²	21.480.700	31.127.100	104.675.953	165.963.688	156.242.425
davon: Kopierpapier (kg)	108.096	156.604	246.206	318.065	353.823
Werbedrucksachen (kg)	156.360	162.509	233.604	205.329	263.561
Verkehr (km)	6.942.800	8.261.840	25.475.023	26.184.164	27.435.384
davon: Bahn	1.484.327	2.362.523	9.299.755	9.364.511	9.419.041
davon: Auto	4.823.131	4.781.396	9.682.264	10.185.188	10.630.953
davon: Flug	635.342	1.117.921	6.493.004	6.634.465	7.385.390
Output					
Abfall (kg)	1.844.041	1.653.432	1.941.123	1.780.769	1.946.324
davon: Papier	645.006	642.302	810.255	760.157	927.003
davon: Abfälle zur Verwertung	1.014.566	1.052.946	1.301.659	1.219.646	1.455.263
davon: gefährliche Abfälle ³	526	9.303	12.735	10.301	15.913
Emissionen					
CO ₂ -Äquivalente	10.964.307	9.909.698	15.372.000	13.646.941	13.774.216
SO ₂	5.854	5.981	15.678	14.579	16.245
NO _x	19.840	18.959	41.575	37.219	41.568
PM	1.203	1.150	2.200	2.191	2.390

1 Bei den angegebenen Wassermengen handelt es sich um Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz. Das Abwasser wird in die örtliche Kanalisation eingeleitet; Direkteinleitungen in Gewässer finden nicht statt. Die Abwasserinhaltsstoffe der Einleitungen haben keinen Einfluss auf die Biodiversität.

2 Seit 2020 wird nur noch das Kopierpapier in Blatt ausgewiesen.

3 Seit 2016 wird ein Teil des Elektronikschrotts als gefährlicher Abfall eingestuft. Grund hierfür ist die Möglichkeit, dass Lithium-Akkus verbaut sein können.

Input	2021	2020	2019	2018	2017
Mitarbeiter (VÄ) ¹	8.437	8.616	8.493	8.514	8.796
Flächen (m ²)	451.443	477.856	375.901	382.117	393.742
Flächen pro Mitarbeiter/-in (m ²)	54	55	44	45	45

1 VÄ = Vollzeitäquivalent: Anzahl der Vollzeit-Arbeitskräfte sowie zu Vollzeit-Arbeitskräften zusammengefasste Teilzeit-Arbeitskräfte.

Versiegelte Flächen der validierten Standorte 2021

Standort	Versiegelte Fläche (m ²)	Anteil an Gesamtfläche des jeweiligen Standorts (%) ¹	Davon intensive Begrünung (m ²)	Davon extensive Begrünung (m ²)
Stuttgart				
Am Hauptbahnhof	35.011	87,4	5.050	9.550
Pariser Platz	11.137	100	-	5.509
Königstraße	4.761	100	-	317
Bollwerk	7.195	100	-	1.158
Kleiner Schlossplatz	3.000	100	-	403
Mannheim	8.845	90,2	963	580

¹ Für die versiegelten Flächen ergibt sich keine Änderung im Vergleich zum Vorjahr. Die Flächen innerhalb der Gebäude wurden jedoch neu nach der DIN 277 erfasst. Dadurch hat sich der Anteil der versiegelten Fläche an der Gesamtfläche verändert.



Kennzahlen

LBBW (Bank) inkl. BW-Bank, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

	2021	2020	2019	2018	2017
Energieeffizienz					
Stromverbrauch inkl. Rechenzentren (kWh/m ²)	106	103	168	173	180
Stromverbrauch ohne Rechenzentren (kWh/m ²)	82	86	134	136	140
Stromverbrauch (kWh/MA) ¹	5.672	5.732	7.416	7.753	8.052
Heizenergieverbrauch ohne Witterungsbereinigung (kWh/m ²)	89	76	109	84	94
Heizenergieverbrauch mit Witterungsbereinigung (kWh/m ²)	100	99	135	106	109
Heizenergieverbrauch ohne Witterungsbereinigung (kWh/MA) ¹	4.786	4.234	4.845	3.760	4.202
Heizenergieverbrauch mit Witterungsbereinigung (kWh/MA) ¹	5.372	5.512	5.975	4.748	4.866
Wasser					
Wassereinsatz (Liter/MA/Tag) ¹	83	89	112	116	127
Verhältnis Input (Trinkwasser)/Output (Schmutzwasser)	2	1	1	1	1
Materialeffizienz					
Papierverbrauch (Blatt/MA) ^{1,2}	2.546	3.613	12.326	19.494	17.762
Kopierpapier (kg/MA) ¹	13	18	29	37	40
Werbedrucksachen (kg/MA) ¹	19	19	28	24	30
Verhältnis Input (Kopierpapier, Werbedrucksachen)/Output (Papier)	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7
Recyclinganteil					
bei Kopierpapier (%)	72	76	77	78	76
bei Werbedrucksachen (%)	0	28	6	6	24
Dienstreisen					
Geschäftsverkehr (km/MA) ¹	823	959	3.000	3.076	3.119
Abfall					
Abfallaufkommen (kg/MA) ¹	219	192	229	209	221
Emissionen					
CO ₂ -Emissionen aus Strom, Heizung (kg/MA) ¹	963	811	1.105	876	893
CO ₂ -Emissionen aus Verkehr (kg/MA) ¹	203	209	577	598	539

¹ MA = Mitarbeiter/-in.

² Ab 2020 wird das Kopierpapier nur noch in Blatt ausgewiesen.

CO₂-Emissionen



Kohlendioxid (CO₂) ist das einzige Treibhausgas, das bei der LBBW in relevanten Mengen anfällt. Bereits seit 2009 beziehen sämtliche Geschäftsgebäude der LBBW und der BW-Bank Strom aus Wasserkraft. Durch diese Maßnahme konnte 2009 eine Einsparung von über 50% bei den absoluten CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden.

Auch wenn wir das Optimierungspotenzial in vielen Bereichen schon stark ausgeschöpft haben, arbeiten wir weiter daran, unseren CO₂-Fußabdruck systematisch zu verkleinern, und sensibilisieren auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, z. B. mit einer »Nachhaltigkeits-App«.

Für das Jahr 2021 hatte sich die LBBW zum Ziel gesetzt, bei den eigenen Emissionen der Bank den Wert von 11.000 t nicht zu überschreiten. Durch organisatorische und technische Optimierungen, z. B. im Bereich der Gebäudetechnik, wurde dieses Ziel erreicht. Die infolge der Covid-19-Pandemie verstärkten Homeoffice-Tätigkeiten, mit z. B. deutlich weniger Dienstreisen, haben einen weiteren Rückgang des Kohlendioxid-Ausstoßes bewirkt.

Für die Emissionen aus Homeoffice-Tätigkeiten haben wir für 2021 einen Wert berechnet; dieser liegt bei 266,1 t CO₂. Wird dieser in die Betrachtung mit einbezogen, liegen unsere CO₂-Emissionen im Jahr 2021 bei rund 11.230.407 kg.

Erstmalig wurde versucht, für die Regional Hubs Americas, Asia/Pacific und EMEA (Europe, Middle East, Africa) einen Wert für die CO₂-Emissionen auszuweisen. Aufgrund teilweise fehlender Daten und/oder entsprechender Umrechnungsfaktoren konnte für 2021 nur ein erster Näherungswert berechnet werden. Dieser liegt bei rund 475 t CO₂. Den unvermeidlichen Rest der eigenen CO₂-Emissionen kompensiert die LBBW ab 2021 und setzt dabei nicht auf den Kauf von Emissionszertifikaten, sondern investiert selbst in Aufforstung. Konkret beteiligt sich die LBBW mit 3,5 Mio. USD an dem global aktiven Aufforstungsfonds Arbaro Fund.

CO₂-Äquivalente

LBBW (Bank) inkl. BW-Bank, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

	Absolut (kg)	Veränderung zum Basisjahr 2009	Relativ (pro MA) ¹
2009	18.347.711	-	1.798
...	-	-	-
2017	13.774.216	- 24,9%	1.566
2018	13.646.941	- 25,6%	1.602
2019	15.372.000 ²	- 16,2%	1.806
2020	9.909.698	- 46,0%	1.150
2021	10.964.307 ³	- 40,2%	1.300

1 MA = Mitarbeiter/-in.

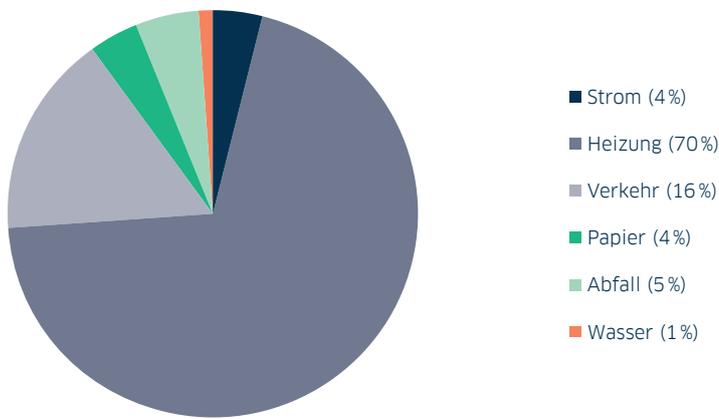
2 2019 kam es zu einem starken Anstieg der CO₂-Emissionen, da die Wärmepumpe im LBBW-Zentralgebäude am Hauptbahnhof von März bis Dezember 2019 außer Betrieb genommen und daher temporär mehr Fernwärme bezogen werden musste.

3 Ohne Homeoffice-Tätigkeit.

CO₂-Emissionen absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



CO₂-Emissionen 2021 - Aufteilung nach Emissionsquellen¹



¹ Seit 2009 beziehen sämtliche Geschäftsgebäude der LBBW und der BW-Bank Strom aus Wasserkraft. Der Anteil des Stroms an den CO₂-Emissionen der LBBW ist daher relativ gering.

Kategorisierung Emissionsquellen nach Greenhouse Gas (GHG) Protocol (Daten 2021)

Scope	Emissionsquelle ¹	Summe ¹
Scope 1		1.067.514 kg CO₂
Alle Emissionen, die direkt vom Unternehmen verursacht werden bzw. kontrolliert werden können, z.B. durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe oder durch Betrieb eines eigenen Fuhrparks.	Notstromdiesel Rechenzentrum: 11.907 kg CO ₂	
	Eigene Fahrzeuge (Pool-, Abteilungs-, Firmen- und Dienstfahrzeuge): 1.055.607 kg CO ₂	
Scope 2		8.122.618 kg CO₂
Alle Emissionen, die im Zuge der Energiebereitstellung für ein Unternehmen anfallen, z.B. durch die Bereitstellung von Strom oder Fernwärme. Die Emissionen fallen beim externen Energieversorger an.	Strom: 445.098 kg CO ₂	
	Heizung/Fernwärme: 7.677.520 kg CO ₂	
Scope 3		1.774.175 kg CO₂
Alle Emissionen, die durch die Aktivität eines Unternehmens induziert werden, aber an anderer Stelle entstehen. Dazu zählen z.B. Emissionen entlang der Lieferkette oder durch den Gebrauch von Produkten verursachte Emissionen. Weitere Beispiele: Anfahrt der Mitarbeiter/-innen, Geschäftsreisen mit Bahn, Taxi, Flugzeug oder Mietfahrzeugen, Papierverbrauch, Wasserverbrauch.	Auto (Mietwagen, Taxi sowie Privat-Kfz der LBBW-Mitarbeiter/-innen): 517.509 kg CO ₂	
	Bahn: 13.953 kg CO ₂	
	Flug: 127.513 kg CO ₂	
	Wasser: 115.865 kg CO ₂	
	Kopierpapier: 117.353 kg CO ₂	
	Sonstige Büropapiere und Formulare: 69.137 kg CO ₂	
	Druckzentrum FI: 129.015 kg CO ₂	
	Werbedrucksachen: 171.214 kg CO ₂	
	Abfall: 512.616 kg CO ₂	
	Für den Finanzbereich von Bedeutung sind auch »Emissionen aus Investments«.	Siehe Kapitel »Kundinnen und Kunden«/Finanzierte Emissionen (siehe Seite 132 f.)

¹ Umrechnungsfaktoren gemäß VfU-Indikatoren (Update 2018, Version 1.4).

Luftschadstoffe¹

2020	km	SO ₂ (kg)	NO _x (kg)	Staub (in kg)
Dienstreisen Auto (Benzin)	1.298.218	217	751	25
Dienstreisen Auto (Diesel)	3.483.178	787	1.593	254
Dienstreisen Bahn	2.362.523	276	316	24
Dienstreisen Flug Kurzstrecke ²	558.960,50	573	872	11
Dienstreisen Flug Langstrecke ²	558.960,50	381	490	7
	kWh	SO ₂ (kg)	NO _x (kg)	Staub (in kg)
Strom	49.384.631	99	346	99
Heizenergie	36.481.603	3.648	14.593	730
Summe Luftschadstoffe (kg)		5.981	18.959	1.150
Luftschadstoffe (kg/MA) ³		0,69	2,20	0,13
2021	km	SO ₂ (kg)	NO _x (kg)	Staub (in kg)
Dienstreisen Auto (Benzin)	1.441.956	241	833	27
Dienstreisen Auto (Diesel)	3.381.175	764	1.546	246
Dienstreisen Bahn	1.484.327	174	198	15
Dienstreisen Flug Kurzstrecke ³	317.671	325	495	7
Dienstreisen Flug Langstrecke ³	317.671	217	278	4
	kWh	SO ₂ (kg)	NO _x (kg)	Staub (in kg)
Strom	47.860.000	96	335	96
Heizenergie	40.384.048	4.038	16.154	808
Summe Luftschadstoffe (kg)		5.854	19.840	1.203
Luftschadstoffe (kg/MA) ³		0,69	2,35	0,14

1 Umrechnungsfaktoren gemäß GEMIS 2004 und 2017.

2 Da die Flugreisen nicht mehr nach Kurz- und Langstrecke ausgewertet werden können, wurde eine 50:50-Verteilung für die Berechnung der Luftschadstoffe angenommen.

3 Mitarbeiter/-in.

Die Kälteanlagen der LBBW werden regelmäßig Dichtheitsprüfungen unterzogen, sodass hier 2021 keine wesentlichen Treibhausgasemissionen zu verzeichnen waren. Bei den EMAS-zertifizierten Standorten kam es 2021 beim Gebäude Hauptbahnhof zu einem Kältemittelverlust von 5 kg. Grund war eine undichte Verschraubung, die erneuert wurde. Im Gebäude Pariser Platz gab es einen Kältemittelverlust von insgesamt 6,38 kg bei zwei Kältemaschinen. Die Undichtigkeiten wurden ebenfalls behoben. Beim Gebäude in Mannheim wurde ein Kältemittelverlust von 7,5 kg festgestellt. Grund dafür waren undichte Lötstellen, die entsprechend nachbearbeitet wurden. Beim Kältemittel handelte es sich bei 11,88 kg um R 134a; 7 kg wurden vom Kältemittel R 407c freigesetzt.

Energieverbrauch Facility-Management



Die Energierechnung der LBBW beläuft sich für das Jahr 2021 auf rund 8,7 Mio. EUR für Strom und 3,6 Mio. EUR für Heizenergie. Einsparungen bergen hier also nicht nur ein gewaltiges ökologisches, sondern auch ökonomisches Potenzial.

Unsere Zentralgebäude sind für den Großteil des Energieverbrauchs der LBBW verantwortlich. Wenn es darum geht, Einsparpotenziale zu identifizieren und Maßnahmen zur energetischen Optimierung einzuleiten, schauen wir uns daher vor allem diese Gebäude an.

Bei Erneuerung oder Austausch achten wir darauf, dass effiziente Verfahren und Anlagen bzw. Komponenten zum Einsatz kommen.

Generell lässt sich feststellen, dass sich der Strom- und Wasserverbrauch im Vorjahresvergleich reduziert hat. Der absolute Heizenergiebedarf hingegen hat sich erhöht, was auf den vergleichsweise kalten Jahresverlauf zurückzuführen ist. Rückblickend gesehen war das Jahr 2021 am Standort Stuttgart ca. 1,5 Grad kälter als das Vorjahr. Beim witterungsbereinigten Heizenergiebedarf liegt der Verbrauch unter dem Vorjahreswert, was einen Rückschluss auf eine positive Entwicklung im Gebäudebetrieb zulässt.

Die Corona-Pandemie hat sich weiterhin auf die Verbrauchswerte 2021 ausgewirkt. Vor allem der reduzierte Strombedarf dürfte u.a. durch nicht belegte Arbeitsplätze mit einhergehendem reduziertem Strombedarf für Computer und Bildschirme sowie die Beleuchtung zu erklären sein, da sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin im Homeoffice befanden.

Der gesunkene Strombedarf im Jahr 2021 lässt sich ferner dadurch erklären, dass es ein Jahr mit kaltem Wetterverlauf war, ohne extreme Hitze- oder langanhaltende warme Wetterperioden. Dies hat einen direkten Einfluss auf den Kühl- und korrelierenden Strombedarf. Des Weiteren ist der gesunkene Strombedarf auf die Inbetriebnahme der neuen effizienteren Kälteanlagen am Hauptbahnhof sowie die gezielte Reduktion des Kühlbetriebes auf den Büroflächen im Sommer zurückzuführen.

Beim Heizenergiebedarf spiegelt sich die Reduzierung der Raumtemperatur im Winterbetrieb um 1°K weiterhin in den Zentralgebäuden (ohne Gebäude Am Hauptbahnhof 2) mit einer Einsparung von ca. 1,5 GWh wider. Die Wärmepumpen Am Hauptbahnhof haben durch die Abwärmenutzung eine Jahresleistung von 2,5 GWh an Heizenergie zur Verfügung stellen können und einen entsprechenden Fernwärmebezug vermieden.

Der weiterhin niedrige Wasserverbrauch in den Zentralen ist im Wesentlichen auf die verringerte Kantinennutzung, die neuen und effizienteren Rückkühlwerke beim Gebäude Am Hauptbahnhof 2 sowie dem generell geringen Bedarf an Wasser bei der Rückkühlung zurückzuführen.

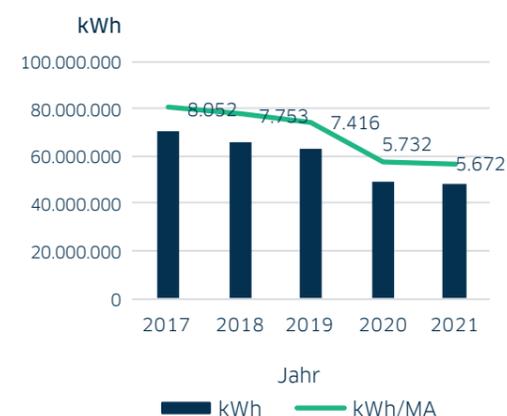
Stromverbrauch absolut (kWh pro Gebäude)	2021	2020	2019	2018	2017
Karlsruhe	728.295	776.430	948.486	1.025.015	989.608
Leipzig ¹	297.192	331.911	453.982	431.086	620.294
Mainz	716.366	2.601.509	2.613.417	2.762.304	2.734.142
Mannheim	1.455.887	1.523.450	1.543.285	1.459.320	1.461.222
Stuttgart					
Am Hauptbahnhof	18.848.355	17.167.935	22.469.281	26.042.487	29.787.577
davon Gebäudebetrieb	11.546.590	11.776.307	16.281.669	18.819.499	21.779.776
davon Rechenzentrum	7.301.765	5.391.628	6.187.612	7.222.988	8.007.801
Pariser Platz	5.734.411	6.216.019	6.792.779	7.208.558	6.732.630
Königstraße	2.841.597	2.953.076	4.016.980	4.197.068	3.957.425
Kronprinzstraße 8 ²	-	-	-	-	-
Bollwerk	7.236.055	6.753.870	11.555.950	11.474.829	11.688.896
davon Gebäudebetrieb	3.726.493	3.404.876	5.111.145	4.576.139	4.011.605
davon Rechenzentrum (seit Q4 2019 in Fellbach)	3.509.562	3.348.994	6.444.805	6.898.690	7.677.291
Kleiner Schlossplatz	2.951.823	3.073.007	3.381.586	3.409.606	3.588.904
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude	7.050.019	7.987.424	9.201.750	7.995.782	9.271.121
Summe	47.860.000	49.384.631	62.977.496	66.006.055	70.831.819

1 In Leipzig fand 2016 der Umzug in ein anderes Gebäude statt, Flächen wurden aufgegeben. 2018 wurde das Gebäude teilweise umgebaut und daher weniger genutzt.
2 Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.

Stromverbrauch relativ (kWh/m² pro Gebäude)	2021		2020		2019		2018		2017	
	mit RZ	ohne RZ	mit RZ	ohne RZ	mit RZ	ohne RZ	mit RZ	ohne RZ	mit RZ	ohne RZ
Karlsruhe	-	39	-	42	-	55	-	60	-	58
Leipzig	-	28	-	32	-	92	-	87	-	125
Mainz	-	77	-	83	-	84	-	89	-	88
Mannheim	-	40	-	42	-	91	-	86	-	86
Stuttgart										
Am Hauptbahnhof	142	87	130	90	262	192	302	223	337	252
Pariser Platz	-	68	-	74	-	129	-	136	-	127
Königstraße	-	243	-	252	-	333	-	348	-	328
Kronprinzstraße 8 ¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bollwerk ²	302	155	282	155	482	233	478	208	487	175
Kleiner Schlossplatz	-	151	-	157	-	214	-	216	-	227
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude	-	67	-	72	-	80	-	-	-	71
Gewichteter Mittelwert	106	82	103	86	168	134	173	136	180	140

¹ Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.
² Das ehemalige Rechenzentrum im Bollwerk befindet sich seit Q4 2019 in Fellbach.

Stromverbrauch absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



Stromverbrauch absolut und relativ (pro m²)



Heizenergieverbrauch absolut (kWh pro Gebäude) ¹	2021		2020		2019		2018		2017	
	Verbrauchswert	witterungsbereinigter Wert								
Karlsruhe	630.907	750.778	501.206	696.675	583.190	758.147	639.720	863.622	624.050	767.582
Leipzig	551.761	590.383	422.925	511.739	446.857	527.291	566.679	668.680	540.875	600.371
Mainz	2.953.556	3.514.732	3.550.493	4.864.175	3.918.960	5.094.648	3.898.250	5.145.689	3.468.427	4.266.165
Mannheim	2.161.199	2.593.439	1.786.920	2.483.818	1.288.188	1.687.526	1.663.870	2.246.224	1.663.869	2.063.198
Stuttgart										
Am Hauptbahnhof ²	10.035.557	11.239.824	8.139.622	10.744.302	11.493.476	14.251.910	5.816.403	7.386.831	6.200.840	7.254.983
Pariser Platz ²	6.109.911	6.843.100	4.508.830	5.951.656	5.113.380	6.340.591	3.581.130	4.548.035	4.873.630	5.702.147
Königstraße	1.547.683	1.733.405	1.549.908	2.045.877	2.108.737	2.614.833	1.551.721	1.970.685	1.924.930	2.252.168
Kronprinzstraße 8 ³	-	-	-	-	3	3	3	3	3	3
Bollwerk	3.440.211	3.853.035	2.645.497	3.465.601	2.648.436	3.257.575	2.150.370	2.709.466	2.905.314	3.370.164
Kleiner Schlossplatz	3.003.010	3.363.371	2.475.985	3.268.300	2.395.267	2.970.131	1.898.769	2.411.436	1.969.777	2.304.639
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude	9.950.253	10.845.776	10.900.217	13.457.178	11.149.297	13.243.686	10.246.926	12.474.987	12.789.903	14.223.955
Summe	40.384.048	45.327.843	36.481.603	47.489.321	41.145.791	50.746.341	32.013.838	40.425.655	36.961.615	42.805.372

¹ Die Zentralgebäude der LBBW werden mit Fernwärme versorgt. Der Anteil erneuerbarer Energien bei der bezogenen Fernwärme liegt aktuell bei 17,5%.
² Der Anstieg bei der Heizenergie 2019 wurde u. a. durch eine Abschaltung der Wärmepumpe verursacht.
³ Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.

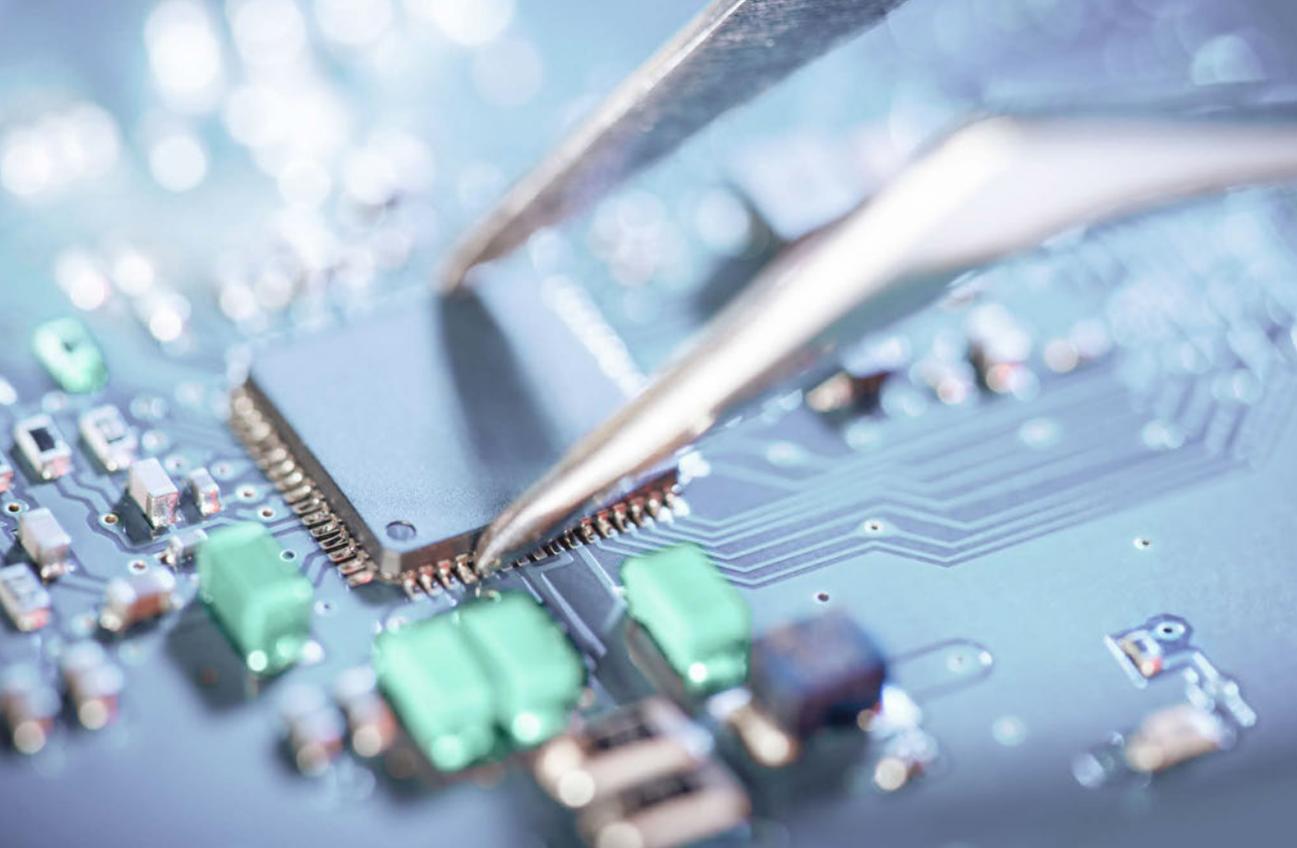
Heizenergieverbrauch relativ (kWh/m ² pro Gebäude)	2021		2020		2019		2018		2017	
	Verbrauchs-wert	witterungs-bereinigter Verbrauchswert								
Karlsruhe	34	41	27	38	34	44	37	51	36	45
Leipzig	53	56	40	49	90	106	114	135	109	121
Mainz ¹	317	377	114	156	126	163	126	166	112	137
Mannheim	60	72	50	69	76	99	98	132	98	122
Stuttgart										
Am Hauptbahnhof	76	85	62	81	134	166	68	86	70	82
Pariser Platz	73	82	54	71	97	120	68	86	92	108
Königstraße	132	148	132	175	175	217	129	163	160	187
Kronprinzstraße 8 ²	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bollwerk	143	161	110	144	110	136	90	113	121	141
Kleiner Schlossplatz	154	172	127	167	151	188	120	152	125	146
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude	94	102	99	122	97	115	85	103	98	109
Gewichteter Mittelwert	89	100	76	99	109	135	84	106	94	109

1 Am Standort Mainz war das Gebäude Große Bleiche bis Ende Q1 2021 belegt, dann erfolgte ein Umzug ins Gebäude Zollhafen. Die Flächen der Großen Bleiche werden daher ab 2021 nicht mehr berücksichtigt, jedoch sind die Verbräuche im Jahr 2021 in der Betrachtung noch enthalten. Dadurch entsteht einmalig für 2021 ein künstlich hoher Verbrauchswert pro m².

2 Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.

Verbrauch Heizenergie absolut und relativ pro m²





Energieverbrauch IT



2021 wurden u. a. folgende Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs fortgesetzt bzw. gestartet:

- Systemabschaltungen: Überprüfung von Systemen, die nicht mehr eingesetzt werden können bzw. auf deren Funktionalität verzichtet werden kann, sowie Überprüfung, ob Systeme auf ein weiteres System migriert werden können. Abschaltung der ungenutzten, verzichtbaren und erfolgreich migrierten Systeme.
- Zusammenlegung der Rechenzentren: Konsolidierung von drei auf zwei Rechenzentren, in diesem Zuge deutliche Erhöhung der Server-Virtualisierungen
- Modernisierung: Teile der IT-Infrastruktur ziehen in Nürnberg in ein neu gebautes Rechenzentrum, ausgestattet mit modernster Technik
- Schnellere Bereitstellungsconzepte für Systeme: Die Bereitstellungszeiten betragen heute mehrere Monate; deshalb laufen z. B. Testsysteme oft ohne Unterbrechungen weiter. Ein schnelleres Bereitstellungsverfahren reduziert die Testphase und damit den Energieverbrauch.
- Druckerkonsolidierungen: konsequente Zusammenlegung von Druckern sowie Abbau nicht mehr benötigter Geräte

Energieaudit gemäß Energiedienstleistungsgesetz

Alle vier Jahre ist jedes als nicht KMU-klassifizierte Unternehmen verpflichtet, ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durchzuführen. Im Jahr 2015/16 ist das Erstaudit gemäß dem Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) bei der LBBW erfolgt. 2019 fand das Folgeaudit statt; im Nachhaltigkeitsbericht 2020 wurde darüber entsprechend berichtet. Das nächste Energieaudit ist für 2023 geplant.

Papierverbrauch

Wir achten auf eine sparsame und effiziente Verwendung sowie die nachhaltige Qualität von Papier. Grundsätzlich verwenden wir kein Papier, dessen Zellstoff aus Tropenholz stammt. Sämtliche Papiere und Drucksachen sollen über einen möglichst hohen Anteil an Recyclingfasern verfügen. Ist der Einsatz von Recyclingpapier nicht möglich, bevorzugen wir FSC-zertifiziertes Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Die LBBW engagiert sich seit 2017 bei der Ressourcenschutzkampagne der Initiative Pro Recyclingpapier »CEOs bekennen Farbe«. Mit dem öffentlichen Statement des LBBW-Vorstandsvorsitzenden wollen wir auch andere Unternehmen dazu motivieren, auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen Blauer Engel umzusteigen. Kooperationspartner der Initiative sind das Bundesumweltministerium, die Deutsche Gesellschaft Club of Rome und der Naturschutzbund Deutschland. Der Anteil des von uns verwendeten Recyclingpapiers lag bei Kopierpapieren im Jahr 2021 bei rund 72% (Vorjahr: ca. 76%).

Anteil Recyclingpapier bei Kopierpapieren

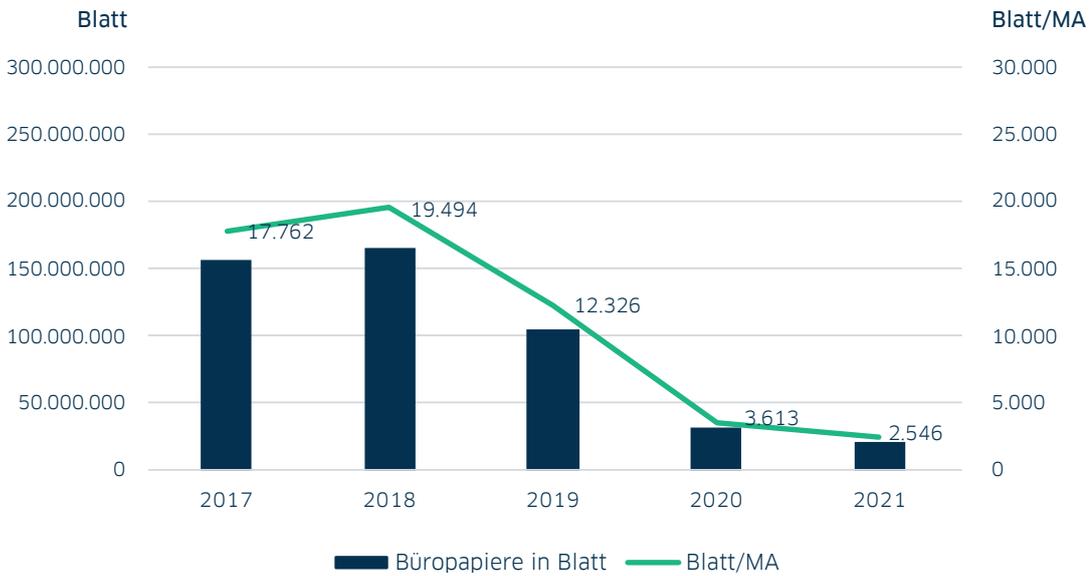


Weiterhin arbeiten wir stetig daran, unseren Verbrauch an Papier zu reduzieren. Dabei spielt das inzwischen in mehreren Bereichen der Bank etablierte Dokumentenmanagementsystem Doxis4 eine zentrale Rolle. Die elektronischen Workflows und Archivierungsmöglichkeiten erlauben eine papierlose standortunabhängige Bearbeitung von Kundenaufträgen bei hoher Prozesssicherheit. Gleichzeitig verkürzt sich die Bearbeitungszeit und die Kundenzufriedenheit steigt. Das System wird laufend in weiteren Bereichen eingeführt. In diesem Zusammenhang nutzen wir in Absprache mit unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnern jede Möglichkeit, um den Austausch von Schriftverkehr und Verträgen auf elektronische Wege umzustellen.

Zudem wollen wir durch eine weitere Reduzierung der Drucker an den Hauptstandorten und die Umstellung auf doppelseitigen Druck als Standardeinstellung den Papierverbrauch weiter senken.

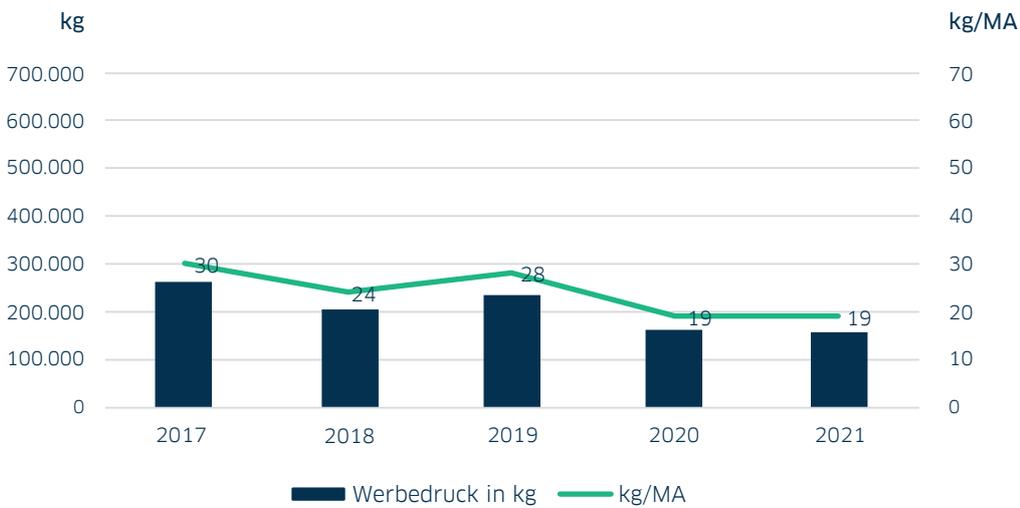
Als weiteren Meilenstein auf dem Weg der Papierreduzierung planen wir eine Standardisierung der Logo-Briefbogen. Sukzessive wird auf die Verwendung von Blankopapier und Individualisierung der Briefbogen mittels Konfigurator umgestellt. Hierdurch wird die Vorratslagerhaltung von vorbedruckter Ware hinfällig und zudem kann auf etwaige (Logo-)Anpassungen schneller und ohne Makulatur reagiert werden.

Büropapiere absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)¹



¹ Seit 2020 wird nur noch das Kopierpapier in Blatt angegeben.

Werbedrucksachen absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



Verkehr



Unsere Beschäftigten sind vor allem unterwegs, um mit Kundinnen und Kunden vor Ort ins Gespräch zu kommen und gemeinsam optimale und nachhaltige Produkte und Banking-Lösungen zu finden. Zusätzlich können Reisen durch die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen von anderen Standorten oder aufgrund von Fortbildungen anfallen. Als Dienstreisen zählen daher Fahrten zu Kundenterminen, Seminaren, Tagungen sowie zwischen den verschiedenen Dienstgebäuden der LBBW.

Bei der Reiseplanung und -durchführung spielen die Aspekte Sicherheit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit eine entscheidende Rolle. Die mobile Infrastruktur und Kollaboration mit virtuellen Formaten (z.B. Telefon-, Audio- und Videokonferenzen) sind bevorzugt zu nutzen und Dienstreisen angesichts der verstärkten technischen Möglichkeiten, wo immer sinnvoll, auf das Notwendige zu beschränken. Zusätzlich gilt es, bei der Auswahl von Verkehrsmitteln den Umweltgedanken zu berücksichtigen. So sind laut Reiseordnung der LBBW öffentliche Verkehrsmittel (z. B. Deutsche Bahn, öffentlicher Personennahverkehr) bevorzugt und vorrangig vor Flugzeug, Pkw und Taxi zu nutzen. Ferner hat die LBBW das Ziel, Flugreisen auf lange Strecken zu beschränken, d.h. kein Flugzeug auf Strecken zu nutzen, auf denen die reine Fahrzeit mit der Bahn von Bahnhof zu Bahnhof weniger als 4 ½ Stunden beträgt.

Um die Achtsamkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich Klima- und Umweltaspekten sowie einer möglichst ökologischen Wahl der Verkehrsmittel weiter zu erhöhen, nutzt die LBBW eine Nachhaltigkeits-App mit Informationen zum CO₂-Verbrauch und allgemeinen Tipps zum ressourcenschonenden Verhalten. Damit kann jeder Beschäftigte seinen persönlichen CO₂-Fußabdruck, den CO₂-Fußabdruck seines Bereichs, seines Dezernats und der LBBW abrufen. In der Nachhaltigkeits-App werden die CO₂-Emissionen zu Reise (teils bis auf Ebene von Verkehrsmitteln), Heizung, Papier, Strom und Wasser dargestellt.

Dienstreiseverkehr absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



Insbesondere infolge der Covid-19-Pandemie und der damit zeitweise verbundenen Kontakt- und Reisebeschränkungen ging im Jahr 2021 der Dienstreiseverkehr deutlich zurück. Stattdessen wurden Telefon-, Audio- und Videokonferenzen verstärkt genutzt. Die Summe der Dienstreisekilometer (absolut 2021: 6.942.800 km) hat sich um rund 16% verringert (Vorjahr: 8.261.840 km). Relativ wurden pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter durchschnittlich 823 km zurückgelegt (Vorjahr: 959 km).

Gefahrene Kilometer nach Verkehrsmitteln



Bei Betrachtung der Verkehrsmittelwahl zeigte sich jahrelang eine relativ stabile Verteilung. Aufgrund der globalen Ausbreitung des Corona-Virus hat sich seit 2020 das Verhältnis zugunsten des Flugverkehrs deutlich verändert: Die Reduzierung bzw. Absage von Präsenzterminen in Deutschland sowie internationale Einreisebeschränkungen haben den Anteil des Flugverkehrs auf 9,2% reduziert. Die Bahn kommt 2021 auf 21,4% und das Auto auf 69,5% der Dienstreisekilometer.

Unsere Pkw-Flotte aus Dienstwagen (inkl. Vertriebswagen), Firmenwagen, Abteilungs- und Poolfahrzeugen umfasste Ende 2021 insgesamt 472 Fahrzeuge (Vorjahr: 457 Fahrzeuge). Seit dem 2. Quartal 2019 werden Ersatzbeschaffungen bei Pool- und Abteilungsfahrzeugen (inkl. Filialpool) vorrangig und wo immer möglich mit Plug-in-Hybrid- oder Elektrofahrzeugen getätigt. Auch bei Dienst- und Firmenwagen ist der Anteil der umweltschonenden Antriebe weiter gestiegen. Bereits knapp jeder zweite Pkw, insgesamt 213 Fahrzeuge unserer Flotte, war 2021 ein Plug-in-Hybrid- oder Elektromodell (Vorjahr: 102).

Mit einem Anreizsystem (Bonus/Malus) fördern wir seit 2015 den Umstieg auf Dienstwagen mit geringem CO₂-Ausstoß. Seit Einführung der Grenzwerte konnte der durchschnittliche CO₂-Ausstoß bei Dienst- und Poolfahrzeugen auf 83 g/km CO₂ (Stand: Dezember 2021, Vorjahr: 104 g/km) gesenkt werden. Allein für die Vertriebsfahrzeugflotte (74 Fahrzeuge) betrug der durchschnittliche CO₂-Ausstoß 46 g/km. Die durchschnittlichen CO₂-Emissionen im Poolbestand der LBBW (34 Fahrzeuge) konnten gegenüber dem Vorjahr, zudem um weitere 7% auf 76 g/km reduziert werden (Stand: Dezember 2021).

In die jährliche Verkehrsdatenerhebung fließen außerdem Fahrten mit Privat-Pkw und Mietwagen ein.

Für die Kilometerleistung der Firmen- und Dienstwagen können wir zusätzlich die tatsächlich verbrauchte Menge an Treibstoff ausweisen:

Verbrauch (Liter) ¹	Diesel		Benzin	
	2021	2020	2021	2020
Firmenwagen	129.672,91	155.352	80.366,78	79.532
Dienstwagen	221.579,04	275.718	208.699,63	107.739
Summe	351.251,95	431.070	289.066,41	187.271

¹ In den Literangaben sind die Verbräuche aus Dienstreisen und privaten Fahrten enthalten.

Alle bahn.business-Kunden fahren in den Zügen des DB-Fernverkehrs und im innerdeutschen DB-Nahverkehr mit 100% Ökostrom.

Job- und Firmentickets

Da sich privates und berufliches Reiseverhalten meist sehr ähneln, informieren wir unsere Beschäftigten auch über Möglichkeiten, wie sie ihr Pendlerverhalten umweltbewusst gestalten können. Hierzu zählen insbesondere die vielfältigen Job- und Firmenticket-Angebote des öffentlichen Nahverkehrs in Städten wie Stuttgart, Mannheim und Mainz sowie das bwJOB-Abo oder DB-Jobticket der Deutschen Bahn als Jahreskarte. Für Dienstreisen mit der Deutschen Bahn nutzen wir bei Bedarf auch Wochen- und Monatskarten. Die durch Dienstreisen angesammelten BahnBonus-Punkte sowie die bei Flugreisen gesammelten Meilenguthaben können für dienstliche Freifahrten verwendet oder nachhaltig gespendet werden.

Sharing-Konzepte

Die LBBW hat neben zahlreichen Angeboten für ihre Beschäftigten im öffentlichen Nah- und Fernverkehr auch die Möglichkeit geschaffen, Car- und Roller-Sharing-Modelle im Rahmen der Reiseordnung zu nutzen.

Zudem bietet die LBBW ihren Beschäftigten und allen BW-Bank Kundinnen und Kunden vergünstigte Angebote beim Roller-Sharing *stella* der Stadtwerke Stuttgart. Diese E-Roller werden ausschließlich mit Ökostrom betrieben und bieten somit eine nachhaltige Alternative für innerstädtische Fahrten.

Ziel ist es, Beschäftigte, Kundinnen und Kunden sowie auch andere Verkehrsteilnehmer für die bewusste Vermeidung von CO₂ durch nachhaltige Mobilitätsangebote zu begeistern und somit die Transformation zu fördern.

Ladeinfrastruktur



Seit Juli 2018 können Beschäftigte, die mit einem E-Bike zur Arbeit kommen, ihr Zweirad an einer der zwölf Ladesteckdosen des nur mit Mitarbeiterausweis zugänglichen LBBW-Fahrradabstellplatzes am Stuttgarter Hauptbahnhof kostenlos laden. Seit Februar 2020 sind weitere 20 Ladesäulen installiert. Ein weiterer Ausbau ist projektiert.

Zudem hat die LBBW an verschiedenen Standorten seit 2019 eine LBBW-interne Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge geschaffen und diese 2021 weiter ausgebaut. Diese Ladeinfrastruktur steht sowohl Kundinnen und Kunden als auch unseren Beschäftigten kostenlos zur Verfügung. Die Anzahl der Ladepunkte beläuft sich standortübergreifend auf über 100. Ein weiterer Ausbau ist für das Jahr 2022 ff. projektiert. Hierbei setzen wir überwiegend auf die Infrastrukturlösung des Unternehmens chargeBIG, der wie die LBBW Partner im Stuttgarter Bündnis für Luftreinhaltung ist.

Mit dem Aufbau einer internen Ladeinfrastruktur erleichtern wir unseren Beschäftigten den Umstieg auf E-Bikes und Elektro-Fahrzeuge und leisten damit einen Beitrag zur Klimaneutralität der LBBW.



Initiativen zur Radverkehrsförderung

Mit vielfältigen Aktionen und Angeboten motivieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umstieg auf klimaschonendes Radfahren.

RadKULTUR: Die LBBW war 2020 Kooperationspartner der Initiative RadKULTUR des Ministeriums für Verkehr Baden- Württemberg. Im Sommer 2021 beteiligten wir uns wieder an der Aktion »Stadtradeln«, die dazu aufrief, in drei Wochen möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW, d.h. 34 Beschäftigte mehr als 2020, nahmen an dem Wettbewerb teil und radelten 47.829 Kilometer. Das sind fast 10.000 Kilometer mehr als im Vorjahr. Damit wurde nicht nur eine CO₂-Vermeidung von rund 7.000 kg erreicht, sondern unser Team belegte zudem den 3. Platz unter 250 teilnehmenden Unternehmen. Im Rahmen der Kooperation haben wir seit Februar 2021 im Innenhof des Hauptgebäudes in Stuttgart zudem eine Radstation für kleinere Reparaturen installiert.

JobRad: Seit Juli 2020 können alle LBBW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Fahrrad oder Pedelec zu attraktiven Konditionen leasen. Zum Jahresende 2021 beliefen sich unsere Bestellungen beim Anbieter JobRad auf über 500 Fahrräder.

Netzwerk Rad Community: Im Social Intranet der LBBW existiert seit Anfang 2021 eine Gruppe rund ums Thema Fahrradfahren. Diese hat das Ziel, die Radlerinnen und Radler in der Bank zu vernetzen, Tipps und Tricks auszutauschen, Informationen zu teilen und über Veranstaltungen zu informieren. Im Sommerhalbjahr finden monatlich LBBW Group Rides statt, an denen alle Interessierten teilnehmen können.

Abfall

Als Finanzinstitut sind wir besonders verpflichtet, mit den Daten unserer Kundinnen und Kunden sorgsam umzugehen und diese zu schützen. Das gilt auch bei der Entsorgung von Papier. Unser Abfallkonzept gewährleistet daher die strikte Einhaltung des Datenschutzgesetzes. Datenschutzwürdige Papiere müssen eigenverantwortlich in die zentral aufgestellten Datensicherheitsbehälter geworfen werden. Die gesammelten Unterlagen werden nach den Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes vernichtet.

Zudem achten wir darauf, Wertstoffe dem Recycling zuzuführen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist angehalten, Abfälle konsequent zu trennen. An jedem Arbeitsplatz steht eine Box für Altpapier. Für Biomüll, Verpackungen und Restmüll sind an zentralen Stellen Treteimer aufgestellt.

Abfallaufkommen	2021 (kg)	2020 (kg)	2019 (kg)
Nicht gefährlich			
Papier normal (15 01 01N)	221.572	116.009	198.674
Papier Datenschutz (15 01 01S)	423.434	526.293	611.581
Papier gesamt	645.006	642.302	810.255
Glas (20 01 02)	7.715	1.786	2.596
Metall (15 01 04)	45.382	69.837	31.105
Kunststoff (15 01 02)	15.840	86	115
Holz (17 02 01)	165.728	124.860	70.820
Kompostierbare Abfälle (20 02 01)	48.060	126.539	203.848
Biomüll Küche (20 01 08)	85.755	87.336	181.620
Speiseöle/-fette (20 01 25)	1.080	200	1.300
Elektronikschrott (16 02 14)	8.051	740	-
Wertstoffgemische (15 01 06) ¹	476.754	23.077	7.586
Restmüll (20 03 01) ²	81.044	295.301	325.301
Kunststoffe Datenschutz (15 01 02S)	-	8.771	3.042
Schlämme/Fettabscheider (02 02 04)	263.100	263.294	290.800
Summe nicht gefährlicher Stoffe	1.843.515	1.644.129	1.928.388
Gefährliche Abfälle²			
Sonstige gefährliche Abfälle	299	170	1.924
Bleibatterien (16 06 01)	-	-	-
Dämmmaterial (17 06 03)	-	1.470	35
Leuchtstoffröhren (20 01 21)	-	-	-
Aus Öl-/Wasserabscheidern (13 05 01)	-	-	-
Monitore, akkubetriebene Geräte (16 02 13)	-	1.014	110
Elektronikschrott (20 01 35) ³	168	6.649	10.666
Getriebeöle/Schmierstoffe	59	-	-
Summe gefährlicher Abfälle	526	9.303	12.735
Summe gesamt	1.844.041	1.653.432	1.941.123
Abfälle zur Verwertung	1.014.566	1.052.946	1.301.659

1 Bei den Wertstoffgemischen handelt es sich vorwiegend um Verpackungsmaterial.

2 Gefährliche Abfälle sowie Restmüll werden in deutschen Anlagen verwertet bzw. entsorgt. Eine grenzüberschreitende Verbringung erfolgt nicht.

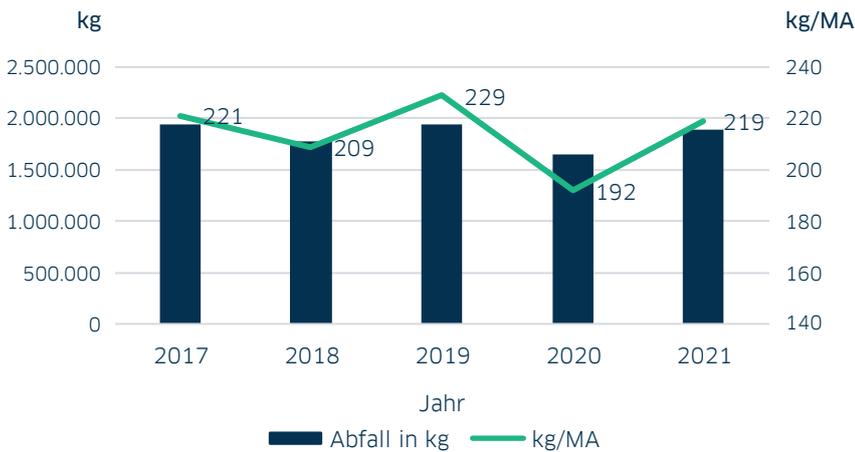
3 Ein Teil des Elektronikschrotts wird als gefährlicher Abfall eingestuft. Grund hierfür ist die Möglichkeit, dass Lithium-Akkus verbaut sein können.

Organische Abfälle der Speiserestaurants werden an Biogasanlagen geliefert und zur Gewinnung von Energie verwendet.

Abfallaufkommen (inkl. Wertstoffe) der validierten Standorte

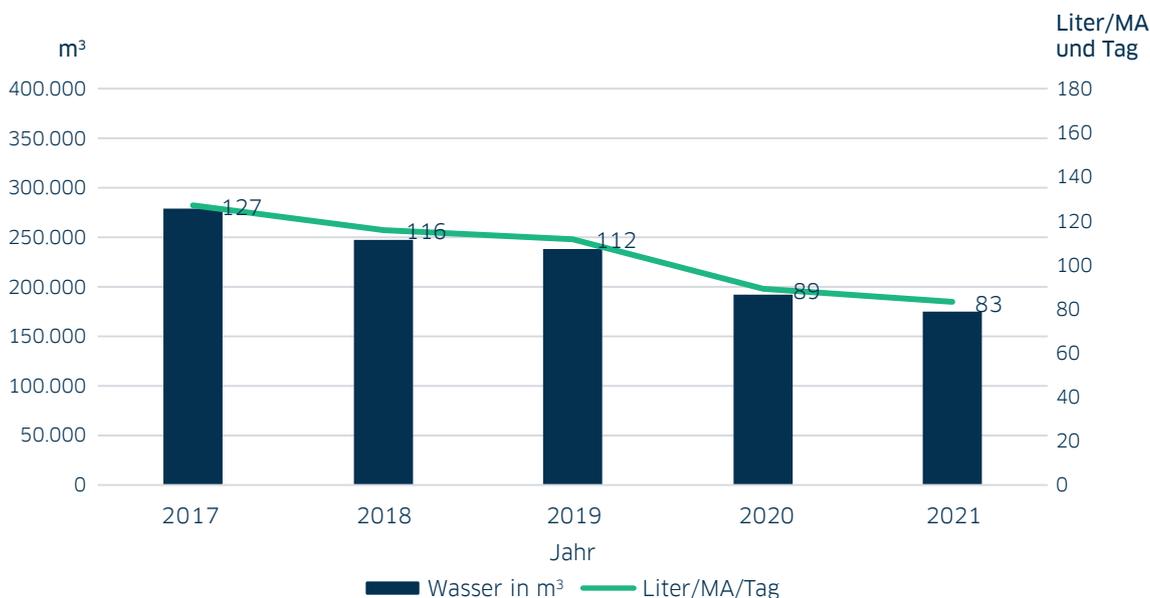
Abfallaufkommen nach Standort (in kg)	2021	2020	2019	2018	2017
Stuttgart					
Am Hauptbahnhof	612.107	489.597	469.343	418.246	740.759
Pariser Platz	244.626	273.165	239.373	206.637	447.378
Bollwerk	46.690	45.288	73.693	60.157	55.343
Königstraße	11.007	37.383	32.744	36.304	22.740
Kleiner Schlossplatz inkl. Kronprinzstraße	43.449	93.759	85.384	177.912	160.981
Mannheim	70.517	24.159	26.032	31.741	55.864

Abfallaufkommen absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



Wasser

Wasserverbrauch absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in und Tag)¹



¹ Bei den angegebenen Mengen handelt es sich um Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz. Im Gebäude »Pariser Platz« wird für die Toilettenspülung zusätzlich auch Regenwasser verwendet.

Der absolute Wasserverbrauch sowie der Verbrauch pro Beschäftigten ist 2021 im Vergleich zum Vorjahr um rund 9% gesunken; der Wert pro Beschäftigtem pro Tag ging um 6,7% zurück.

Biodiversität



Mehr als je zuvor schreitet das Artensterben voran: 37.500 Tiere- und Pflanzenarten hat die Weltnaturschutzunion im Jahr 2021 als »bedroht« erfasst und auf die Rote Liste gesetzt. Ein Jahr zuvor lieferte bereits der »Global Biodiversity Outlook« des Sekretariats der UN-Konvention über die Biologische Vielfalt (»Convention on Biological Diversity«) ein ernüchterndes Ergebnis. Mit diesem Bericht wird regelmäßig bewertet, inwieweit die Staaten der Welt ihre Ziele erreicht haben, die sie für den Schutz der Biodiversität – das heißt die Vielfalt an Arten, Ökosystemen und Genen – bereits 1993 vereinbart hatten. Das Resultat der Analyse: Die Weltgemeinschaft hat keines ihrer 20 Ziele vollständig erreicht: Sechs Ziele wurden nur teilweise und 14 überhaupt nicht erfüllt. Auf der Weltnaturschutzkonferenz der knapp 200 Vertragsstaaten wurde im Oktober 2021 gefordert, mit wirksamen Maßnahmen den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen und die Entwicklung bis spätestens 2030 umzukehren.

Dringlichkeit zum Handeln mahnt auch der Weltbiodiversitätsrat in seinem zuletzt 2019 veröffentlichten globalen Bericht an: Obgleich die biologische Vielfalt und die Leistungen der Ökosysteme wie Nahrung, sauberes Wasser und Medizin für das Überleben der Menschheit essenziell sind, verschlechterte sich weltweit die Lage dramatisch.

Die zunehmende Zerstörung von Ökosystemen und der irreversible Verlust von Arten und Lebensräumen haben nicht nur ökologische, sondern zugleich ökonomische Folgen. Auch Unternehmen sind deshalb mehr denn je gefordert, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die lokale und globale Biodiversität zu berücksichtigen und ihren Bestand zu schützen.

Der Erhalt der biologischen Vielfalt gehört zu unserem Ziel, zu einer tragfähigen ökonomischen, ökologischen und sozial ausgeglichenen Entwicklung beizutragen.

Unter anderem mit folgenden Aktivitäten fördern wir die Biodiversität:

- Wir berücksichtigen Biodiversitätskriterien im Anlage- und Kreditgeschäft. So fließen bei der Zusammenstellung des Anlageuniversums für unsere nachhaltigen Investmentprodukte auch Biodiversitätsaspekte in die Analyse mit ein. Im Prüfprozess für Finanzierungen finden sich bei den Fragen zu Reputations-/Nachhaltigkeitskriterien für das Kundengespräch auch Biodiversitätsaspekte wie z. B. die Rodung von Urwäldern oder die Gefährdung bedrohter Arten.
- Die LBBW-Stiftung beteiligt sich an Projekten zum Naturschutz und zur Arterhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Darüber hinaus werden kleinere Forschungsvorhaben im Umwelt- und Naturschutz, der Biologie und der Medizin einschließlich Naturheilverfahren gefördert.
- Seit Herbst 2016 gibt es am LBBW-Hochhaus am Pariser Platz in Stuttgart einen Nistkasten für die in dieser Region seltenen Wanderfalken. Bereits seit Juli 2018 brütet dort regelmäßig erfolgreich ein Turmfalken-Paar. Dies gibt Hoffnung für eine künftige Einnistung von Wanderfalken, denn mitunter gelten Turmfalken als Vorhut.
- Im Juli 2021 haben wir den Dialog mit dem World Wide Fund for Nature (WWF) fortgeführt. Dabei wurde im Rahmen einer Umfrage für eine Studie über den Bankensektor auch das Thema Biodiversität bei der LBBW analysiert und vom WWF als durchschnittlich bewertet. Im Oktober 2021 haben wir uns daher erneut getroffen und nachfolgend wichtige Aspekte zur Biodiversität mit dem WWF diskutiert.

Aktivitäten der LBBW Immobilien-Gruppe



Eine Vielzahl nachhaltiger Immobilien- und Kommunalentwicklungsprojekte werden unter dem Dach der LBBW Immobilien-Gruppe realisiert – vom Bau zukunftsweisender ökologischer Wohnviertel bis hin zu Konzepten zur energetischen Sanierung einer ganzen Stadt.

LBBW Immobilien Development GmbH

Die Entwicklungsgesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH ist auf die Konzeption und Realisierung nachhaltiger Wohnanlagen und Gewerbeflächen spezialisiert. Als Dienstleister bietet das Unternehmen seine Expertise u. a. im Bereich Nachhaltigkeit, Revitalisierungsmanagement und Effizienzsteigerung an. Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB). Ihre Projekte sind vielerorts von der DGNB zertifiziert. Hierfür wird die nachhaltige Gesamtperformance über den kompletten Gebäudelebenszyklus nach rund 40 verschiedenen Kriterien der ökologischen, ökonomischen, soziokulturellen und funktionalen, technischen sowie prozessualen Qualität bewertet.

Die LBBW Immobilien Development GmbH ist derzeit unter anderem bei folgenden Projekten engagiert:

München: STUNTZ 16. Die LBBW Immobilien-Gruppe revitalisierte im Stadtteil München-Bogenhausen ein mehrgeschossiges Bürogebäude mit 4.224 m² Brutto-Grundfläche aus den frühen 70er-Jahren. Nach erfolgreicher Schadstoffsanierung wurde zunächst das Bestandsgebäude auf die Tragkonstruktion rückgebaut. Durch Erhalt des Stahl-Beton-Skeletts und der in Nutzung befindlichen Tiefgarage konnten wesentliche Ressourcen geschont werden. Sukzessive entstanden in den Obergeschossen hochwertige und den modernen Anforderungen entsprechende Büroflächen sowie Einzelhandelsflächen im Erdgeschoss. Eine Photovoltaik-Anlage produziert klimafreundlich Energie. Das Gebäude entspricht nicht nur dem LBBW Immobilien-Nachhaltigkeitsstandard, sondern erfüllt ebenso die Anforderungen der Energieeinsparverordnung »EnEV 2016 Neubau«. 2021 konnten Vermietung und Verkauf, nicht zuletzt basierend auf der gewählten Nachhaltigkeitsstrategie und Auswertung der ESG-Kriterien im Hinblick auf die EU-Taxonomie-Konformität, erfolgreich abgeschlossen und die Räume bezugsfertig übergeben werden.

Stuttgart: Königstraße 1c. Die LBBW Immobilien plant eine nachhaltige Revitalisierung der Königstraße 1c zu einem Ensemble mit drei eigenständigen Gebäuden mit wertigen Außenanlagen. Die oberen Etagen sollen zu Büroflächen umgestaltet werden. Die Substanz wesentlicher Gebäudeteile wird erhalten und damit die graue Energie, die in der ursprünglichen Errichtung der Konstruktion und insbesondere im Beton steckt, nicht verschwendet. Um den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoß zu minimieren, kommt ein innovatives Haustechnikkonzept mit einer systematischen Nutzung von Sonnenenergie zum Einsatz. Durch den Einschnitt eines großen Innenhofs wird die Möglichkeit geschaffen, in den Obergeschossen Licht und Luft in den etwa 50 mal 70 Meter großen Baukörper zu bringen. Im Zuge der Außensanierung ist u. a. eine Öffnung der Fassade zum Schlossgarten geplant sowie die Ansiedlung von Gastronomie mit Außenbereichen. Durch Begrünung, insbesondere der Dächer, wird ein Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas und der Biodiversität geleistet. Die Revitalisierung trägt zudem zu einer Aufwertung der Standort- und Lagequalität der unteren Königstraße sowie dem angrenzenden Schlossgarten bei. In Nachbarschaft mit dem neuen Hauptbahnhof soll ein homogenes städtebauliches Bild entstehen. Eine DGNB-Zertifizierung wird angestrebt.

LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

Als Gesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH, der kommunalen Spitzenverbände und der Sparkassenorganisation ist das Stuttgarter Unternehmen Ansprechpartner für Kommunen und das Land Baden-Württemberg in allen Fragen rund um die Stadtentwicklung, städtebauliche Erneuerung, Konversion sowie Bauland- und Grundstücksentwicklung. Das kommunale Kompetenzzentrum bietet Planungs- und Beratungsleistungen, ist als Sanierungs-, Entwicklungs- und Erschließungsträger tätig und engagiert sich auch als Investor. In 440 Städten und Gemeinden ist die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH tätig.

Die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) realisiert derzeit z. B. folgendes Projekt:

Großbettlingen: Herion-Areal. In der Gemeinde Großbettlingen in der Region Stuttgart wird eine innerörtliche Brachfläche in ein modernes Wohngebiet umgewandelt. Seit den 1950er-Jahren war auf dem rund 13.000 m² großen Herion-Areal ein metallverarbeitender Betrieb tätig, vor sieben Jahren wurde der Geschäftsbetrieb eingestellt. In mehrjährigen, schwierigen Verhandlungen ist es der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung KE gelungen, die Liegenschaft von dem englischen Eigentümer zu erwerben. Ein wesentliches Hemmnis war dabei die ungeklärte Altlastenfrage. An dem Standort wurde früher mit Lösemitteln gearbeitet, die zu erheblichen Belastungen im Untergrund geführt haben. Ferner ist die Bausubstanz der alten Firmengebäude mit verschiedenen Schadstoffen belastet, die beim Rückbau fachgerecht ausgebaut und entsorgt werden müssen. Die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung KE steuerte

die Erkundung der Bodenaltlasten und der schadstoffbelasteten Gebäude sowie die Abstimmungen mit der zuständigen Umweltbehörde, um die Rahmenbedingungen für die Rückbau- und Sanierungsarbeiten zu klären. Geplant ist, auf der Fläche ein modernes Wohngebiet mit bezahlbarem Wohnraum für bis zu 250 Menschen zu errichten. In einem umfangreichen Bürgerbeteiligungsverfahren wurden die Anregungen und Wünsche der Bevölkerung aufgenommen, um diese im Bebauungsplan berücksichtigen zu können. Mit diesem Projekt leistet die KE einen Beitrag, um den Wohnungsmangel in der Region zu lindern und gleichzeitig einen jahrelangen städtebaulichen Missstand zu beenden.



GRI-Standards (Global Reporting Initiative)

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/Kommentar
101	Grundlagen		
102	Allgemeine Angaben		
	Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	8 f.	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	8 f., 91-93	
102-3	Hauptsitz der Organisation	8	
102-4	Betriebsstätten	8	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform		www.LBBW.de -> Konzern -> Über uns
102-6	Bediente Märkte	8 f., 91-93	
102-7	Größe der Organisation	8	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	145-147	
102-9	Lieferkette	69-71	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	10	
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	84-87, 95 ff., 192, 197, 200-203	
102-12	Externe Initiativen	59-65	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	59-65	
	Strategie		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	6 f.	
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	6 f., 10 f., 27-31, 84-87	
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	13-20, 72-81	
102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	21-23, 72-81	
	Führung		
102-18	Führungsstruktur	21-23	
102-19	Delegation von Befugnissen	22 f.	
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	22 f.	
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	46-50	
102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien		Geschäftsbericht 2021, S. 8-14
102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans		Geschäftsbericht 2021, S. 12
102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan		Geschäftsbericht 2021, S. 18

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/Kommentar
102-25	Interessenkonflikte		Geschäftsbericht 2021, S. 11
102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	51	
102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		Geschäftsbericht 2021, S. 10, 20
102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		Geschäftsbericht 2021, S. 20
102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	26 - 31	
102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	84 - 87	
102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	26 - 31	
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichtserstattung	51	
102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	22	
102-34	Art und Gesamtanzahl kritischer Anliegen		Keine Angaben
102-35	Vergütungspolitik		Vergütungsbericht 2020
102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung		Vergütungsbericht 2020
102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung		Vergütungsbericht 2020
102-38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Individuelle Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vertrauliche Informationen. Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat siehe LBBW-Vergütungsbericht
102-39	Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung		Individuelle Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vertrauliche Informationen. Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat siehe LBBW-Vergütungsbericht
102-40	Liste der Stakeholdergruppen	46	
102-41	Tarifverträge	168 f.	
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	46 - 50	
102-43	Ansatz für die Einbindung der Stakeholder	46 - 50	
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	46 - 50	
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Unternehmen		Geschäftsbericht 2021, S. 272 ff.
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	4	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	27 - 31	
102-48	Neudarstellung von Informationen		Keine gravierenden Änderungen
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung		Keine gravierenden Änderungen
102-50	Berichtszeitraum	4	
102-51	Datum des letzten Berichts	4	
102-52	Berichtszyklus	4	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	221	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	4	

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/Kommentar
102-55	GRI-Inhaltsindex	210 ff.	
102-56	Externe Prüfung	219 f.	
Themenspezifische Angaben			
201	Wirtschaftliche Leistung		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	6 f.	Geschäftsbericht 2021, S. 32 ff.
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	12	Geschäftsbericht 2021, S. 136 ff.
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	20, 95 ff., 124 ff.	
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne		Vergütungsbericht 2020, S. 11
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand		Im Rahmen unserer Exportkreditgewährungen arbeiten wir mit Exportkreditagenturen zusammen.
202	Marktpräsenz		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	168 f.	Vergütungsbericht 2020
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	168 f.	
202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte		Keine entsprechende Regelung vorhanden.
203	Indirekte ökonomische Auswirkungen		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	174 ff.	
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	174 ff.	
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	174 ff.	
204	Beschaffungspraktiken		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	69-71	
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	70	
205	Korruptionsbekämpfung		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	72 ff.	
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	75	
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	72	
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	75	
206	Wettbewerbswidriges Verhalten		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	83	
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	83	
207	Steuern		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	79 f.	
207-1	Steuerkonzept	79 f.	
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	79 f.	
207-3	Einbeziehung Stakeholder und Management steuerlicher Bedenken	79 f.	
207-4	Country-by-Country Reporting		www.LBBW.de -> Investor Relations

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/Kommentar
301	Materialien		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	184 ff.	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	186	
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	198	
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien		Nicht relevant
302	Energie		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	193, 197	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	186, 188	
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	191	
302-3	Energieintensität	188	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	189, 193, 197	
302-5	Senkung des Energieverbrauchs für Produkte und Dienstleistungen		Nicht darstellbar für die LBBW als Finanzinstitut.
303	Wasser und Abwasser		
103-1 bis 103-3	Managementansatz		Keine Angaben
303-1	Managementansatz: Wasser als gemeinsam genutzte Ressource		Keine Angaben
303-2	Managementansatz: Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung		Keine Angaben
303-3	Wasserentnahme	206	
303-4	Wasserrückführung		Keine Angaben
303-5	Wasserverbrauch	206	
304	Biodiversität		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	206 f.	
304-1	Eigene, vermietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben geschützten Gebieten oder in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden		Nicht relevant
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	116 f., 206 f.	
304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume		Nicht relevant
304-4	Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind	116 f.	
305	Emissionen		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	189 - 192	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	191	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	191	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	191	
305-4	Intensität der THG-Emissionen	189 - 191	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	193, 197, 200 - 203	
305-6	Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)		Keine Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	192	

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/Kommentar
306	Abwasser und Abfall		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	204 ff.	
306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	186 (Fußnote 1)	
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	204 f.	
306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	192	
306-4	Transport von gefährlichem Abfall	204 (Fußnote 2)	
306-5	Von Abwassereinleitung und/oder Oberflächenabfluss betroffene Gewässer	186 (Fußnote 1)	
307	Umwelt-Compliance		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	66 ff.	
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	79	
308	Umweltbewertung der Lieferanten		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	69 – 71	
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	69	
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	69	
401	Beschäftigung		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	144 ff.	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	146, 149	
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden.		Alle betrieblichen Zusatzleistungen stehen selbstverständlich auch den Teilzeitkräften zur Verfügung. Befristete Angestellte gibt es in der LBBW nahezu nicht.
401-3	Elternzeit	146	
402	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	168	
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	168	
403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	155 – 158	
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	155	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	155	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	156	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	155 – 158	
403-5	Mitarberschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	158	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	155 – 158	
403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz		Nicht relevant
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	158	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	158	
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	158	

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/Kommentar
404	Aus- und Weiterbildung		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	151 - 154	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellte/-n	149	
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	151 - 154	
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	149	
405	Diversität und Chancengleichheit		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	160 - 164	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	160	
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	163	
406	Nichtdiskriminierung		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	160 - 164	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	160	
407	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	168	
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	168	
408	Kinderarbeit		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	20, 59, 69, 70, 82, 84, 99	
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	69	
409	Zwangs- oder Pflichtarbeit		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	59, 69, 82, 84	
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	69	
410	Sicherheitspraktiken		
103-1 bis 103-3	Managementansatz		Nicht relevant
410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde		Nicht relevant
411	Rechte der indigenen Völker		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	117	
411-1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden		Für 2021 sind keine Vorfälle bekannt.
412	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	20, 27, 59, 60, 82, 85, 107, 114-118, 120	
412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	84	
412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	72	
412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	20	

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/Kommentar
413	Lokale Gemeinschaften		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	174 ff.	
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme	174 ff.	
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften		Nicht relevant
414	Soziale Bewertungen der Lieferanten		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	69 – 71	
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	69	
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	69	
415	Politische Einflussnahme		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	176	
415-1	Parteispenden	176	
416	Kundengesundheit und -sicherheit		
103-1 bis 103-3	Managementansatz		Nicht relevant
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit		Nicht relevant
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Nicht relevant
417	Marketing und Kennzeichnung		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	83, 93 f.	
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen sowie Kennzeichnung	83	
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen sowie der Kennzeichnung	83, 93 f.	
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	83	
418	Schutz der Kundendaten		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	76 – 78	
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	77	
419	Sozioökonomische Compliance		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	72 ff.	
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	75, 79, 83	
Angaben für die Finanzdienstleistungsbranche			
Produktportfolio			
G4-DMA (FS1)	Beschreibung der Richtlinien mit spezifischen ökologischen und gesellschaftlichen Komponenten, die in den Geschäftsbereichen angewendet werden	13 – 20, 59 – 65, 66 – 87	
G4-DMA (FS2)	Beschreibung des Verfahrens zur Bewertung und Prüfung ökologischer und gesellschaftlicher Risiken in den Geschäftsbereichen	84 – 87	
G4-DMA (FS3)	Beschreibung der Prozesse zur Überwachung der kundenseitigen Umsetzung und Einhaltung der in den Verträgen und Transaktionsunterlagen festgelegten ökologischen und gesellschaftlichen Anforderungen	84 – 87, 113 – 115	

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/Kommentar
G4-DMA (FS4)	Beschreibung der Prozesse zur Verbesserung der Mitarbeiterkompetenz bei der Umsetzung von ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien	52, 122	
G4-DMA (FS5)	Austausch mit Kunden/Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Risiken und Chancen	46 ff.	
FS6	Prozentuale Aufteilung des Portfolios für jedes Geschäftsfeld nach Region, Unternehmensgröße und Sektor	131 f.	
FS7	Monetärer Wert von Produkten und Dienstleistungen mit speziellem gesellschaftlichem Nutzen, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	110, 131 f.	
FS8	Monetärer Wert von Produkten und Dienstleistungen mit speziellem ökologischem Nutzen, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	110, 131 f.	
Audit			
G4-DMA (FS9)	Umfang und Häufigkeit von Audits zur Bewertung der Umsetzung von ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien und Risikobewertungsprozessen	66	
Active Ownership			
FS10	Prozentsatz und Anzahl der im eigenen Portfolio gehaltenen Unternehmen, mit denen ein Dialog zu Umwelt- und Gesellschaftsthemen besteht	83	
FS11	Anteil der Vermögenswerte, die einer Prüfung nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten unterzogen werden (positives und negatives Screening)	110	
G4-DMA (FS12)	Abstimmungsrichtlinien bzgl. ökologischer und gesellschaftlicher Themen für Aktien, für die das berichtende Unternehmen Stimmrechte hält oder zur Stimmabgabe berät	83	
Gemeinschaft vor Ort			
FS13	Standorte in gering besiedelten oder strukturschwachen Regionen nach Standortart (Filiale, SB-Terminal etc.)	8	
FS14	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen	141, 174	
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen			
G4-DMA (FS15)	Richtlinien zu fairer Gestaltung und fairem Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen	83, 93 f.	
G4-DMA (FS16)	Initiativen zur Verbesserung von Wissen und Verständnis für Finanzgeschäfte	175 f.	

03

Erklärung des
Umweltgutachters

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten bei der Landesbank Baden-Württemberg (gemäß Anhang VII der EMAS III)

Der Unterzeichnende, Herr Dr. Ralf Utermöhlen, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0080, zugelassen für das Kreditwesen/Banking (NACE-Code WZ 2008: 64.19), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) in Stuttgart, bestehend aus den Gebäuden:

- Standort Stuttgart:
 - Am Hauptbahnhof 2 (Haus 1), 70173 Stuttgart
 - Am Hauptbahnhof 7+9 (Haus 2), 70173 Stuttgart
 - Am Hauptbahnhof 11 (Haus 3), 70173 Stuttgart
 - Am Hauptbahnhof 8 (Haus 4), 70173 Stuttgart
 - Pariser Platz 1 (Haus 5), 70173 Stuttgart
 - Pariser Platz 1 (Haus 6), 70173 Stuttgart
 - Königstraße 3, 70173 Stuttgart
 - Fritz-Elsas-Straße 31 (Bollwerk), 70174 Stuttgart
 - Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart
- sowie am Standort Mannheim:
 - Augustaanlage 33, 68161 Mannheim,

wie im Nachhaltigkeitsbericht mit aktualisierter Umwelterklärung 2021 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung nach Änderung durch Verordnung VO (EU) 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung nach Änderung durch Verordnung VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Im Nachhaltigkeitsbericht ist verordnungskonform klar zwischen den validierten Angaben der Umwelterklärung und anderen nicht validierten Informationen zur Nachhaltigkeit unterschieden. Diese Gültigkeitserklärung bezieht sich entsprechend auf die mit dem Symbol UE gekennzeichneten Inhalte der Umwelterklärung. Alle anderen Inhalte des Berichts wurden zur Kenntnis genommen, aber nicht vollumfänglich von uns geprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden.

Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Braunschweig, 23. Februar 2022



Dr. Ralf Utermöhlen

Umweltgutachter
DE-V-0080

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Patrick Schwiertz

Leiter Nachhaltigkeit und ESG
Telefon 0711 124-42112
Telefax 0711 127-6642112
Patrick.Schwiertz@LBBW.de

Thomas Derr

Referent Nachhaltigkeit und ESG
Telefon 0711 127-77100
Telefax 0711 127-6677100
Thomas.Derr@LBBW.de

Marion Marchthaler

Referentin Nachhaltigkeit und ESG
Telefon 0711 127-74540
Telefax 0711 127-6674540
Marion.Marchthaler@LBBW.de

Stefanie Wegener

Referentin Nachhaltigkeit und ESG
Telefon 0711 127-72163
Telefax 0711 127-6672163
Stefanie.Wegener@LBBW.de

Silvia Weiß

Referentin Nachhaltigkeit und ESG
Telefon 0711 127-42637
Telefax 0711 127-6642637
Silvia.Weiss@LBBW.de

Fragen zum Thema Nachhaltigkeit gerne auch an nachhaltigkeit@LBBW.de.

Impressum

Herausgeber

Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Konzeption und Realisation:

Landesbank Baden-Württemberg

Landesbank Baden-Württemberg

www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart

Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0

Karlsruhe

Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0

Mannheim

Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0

Mainz

Rheinallee 86
55120 Mainz
Telefon 06131 64-0